

Verzeichniß

der

Schmetterlinge

des

Herzogthums Nassau,

mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse
und der Entwicklungsgeschichte.

Von

Dr. A. Nößler.



Vorwort.

Nachdem in den letzten Jahrgängen dieser Vereinschrift die höheren Thiere unseres Landes sowie eine Anzahl Insectenfamilien ausführliche Bearbeitung erfahren haben, dürfte es gestattet sein nach Ablauf eines halben Menschenalters seit der Vigilius'schen Aufzählung vom Jahre 1850 auch das Heer der Schuppenflügler (Lepidopteren) in einer neuen Auffstellung vorzuführen. Dieselbe soll einer Verpflichtung gegen die Wissenschaft nachkommen, welche als Vorbedingung einer künftigen vollständigen europäischen oder wenigstens deutschen Fauna die Erforschung der einzelnen Landesfaunen in dem nur dem Einheimischen möglichen Umfange und in der Weise verlangt, wie es der heutige Stand der Entomologie erfordert. Daß dieses bezüglich der Mehrzahl der deutschen Gegenden und in ganz England, welches auf diesem Felde alle anderen Nationen überholt hat, bereits geschehen ist, war eine dringende Aufforderung für gegenwärtiges Unternehmen. Das Gesammtergebniß dieser Bestrebungen wird dann ein nicht unwichtiges Material für die Forschungen über die Bedingungen des Entstehens, Lebens und der Ausbreitung der Thiere auf der Erdoberfläche liefern.

Das Herzogthum Nassau gehört zu wenigstens 3 bis 4 natürlichen Faunenbezirken, deren Grenzen meist außerhalb desselben fallen, und welche theils süddeutschen, theils norddeutschen Character haben. Der östliche Theil des Tannus von Wiesbaden bis Frankfurt ist bereits durch Ach's Werk „die Schmetterlinge des südweslischen Deutschlands“ bekannt geworden, indem namentlich die Gegenden um den Feldberg durch die ausgezeichneten Frankfurter Forscher, wie Senator Carl v. Heyden, A. Schmid, Mühlig und Andre eine nicht leicht zu überbietende Ausbeutung erfahren haben. Dagegen beherbergt unter dem Schutz

des westlichen Taunus das Rheinthal von Mainz bis zur Lahn-mündung eine Fauna südlicheren Characters, derjenigen der bayerischen Donaugegenden, ja selbst noch südlicherer Bergländer verwandt. Vieles davon ist auf dem linken Rheinufer in dem der ganzen entomologischen Welt bekannten sogenannten „Mombacher Walde“ concentrirt. Doch sind wahrscheinlich dieser vieldurchforschten, von Mainz bis Engelheim reichenden, mit Föhren bewachse-nen hügeligen Sandgegend nur wenige Arten ausschließlich eigen, die Urheimath dieser Insectenwelt sind wohl die Abhänge der rheini-schen Berge beider Ufer etwa von Nauenthal bis Lahnstein. Denn erst unter dem Schutze des in verhältnismäßig neuer Zeit von Menschenhand dort angepflanzten Waldes mag sich diese reiche Fauna angesammelt haben, wie auch dadurch bestätigt wird, daß manche von Brehm im vorigen Jahrhundert bei Mainz ge-fundene Arten, wie z. B. *Arctia aulica*, *villica*, *Geom. furvata* dort bereits der vorrückenden Cultur erlegen, aber noch an unsren Bergen zu finden sind. Diese Fauna des Mittelrheinthal es ist hauptsächlich durch folgende sonst im Lande meist fehlende Arten characterisirt: *Melitaea didyma*, *Thecla acaciae*, *Limenitis ca-milla*, *Vanessa levana*, *Hesperia lavaterae*, *Arctia villica* und *aulica*, *Atychia infusa*, *Agrotis multangula* und *sagittifera*, *Ammoconia vetula*, *Polia nigrocincta*, *Cloantha hyperici*, *Polyphaenis sericata* (*prospicua*), *Stilbia anomala*, *Gnophos glaucinata* und *furvata*, *Acidalia holosericata*, *reversata*, *degenerata*, *moniliata*, *olorata*, *rufaria*, *Fidonia famula* (*concordaria*), *Selidosema plumaria*, *Botys praetextalis* und *fulvalis*, *Plutella annulatella*, *Tinea parietariella* u. s. w.

Sie reicht mit ihren Ausläufern eines Theils bis Wiesbaden, andererseits, die Aemter Nassau und Nassau noch in sich schlie-ßend, an der Lahn hinauf bis in die Gegend von Diez und Limburg.

Die nördliche Abdachung des Taunus bis zur Lahn scheint, wie die Fauna von Wehen bestätigt, nur durch geringere Arten-zahl von der Südseite verschieden.

Der dritte Faunenbezirk begreift das rechte Lahnufer bis

zur Höhe des Westerwaldes, namentlich die Weniter Selters, Hachenburg und Nennerod; er ist bezüglich der kleineren Arten noch wenig erforscht. Ausgezeichnet ist er durch *Polia flavicincta*, dort gemein, *Hyppa rectilinea*, *Pachnobia leucographa*, *Geometra decolorata*, *affinitata* und *salicaria*.

Einem vierten Faunenbezirk, demjenigen der sogenannten Bergstraße, das heißt des Höhenzugs von Heidelberg an Darmstadt vorbei bis Frankfurt, gehört der kleine am linken Mainufer gelegene Theil des h. Amts Höchst, der sog. Schwanheimer Wald an. Derselbe ist von Frankfurt aus erforscht, wie aus dem Koch'schen Werke sich ergibt. Dieser Fauna sind eigenthümlich die Parthenie Borkhausens, während in allen nassauischen Landestheilen, so viel bis jetzt bekannt, nur die Parthenie var. aurelia *Nickerl* vorkommt, *Nola togatalalis* und *albula* (Mannheim) *Noctua marmorosa* (Weinheim), *Botys rubiginalis* (Mannheim und Schwanheim).

Ob die Gegenden von Dillenburg und Herborn, wie es scheint, als ein fünfter Bezirk anzusehen sind, lässt sich bei dem entomologischen Dunkel, das bis jetzt auf jenen Gegenden ruht, nicht mit Sicherheit feststellen. Unsicherer Nachrichten zufolge soll jedoch *Vanessa xanthomelas*, *Notodonta cucullina* und *Lasiocampa taraxaci* dort vorkommen, während bei Herborn *Noctua lucipeta* und *Oo*, *Thecla acaciae*, *Hesperia alveus* und *carthami* gewiß sind.

Gegenwärtige Arbeit kann unter diesen Umständen nur für die Wiesbadener Umgegend, zu welcher jedoch der nur 1 Stunde in gerader Linie entfernte Mombacher Wald glücklicher Weise zählt, auf eine gewisse Vollständigkeit Anspruch machen.

Diejenigen Arten, welche ohne nähere Bezeichnung ihrer Heimath angeführt werden, gehören jedenfalls dem diesseits des Rheines gelegenen Theil der Wiesbadener Umgegend und, soweit bekannt, allen Landestheilen gemeinschaftlich an. Von letzteren aber lassen namentlich das Rheinthal und die nördliche Hälfte des Landes noch viele Entdeckungen, besonders an Kleinfaltern und Spannern erwarten.

Nur sicher einheimische Arten sind mit fortlaufenden Ziffern versehen worden, während zweifelhafte oder nur als Zugvögel anzusehende Vorkommnisse ohne Ziffer angegeben werden.

Das gegenwärtiger Fauna zu Grund gelegte System ist dasjenige des Catalogs von Staudinger und Wocke als das gegenwärtig am meisten geschätzte und gebräuchliche. Nur wenige Aenderungen habe ich mir erlaubt um innerhalb einzelner Gattungen die durch gleiche Entwicklungsgeschichte zunächst verwandten Arten nebeneinander zu bringen oder seit Erscheinen des genannten Catalogs von Andern vorgeschlagene Verbesserungen zu benutzen, die in einer neuen Auflage ohne Zweifel aufgenommen werden dürften. Außerdem habe ich die Federmotten an die Spitze der Kleinfalter gestellt, weil sie den Zünslern in ihren früheren Ständen sowie an Größe und Körperbau am nächsten stehen und selbst durch die Gattung Agdistis der Übergang vermittelt ist. Jedenfalls gehören sie ganz augenscheinlich nicht an das Ende der Microlepidopteren. Denn die Zerspaltung ihrer Flügel, durch welche der Bau der Vogelflügel innerhalb der Grenzen der Insectennatur vorgebildet ist, kann nicht als eine Unvollkommenheit, sondern nur als eine höhere, weil mehr gegliederte Organisation angesehen werden.

Die einzelnen Fundplätze wurden nur hie und da angegeben, wo denselben einige Nachhaltigkeit zuzutrauen ist, denn in der Regel sind dieselben in hohem Grade der Veränderlichkeit unterworfen. Ich will mich nur darauf berufen, daß die von Vigelius angegebenen Fundstellen der Wiesbadener Gegend jetzt fast ohne Ausnahme durch Neubauten, Feld-, Wiesen- und Forst-Cultur oder Verschönerungen im Sinne der Badeindustrie zerstört oder ganz unergiebig geworden sind. Der Neroberg z. B., damals eine einsame Waldgegend mit einzelnen uralten hohen Eichen, jungem Eichengebüsch und Haideflächen ist jetzt ein vielbesuchter öffentlicher Park mit unvermeidlichen Restaurationsanstalten geworden, während im Dambachthal der früher vorhandene, von alten Eichen begrenzte malerische Weiher, die sog. Tränke und die anstoßenden Waldblößen, welche den meisten Stoff

für die älteren Sammlungen lieferten, längst den von unserem landwirthschaftlichen Institut angestellten Wiesenverbesserungsversuchen erlegen sind.

Mit Aufzählung der Arten sind erhebliche Nachrichten über Entwicklungs- und Lebensgeschichte verbunden worden, die aus eigener oder fremder Erfahrung unter Benutzung aller irgend zu erlangenden literarischen Hilfsmittel zusammengebracht werden konnten. Die Namen der benutzten Autoren und mittheilenden Freunde sind jedoch (abgesehen von der gebotenen Kürze) nur da genannt, wo nicht eigene Erfahrung die betreffende Angabe bestätigen konnte, weil in solchen Dingen die Natur allein die endgiltige Wissensquelle ist. Es soll damit jüngern Forschern der Weg geebnet werden, daß sie nicht nöthig haben, an dem bereits bekannten ihre Zeit zu verlieren, sondern auf neue Entdeckungen ihr Augenmerk richten können. Man wird dabei zugleich ersehen, wie klein unser Wissen in dieser Beziehung noch ist. Selbst die hervorragendsten Werke geben nur bei einzelnen, wenn auch sonst mit aller Aussführlichkeit behandelten Thieren darüber Auskunft, wo und in welchem Zustande, ob als Ei, Larve, Puppe oder vollkommenes Insect es zu jeder Jahreszeit vorhanden sei. Bei einer Menge von Zünslern, Wicklern und Tineiden, ja selbst noch bei vielen Spannern ist die Naturgeschichte völlig unbekannt und die Lösung dieser Räthsel nur allmälig zu hoffen, so daß künftige Forscher noch nicht klagen können, es sei ihnen aller Stoff vorweg genommen.

Die faunistischen Forschungen der letzten Jahrzehnte haben eine unerwartete Uebereinstimmung unter den europäischen, namentlich den deutschen Localfaunen ergeben. In jedem nicht zu engen Umkreise wurden nach und nach der größere Theil, vielleicht durchschnittlich $\frac{3}{4}$ aller überhaupt in unserer Zone vorkommenden europäischen Arten gefunden, und es scheint selbst eine Ausgleichung im Gange zu sein, welche, wenn auch nur vorübergehend, nach und nach jede Art da erscheinen läßt, wo nur irgend ihre Lebensbedingungen vorhanden sind. In Folge davon gleichen die fast jährlich aller Orten gemacht werdenden für die Vo-

calfaunen neuen Entdeckungen einer abnehmenden arithmetischen Zahlenreihe, sie werden zwar immer weniger zahlreich, nehmen aber nie ein Ende. Es ist aber dabei zu unterscheiden zwischen Arten, welche in einer Gegend wirklich dauernd einheimisch sind und solchen, die nur vorübergehend in einem oder mehreren Jahrgängen vorkommen, ganz abgesehen von einzelnen als Zugvögel auftretenden Individuen. Denn offenbar unternehmen einzelne Stütze sowohl, manchmal unfreiwillig durch Wirbelwind fortgeführt, als auch ganze Gesellschaften (wie dies bei Tagfaltern, z. B. zahllosen Heeren von *Pieris brassicae*, die von Frankreich nach England übersetzten, öfter beobachtet wurde) freiwillig Reisen von unberechenbarer Ausdehnung. Dem entsprechend wurden um Wiesbaden eine große Zahl der bei Mombach an dort ausschließlich wachsenden Pflanzen lebenden und nur dort vorkommenden Arten diesesseits bis in die Taunusthäler hinauf einzeln getroffen, wie z. B. *Eupithecia extraversaria* an den Tannen der Ruine Sonnenberg und *Acid. decorata* bei Dozheim. Weitere Unterschiede unter den Arten einer Localfauna bestehen darin, daß einzelne nicht alljährlich, sondern nur in Zwischenräumen auftreten (z. B. *Botys ferrugalis*), dennoch aber ein Fortbestehen des Stammes anzunehmen ist, während andere nur vorübergehend wahrgenommen wurden und nach wenigen Generationen wieder erloschen; z. B. *Noctua microgamma* und *amethystina* bei Wiesbaden. In heißen Jahren, besonders wenn mehrere hintereinander folgen, tauchen Bewohner des Südens häufiger auf z. B. *Sphinx lineata* und *nerii* und *Epischnia prodromella*. Sonst sind die heißtrockenen Jahre, wie 1857—1860, 1865 und 1866 gelehrt haben, für die dem fühlenden Laubwald und feuchten Wiesen angehörigen Arten in hohem Grade zerstörend.

Endlich erlöschen einzelne Arten, wenigstens in kleineren Bezirken (bei Wiesbaden ist dieses z. B. von *Pap. hermione*, *Noctua gutta* und *lucipeta* ziemlich gewiß). Es ist das eine Folge der steigenden Cultur, d. h. der möglichsten Ausbeutung des Waldes, der Wiesen und der Felder. Im Wald werden nur noch 2 Laubbäume, Buchen und Eichen gepflanzt und alle andern Bäume und

Sträucher grundsätzlich vertilgt, während die moderne Wiesencultur immer höher in die Bergthäler hinauf rückt und nur die Futtergräser duldet. Folge davon ist eine augenfällige, fortwährend zunehmende Verarmung der Flora und Fauna.

Man gelangt durch derlei Betrachtungen zu dem Ergebniß, daß die Faunen nicht unveränderlich sind, sondern einer fortwährenden, wenn auch sehr allmäßigen Wandlung unterliegen, über welche die Aufzählungen aus verschiedenen Jahrzehnten für die künftigen Forscher nähere Aufschlüsse bringen werden.

Was die von mir möglichst berücksichtigte Entwickelungs geschichte betrifft, so ist namentlich die Frage über den Wechsel der Generationen oft eine schwierige.

Bei den wenigsten Arten (nur etwa die Tagfalter ausgenommen) entwickeln sich alle Eier, Larven und Puppen in gleichen Zeiträumen. Meist verspätet sich ein Theil, seltner durch verspätetes Ausgehen der Eier, mehr durch langsames Wachsthum der Raupe, manchmal zweimaliges Überwintern oder eine mehrere Flugperioden überdauernde Puppenruhe bis zu einer späteren als der regelmäßigen nächsten Flugzeit, so daß z. B. nur die Hälfte der gleichzeitig gelegten Eier gleichzeitig zur Entwicklung zum vollkommenen Insect gelangt, während die andere Hälfte (oder Drittel sc.) derselben Generation im folgenden oder gar erst dritten, ja vierten Jahre erscheint und zugleich und in gleicher Jugend mit den Kindern und Enkeln ihrer Geschwister fliegt.

Besondere Wärme des Jahres oder der Dertlichkeit begünstigt die Hervorbringung einer zweiten (oder dritten) Jahresgeneration selbst bei Arten, welche in der Regel eine solche bei uns nicht haben. Pap. podalirius z. B. hat in der Wiesbadener Gegend nur eine Generation, die im Anfang Mai fliegt, während er im Süden, z. B. in Kleinasien zweimal zu erscheinen pflegt. An den heißen Bergen des Rheinthal's (bei Lorch) flog er 1865 ebenfalls zum zweitenmal zahlreich im Juli. Bei *Sphinx atropos* sind ähnliche Verhältnisse, die bei diesem an seiner Stelle erörtert werden sollen.

Andere Schwierigkeiten bietet die Angabe der Raupen-

nahrung. Einestheils zeigt sich auch hier die von Pfarrer Snell*) bei höheren Thieren beobachtete Neigung zu localen Gewohnheiten darin, daß in verschiedenen Gegenden die Eier an oft ganz verschiedene Pflanzen abgesetzt werden, ja selbst ein Wechsel der Nahrung in verschiedenen Zeiträumen bemerklich wird. So wurde die Raupe von *Sph. ligustri* in den 1820er Jahren bei Wiesbaden in Gärten und im Biebricher Park auf Spiraea-Arten und *Viburnum opulus* zahlreich gefunden, während sie jetzt ebenda seit Jahren fast ausschließlich auf *Syringa vulgaris* vorkommt.

Ganze Classen von Raupen, namentlich die auf der Erde lebenden und überwinternden Eulen- und Spannerraupen sind polyphag, so daß jedes Buch und jeder Sammler andre Nahrungs-pflanzen nennt. Es wird diese Fähigkeit, von den verschiedenartigsten Kräutern und Holzpflanzen sich zu nähren, jedoch begreiflich, wenn man erwägt, daß viele überwinternde Raupen bei gelindem Winterwetter noch Nahrung bedürfen, wäre es auch nur abgefallenes feuchtes Laub, und daher, um nicht zu verhungern, nicht wählerisch sein dürfen. Andre Raupen leben nur die erste Jugendzeit an bestimmten Pflanzen, wie z. B. *Noct. tineta* an Birken, *silago* und *cerago* in den Käzchen der Saalweide, *spadicea* und *silene* an Schlehen, setzen aber dann ihr Leben polyphag an der Erde fort. Endlich sind selbst die an bestimmte Pflanzen gewiesenen Arten doch in den seltensten Fällen an eine einzige Species gebunden, vielmehr ist in der Regel ihnen die Wahl unter einer ganzen Gattung gelassen. Vielleicht werden aus diesem Grunde manche der kleinen Miniraupen der Gattungen *Coleophora*, *Lithocletis*, *Nepticula*, *Elachista*, die ihrer verschiedenen Futterpflanzen, Säcke und Minen wegen gegenwärtig getrennt werden, künftig sich als identisch erweisen, zumal verschiedene Pflanzen bestimmte Veränderungen in Farbe und selbst Zeichnung bewirken können, wie denn z. B. *Lonicera* die

*) S. Jahrbücher d. Ber. f. Naturk. im Herzogth. Nassau. S. XVI. S. 207.

Färbung in's Grüne (bei Noct. fimbria) oder in's Dunkle (bei Bomb. caja), Salat solche in's Hellsfarbige, Prunus ins Rothe verändert.

Schließlich habe ich Allen, die mich durch ihre Hilfe, sei es im Bestimmen oder durch Mittheilung ihrer Erfahrungen unterstützt haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ihre Namen wage ich nicht hier zu nennen, sondern erst später an den betreffenden Stellen. Dagegen darf ich an dieser Stelle nicht verschweigen, wieviel ich dem schon oben erwähnten ausgezeichneten Forsther A. Schmid in Frankfurt verdanke, der mir nicht allein kostbare entomologische Werke, sondern auch seine eignen unschätzbareren Forschungsergebnisse in liberalster Weise zur Verfügung gestellt hat.

Raum weniger verpflichtet bin ich dem Herrn Alexander Schend, jetzt Amtsassessor zu Marienberg, der jahrelang seine wenigen Freistunden der naturgeschichtlichen Erforschung seiner oft wechselnden Wohnorte gewidmet und dessen Mittheilungen für die Kenntniß der entfernteren Theile des Rhein-Ufers (Braubach, St. Goarshausen, Rastätten) sowie der rechts von der Lahn liegenden Landestheile die hauptsächliche Quelle gewesen sind.*)

Möchten fünfzig recht viele ihm ähnliche jüngere Sammler zur Ausfüllung der Lücken gegenwärtiger, ihrer Natur nach nur als Fragment möglichen Arbeit sich vereinigen. Der Lohn solcher Forschungen ist unter Anderem auch die Berechtigung über manche wichtige landwirthschaftliche Frage zu entscheiden, bei der durch halbes Wissen leider vieles Unheil angerichtet worden ist. So ist gegenwärtig die Vertilgung aller Hecken und jedes nicht unmittelbar nutzbaren Baumes und Strauches in Feld und Wiese bei den Oekonomen eine Art herrschender Mode, welche die Botaniker, Vogel- und Insectenkundigen in ganz Deutschland beklagen. Der bekannte Professor Karl Vogt scheint dazu einen hauptsächlichen Anstoß gegeben zu haben, indem er diese Ausrottung empfiehlt, weil sein kleiner väterlicher Garten bei Gießen durch Verstörung einer nahe gelegenen Hecke Schutz vor dem Insecten-

*) Vergleiche dessen Verzeichnisse der Gegend von Wehen und von Selters von 1851 und 1861 in diesen Jahrbüchern.

fraß gewonnen habe. Das mag in einem einzelnen Falle richtig gewesen sein, ist es aber schwerlich im Großen und Ganzen. Folgerichtig müßten alle Laubwälder und Parkanlagen abgehauen werden, da sie die großen Brutstätten sind, aus denen die schädlichen Nachtschmetterlinge, vor Allen der Frostspanner, sein ungeflügeltes Weib an warmen Abenden durch die Luft tragend, sich über Felder und Gärten weithin verbreiten. Hier lassen sie sich am liebsten auf unsere wilden einheimischen Holzpflanzen, besonders Schlehen, Weißdorn und Eichenbüsche nieder und gehen erst in deren Ermangelung an Obstbäume und andere Culturpflanzen. Daraus ergiebt sich, daß die heckenvertilgenden Landwirths nicht blos ihre besten Freunde, die in den Büschen nistenden insectenfressenden Vögel verscheuchen, sondern auch die natürlichen Ableiter des Staupenfraßes von ihren Bäumen zerstören. Ich fand dieses namentlich in der Frauensteiner Gegend bestätigt. Seitdem auch dort die Heckenzerstörung eine vollständige ist, hat die sonst an Schlehen lebende Argyresthia pruniella sich an den Kirschenbäumen eingewöhnt und zerstört im Frühjahr deren Knospen in einer Anzahl, welche die Aernde schon öfter vernichtet hat und die Umgebung der Bäume von dem vollkommenen Insecte wimmeln läßt.

I. Tagfalter.

Papilio.

Beide Arten überwintern als Puppen.

1) *Podalirius L.* hat bei uns nur eine Generation, die südlich am Taunus in wärmeren Jahren schon im letzten Dritttheil des April erscheint und bis Ende Mai fliegt. Im August, wo im Süden z. B. in Kleinasien eine zweite, vielleicht dritte Generation vorhanden ist, lebt bei uns die Raupe, die in der Wiesbadener Gegend, außer an Schlehen, an Mirabellen und wilden Birnbäumen ausnahmsweise gefunden wurde. Er ist nur noch im Rheingau und andern felsigen Gegenden z. B. des Lahntals häufig. Indessen traf ich ihn bei Lorch am 16. Juli 1865 in einer zweiten Generation fliegend, deren Unvollständigkeit sich daraus ergab, daß gleichzeitig erwachsene Raupen gefunden wurden, deren Puppe überwinterete.*). Bei Wiesbaden ist er durch Ausrottung der Hecken zur Seltenheit geworden, während noch im Jahre 1834 in den Gärten der Stadt die blühenden Fliederbäume von ihm in Schaaren besucht wurden.

2) *Machaon L.* fliegt in der nämlichen Zeit, wie der vorige, regelmäßig im Juli und August in einer zweiten Generation und bei warmer Herbstwitterung entwickeln sich selbst einzelne Puppen der dritten Generation. Die Raupe, an wilden Möhren und andern Doldenpflanzen, wie *Pimpinella saxifraga*, selbst an *Heracleum sphondylium*, ist bei Mainz gemein an *Peucedanum oreoselinum*

Pieris.

a) die Raupe (klein) überwinternd.

3) *Crataegi L.* lebt, in gemeinsamem Gespinnst in der Zu-

*) Auch bei Eltville erinnert sich H. Professor Kirschbaum denselben im August 1826 gefangen zu haben.

gend, im April an Crataegus- und Prunus-Arten. Der Falter fliegt nur einmal im Jahre in der zweiten Hälfte des Mai.

b) als Puppen überwintern

4) Brassicae L. vom Mai an in 3 bis 4 Generationen fliegend, die R. an allen angebauten und wildwachsenden Kohlarten und anderen damit verwandten Cruciferen.

5) Rapae L. desgleichen vom April an.

6) Napi L. im April und Juli, die R. an den Pflanzen derselben Gattungen lebend, vermeidet jedoch die Gärten und das angebaute Land überhaupt.

7) Daplidice L., deren erste kleinere Generation (var. bellidice) im April, z. B. 17/4 1865 bei Wiesbaden auf dem Neroberg, fliegt, hat noch zwei Generationen im Juli und September und ist in der Gegend des Litorinellenkalks z. B. bei Mainz gemein; im Wald und auf Taunusgestein kommt sie nur als Zugvogel vor. Die Raupe an Cruciferen, wie Alyssum, auch an Reseda lutea u. s. w.

Autocharis,

ebenfalls als Puppe überwinternd.

8) Cardamines L., nur einmal im Jahre von Anfang April den Mai hindurch fliegend. Die Raupe nur auf wildwachsenden Cruciferen, namentlich Turritis und Cardamine-Arten.

Leucophasia,

als Puppe überwinternd.

9) Sinapis L. erscheint zweimal, im April und Juli. Die Raupe soll außer an Cruciferen auch an Lotus- und Lathyrus-Arten leben.

Colias.

Die Raupen überwintern.

10) Hyale L. Die Raupe fand ich schon erwachsen am 9. April 1854 bei Mainz auf dem fast kahlen Sandboden an Medicago sativa und ein zweites Mal Mitte Juli an Coronilla varia. Der Falter fliegt dreimal, im Mai, im Juli und August und im October.

11) *Edusa F.* hat dieselben drei Generationen wie *Hyale*, nur wird die erste wegen ihrer Seltenheit meist übersehen und die letzte kommt nur in wärmeren Jahren vor, in welchen aber, wie z. B. 1858 und 1861, die zweite auf Neckern mit deutschem Klee besonders auf Feldern des Litorinellenkalks gemein, selbst auf Waldwiesen einzeln fliegt, wie z. B. am 3. Septbr. 1854 in dem hochgelegenen Thale nach Wambach zu die Abänderung *Helice* getroffen wurde. Die R. an *Medicago sativa*.

Rhodocera

überwintert als Schmetterling in dichtbelaubten Büschen u. dgl., fliegt mit *Polychloros* in den ersten Frühlingstagen, selbst bisweilen im Winter.

12) *Rhamni L.* fliegt vom Juli an und nach der Überwinterung in nur einer Generation bis Ende Mai. Die Raupe im Unterwald an Kreuzdorn (*Rhamnus frangula*, auch *cathartica*). Die Puppe hängt an der Unterseite eines Blattes.

Thecla

Die Puppen liegen auf der Erde unter Laub u. dgl. und nur *Pruni*, die an ein Reis gehetzt wird, macht hiervon eine Ausnahme.

a) als Ei überwinternd.

13) *Betulae L.* an Schlehenhecken und Zwetschenbäumen lebend. Die Raupe daselbst im Mai.

14) *W. album Knoch.* Der Falter kommt bei Mainz vor und wurde auch in den Kurhausanlagen bei Wiesbaden 1861 $\frac{2}{6}/_6$ getroffen, ist aber schwer zu bemerken, da er gleich *Betulae*, nach Art der Noctuen nicht in das Weite, sondern in's Dunkle flieht und sich im dichten Laube verbirgt. Die Raupe im Mai an Ulmen.

15) *Ilicis Esp.* Die Raupe im Mai auf Eichen, der Falter im Juni. Überall häufig.

16) *Acaciae F.* Wurde von A. Schmid in Frankfurt zuerst bei Königstein als Raupe im Mai entdeckt, dann 1865 im Juni bei Lorch häufig an Schlehenhecken fliegend getroffen. Danach ist wohl das ganze Rheinthal als Heimath anzunehmen. Ebenso sah ich Exemplare aus Herborn.

17) *Spinis S. V. Koch* (die Schmetterlinge des südwestl. Deutschlands) hat ihn bei Ems fliegend im Juli und August getroffen.

18) *Pruni L.* wird durch Vertilgung der Schlehenhecken immer seltener, da er nicht den Wald, sondern nur sehr warm gelegene freie Abhänge bewohnt. Seine Entwicklung verläuft wie bei *Acaciae*.

19) *Quercus L.* Die Raupe im Mai auf Eichen, fliegt im Juli.
b) als Puppe überwintern d.

20) *Rubi L.* fliegt im April und Mai, zum zweitenmal im Juli. Die Raupe im Juni und Herbst an Ginster und Klee-Arten.

Polyommatus.

a) als Puppen überwintern nach *Brittwitz*:

21) *Virgaureae L.* fliegt nur einmal zu Anfang Juli Morgens am Rand hoch im Taunus gelegener Waldwiesen an Brombeerblüthen, an denen er aber nicht ruht, sondern schon nach der Mittagstunde in dem Hochwald sich verbirgt.

22) *Phlaeas L.* hat drei Generationen im Mai, Juli und September. Die Raupe an Rumex ist Ende März erwachsen. Zur Verwandlung heftet sie sich mit einigen Fäden an Baumstämmen u. dgl.

b) als Raupen, die an Ampfer leben:

23) *Dorilis Hufn.* (*Circe S. V.*) fliegt in 2 Generationen im Mai, Juli und August auf Wiesen häufig.

24) *Eurydice Rott.* (*Chryseis S. V.*) zu Anfang Juni auf Sumpfwiesen in manchen Jahren gemein.

c) als Ei am Stengel von Ampfer, nach *Asmus*:

25) *Alciphron Rott.* (*Hipponoë Esp.*) nach Mittheilung des Herrn Oberforstraths von Graß im Thal bei Lorchhausen im Rheingau, sowie in der Gegend von Limburg. Die Raupe nach Koch im Mai an Ampfer.

Lycaena.

a) die Raupen überwintern.

26) *Tiresias Rott.* (*Amyntas S. V.*) Die kleinere Form im April und Mai, die zweite größere var. *polysperchon Bergstr.* im Juli. Die Raupe an Kleearten.

27) *Argus L.* häufig bei Mombach und Dözheim. Nach Vergleichung einer Menge Exemplare sowohl aus Alpengegenden

als von hier sind mir die Artrechte von Aegon sehr zweifelhaft geworden, ungeachtet der mikroskopische Unterschied gefunden worden sein soll, daß die Vorderschienen bei Aegon mit einem Hornstachel versehen seien, der bei Argus fehle; allein solche Unterschiede können täuschen, wie die Erfahrung gelehrt hat. Die hiesigen Exemplare gehören übrigens durch ihren breiten schwarzen Flügelrand der Form Aegon an, wie sie Ochsenheimer charakterisiert; ihre Größe ist aber nicht unter der der Schweizerischen Argusexemplare und die Flugzeit schon Anfangs Juni. Am 28. Mai 1864 wurde bei Biebrich ein hierher gehöriges ganz frisch entwickeltes ♀ gefunden, welches die Veränderlichkeit der Art ganz besonders zeigt, wenn es nicht vielleicht ein Hybridus mit Icarus Rott. oder Adonis S. V. ist. Es hat die vollste Größe des letzteren, ist oben tief schwarz, zur Hälfte blau wie var. Ceronus mit den hellen orangegelben Augenflecken, die Franzen ganz weiß, mit Ausnahme der schwarzen Wurzel, die Unterseite licht braungrau mit sehr stark metallisch grüner Begrenzung von 4 Augenflecken. Auffallend ist der besonders dickenwüchsige hellgraue Halskragen.

Die Raupe soll an der auch auf den hiesigen Flugplätzen reichlich wachsenden Genista germanica, auch an anderen Ginster-, Haide- und Kleearten im Mai erwachsen gefunden werden. Der Sch. liebt besonders Tanacetum vulgare als Aufenthalt an felsigen Flugorten.

28) Hylas S. V. fliegt im Mai und Juli nicht häufig auf Waldwiesen. Die Raupe soll an Coronilla varia leben.

29) Medon Hufn. (Agestis S. V.) auf Orten des Litorinellenkalks im Mai und Juli. Die Raupe nach Zeller an dem, auch bei uns, dort häufig wachsenden Erodium cicutarium.

30) Chiron Rott. (Eumedon Esp.), im Mombacher Walde an den Blüthen des Geranium sanguineum vor Mitte Juni sehr zahlreich. Die Raupe soll in den Früchtchen dieser Pflanze leben.

31) Adonis S. V. in der zweiten Hälfte Mai und im Juli, August an trockenen Orten. Die Raupe soll an Coronilla varia und Stachys-Arten leben.

32) *Corydon Scop.* im Juli auf dem Kalkboden des Mainzer Tertiärbeckens, daher auch bei Biebrich sehr häufig, aber im Taunus fehlend, was sich dadurch erklären dürfte, daß die Raupe sich im Sande verbergen und darin überwintern soll. Sie soll an *Coronilla varia* und *Hippocrepis comosa* leben.

33) *Dorylas S. V.* kommt nur bei Mainz im Mombacher Walde Mitte Juli einzeln vor. Die Raupe nach Treitschke auf den Blüthen von *Melilotus*.

34) *Alsus S. V.* im Mai und Juli nur auf dem Kalkboden der hiesigen Gegend, bei Biebrich und Mombach. Die Raupe fand A. Schmid in den Blüthen der *Anthyllis vulneraria*.

35) *Semiargus Rott.* (*Acis S. V.*) im Juni ziemlich selten auf grasigen Waldstellen im Taunus. Die Raupe soll an *Melilotus* und *Anthyllis vulneraria* leben.

36) *Cyllarus Rott.* frühe im Mai auf Wiesen häufig. Die Raupe nach verschiedenen Angaben auf *Astragalus*, *Trifolium*- und *Ginsterarten*.

37) *Diomedes Rott.* (*Euphemus Bkh.*) in der zweiten Hälfte des Juli häufig in sumpfigen Wiesen um *Scirpus* fliegend und auf den Köpfen der *Sanguisorba officinalis* ruhend, an welche die Eier gelegt werden und in welchen auch gleich denen der beiden folgenden Arten die Raupe leben soll. (A. Schmid.)

38) *Arion L.* zur nämlichen Zeit und ebenso, etwas früher, auch im Mombacher Wald, an Stellen, wo eine große Schilfgrasart wächst.

39) *Arcas Rott.* (*Erebus Knoch*) noch häufiger als beide vorigen und ebenso lebend.

Sebrus H. wurde in einem zweifellosen Exemplar im Mai angeblich bei dem Chausseehaus unfern Wiesbaden gefunden von Maler Reyher.

- b) die Puppen überwinternd (nach v. Brittwitz).

40) *Argiolus L.* auf Haideflächen von Mitte April an fliegend, hat nur eine Generation. Die Raupe nach Freyer auf Haidekraut.

41) *Icarus Rott.* (Alexis S. V.) vom ersten Frühjahr an überall gemein in 3 bis 4 Generationen. Die Raupe an *Ononis spinosa* und Ginsterarten.

Nemobius.

Die Raupe überwintert nach Treitschke.

42) *Lucina L.* in der ersten Hälfte des Mai auf Wiesen. Die überwinternde Raupe an Primeln und Ampfer.

Apatura,

die Raupen sehr klein überwinternd.

43) *Iris L.* erscheint in der Regel mit Anfang Juli, doch auch in wärmeren Jahren z. B. 1862 etwas früher, die Raupe lebt auf Bäumen, wie auf Büschchen der Saalweide.

44) *Ilia S. V.* erscheint um etwa 8 Tage später, aber viel seltener als die vorige, die Raupe auf Bäumen der *Populus tremula*, auch anderer im Walde stehender Pappelarten.

45) *Clytie H.* (die wohl eigene Art sein dürfte, da die von Treitschke beschriebenen (Bd. X, 1. S. 26) einen Übergang bildenden Exemplare Hybriden gewesen sein mögen; ein von mir einst erzogenes ♀ von *Ilia* war ganz schwarz und mit *Clytie* nicht wohl zu vereinigen), lebt in gleicher Weise und ist bei uns so häufig wie *Iris*. Doch fehlten alle drei Arten in den heißtrockenen Jahren 1857—59 und 1865 fast gänzlich und die gegenwärtige Behandlungsweise der Wälder droht ihnen den Untergang.

Limenitis,

die Raupen überwintern klein.

46) *Populi L.* fliegt im Durchschnitt vom Ende der ersten Juniwoche an. Die Raupe überwintert klein an den Zweigen der *Populus tremula* in einer aus einem Blattstück gefertigten Wohnung. Das ♀, sowie dasjenige der *Apatura*-Arten kommt meist nur gegen 6 Uhr Nachmittags zum Vorschein und lässt sich auch dann nur selten auf die Erde herab, sondern schwebt um die Baumkronen.

47) *Camilla S. V.* fliegt Mitte Juni im Rheinthal von Gei-

senheim an abwärts und an der Lahn bis nach Diez. Die Raupe an *Lonicera*-Arten.

48) *Sibylla* L. erscheint nach Mitte Juni an schattigen Waldstellen überall im Gebiet, selbst im Mombacher Wald, doch nur an einzelnen Flugplätzen. Die Raupe öfter an *Lonicera xylosteum* gefunden.

Vanessa.

a) die Puppe überwintert.

49) *Levana* L. wurde von Vigelius bei Idstein getroffen, fehlt sonst im Taunus, gehört aber der Fauna des Rheinthal's an, zu welcher auch Niststätten zu rechnen ist, wo A. Schenck dieselbe fand. Nach des Letzteren Beobachtung erscheint die erste, nach doch schon im März fliegende Falter-Generation aus derjenigen Hälfte der Ende Juli und im August lebenden Raupen, welche zum andern Theil schon im August sich entwickelt, so daß nur im Juli eine vollständige Generation die Puppe verläßt.

b) die Schmetterlinge überwintern, fliegen bei gelindem Winterwetter im Sonnenschein, so daß sie oft zu dem Glauben Anlaß geben, sie seien schon durch Frühlingswärme zur Entwicklung gelangt, wie alljährlich Zeitungsnachrichten über dieses vermeintliche Wunder beweisen.

50) *Album* L. Ende Juni, und eine zweite Generation im Sommer, welche überwintert und im März fliegt. Die Raupe an Johannis- und Klosterbeeren, Hopfen, Ulmen und nach fremden Beobachtungen auch an Weiden und Nesseln.

51) *Polychloros* L. entwickelt sich ebenfalls Ende Juni, scheint aber nur eine Generation im Jahre zu haben. Die Raupe auf Weiden, Pappeln, Ulmen, Birnen und Kirschbäumen.

52) *Urticae* L. vom Juni an in 2—3 Generationen. Die Raupe gemein an *Urtica dioica*.

53) *Io* L. desgleichen.

54) *Antiope* L. die Raupe gesellig an Weiden und Birkenbäumen in der zweiten Hälfte des Juni. Der Falter nach Anfang Juli in nur einer Generation.

55) *Atalanta* L. fliegt aus ausnahmsweise überwinterten

Puppen im Mai, dann Anfangs Juli und in einer zweiten Generation im September und October. Die Raupe lebt an *Urtica dioica* in einem Blatt, das sie an den Rändern zu einer geschlossenen Wohnung zusammenheftet.

56) *Cardui L.* hat ebenfalls mehrere Generationen vom Juli an. Die Raupe besonders häufig an dem im Getreide wachsenden *Cirsium arvense*, an *Helichrysum arenarium* und anderen Kräutern, immer nach Art der Wicklerraupen eingesponnen. *)

Melitaea a.

Die Raupen überwintern.

57) *Artemis S. V.* Mitte Mai auf Wiesen häufig. Die jungen Raupen im Herbst in einem gemeinschaftlichen Gespinnst an *Scabiosa succisa*.

58) *Cinxia L.* erscheint mit der vorigen und lebt an *Achillea*, *Plantago* und ähnlichen weichen Pflanzen. Die Puppe wird an der Unterseite von Steinen u. dgl. angeheftet.

59) *Phoebe S. V.* wurde von A. Schenck bei Nastätten gefunden. Sie soll zwei Generationen im Mai und August haben. Die Raupe nach v. Heinemann an *Centaurea jacea*.

60) *Didyma Esp.* Im Rheinthal, namentlich auch bei Mombach, fehlt im Taunus. Die Raupe, bei Vorh erwachsen gefunden 1865, $\frac{11}{6}$, soll an *Stachys* und *Veronica* leben. Der Falter erscheint mit Anfang Juli, nur einmal im Jahre.

61) *Athalia Esp.* erscheint etwas vor Mitte Juni. Die Raupe nach Freyer an *Plantago* und *Melampyrum silvaticum*.

62) *Parthenie Bkh.* und zwar, so viel bis jetzt bekannt, nur die var. *Aurelia Nick.*, bei Wiesbaden und im Lahntal fliegt noch etwas früher, die davon verschiedene *Parthenie Burk.* *Parthenoides Kef.* bei Schwanheim und an der Bergstraße. Die Raupe nach Wilde an *Plantago media*.

*) Über das Vorkommen von *Xanthomelas S. V.* fehlen seit 30 Jahren alle Nachrichten, so daß er nicht mehr aufgezählt werden kann.

63) *Dictyna Esp.* Ueberall in der ersten Hälfte des Juni auf Wiesen, 1865 auch einmal ganz frisch Anfangs September. Die Raupe nach Koch im Mai auf *Valeriana officinalis*, nach Freyer an *Melampyrum silvaticum*.

Argynnis.

Die Raupen überwintern und leben meist an *Viola*-Arten.

64) *Selene S. V.* erscheint Ende Mai bis Mitte Juni, dann im August besonders zahlreich auf sumpfigen Waldwiesen.

65) *Euphrosyne L.* fliegt Anfangs Mai und nicht wieder im Jahre.

66) *Dia L.* auf Waldwiesen Mitte Mai und im August. Die Raupe nach Wollschlegel auch an *Prunella vulgaris*.

67) *Ino Esp.* bis jetzt im Herzogthum nur im sogenannten Reichenbachsthale zwischen dem Altkönig und Feldberg, da wo der Bach aus dem Walde tritt, aber alljährlich Mitte Juni gefunden. Als Nahrung der Raupe, die sich im Grase verstecken soll, werden genannt *Spiraea aruncus*, *Sanguisorba officinalis* und Rubus-Arten.

68) *Latonia L.* fliegt in wenigstens drei Generationen vom April bis October in jedem Monate. Die Raupe auch an *Rubus caesius*.

69) *Aglaja L.* Mitte Juli.

70) *Niobe L.* Ende Juni. Um Wiesbaden gehört die Mehrzahl der Varietät *Eris* an.

71) *Adippe S. V.* Ende Juni, Anfangs Juli.

72) *Paphia L.* Ende Juli bis in den August, meist auf Brombeerblüthen verweilend. Die Raupe auch an *Rubus idaeus*.

Melanagria, überwintert als Raupe.

73) *Galathea L.* fliegt von Ende Juni an. Die Raupe an Grasarten. Die Puppe fand ich an die Unterseite eines Blattes von *Potentilla anserina* gehæftet.

Erebia.

Die Raupen überwintern und leben an Grasarten. Beide erste Arten häufig.

74) *Medusa S. V.* erscheint Mitte Mai, auch var. *Eumenis Fr.* kommt hier vor.

75) *Medea S. V.* fliegt gegen Ende Juli bis in den August.

76) *Ligea S. V.* kommt nur an einigen Gebirgsstellen im Juli, namentlich bei Schlangenbad, der bei Arg. Ino erwähnten Wiese am Feldberg und bei Rennerod vor. *Panicum sanguinale* soll die Futterpflanze sein.

Satyrus.

Die Raupen überwintern, leben an Gras (*Holeus-Arten*) und verwandeln sich in der Erde.

77) *Proserpina S. V.* fliegt im letzten Drittheil des Juli bis in den August. Selten und einzeln bei Wiesbaden im Thal ober der Fasanerie und andern Waldthälern am Waldaum, auch einmal ausnahmsweise im Mombacher Wald am 12. Juli 1865 an dort einzeln stehenden Eichen.

78) *Hermione L.* desgleichen. Diese und die vorige Art scheinen hohe Eichen als Bedingung eines bleibenden Aufenthalts in einer Gegend zu bedürfen, indem sie darauf ruhen und den aussfließenden Saft saugen. In Ermangelung hoher Bäume fliegen sie gerne um mit Eichengebüsch bewachsene Bergspitzen. *Hermione*, früher mit *Proserpina* gemein auf dem Neroberg, ist in der Wiesbadener Gegend bereits ausgegangen und auch *Proserpina* verschwindet immer mehr. Beide scheinen außer bei Dillenburg nur auf der Südseite des Taunus vorzukommen, wo ich sie oder die folgende bei Lorch 1865 schon Mitte Juli sah.

79) *Alcyone S. V.* nach A. Schenck bei Braubach, nach Koch im Schwanheimer Wald Mitte Juli.

80) *Phaedra L.* früher auf Sumpfstellen bei Wiesbaden ober der Fasanerie, einer für sie offenbar geeigneten Dertlichkeit, ist daselbst nicht mehr vorhanden, sondern nur noch im Schwanheimer Wald. (Koch.)

81) Briseis *L.* im Rheinthal, auch bei Mombach, dann bei Flörsheim und bei Herborn, Weilburg und Dillenburg nach Schenck zur nämlichen Zeit, wie Proserpina, ebenfalls trockene Höhen liebend.

82) Semele *L.* vom Ende Juni an überall auf trocknen Grasflächen, an Baumstämmen ruhend.

Pararge.

Die Raupen im Grase verborgen lebend, die Puppen an Mauern &c. hängend

83) Maera *L.* Im Rheinthal und bei Königstein mit der var. Adrasta *H.* um Mitte Juni und nochmals Anfangs August fliegend. Um Wiesbaden ist er seit Jahren verschwunden. Becker fand ihn in den 1820er Jahren in Menge bei Sonnenberg in den Steinbrüchen, ich neuerdings bei Dötzheim.

84) Megaera *L.* überall gemein Mitte Mai und nochmals in zwei bis in den October sich entwickelnden Generationen. Diese und die vorigen Arten fliegen meist an Felsen und alten Mauern und die Falter ruhen in deren Vertiefungen, wo auch die Puppe nahe am Boden gefunden wird.

85) Egeria *L.* fliegt vom letzten Drittel des April bis in den Mai und wieder im Juli, mehr im schattigen Wald. Die ganz smaragdgrüne Puppe fand ich unter einem lose aufliegenden Feldstein angeheftet. *)

Epinephele.

Die Raupen überwintern und leben an Gras (*Poa*-Arten). Nur eine Generation.

86) Janira *L.* gemein überall von Juni an bis Ende Juli.

87) Tithonus *L.* fliegt von Mitte Juli an mehrere Wochen.

88) Hyperanthus *L.* erscheint im letzten Drittel des Juni und besaugt in Gesellschaft von Paphia die Brombeerblüthen.

Coenonympha.

Überwinternde, im Grase lebende Raupen.

89) Hero *L.* fliegt Anfangs Juni auf höher gelegenen Waldwiesen z. B. oberhalb der Fasanerie bei Wiesbaden und bei Wehen.

90) Iphis *S. V.* Vom letzten Drittel des Juni an, nicht sel-

*) Dejanira *L.* nach unsicherer Nachrichten bei Langenschwalbach im Juni.

ten auf grasigen Stellen im Mombacher Wald, doch auch auf Waldschneisen oberhalb der Fasanerie. Als Nahrung der Raupe wird *Melica ciliata* genannt.

91) *Arcanius L.* zur nämlichen Zeit wie der Vorige überall im Walde häufig.

92) *Pamphilus L.* Vom April an in mehreren Generationen den ganzen Sommer hindurch überall gemein.

93) *Davus L.* auf Sumpfstellen, Mitte Juni, wo sich der weiße wollige Fruchtstand des *Eriophorum angustifolium* zeigt. Die Raupe wurde von Zeller an *Carex* gefunden.

Spilothyrus.

a) Die Raupen überwintern.

94) *Malvarum Illgr.* fliegt im Mai aus erwachsen überwinternden Raupen, eine zweite Generation Ende Juli. Die Raupe fertigt sich eine Wohnung durch Umbiegung eines kleinen Stückes des Blattrandes und findet sich an allen Malvenarten, namentlich auch an der Gartenmalve.

95) *Lavaterae Esp.* vom ersten Drittel des Juni bis in den Juli, nur einmal im Jahre, im Rheinthal (Vorch) und bei Mombach. Die Raupe fand v. Hornig an *Stachys recta* zwischen Blätter eingesponnen.

Syrichthus.

96) *Carthami H.* Den Juni hindurch bei Mombach. Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

97) *Alveus H.* und var. *Fritillum* im Mai und August, selten auf Waldwiesen bei Wiesbaden, häufig bei Mombach. Als Nahrung werden *Dipsacus*- und *Carduus*-Arten genannt, v. Hornig erzog Alveus aus einer an *Polygala chamaebuxus* gefundenen Raupe.

b) die Puppe überwintert (nach Brittwig).

98) *Sao H.* (*Sertorius O.*) nicht häufig in der zweiten Hälfte des Mai und Mitte August in der Nähe von *Rubus*-Arten, an denen die Raupe in einer Wohnung wie die von *Malvarum* lebt. An Brombeeren oberhalb der Fasanerie.

99) *Malvae L.* (*Alveolus H.*) überall gemein, im April und Mai. Die var. *Taras Meig.* ziemlich selten. Die Raupe soll im August an *Potentilla* und *Fragaria* leben.

Eri nny s.

Die Raupe überwintert.

100) *Tag es L.* erscheint Ende April und zum zweitenmal im Juli. *Lotus corniculatus* und *Iberis pinnata* sollen die Raupe ernähren.

Hes peria.

Die Raupen überwintern und leben im Grase.

101) *Thaumas Hufn.* (*Linea S. V.*) im Juli überall.

102) *Lineola O.* desgleichen, seltener. Die Raupe lebt nach Asmus an *Arrhenatherum elatius*.

103) *Actaeon Esp.* fliegt im Juli, meist um *Ononis spinosa*, an trocknen Stellen des Litorinellenkalkbodens bei Biebrich und Mombach, auch bei Dozheim. Die Raupe fand Zeller an *Calamagrostis epigeios*.

104) *Sylvanus Esp.* überall häufig im Juli. Die Raupe soll an *Poa annua*, *Triticum*, *Avena* und *Holeus* gefunden werden. Sie rollt ein Blatt zu ihrer Wohnung und lebt darin bis in den Mai.

105) *Comma L.* in der zweiten Hälfte des Juli auf Waldbiesen häufig. Die Raupe an *Coronilla varia*, in einer aus zusammengezogenen Blättern gefertigten Wohnung gefunden.

Carterocephalus.

Die Raupe überwintert.

106) *Paniscus Esp.* fliegt einzeln in der zweiten Hälfte des Mai im Mombacher Walde, auch zwischen Kloppenheim und Igstadt am Waldrand, ebenfalls noch auf Kalkboden.

II. Schwärmer.

Die Puppe überwintert.

Acherontia.

107) *Atropos L.* ist wohl außereuropäischer Abstammung.

Seine Organisation ist bestrebt ihn in zwei Jahressenerationen zu entwickeln; aber für die letzte ist mit Ausnahme ganz heißer Jahre, wie z. B. 1859 und 1865, der Sommer Deutschlands zu kurz. Dann sterben entweder alle die im Herbst, in der Regel Ende September und Anfangs October austriebenden Schwärmer oder die von ihnen abstammenden Raupen wegen Zerstörung der Kartoffelpflanze durch den Frost und nur in Jahren, wie die genannten, wo die überwintereten Puppen statt wie gewöhnlich, im Juli schon weit früher und die Puppen vom selben Jahre schon Anfangs August ausgetrieben, haben die Raupen zweiter Generation noch Zeit, im October ihre volle Größe zu erreichen. Sonst lebt die Raupe im August und die Fortpflanzung der Art beruht allein auf dem geringen Theil der Puppen, welcher sich nicht im nämlichen Jahre entwickelt. Außer diesen Verhältnissen und der exotischen Nahrung spricht für die fremde Herkunft auch der Umstand, daß, gleich der von *convolvuli*, die Raupe meines Wissens von keiner Schlupfwespe (nach Versicherung Anderer jedoch von Mückenlarven) belästigt wird, während jede, auch die kleinste europäische Art deren mehrere ernährt. *) Er liebt, oft schon in der ersten Abenddämmerung nach dem Licht zu fliegen und wird deshalb zu Wiesbaden jährlich in der Nähe der im Felde sichtbaren Straßenlaternen sowie in Landhäusern vor der Stadt und den äußersten Straßen gefunden. Seine Nahrung

*) Daß die Raupe zuweilen auch an einheimischen Pflanzen, wie *Euonymus europaea* und Möhren getroffen werden soll, beweist nichts für seine Eingeborenheit. Denn bei sehr vielen Arten kommt es vor, daß neben der regelmäßigen Futterpflanze zuweilen in deren Ermangelung oder selbst gerade in deren Nähe durch Irrthum der Mütter Raupen an andern Pflanzen getroffen werden und daran fortkommen. Dennoch verschwindet alsdann die Art, sowie die Hauptnahrungspflanze vertilgt wird. So findet man z. B. die Raupe von *Sphinx populi* in der Nähe von Äspen, im Walde bisweilen an Eichen, die Raupe von *Notodonta plumigera* auch an Schlehen büscheln in der Nähe des *Acer campestris* und die von *Bapta pietaria* neben Schlehen an Eichen; aber nur so lange diese ihre Hauptpflanzen in der nächsten Nähe sind.

sucht er in Bienenstöcken, in deren Flugloch er einfriedet um den Honig zu saugen. Vigelinus fand das nur noch aus den Chitinschalen und den Flügeln bestehende Skelet in einem seiner Bienenstöcke. Am nördlichen Abhang des Taunus und dem Westerwald scheint er zu fehlen.

Sphinx.

108) *Convolvuli L.* Ist möglicher Weise gleich *Atropos* von außerhalb Europa her eingewandert und gilt von seiner Entwicklung dasselbe, wie von diesem ausgeführt wurde. Er wird im Juni und Juli in erster, im August oft zahlreich in zweiter Generation gefunden. Die Raupe lebt auf dem Boden unter ihrer Nahrung, der Ackerwinde, versteckt. Die feste Erdhöhle, von der Größe eines Gansseies, innwendig glatt, fast wie polirt, worin die Puppen von *Atropos* und *Convolvuli* liegen, wird mit Hilfe eines grünlichen Saftes gesformt, den die Raupe aus dem Körperende von sich gibt, während sie selbst immer im Kreise sich herumbewegt. Der Schmetterling erwacht beim Auskriechen diese Erdkapsel durch einen gleichen Saft, der aus dem Hinterleib ausfließt.

109) *Ligustri L.* fliegt im Freien meist nicht vor Ende Juni, die Raupe lebt im August außer an *Ligustrum* bei uns an *Viburnum opulus* und *Syringa*, auch an Trauerweiden, und in den 1820er Jahren war sie vorzugsweise an Spiräaarten in Gartenanlagen zu finden, was gegenwärtig kaum mehr der Fall zu sein scheint. Da nur eine Generation im Jahre statt hat, so entwickeln sich alle Puppen zur nämlichen Zeit und wird dadurch die Häufigkeit des Schwärmers im Gegensatz zu den beiden vorigen erklärlich.

110) *Pinastri L.* erscheint außerordentlich ungleich. Ich traf ihn im Freien schon am 16. April (1862) und in jedem der folgenden Monate bis zum August einschließlich, an den Föhrenstämmen ruhend. Dennoch kam mir die Raupe immer nur im September vor und scheint nur eine Generation im Jahre statt zu finden. Die Raupe findet sich an allen Arten von Nadelholz.

Deilephila.

111) *Galii S. V.* wird bei Wiesbaden im Juni öfter Abends an den Blüthen der *Saponaria officinalis* und andern die Schwärmer anlockenden Blüthen gefangen, die Raupe aber ist eine große Seltenheit. Bei Mainz scheint dieselbe häufiger zu sein, noch mehr in der Nähe von Selters am Saynbache, nach A. Schenck's Beobachtung. An *Galium verum* und *mollugo* soll sie bisweilen gesellschaftlich wie die von *Euphorbiae* dort vorkommen. Sie ist Ende August erwachsen. Ausnahmsweise kam der Schwärmer im August 1865 bei Mombach offenbar vorzeitig entwickelt vor.

112) *Euphorbiae L.* häufig im Juni und eine zweite, jedoch nicht vollständige Generation im September, so daß die Raupen im Juli und noch zahlreicher im October vorkommen.

Lineata Fabr. (*Livornica Esp.*) wurde in einzelnen Jahren als große Seltenheit bei Wiesbaden im August gefangen. Als einheimisch kann deshalb die Art, so wenig wie *Celerio* und *Nerii* angesehen werden, indem sich diese südlichen Thiere bei uns nicht ununterbrochen fortpflanzen, vermutlich weil die nicht in der Erde, sondern nur auf derselben liegende, leicht umhüllte Puppe die Winterfalte nicht erträgt. Was davon hier gefunden wird, sind entweder aus der fernen Heimath her als Zugvogel eingetroffene oder die im nämlichen Sommer bei uns aus deren Eiern entwickelte Brut. Die Raupe soll am Weinstock leben.

Celerio L. wurde einzeln als Seltenheit in heißen Jahren, z. B. 1834 im August und September bei Wiesbaden gefangen, auch einmal im December 1852 an einem Laternenpfahl frisch entwickelt gefunden.

113) *Elpenor L.* fliegt im Mai und Juni, sodann im Juli und August zahlreicher, die Raupe wurde außer an *Epilobium*-Arten und dem Weinstock an *Impatiens noli tangere*, auch an *Circaeae intermedia* und der wilden, als Zierde angepflanzten Rebe *Ampelopsis hederacea* gefunden.

114) *Porcellus L.* erscheint im Juni und wird oft an oder bei seiner Nahrungspflanze, *Galium mollugo* an Pflanzen sitzend

getroffen. Die Raupe kommt aber auch an *Epilobium* vor, den ganzen Nachsommer hindurch.

Nerii L. wurde mehrmals bei Wiesbaden im August und September gefangen, doch kam die Raupe hier noch nicht vor, wohl aber bei Mainz in Gärten auf Oleander. Es soll aber bei den dortigen Sammlern noch keine Puppe den Winter überlebt haben. Die Raupe soll auch an Sinngrün (*Vinca minor*) gefunden worden sein.

Smerinthus.

115) *Tiliae L.* wird an Baumstämmen um die Mitte Mai häufig getroffen. Die Raupe lebt außer an Linden bei uns auch an *Castanea vesca*, Erlen, Birken, Eschen und Ulmen, welche letzte Nahrung die Färbung des Sch. in's Rothe ändert, sie erreicht im September ihre volle Größe. Die Puppe fand ich öfter über der Erde unter Moos oder in Spalten unter der Rinde an den Stämmen.

116) *Ocellata L.* fliegt im Juni. Die Raupe an Weidenarten, aber, bei uns wenigstens, niemals an Pappeln, auch ist sie öfter an Aepfelbäumen getroffen worden. Sie verwandelt sich im August tief in der Erde.

117) *Populi L.* gemein im Mai, die Raupe auf allen Pappel- und Weidenarten im Herbst. Einzelne Puppen entwickeln sich noch im nämlichen Jahre im August und daher findet sich die Raupe noch bis in den November.

Pteropogon.

118) *Oenotherae S. V.* findet sich Mitte Mai bisweilen in Wiesen und an Rainen an Pflanzenstengeln ruhend und Abends an den Blüthen der *Silene nutans* fliegend. Die Raupe, Ende Juli erwachsen, an *Epilobium hirsutum* und *augustifolium*.

Macroglossa.

119) *Stellatarum L.* im Mai und Juli, die Raupe an *Galium*-Arten im Juli und September. Er fliegt gerne an Felsen und Mauern und ruht an denselben. Daß außer den Puppen auch Falter überwintern, wird versichert.

120) *Bombyliformis O.* wird im Mai im Freien getroffen. Die Raupe, an *Lonicera xylosteum* und *periclymenum*, erreicht Anfangs Juli ihre volle Größe und verwandelt sich auf der Erde. A. Schenck fand dieselbe auch an *Galium*. Einzelne Puppen entwickeln sich schon im August.

121) *Fuciformis L.* fliegt auf Waldwiesen im Mai bei Tage, besonders an den Blüthen der *Cardamine pratensis*. Die Raupe lebt an *Scabiosa succisa* bis Mitte Juli.

Trochilium.

Die Raupen überwintern.

122) *Apiforme L.* Die Raupe durchlöchert die Pappelstämme am Boden und fertigt im Herbst ein ovales Cocon aus Holzspänen, das entweder am Ausgang eines Bohrlochs oder in der Erde gefunden wird. In demselben wird sie im Mai zur Puppe, welche meist noch im nämlichen Monat den Falter hervorbringt.

Sciapteron.

123) *Tabaniforme Rott.* (*Asiliforme S. V.*). Die Raupe lebt in Pappelstämmen, meist einige Fuß über der Erde und zieht jüngere Stämme vor. Gegen Ende Mai schiebt sich die Puppe aus einem Bohrloch zur Hälfte hervor und der Schmetterling entwickelt sich so rasch, daß er schon in 2—3 Minuten nach dem Ausschlüpfen fortfliegt, daher fast nie an dem Stamme getroffen wird. Er kommt nur an einzelnen Stellen vor.

Sesia.

124) *Scoliiformis Borkh.* wurde nur von W. Blum einmal vor vielen Jahren auf Brombeerblüthen gefunden. Die Raupe soll in der Rinde der Birken leben.

125) *Spheciformis S. V.* Ebenfalls sehr selten, wurde Mitte Juni 1864 im Walde auf der Erde ruhend gefunden. Die Raupe soll in Birken- und Erlenstämmen wohnen.

126) *Tipuliformis L.* Nicht selten Mitte Juni in Gärten um Johannisbeerbüsch, in deren Zweige die Larve wohnt.

127) *Asiliformis Rott.* (*Cynipiformis Esp.*) Die Raupe

unter Eichenrinde, besonders an den Stümpfen der im vorhergehenden Jahr gefällten Bäume, wo sie im April erwachsen gefunden wird. Die Seide wird vom Juni bis zum August im Freien getroffen.

128) *Myopiformis Bkh.* Die Larve lebt meistens in Gesellschaft unter der Rinde kranker Apfelbäume. Der Schmetterling von Mitte Juni bis Mitte Juli.

129) *Megilliformis H.* wurde von Bigelius einmal gefunden (Sapygiformis seines Verzeichnisses).

130) *Empiformis Esp.* (Tenthredinif. S. V.) wird Mitte Juni in der Nähe von Euphorbien gefunden, in deren Wurzel, so wie in der von Epilob. angustifolium (n. Almus) die Raupe leben soll.

131) *Chrysidiformis Esp.* wurde ebenfalls nur von Bigelius erbeutet.

Anm. *Conopiformis* soll bei Herborn vorkommen (Dr. Bauer).

Bembezia.

132) *Hylaeiformis Lasp.* Die Raupe soll in abgestorbenen Himbeerstengeln des vorigen Jahres im März erwachsen gefunden werden, der Schmetterling wurde Anfangs August von A. Schenck bei Selters gefunden, bei Wiesbaden noch nicht seit Bigelius.

Thyris.

Die Raupe zur Verwandlung reif in der Erde.

133) *Fenestrina Scop.* wird vom halben Mai bis in den Juli auf Blättern der Clematis vitalba ruhend oder darum in der Sonne schwärzend gefangen. Die Raupe lebt in einem trichterförmig zusammengerollten Blatt dieser Pflanze und ist durch ihren Wanzeruch auffallend. Bei Dögheim und Frauenstein, auch im Salzbachthal bei Biebrich nicht selten.

Aglaope.

Die Raupe überwintert klein.

134) *Infausta L.* Nur im Rheinthal, an Schlehenhecken, daneben auch an Rhamnus und Pyrus in Menge. Die Verwandlung geschieht auf der Erde unter Steinen oder Laub in einem

eiförmigen, etwas in der Längenachse geknickten blaßgelben Cocon zu Anfang Juni. Der Schmetterling erscheint schon in der zweiten Woche danach.

In o.

135) *Pruni S. V.* schwärmt in der ersten Hälfte des Juli Vormittags an Schlehenbüschchen, an denen die Raupe lebt, welche bei uns noch nicht, wie in Norddeutschland, an Haidekraut vorkam. Selten bei Biebrich und Dogheim.

136) *Globulariae H.* fehlt bei Wiesbaden, kommt aber im Rheinthal, namentlich bei Lorch vor, und soll auch bei Oberursel sich finden. Die Flugzeit ist Anfangs Juni. Die Raupe soll in Blättern der *Centaurea scabiosa* miniren.

137) *Statices L.* überall in Wiesen gemein im Juni. Die Raupe an Ampfer und *Globularia vulgaris* auf dem Boden versteckt.

Zygaena :

Die Raupen überwintern und zwar meist zweimal.

138) *Minos S. V.* von Ende Juni an den Juli hindurch gemein. Die Raupe nach von Heinemann an *Pimpinella saxifraga* und *Thymus serpyllum*.

139) *Achilleae Esp.* zur nämlichen Zeit auf dem Vitorinellenkalkboden bei Mainz, auch bei Dogheim und Ems nach Koch. Die Raupe nach Wilde an *Astragalus* und *Coronilla*.

140) *Meliloti Esp.* wurde in der ersten Hälfte Juli nur an einer Stelle, am Rand der großen Waldwiese unter der Platte gefunden, wo sie auf den Blüthen der *Centaurea jacea* ruht. Die Raupe nach Wilde an *Lotus-* und *Vicia-Arten*.

141) *Trifolii Esp.* Anfangs Juni auf Wiesen häufig, die Raupe an *Trifolium*.

142) *Lonicerae Esp.* Den Juli hindurch bis in den August nicht selten bei Wiesbaden und Mainz. Die Raupe an Klee-Arten.

143) *Filipendulae L.* im Juli gemein. Die Raupe nach Koch an Klee, *Hieracium* und Löwenzähn.

144) *Hippocrepidis H.* Nur im Walde bei Mombach vom letzten Drittel des Juni bis in den Juli gemein. Auch bei Dogheim einzeln. Die Raupe nach Wilde an *Astragalus glycyphyllo*.

145) *Ephialtes L.* nur in der Varietät *Peucedani* um Mitte Juli im Mombacher Walde und bei Dogheim selten. Die Raupe an *Coronilla*.

146) *Carniolica Scop.* (*Onobrychis S. V.*) bei Dogheim einzeln, häufig bei Lorch gegen Ende Juli. Bei Wiesbaden und im Mombacher Walde, wo sie früher gefunden wurde, ist sie verschwunden. Die Raupe nach Wilde an *Hedysarum*, *Onobrychis* und *Ononis*. Der Cocon der Raupe ist durch seine eiförmige Gestalt vor dem der andern Zygänen ausgezeichnet.

III. Spinner.

Naclia

Die Raupe überwintert.

147) *Ancilla L.* einzeln von Mitte Juni bis Ende Juli. Die Raupe lebt vom Moos der Baumstämme nach Art der Liothosien, frisst aber auch zarte Blätter und kann mit Salat leicht aus dem Ei erzogen werden. Die Beschreibung derselben bei Wilde ist wahrscheinlich nach der Abbildung bei Freyer, die nicht zu der hiesigen lebenden R. paßt. Diese ist rundlich, nach beiden Enden etwas verbünnnt, nicht schlank. Kopf rund, glänzend schwarzbraun, Körper gelbbraun, keine Rückenlinie, in der Richtung der Subdorsalen auf jedem Ring 4 schwefelgelbe kleine Wärzchen und unterhalb der von diesen gebildeten Reihe auf jedem Ring je ein dunkles, mit schwarzen Borsten besetztes Wärzchen, auf dem Bauch noch eine Reihe solcher Warzen. Die Verwandlung erfolgt in leichtem Gespinnst.

Sarrothripa.

Die Schmetterlinge überwintern.

148) *Revayana S. V.* kam in allen Varietäten vor. Das

schön grüne, zarte, mit einzelnen Haaren besetzte Räupchen lebt an Eichen im Mai. Der Schmetterling erscheint im Juli und August.

Earias.

Die Puppe überwintert.

149) *Clorana L.* fliegt im Mai, dann Mitte Juli um Bandweidenbüsche und an Blüthen von Lythrum saugend. Die Raupe verwandelt sich zwischen Blättern in einem weißen fahnförmigen Gespinst. Häufig im Salzbachthal bei Wiesbaden.

Hylophila.

a. Die Puppe überwintert.

150) *Prasinana L.* Die Raupe gemein im Herbst auf Buchen und Eichen, fertigt an einem Blatt ein gelbes fahnförmiges Gespinst, das im Herbst mit diesem zu Boden fällt. Der Schmetterling im Mai und Juni.

b. Die Raupe überwintert.

151) *Quercana S. V.* Die Raupe lebt an Eichen, wird erst nach der Häutung im Frühjahr schön grün und verwandelt sich in einem ähnlichen Gespinst wie die vorige. Der Schmetterling erscheint nach Mitte Juni.

Nola.

a. Das Ei überwintert.

152) *Cucullatella L.* (*Palliola S. V.*) Die Raupe häufig im Mai an Schlehenhecken und an Obstbäumen. Die Verwandlung in einem braunen fahnförmigen Gespinst an einem Baumstamme u. dgl. Der Schmetterling erscheint Ende Juni und im Juli.

153) *Strigula S. V.* Die Raupe Anfangs Juni erwachsen an Eichen, der vorigen sehr ähnlich, in gleichem Gespinst sich verwandelnd. Der Schmetterling zur selben Zeit wie der vorige, ist ziemlich selten.

b. Die Puppe (?) überwintert

154) *Cicatricalis Fr.* Meist in der var. *confusalis H. S.* Doch auch einzelne Exemplare ganz mit der Stammart übereinkommend. Der Schmetterling in den meisten Jahren im April

häufig an Stämmen der Eichen, Buchen und anderer Bäume. Die noch unentdeckte Raupe dürfte an der Rinde oder deren Flechten leben, was durch die von A. Schmid gemachte Entdeckung der kahnsförmigen Gespinnste zwischen den Flechten bestätigt wird.

Nudaria.

Die Raupe überwintert.

155) *Mundana L.* Bei Wiesbaden und im Rheinthal z. B. unter der Ruine Katz bei St. Goarshausen nicht selten an mit Flechten überzogenen Felsen und Mauern. Der Schmetterling fliegt im Juli gegen Sonnenuntergang. Die Raupe sitzt frei an beschatteten Stellen der Steinfläche und verwandelt sich Ende Juni daselbst.

156) *Murina Esp.* Gleichzeitig an denselben Orten, auch auf hohen Ziegeldächern, z. B. der jetzt abgetragenen Neumühle im Salzbachtal. Selten.

Calligenia.

Die Raupe überwintert.

157). *Rosea Fabr.* (*Miniata Forst.*) Ende Juni und im Juli überall im Walde. Die Raupe soll von den Flechten der Rinde sich nähren, ich sah sie aber auch die zarten Blätter der Eichen und Hainbuchen fressen. Verwandlung derselben Anfangs Juni.

Setina.

Die Raupen überwintern.

158) *Irrorella L.* häufig überall, namentlich im Walde bei Mombach von Mitte Juni an. Die Raupe lebt im April und Mai von Flechten, die auf dem Sandboden oder an südlichen Bergabhängen auf Steinen wachsen. Sie verbirgt sich bei Tage unter denselben.

159) *Mesomella L.* (*Eborina S. V.*) ebenfalls häufig zur nämlichen Zeit. Die Raupe kann, wie alle von Flechten sich nährenden Raupen, mit Salat gefüttert werden.

Lithosia.

a) Die Raupen überwintern und nähren sich von Flechten.

160) *Depressa Esp.* (*Helveola H, Fr.*) Die Raupe an Baumstämmen, war in den Jahren vor 1857 fast gemein.

161) *Complana L.* Nicht selten Ende Juli und im August.

162) *Lurideola Zk.* im Juli, seltner, die Raupe hält sich mehr an der Erde und am Fuße von Baumstämmen auf.

163) *Unita H.* Bei Mombach, Biebrich selten, häufiger im Rheinthal Anfangs August. Die Raupe auf dem Sande und an Steinen.

164) *Lutarella L.* bei Mombach, im August. Gleich ihrer Raupe auf dem Boden ruhend. Seit 1857 traf ich sie nicht mehr an.

b) Die Puppe überwintert.

165) *Aureola H.* häufig im Laubwald von Mitte April an. Die Raupe an Baumstämmen.

Gnophria

a) Die Raupen überwintern.

166) *Quadra L.* häufig im Juli, die Raupe, an Baumstämmen lebend, spinnt sich Mitte Juni mit wenigen Fäden ein. Im Jahre 1852 war sie überaus zahlreich an den Platanen in der Wilhelmstraße zu Wiesbaden. Seit 1857 kam in hiesiger Gegend weder R. noch Sch. mehr vor.

b) Die Puppe überwintert.

167) *Rubricollis L.* Die Raupe im Herbst an Eichen, deren Laub und Flechten sie verzehrt, auch an anderen Bäumen. Namentlich häufig ist der Schmetterling Mitte Juni an den Tannen auf der Höhe des Taunus über dem Chausseehaus.

Emydia.

Die Raupen überwintern klein.

168) *Grammica L.* häufig im Mombacher Walde von Ende Juni an bis in den August. Die ganz schwarze Varietät *Funerea HS.* Fig. 167 fing ich daselbst. Die Raupe soll an Festuca, Artemisia, Ononis leben.

Euchelia.

Die Raupe überwintert.

- 169) *Jacobaea L.* fliegt vom Anfang Mai in mehren Generationen. Die Raupe auf vielen Arten Senecio in Menge. Die Raupe in der Erde oder unter Steinen ohne Gespinnst.

Nemophilä.

Die Raupe überwintert klein.

- 170) *Russula L.* Die polyphage Raupe wird im Spätherbst am Rande von Wiesen oft in Menge an Nesseln, Galeopsis und Galium, gefunden. Der Schmetterling fliegt in 2 Generationen, im Juni und, fast um die Hälfte kleiner, im August.

- 171) *Plantaginis L.* auf höher gelegenen Wiesen und Waldplätzen zu Anfang Juni nicht selten. Die Raupe kann mit Salat sehr leicht aus dem Ei erzogen werden und man erhält so 2 Generationen im Jahre, während nur eine im Freien sich entwickelt. Es ergab sich durch diese Zucht die var. matronalis ♀, auch ein ♂ mit rothen Unterflügeln, aber nie var. hospita oder matronalis ♂.

Callimorpha.

Die Raupen überwintern klein.

- 172) *Dominula L.* Die Raupe ist polyphag und wird im April und Mai bald auf dem Boden an Nesseln, bald auf Büschen und Bäumen von Saalweiden und Pappeln getroffen. Doch ist nur der höher gelegene Theil der von der Stadt entfernten feuchten Waldthäler ihr Aufenthalt, wo der Schmetterling im Anfang Juli gegen Sonnenuntergang hoch umherfliegt. Überall im Lande häufig.

- 173) *Hera L.* kommt nur an südlichen steinigen Bergabhängen vor, wo die Raupe sich in den Steinspalten verbergen kann, namentlich im ganzen Rheinthal, bei Weilburg, bei der Sonnenberger und Frauensteiner Ruine unweit Wiesbaden. Der Falter erscheint Ende Juli und ruht saugend auf den Blüthen des Origanum vulgare und der Disteln im heißen Sonnenschein.

Arctia.

Die Raupen überwintern klein.

174) Caja L. nicht selten in dem letzten Drittel des Juli.

175) Villica L. Nur im Rheinthal und im Amte Nassau um die Mitte des Juni einzeln. Bei Mainz, wo sie nach Brahm noch im vorigen Jahrhundert vorkam, ist sie verschwunden. Die Raupe soll gern in Nesselbüschchen sich aufhalten.

176) Purpurea L. Bei Wiesbaden, im Mombacher Walde und im Rheinthal im Anfang Juni. Die Raupe liebt vorzugsweise Ginsterarten und wird am leichtesten daran im ersten Frühjahr gefunden. Erwachsen flieht sie die Sonne in dem Grad, daß, wenn sie im Schatten fressend vom Sonnenschein erreicht wird, augenblicklich sich am Boden verbirgt und erst nach dessen Beendigung, z. B. durch eine Wolke, wieder hervorkommt.

177) Hebe L. kommt nur auf Sandboden vor, in welchem die Raupe sich verbirgt und einspinnt. Bei Biebrich scheint sie von der Cultur ausgetilgt zu sein und wird auch bei Mainz immer seltner. Sie liebt als Futter besonders Alyssum und Stellaria media, ist schon im März erwachsen, und bedarf der Sonne und des Wassers zu ihrer Gesundheit. Der Schmetterling wurde schon Mitte Mai im Freien gefunden.

178) Aulica L. im Rheinthal, besonders bei St. Goarshausen häufig, und nach Koch bei Königstein Ende Mai vorkommend. Bei Mainz ist sie seit Brahm's Zeit nicht mehr gefunden worden.

Spilosoma.

a) Die Raupen überwintern.

179) Fuliginosa L. Die erwachsene Raupe zahlreich im Spätherbst, oft auf Wegen umherlaufend, um einen Ort zur Überwinterung zu suchen, die im Rasen und Moos vergraben angetreten wird. Im März erfolgt ihr Einspinnen an einer Wand oder dgl. in lichtbraunem ovalen Gespinnst, Entwicklung des Spinners gegen Ende Mai, zweite weniger zahlreiche Gene-

ration im Juli, auch in heißen Jahren wie 1865 Ende August in verzögter zweiter oder dritter Generation.

b) Die Puppen überwintern und es findet nur eine Generation im Jahre statt.

180) *Mendica L.* Die Raupe, Ende Juni erwachsen, fand ich an *Urtica dioica* und *Pteris aquilina*. Verwandlung auf der Erde unter Steinen u. dgl. Entwicklung nach Mitte Mai. Mit Salat leicht zu erziehen.

181) *Lubricipeda S. V.* Die Raupe im Juni an *Rumex*, *Galium* u. s. w. selbst in Gärten nicht selten. Im Uebrigen wie die vorige.

182) *Menthastri S. V.* Die Raupe in Wiesen, sonst wie die vorigen.

183) *Urticae Esp.* fehlt bei Wiesbaden, ist dagegen nach v. Graß und Schenk häufig im Rheinthal, bei Selters und Rennerod.

Hepialus.

Die Raupen überwintern und leben in der Erde an Wurzeln.

184) *Humuli L.* fehlt im Taunus und bei Wiesbaden, ist dagegen jenseits der Lahn bei Selters, Hachenburg und Rennerod einheimisch. Die Raupe höhlt in lockerem trockenem Boden die Wurzeln von Gras, *Urtica* u. s. w. aus und hält sich in einer gewölbten Höhlung darunter auf. Der Schmetterling fliegt in zwei Generationen im Mai und August.

185) *Sylvinus L.* lebt wie der vorige, fliegt aber nur einmal im Jahre in der zweiten Hälfte des August. Bei der Entwicklung schiebt sich die Puppe halb aus der Erde hervor.

186) *Lupulinus L.* Von ihm gilt das Gleiche, wie bei den vorigen. Seine Flugzeit ist aber in der zweiten Hälfte des Mai, wo er oft an Baumstämmen und Geländern ruht, und Abends über den Wiesen zahlreich dicht am Grase hinfliest.

187) *Hecta L.* fliegt bei Sonnenuntergang mit eigenthümlichem, pendelartig hin- und herschwebendem Flug an Waldrändern. Die wormähnliche Raupe findet man öfters im Wald unter Moos an der Erde.

Cossus.

Die Raupe überwintert zweimal.

- 188) *Ligniperda F.* häufig im Holze der Stämme und Wurzeln von Weiden, Pappeln, Eichen, Linden, auch in Apfel- und Nussbäumen. Der eisförmige, aus Sägespänen bestehende Cocon steckt in dem nach vorn erweiterten Gange, aus welchem sich die Puppe zur Entwicklung hervorschraubt, was vom Anfang Juni bis in den Juli hinein geschieht. Der gesammte Habitus des Sch. und der R. sowie deren Lebensart gleicht der einer *Tortrix* aus der Gattung *Carpocapsa*.

Zeuzera.

Die Raupe überwintert.

- 189) *Aesculi L.* Die Raupe lebt in Wald- und Obstbäumen. Der seltne Schmetterling erscheint Anfangs Juli und ist bei Wiesbaden öfter in den Kurhausanlagen gefunden worden.

Limacodes.

Die Puppe überwintert.

- 190) *Testudo S. V.* Die Raupe im Herbst gemein an Eichen, verwandelt sich in einem Cocon an einem Blatt und entwickelt sich im folgenden Mai.

- 191) *Asella S. V.* Die Raupe an Buchen, sehr selten. Ein Paar traf ich 1865 den 22. Mai in Copula unter einem Birnbaum in meinem Garten, so daß anzunehmen war, daß die Raupen auf demselben gelebt hatten. Im Wald erscheint der Schmetterling erst im Juni.

Psyche.

Die Raupen überwintern.

- 192) *Unicolor Hfn.* (*Graminella S. V.*) Die Raupe scheint wie die der verwandten Arten polyphag zu sein. Der Sack wird zur Verwandlung Mitte Mai an einen Baumstamm, Steine u. dgl. befestigt, worauf die Entwicklung des Falters Ende Juni, Anfangs Juli erfolgt. In grasigen Waldrändern und Schneufen.

- 193) *Fusca Hw.* (*Calvella O.*) Der Sack wurde erst einmal bei Wiesbaden an einer Hecke gefunden. Der Falter erscheint

nach Koch von Mitte Juni an. Die Raupe nährt sich im Frühjahr von jungen Trieben der Laubhölzer.

194) *Muscella S. V.* bei Hadamar. Der Raupensack soll im April im Grase liegend gefunden werden und der Falter im Mai sich entwickeln.

Fumea.

Die Raupen überwintern und sind Sackträger.

195) *Bombycella S. V.*: Selten, einmal, am 11. Juni 1852, ein ♂ an einem Grashalm in den Wiesen unter dem Chausseehaus gefunden. Die Raupe soll an Gräsern leben.

196) *Pulla Esp.* gemein, oft schon im April, den Mai hindurch in Wiesen und im Walde. Die Raupe an Gräsern.

197) *Sieboldi Reutti* nach Koch bei Soden, auch hier 1865 auf sumpfigen Waldwiesen. Der Sack an Stohr- und Schilfarten.

198) *Plumella H.* oder eine zwischen dieser und Suriens *Reutti* stehende Art,*) bei Wiesbaden auf Waldwiesen und an Stainen in der zweiten Hälfte des Mai. Der erdgraue rübenförmige Sack wurde in Anzahl unter den Blättern von *Conyza squarrosa*, welche er nicht minirt, sondern durchlöchert, auf der Erde versteckt gefunden, aber auch einzeln unter anderen Pflanzen. A. Schmid fand ihn auch bei Mombach.

199) *Helicinella HS.* Der Sack am Hefzler bei Biebrich auf Sandboden an *Helichrysum arenarium*, *Scabiosa arvensis*, *Centaurea scabiosa*, *Potentilla cinerea* und *Helianthemum* im Juni.

Epichnopteryx.

200) *Nitidella O.* Der Sack überall häufig an Baumstämmen und ganz besonders im Rheinthal in vorzüglicher Größe an Mauern und Felsen. Diese größere Form erhielt ich von Dr. Staudinger als *Crassoriella Bruand?*. Die Raupe, vielfressend, entwickelt Anfangs Juni den Schmetterling.

*) Ohne den Besitz von ♀ dieser Arten war genauere Bestimmung nicht möglich.

201) *Betulina Zell.* Der Sack wird im Mai an Baumstämmen nicht selten gefunden, von deren Flechten die Raupe sich nährt. Der Falter fliegt Anfangs Juni.

202) *Sepium Zell.* Der grüngraue glodenförmige Sack wird im Juni häufig aus alten Schlehenhecken durch Klopfen erhalten, wo die Larve von den Flechten der Neste sich nährt. Der Falter erscheint Mitte Juli.

Orgyia.

a) Die Raupe überwintert, zwei Generationen.

203) *Gonostigma S. V.* Die Raupe wird fast häufig im Herbst und Frühjahr, sodann im Juli sehr selten an Eichen und Saalweidenbüschchen gefunden. Entwicklung im Juni und September.

b) Das Ei überwintert.

204) *Antiqua L.* gemein an allem Laubholz, namentlich in Gärten an Obstbäumen in drei Generationen vom Juni an bis in den October.

Oneria HS.

Das Ei überwintert.

205) *Dispar L.* an Eichen, Linden und Obstbäumen, selbst an Acacien vorkommend. Häufig, oft schädlich, wie dies mehre Jahre lang an den Linden in der Taunusstraße dahier der Fall war. Die Raupe, im Juni erwachsen, verbirgt sich am Tag in den Ritzen der Baumrinde und anderen Schlupfwinkeln. Entwicklung im Juli.

Psilura.

Das Ei überwintert.

206) *Monacha L.* Die Raupe im Juni an allen Laub- und Nadelholzbäumen, auch in Gärten in der Stadt, die Puppe 4—5 Fuß über der Erde mit wenigen Fäden am Stamm befestigt, entwickelt sich je nach der Jahreswärme vom Juli bis in den September (z. B. 1860 $\frac{9}{10}$).

Leucoma.

Das Ei überwintert.

207) *Salicis L.* gemein an Pappeln, auch Weiden, fliegt im

Juni. Die Raupe entblätterte bei Mainz vor mehren Jahren in den Rheinalleen die italienischen Pappeln vollständig.

Porthesia.

Die Raupe überwintert.

208) *Chrysorrhoea* F. Die Urheberin der schädlichen, polizeilich verfolgten Raupennester, in denen die Raupe gesellschaftlich überwintert. Sie bestehen Anfangs nur aus einem oder zwei Blättern, welche aber mit starker weißer Seide zur Verhinderung des Abfallens am Zweig befestigt werden. Dadurch werden sie aber dem Auge bemerklich und können leicht schon im Spätherbst und Winter abgesucht werden. Der Schmetterling fliegt von Mitte Juni an und hüllt seine Eier, wie *Dispar* und der folgende, in die am Ende seines Leibes angehäufte braune Wolle, die gleich den Haaren der Raupe auf der Haut Zucken und entzündliche Erscheinungen hervorruft.

209) *Auriflua* S. V. Einzeln und unschädlich an Eichen, Obstbäumen u. s. w. Die Raupe überwintert einzeln in einem kleinen kreisförmigen weißen Gespinst an der Baumrinde. Entwicklung im Juli.

Laria.

Die Raupe überwintert.

210) *Vnigrum* Esp. Die Raupe im Spätherbst oft nicht selten in Eichen und Buchenbüschchen, mehr als an Bäumen, überwintert zwischen dem Laub auf der Erde, sucht im Frühjahr die Bäume auf und erreicht Anfangs Juni ihre volle Größe. Der heiße Sommer 1865 brachte auch eine zweite Generation Ende August, von der ein ♂ gefunden wurde.

Dasychira.

a) Die Ruppe überwintert.

211) *Pudibunda* L. gemein im Buchenhochwald, auch an Eichen- und Obstbäumen in Gärten, die Raupe im Nachsommer, verwandelt sich in einem gelben Gespinst zwischen Laub auf der Erde und im Mai erscheint der Schmetterling.

b) Die Raupe überwintert.

212) *Fascelina L.* Die Raupe im Frühjahr an Ginster, Klee und Schlehen. Ende Juni schlüpft der Schmetterling aus einem grauen, mit den Haaren derselben durchwebten Gespinnst.

Selenitica Esp. scheint nach Koch im Amte Höchst von den Frankfurter Sammlern gefunden worden zu sein, die viel-fressende Raupe überwintert erwachsen und der Schmetterling erscheint im Mai.

Cnethocampa.

213) *Processionea L.* war seit den 1820er Jahren, wo Vigilius im Juni ein Raupennest bei der Walkmühle fand, nicht mehr bemerkt worden. Der Schmetterling, nach Koch Ende August, wurde am 24. Juli 1865 an der Trauerweide bei Wiesbaden gefunden.

B o m b y x.

Alle nur eine Generation im Jahre.

a) Das Ei überwintert.

214) *Neustria L.* Die bekannte Ringelraupe, im Mai in den Zweig-Gabeln der Obstbäume und Eichen, in der Jugend in gemeinschaftlichem Gespinnst, später am Stamm, wo sie nebeneinander ruhen, leicht zu vernichten. Aus dem gelben Gespinnst schlüpft der Spinner im Juni.

215) *Castrensis L.* Die polyphage Raupe lebt in der ersten Jugend ebenfalls in gemeinschaftlichem Gespinnst auf der Erde, zerstreut sich dann und lebt an *Centaurea*, *Euphorbia*, Eichen, Rosen u. s. w. Das Gespinnst ist dem der vorigen gleich, der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juni.

216) *Populi L.* Die Raupe im Mai an Pappeln, Eichen und fast allen Laubholzarten, pflegt am Stamm zu ruhen, verwandelt sich in einem erdfarbigen festen Gespinnst. Der Schmetterling erscheint im November.

217) *Crataegi L.* Die außerordentlich abändernde Raupe im Mai an Weißdorn, Schlehen, Birken, Saalweiden, Eichen und nach Schenk auch an Buchen, fertigt zur Verwandlung ein

eiförmiges Gespinnst, welches der Schmetterling im August verläßt.

218) *Catax L.* (Everia Knoch). Die Raupe fand Schenck im Mai bei Wehen an Schlehhecken und Pappeln, und soll auch an Birken vorkommen. Der Schmetterling erscheint im September, October oder verspätet im März; die Eier, um einen Zweig gelegt und mit der Wolle des Hinterleibs der Mutter bedeckt, entwickeln sich im Juni und die Raupe verwandelt sich im September (Wilde).

219) *Rimicola S. V.* Soll noch bei Dillenburg und bei Schwanheim vorkommen; bei Wiesbaden ist sie seit 30 Jahren wo ich den Cocon im Moos an dem Stamm einer Eiche auf dem Neroberg fand, nicht mehr bemerkt worden und geht mit dem Verschwinden der alten Eichenwälder dem Erlöschen entgegen. Die Raupe soll erwachsen im Mai in den Furchen der Eichenrinde sich aufhalten, der Spinner Ende September, October, oft erst nach mehreren Jahren erscheinen.

b) Die Puppe überwintert.

220) *Lanestris L.* Die Raupe im Mai und Juni häufig an Schlehen, Obstbäumen, Rubus-Arten erwachsen, der Cocon unter Steinen am Boden, der Schmetterling Ende April.

c) Die Raupe überwintert, und zwar

221) *Quercus L.* in der Länge eines Zolls in Hecken, Haide u. s. w., wo sie sich verborgen hält. Schlehen sind ihre liebste Nahrung, sie wird aber auch an Weißdorn, Eichen, Saalweiden &c. getroffen. Das ovale feste Gespinnst liegt meist auf der Erde, unter Steinen &c. Der Spinner fliegt im Juli, einzelne Puppen aber überwintern und ruhen bis zum folgenden Juli.

222) *Trifolii S. V.* Die Raupe, einzeln in Wiesen und auf sterilen Orten, lebt von Grasarten, *Ononis spinosa*, *Trifolium pratense*, *Plantago* u. s. w. Das dem der vorigen ähnliche Gespinnst enthält eine grüne Puppe und wird erst im August des selben, manchmal erst des folgenden Jahres durchbrochen.

223) *Rubi L.* Die vielfressende Raupe überwintert erwach-

sen in Moos und Erdlöchern und verfertigt im März unter Steinen oder im Gras ein röhrenförmiges dünnes Gespinnst. Der Schmetterling fliegt von Mitte Mai an.

Lasiocampa.

a) Das Ei überwintert.

224) *Dumetia L.* Seltenheit bei Wiesbaden, wurde den 29. September 1852 in einem Busch auf dem Neroberg, von Schenck bei Wehen häufiger getroffen. Die Raupe, um Mitte Juni erwachsen, lebt von den Blüthen des Löwenzahn und Hieracium und hält sich bei Tag am Boden versteckt. Ich fand sie an der Dolde von *Hieracium umbellatum* in der sog. Himmelwiese unter der Blatte.

b) Die Raupen überwintern klein.

225) *Potatoria L.* Die Raupe nährt sich von einigen *Luzula*-Arten, verwandelt sich im Juni in einem gelben, an Grashalmen befestigten Gespinnst und entwickelt sich im Juli.

226) *Pruni L.* Die Raupe findet sich klein im October an Buchen, Linden, Eichen, Stein- und Kern-Obstbäumen, überwintert an Zweige angedrückt, verwandelt sich im Juni und der Schmetterling erscheint gegen Ende Juli.

227) *Pini L.* Die Raupe überwintert in Moos am Fuß der Höhlenstämme in halber Größe und erreicht im Juni ihr volles Wachsthum. Sie ruht dann am Stamm und fertigt an demselben oder auf der Erde ihr Gespinnst, welches der Spinner Ende Juni oder im Juli durchbricht.

228) *Quercifolia L.* an Schlehen, Weißdorn, Eichen, Steinobst, Birnbäumen, auch Saalweiden, überwintert klein, fertigt im Juni auf der Erde zwischen Gras oder Pflanzenstengeln ein wie granes Löschpapier ausschendes Gespinnst. Entwicklung des Insects im Juli.

229) *Populifolia S. V.* An allen Pappelarten, auch an Weiden findet sich die Raupe, deren Entwicklung wie die der vorigen verläuft. Bei Wiesbaden selten.

c) Die Puppe überwintert.

230) *Betulifolia* O. Die Raupe findet sich auf Eichen, Pappeln, auch an zahmen Kastanien und tritt nach Mitte August bis Mitte September ihre Verwandlung in Rügen der Baumrinde u. s. w. an. Das Gespinst ist demjenigen der *B. neustria* ähnlich und ebenso mit Staub im Innern gefüllt. Der Schmetterling erscheint frühe im Mai.

Endromis.

Die Puppe überwintert.

231) *Versicolora* L. Die Eier werden an die Enden der grünenden Birken- (oder Hainbuchen- und Erlen-) Reiser in einer Anzahl von 9—12 auf einen Klumpen gelegt und die jungen Raupen bleiben in der ersten Jugend bei einander. Ende Juni, Anfangs Juli begeben sie sich zur Erde und fertigen darauf ein festes Gespinst aus Moos u. dgl., aus welchem sich die P. schon mehrere Tage vor dem Auskriechen herausdrängt. Im Freien fliegt der Mann in den ersten Tagen des April.

Saturnia.

Die Puppe überwintert.

232) *Pavonia* L. (Carpini S. V.) Die Raupe fand ich im Mai an Schlehen, Haidekraut, Ginster, Saalweiden und Heidelbeeren in der Jugend in Gesellschaft, einzeln sogar an Sanguisorba und Epilobium. Verwandlung Ende Juni, Schmetterling Mitte April.

Aglia.

233) *Tau* L. Die Raupe lebt an Buchen, Eichen, Birken, Erlen, Linden, selbst an zahmen Kastanien. Verwandlung in der Erde in leichtem Gewebe. Der Schmetterling zur Zeit der ersten Buchenblätter.

Platypteryx.

Die Puppen, in leichtem Gespinst zwischen Blättern, überwintern. Zwei Generationen im Mai und Juli.

234) *Falcata* L. (Falcula S. V.) Die Raupe gemein auf Birken und Erlen.

235) *Lacertina (ria)* L. (*Lacertula S. V.*) ist viel seltener, und hat gleiche Nahrung.

236) *Bina (ria)* Hufn. (*Hamula S. V.*) Die Raupe an Eichen, nicht häufig bei Wiesbaden. Eine zu Anfang August 1865 gefundene Raupe lieferte den Schmetterling schon nach 14 Tagen, also ausnahmsweise in dritter Generation.

237) *Cultraria F.* (*Unguicula H.*) gemein in Buchenwäldern, doch ist die Juli-Generation seltner als die erste. Im Jahr 1865 wurde eine dritte Generation Ende August, ein Paar in copula, gefunden. Die Raupe auf Buchen Juni und Mitte September.

Cilix.

Ganz wie *Platypteryx*.

238) *Spinula S. V.* Häufig an Weißdorn und Schleben. Die Raupe verwandelt sich in einem bräunlichen, fahnförmigen Gespinst zwischen Blättern.

Harpyia.

239) *Bicuspidis Bkh.* sehr selten bei Wiesbaden, Wehen und Selters. Die Raupe, welche von Ochsenheimer Bd. III. S. 28 vor trefflich beschrieben ist, während Hübner's Abbildung und Wilde's Beschreibung ungenügend sind, lebt auf Birken und Erlen im August und September. Der Schmetterling durchbricht das feste Holzgehäuse im Juni.

240) *Furcula L.* Die Raupe auf Buchen, Weiden und Pappeln im Juni und September. Der nicht häufige Schmetterling erscheint schon im Mai und im Juli in zweiter vielleicht unvollständiger Generation. Das Gespinst meist einige Fuß über der Erde in der Baumrinde, auch oft an einem dünnen Reis, so daß dasselbe als eine Ansäumung erscheint.

241) *Bifida H.* Die Raupe im September auf allen Pappearten, im Nebrigen wie die Vorige.

242) *Erminea Esp.* Die Raupe auf Weiden und Pappeln ist sehr selten, kommt aber im Wald so gut, wie in Gärten und Wiesenthälern vor, in der Regel im August, 1865 schon Anfangs

Juli, erwachsen. Auch bei Mainz einheimisch. Der Schmetterling wurde im ersten Drittel des Juni gefunden.

243) *Vinula L.* fast gemein an Weiden und Pappeln. Die Raupe, meist erst im August erwachsen, fertigt ihr hartes Gespinnst gern am Fuße von Baumstämmen. Der Schmetterling erweicht dasselbe durch eine Flüssigkeit, die aus besonderen in den Fugen des Thorax befindlichen Drusen dringt und bei fast allen durch ein Gewebe ausschlüpfenden Lepidopteren, namentlich auch dem bekannten *Bombyx mori* (Seidenraupe) sich findet, der dadurch den Cocon entwertet. Der Schmetterling im Mai oft an Baumstämmen.

Stauropus.

244) *Fagi L.* Die Raupe an Eichen, Buchen, Haseln, Wallnuss, nach Schenck auch an Schlehen, ist Ende August zur Verwandlung reif, welche auf der Erde zwischen zwei zusammengehefteten Blättern vor sich geht und eine ganz besonders glänzend polirte Puppe liefert. Der Schmetterling Ende April und im Mai an Baumstämmen, sehr selten.

Hybocampa.

245) *Milhauseri Esp.* Die seltene Raupe wird Ende Juli bis Mitte August auf Eichen erwachsen gefunden. Sie hält sich in der Regel in der Krone des Baumes auf, das wie von Leim gebildete flache ovale harte Gespinnst wird meist in Mannshöhe über dem Boden an der Baumrinde eingefügt, der Schmetterling erscheint im Juni. Welter durch den Regen der bedeckenden Flechten beraubte und von Spechten ausgefressene Gespinnste findet man überall an Eichen, aber fast nie ein noch bewohntes.

Notodon.

Die Puppen überwintern und sind hinsichtlich ihrer Entwicklungszeit sehr launenhaft, so daß bei doppelter Erscheinungszeit des Schmetterlings doch nur bei wenigen zwei volle Generationen im Jahr stattfinden.

246) *Dictaea L.* Den Schmetterling fand ich im Freien an Baumstämmen nur im August, die Raupe häufig im Septem-

ber an Pappeln und Saalweiden; im Zimmer kommen einzelne Puppen Ende April aus, meistens aber Ende Juli und im August, so daß mit Sicherheit nur eine Generation angenommen werden kann. Die Hübner'sche Abbildung der Raupe von *Dictaeoides* gehört hierher, und ist die bei uns gewöhnlichere Form.

247) *Dictaeoides Esp.* Sehr selten, die Raupe kam nur an jüngeren Birken im September vor, sie hat die Farbe einer reifen Zwetsche und einen citrongelben Seitenstreif. Der Schmetterling erschien im nächsten Frühjahr.

248) *Zic zac L.* Die Raupe gemein im Juli und Herbst an allen Pappel- und Weidenarten, der Schmetterling im Juni und August. Die Raupe kommt sowohl mit drei als zwei Höckern vor, so daß sie und die der beiden folgenden Arten mit Sicherheit nicht zu unterscheiden sind, da auch diese bald mit drei, bald mit zwei (der dritte letzte eingeschwunden) vorkommen. Der aus einem Buch in das andre übergehende Irrthum, daß die Zahl der Höcker eine sichere Unterscheidung gebe, scheint durch Hübners Abbildungen, die nach ansgeblasenen Raupen gezeichnet sind, veranlaßt.

249) *Tritophus S. V.* Die Raupe fand ich erwachsen Ende Mai 1862 und im September, den Schmetterling Mitte Mai und im Juli. Erstere ist von der vorigen und folgenden Art erst kurz vor der Verwandlung zu unterscheiden, indem sie denn eine kastanienbraune Färbung erhält. Die Puppe in leichtem Gespinst auf der Erde, manchmal sogar zwischen Blättern auf den Bäumen, so daß sie der Wind herabwirft.

250) *Torva H.* Die Raupe, den vorigen sehr ähnlich, fand ich auch einmal in mehreren Exemplaren einfach grün gefärbt, an Pappeln und Aspen, Mitte September, den Schmetterling Mitte Mai und (vielleicht aus verspäteten vorjährigen Puppen) Mitte Juli.

251) *Dromedarius L.* Die Raupe häufig in zwei Generationen, im Juli und September auf Erlen und Birken, der Schmetterling im Mai und zu Mitte des Sommers.

252) *Tremula S. V.* Nicht besonders selten. Die Raupe im August erwachsen auf höheren Eichenästen, der Schmetterling ruht eben da Mitte Mai.

253) *Chaonia S. V.* Der Schmetterling nicht selten schon im April an höheren Eichenästen, die Raupe auch an Eichenbüschchen, Ende Mai erwachsen, hat wie die vorige nur eine Generation. Die Puppe liegt in festem Gespinnst in der Erde.

254) *Querna S. V.* Der Schmetterling nach Mitte Juni, sehr selten, auf höheren Bäumen, die Raupe an Eichen erwachsen im August. Die Puppe in leichtem Gespinnst auf der Erde.

255) *Dodonaea S. V.* desgleichen, und auch nur eine Generation im Jahre aber weniger selten.

256) *Bicoloria S. V.* Der Schmetterling kam als Seltenheit bei Wiesbaden einige Male Anfangs Juni vor. Er ruhte in dicht belaubten Eichenzweigen, obgleich die Raupe auf Birken lebt und zwar nach Freyer im Juli. Sie zu finden ist hier nie gelungen, so daß wohl mit Recht vermuthet wird, daß sie nur die höchsten Zweige bewohne.

257) *Argentina S. V.* Der Schmetterling wurde frisch gegen Ende Juni; auch einmal im August gefunden, die Raupe erwachsen im Juli und in mehreren Jahren noch einmal, ganz klein, im October. Danach kann als Regel nur eine, aber sehr ungleich sich entwickelnde Generation angenommen werden. Die Puppe in Gespinnst auf der Erde zwischen Blättern.

Lophopteryx.

Die Puppe überwintert.

258) *Camelia L.* Gemein, die Raupe an fast allen Laubholzarten, sogar an Apfelbäumen, im Juni, mehr im September. Der Schmetterling hat zwei Erscheinungszeiten im Mai und Juli, ohne daß jedoch auf zwei vollständige Generationen zu schließen ist.

Cucullina S. V. Die Raupe wurde nach Versicherung des Herrn A. Schenck bei Dillenburg auf Haseln gefunden.

Pterostoma.

Die Puppe überwintert.

- 259) *Palpina L.* Die Raupe an Weiden und Pappeln in manchen Jahren gemein im Juni und September, der Schmetterling im Mai und Juli.

Dryobia.

Die Puppe desgl.

- 260) *Velitaris Hufn.* Die Raupe war in den Jahren vor 1857 im September fast häufig an niedern Eichbüschchen an den untersten, der Erde nahen Zweigen, seitdem sehr selten. Der Schmetterling wird im Freien nach Mitte Juni gefunden.

- 261) *Melagona Borkh.* Die Raupe in heißen Jahren z. B. 1865 im Juli, sonst zu Ende August, in dem kalten Jahre 1860 erst im October, in manchen Jahrgängen nicht selten an den untern Zweigen dicht belaubter Buchen (Gesträuchen und Bäumen), der Schmetterling kam im Zimmer schon in jedem Sommermonat, 1865 aus der Raupe vom Juli schon im August aus, im Freien ward er von Buchenästen im Juni und Juli geschlagen, auch Vormittags von selbst schwärzend getroffen.

Glaphisia.

Die Puppe desgl.

- 262) *Crenata Esp.* Der Schmetterling wurde in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni öfter von Pappeln und Aspen in der Gegend des Chausseehauses aufgescheucht. Die Raupe soll im September zwischen Pappesblätter eingesponnen leben.

Ptilophora.

Desgl.

- 263) *Plumigera S. V.* Die Raupe häufig an *Acer campestris*, auch in dessen Nähe an Schlehen, doch ist ihr Vorkommen auf wärmere Stellen, z. B. am Geisberg und bei Sonnenberg beschränkt. Der Schmetterling erscheint im Freien von Ende November bis Weihnachten, wo er oft bei milder Witterung an den Zweigen des Feldahorn, dessen Früchten ähnlich, hängend bemerkt wurde, bei kaltem Wetter versteckt er sich in dichtbelaubte

Büsche oder auf dem Boden. Tritt früher Frost ein, so entwölfn sich die Puppen erst nach dessen Ende und dann wird der Schmetterling auch im ersten Frühjahr, z. B. in einem Falle bei Wien im Februar getroffen.

Phalera.

Desgl.

264) *Bucephala L.* Die Raupe lebt im September, oft in Anzahl, gesellschaftlich auf Eichen, Erlen, Birken, Hainbuchen, Linden, der Schmetterling im Juni und Juli aus der in der Erde überwinternten Puppe.

Pygæra.

Die Puppe überwintert. Die Raupe, zwischen Blättern eingesponnen, verwandelt sich daselbst. Zwei Generationen.

265) *Anastomosis L.* kam bisweilen bei Mainz vor im Mai und August. Die Raupe, sonst auf Pappeln und Weiden, fand Herr Inspector Hahne zu Wasseralfingen auch auf jungen Zwetschen.

266) *Curtula L.* wurde mehrmals, nicht häufig, Ende April und im Juli an Pappelstämmen gefunden, an deren Laub die Raupe im Juli und September lebt.

267) *Anachoreta S. V.* kam vorzugsweise an Trauerweiden vor, auch Saalweiden und Pappeln. Der Schmetterling im Freien Ende Juli, auch aus überwinterten Puppen im Mai.

268) *Reclusa S. V.* Die Raupe einzeln im Mai und October an Aspen und Saalweiden. Der Schmetterling im Juni und September.

Gonophora.

Die Puppe überwintert.

269) *Derasa L.* Die Raupe im August bis in den October versteckt an Himbeeren und Bromberen, im Wald und in Gärten, auch öfter an dem amerikanischen Rubus odoratus in den Kurhausanlagen bei Wiesbaden. Der Schmetterling fliegt an Himbeerblüthen Abends Anfang Juni. Nicht häufig.

Thyatira.

270) *Batis L.* In allem wie die vorige, die Raupe öfter frei auf den Blättern zusammengekrümmt ruhend, täuscht leicht das Auge durch ihre Ähnlichkeit mit einem Vogelexrement.

Cymatophora.

Die Puppe überwintert in der Erde oder darauf zwischen Blättern.

271) *Ocularis L.* (octogesima H.) selten. Die Raupe auf Pappeln zwischen Blättern eingesponnen, wurde im Juni und September gefunden, einmal früh Morgens; wie sie sich von der Höhe eines Pappelbaums an einem Faden zur Verwandlung ans die Erde herab ließ. Der Schmetterling erschien im Zimmer im April.

272) *Or S. V.* Der Schmetterling fällt durch Erschüttern von Äspen und Pappeln im Mai und Juni. Die Raupe dasselbst, ist zwischen Blätter eingesponnen im Herbst.

273) *Duplaris L.* (Bipuncta Borkh.) Die Raupe, einzeln an Waldstellen auf Birken und Erlen ist Ende September erwachsen. Der seltene Schmetterling erscheint Ende Mai. Daß, wie Reutti angibt, im Juli eine zweite Erscheinungszeit desselben sei kann ich nicht bestätigen.

274) *Fluctuosa H.* Der sehr seltene Schmetterling ward mehrmals in der ersten Woche des Juli, die Raupe, derjenigen von *Flavicornis* höchst ähnlich, im September auf Birken gefunden.

Asphalia.

a. Das Ei überwintert.

275) *Diluta S. V.* Der nicht häufige Schmetterling erscheint mit Ende August und ruht in einiger Höhe an Eichstämmen, die Raupe lebt an deren Laub und verwandelt sich Ende Mai auf der Erde.

b. Die Puppe überwintert auf der Erde zwischen Moos und Blättern eingesponnen.

276) *Flavicornis L.* erscheint mit Eintritt der ersten Frühjahrswärme, oft schon Anfangs März, und ruht an Baumstämmen.

men oder in dem vorjährigen Laub junger Eichen. Die Raupe lebt widerartig im Juni zwischen Birkenblätter eingesponnen, ausnahmsweise fand ich sie auch an Eichen in der Nähe von Birken. Nicht selten.

277) Ridens F. (Xanthoceros H.) entwickelt sich etwas später als die vorige, Ende März oder Anfang April und wird an Eichstämmen gefunden, auf denen die Raupen, welche in der Gefangenschaft einander verwunden und aussaugen, im Juni erwachsen zwischen leicht zusammengesponnenen Blättern sich verbergen.

IV. Eulen.

Diloba.

Das Ei überwintert.

278) Coeruleocephala L. Die Raupe ist im Mai gemein und oft schädlich auf Schlehen, Weißdorn und Obstbäumen. Sie verwandelt sich in Fugen der Baumstämme, Steine oder Geländer in einem erdfarbigen festen Gespinst und der Schmetterling fliegt Anfangs October.

Simyra.

Nervosa S. V. wurde von A. Schenk bei Nastätten und Selters im August gefunden, doch sah ich kein Exemplar von dort. Die Raupe lebt nach Freyer Mitte Juni auf Euphorbia, nach H. S. auch an Haidekraut und Ampfer. Bei Wiesbaden kam er in den letzten 20 Jahren nicht vor.

Arsilonche.

Die Puppe überwintert.

279) Venosa Bkh. kam einmal im Salzthal bei Wiesbaden, wahrscheinlich auswärts her eingewandert, vor, ist aber wieder verschwunden. Der Sch. soll in zwei Generationen, im Mai und August, die Raupe an Carex, Rohr und Iris pseudacorus im Juni und September gefunden werden und sich in einem Gewebe verwandeln. In der Gegend von Frankfurt ist sie nicht selten.

D e m a s.

Die Puppe überwintert zwischen Blätter eingesponnen.

- 280) *Coryli L.* Die Raupe im Juni und im Herbst an Buchen, Eichen und vielen andern Waldbäumen nicht selten, der Schmetterling in zwei Generationen im Mai und Juli, letztere unvollständig.

A c r o n y c t a .

Die Puppen überwintern.

- 281) *Leporina L.* Die Raupe an Erlen, Birken und Weiden häufig im August und September, verwandelt sich in festem Gespinnste an der Rinde. Der Schmetterling Anfangs Juni.

- 282) *Aceris.* Die Raupe findet sich einzeln auf Eichen, gemein an Rosskastanien, (Schendt traf sie auch an Haseln) und *Acer pseudoplatanus* im Herbst, fertigt ein Gespinnst in der Baumrinde am Fuß der Stämme, welches der Schmetterling im Juni verläßt.

- 283) *Megacephala S. V.* Die Raupe an Pappeln in zwei Generationen gemein. Die Puppe am Fuß der Stämme in der Rinde in ausgehöhlten Vertiefungen oder in der Erde. Der Schmetterling im Mai und Juli.

- 284) *Alni L.* Die Raupe, oft schon Ende Juli erwachsen, wurde auf Eichen, Erlen und Wallnussbäumen, der Schmetterling Anfangs Juni sehr selten gefunden. Die Puppe in fauler Rinde.

- Strigosa S. V.* wurde nach A. Schendt's Versicherung vor vielen Jahren einmal in der Stadt Wiesbaden in einem Garten von ihm gefunden, sonst nie. Die Raupe soll auf Schlehen, wilden Birnen, Eschen und Liguster, ja auf *Juncus* im Oktober leben.

- 285) *Tridens S. V.* Die Raupe im Juli und September auf Eichen, Weiden, Obstbäumen und Schlehen, der nicht ganz häufige Schmetterling in Mai, Juni und im August.

- 286) *Psi L.* lebt ganz ebenso, ist aber viel häufiger.

- 287) *Cuspis H.* Die Raupe wurde in der zweiten Hälfte

des September auf Erlen, der seltene Schmetterling Mitte Juli im Walde und in den Kurhausanlagen gefunden. Verwandlung wie die vorigen in loferem mit abgenagten Spänen an Rinde und Holz gefertigtem Gewebe.

288) *Auricoma S. V.* Die Raupe in zwei Generationen Ende Juni und im September an Birken, Schlehen und Eichen, der Schmetterling an Baumstämmen im Mai und Juli.

289) *Euphrasiae Bkh.* Der Schmetterling im Mai und Juli, die Raufe im Juni und October. Die R. gehört zu Freyers Bild, N. B. tab. 177, die der zweiten Generation ist oft ganz schwarz ohne alles Weiß mit rothem Seitenstreifen und wird nicht nur an Euphorbia, sondern auch an Euphrasia lutea und Campanula rotundifolia bei Mombach und Wiesbaden gefunden. Die Schmetterlinge aus beiderlei Raupen entsprechen H. S. Fig. 373 und 374 und dürfte Freyers Bild Tab. 537 und 538 nach Raufe und Schmetterling mehr als bloße alpine Varietät davon sein.

290) *Rumicis L.* Gemein in mehreren Generationen den ganzen Sommer hindurch. Die Raufe lebt polyphag an Pflanzen auf der Erde.

291) *Ligustri S. V.* Die Raupen wurden an Ligustrum vulgare im Juni, häufiger von Ende August bis in den October, der Schmetterling nach Mitte Juni selten gefunden.

Bryophila.

Die Raupen überwintern und leben an Felsen und Mauern von Lichenen.

292) *Raptricula H.* Die Raufe lebt bis in den Juni, in der Stadt Wiesbaden fast häufig auf den Schieferdächern von Lichenen sich nährend, von wo sie oft herabfällt und erwachsen am Sockel der Häuser gefunden wird. Eben da und in Zimmern findet sich auch der Schmetterling den Juli hindurch. Die Form *Deceptricula H.* kam nie vor und dürfte eigne Art sein.

293) *Ravula H.* wurde Mitte Juli einmal im Orte Mombach an einem steinernen Thor gefunden.

294) *Algæ F.* Die Raupe lebt im Mai sehr versteckt, oft eingegraben in die weiche Rinde der Obstbäume und Eichen oder in deren Löchern, aber auch in dichten Schlehenhecken an den unteren Nesten, die mit Flechten bewachsen sind. Verwandlung Anfangs Juni in leichtem Gespinnst, der Schmetterling erscheint im Juli und August und hält sich sehr verborgen an der Rinde.

295) *Glandifera S. V.* Ist seit den 1830er Jahren bei Wiesbaden nicht gefunden worden, wohl aber bei Lorch Ende Juli 1864, und ist in Mainz auch nicht selten.

296) *Perla S. V.* den Juni hindurch an der Sonne nicht allzusehr ausgesetzten Mauern und Felsen bei Lorch, Sonnenberg, Wiesbaden nicht selten. Sie sucht in leichten Vertiefungen des Steins durch ihre flechtenähnliche Zeichnung das Auge zu täuschen.

Moma.

Die Puppe überwintert auf der Erde in lockerem Gespinnst.

297) *Orion Esp.* Der Schmetterling ruht Ende Mai und im Juni an Baumstämmen, die Raupe Ende August erwachsen an Eichen, Buchen, auch zahmen Kastanien, oft häufig.

Agrotis.

Die Raupen überwintern und leben meist polyphag an der Erde.

298) *Poryphyrea S. V.* Der Schmetterling erscheint Ende Juli und ist auf blühenden Haideflächen, wo er auch bei Tage im heißen Sonnenschein fliegt und auf Doldenblumen saugt, nicht selten. Die Raupe wird Ende April tief in oder unter dem Haidekraut, ihrer einzigen Nahrung, versteckt gefunden.

299) *Polygona S. V.* Wurde als Seltenheit einmal von Vigelius bei Wiesbaden, auch von Schenck bei Wehen im Juni getroffen (Praecox im Verzeichniß des Letzteren von 1851).

300) *Sigma S. V.* Der Schmetterling fliegt Abends auf dem Neroberg im Juli, doch nur Vigelius und Petsch gelang es, denselben zu erbeuten.

301) *Janthina S. V.* Die Raupe, derjenigen von *C. nigrum* sehr ähnlich, aber durch den gezackten, bei letzterer ge-

raden Seitenstreif, unterschieden, wird im April bei Veilchen, Primeln u. dgl. unter Laub gefunden. Der Schmetterling erscheint Ende Juli, Anfangs August und verbirgt sich gern, wie Comes, in dichten Heckenbüschchen.

302) *Linogrisea S. V.* Seltener um Wiesbaden, wurde zu St. Goarshausen häufig als Raupe gefunden. Sie soll sich nach Schencks Beobachtung gern von dem dort auf den Felsen wachsenden „Lebermoose“ nähren. Dieselbe Erscheinungszeit wie die Vorige.

303) *Fimbria L.* Die Raupe im April öfter in Gärten unter Primeln verborgen, noch häufiger in Schlehen- und andern Hecken, wo sie Abends auf die Zweige hinaufkriecht und die jungen Triebe abfischt. Der Sch. im Juli in Büschchen.

304) *Orbona Husn.* (*Subsequa S. V.*) selten bei Wiesbaden im Juli, wo der Schmetterling nur im lichten Hochwald auf der Erde ruhend gefunden wurde.

305) *Comes H.* Häufig, der Schmetterling zwischen Laub in dichten Hecken oder in dunklen Räumen, in Gartenhäusern oft zahlreich, Mitte Juni. Die Raupe an Galium, Viola u. s. w.

306) *Pronuba L.* Der Schmetterling, an denselben Orten wie der vorige versteckt, ist gemein. Die Raupe lebt überall in Gärten und Wiesen. Auf letzteren findet man in trockenen Erdauflösungen die Puppen im Mai oft zahlreich in ovalen Erdhöhlen.

307) *Sobrina Gn.* fliegt im August an Haideblüthe, bei Wiesbaden, Dozheim, Selters, aber sehr selten.

308) *Augur F.* Ziemlich selten; die Raupe liebt feuchte Orte.

309) *Ravida S. V.* Die Raupen fand ich im April in Büschchen der *Artemisia campestris* auf der Erde versteckt, der Schmetterling fliegt nur bei der Nacht im Juli und kommt nicht selten in Landhäuser, wo er sich im Dunkeln versteckt.

310) *Neglecta H.* Die polyphage Raupe fand ich an *Vicia*, *Genista tinctoria* und *Spart. scoparium*, auch in ganz niedrigen

Eichenbüschchen. Anderwärts soll sie viel an Heidelbeeren vorkommen. Ihre Farbe ändert sich nach der Nahrung, der lichte auffallend breite Seitenstreif macht sie leicht kenntlich. An Vicia ist sie graubraun und der Seitenstreif weiß, an Ginsterarten schön grün, der Seitenstreif von der Farbe der Ginsterblüthe. Der Schmetterling liebt Heideflächen, auf deren Blüthen er Mitte August in der Dämmerung fliegend, Nachts ruhend saugt.

311) *Agathina Dup.* Wurde mehrmals bei Dogheim und Oberursel von Herrn Steuerheber Dahlen an Haideblüthe gefangen.

312) *Triangulum Husn.* Die Raupe wird öfter unter Brombeerbüschchen, der Schmetterling Anfangs Juli an deren Blüthen getroffen.

313) *Tristigma Tr.* wurde von dem verstorbenen Schreiner Kämpfer zu Wiesbaden und von A. Schendt zu Hachenburg erzogen.

314) *Baja S. V.* Die Raupe gern an Primula, der Schmetterling Ende Juli nicht selten an Haideblüthe.

315) *C nigrum L.* war bis zu den drei heißen Jahren 1857—59, welche bei uns die Eulen so sehr vermindert haben, im Herbst übermäßig gemein an Haideblüthe. Eine erste Generation erscheint im Juni.

316) *Rhomboidea Esp.* Seltener bei Wiesbaden als andern Orten Ende Juli.

317) *Xanthographa S. V.* Die Raupe, an Gras lebend, verwandelt sich in einer geleimten Erdhöhle, worin sie Monate lang unverwandelt liegt. Mit *Stellaria media* ist sie leicht zu erziehen. Der Schmetterling gemein an der Haideblüthe.

318) *Umbrosa H.* War vor 1857 nicht selten des Nachts an Haideblüthe sowie auf Distel- und Clematisblüthe oder an Honig schwitzendem Gras (z. B. *Glyceria fluitans*) zu finden. Auch die Erziehung aus dem Ei und die Fütterung mit Salat war von Erfolg.

319) *Rubi View.* (*bella Bkh.*) im August-Nachts auf Distel-

blüthe und an Honiggras, doch nur auf dem Littorinellenkalk gefunden. Die erste Generation erscheint Anfangs Mai.

320) *Brunnea S. V.* Die Raupe in dichten Brombeerbüscheln und *Pteris aquilina*, besonders unter der Platte, oft sehr häufig im October und November zu finden. Der Schmetterling frühe im Juni.

321) *Glareosa Esp.* (*Hebraica H.*) als Seltenheit bei Wiesbaden, häufiger bei Oberursel im September. Die Raupe liebt nach Kaltenbach *Hieracium* als Futter.

322) *Multangula H.* scheint bei Wiesbaden, wo sie in den 1820r Jahren auf dem Neroberg vorkam, ausgegangen, ist aber im Rheinthal nicht selten, auch bei Königstein — die Raupe besonders an *Galium*.

323) *Sagittifera H.* wurde am 16. Juli 1865 bei Dorch aus einer Hecke aufgescheucht.

324) *Simulans Hufn.* (*Pyrophila S. V.*) selten, in dunklen Verstecken, Ende Juni bis in den August.

325) *Lucipeta S. V.* Seit 40 Jahren bei Wiesbaden verschwunden, kam auch bei Weilburg, Herborn und Nasslätten vor, im Juni und Juli. Die Raupe fand Dr. W. Bauer zu Herborn an *Tussilago petasites*.

326) *Cinerea S. V.* Wurde bei Budenheim als Schmetterling Mitte Mai gefunden. Aus dem Ei erzogene Raupen überwinterten erwachsen, kamen im April aus der Erde und verwandelten sich auf derselben in leichtem Gewebe.

327) *Exclamationis L.* gemein im Juni, fliegt Abends an Wicken- und Salbeiblüthe.

328) *Tritici L.* Im Walde Nachts auf Haide- und Distelblüthe, auch einmal auf Blüthe der Clematis, selten im Juli, bei Mombach an Föhrenstämmen.

329) var? *Aquilina* in Getreideseldern und Gärten, ebenfalls an Distelblüthe, nie in Gesellschaft der vorigen. Die Raupe ist der von *Segetum* und der vorigen höchst ähnlich.

330) *Obelisca S. V.* Selten, im August an Haideblüthe.

331) *Nigricans L.* (*Fumosa S. V.*) im Juli bei Mombach bei Tag auf der Blüthe von Thymus, Abends an Haideblüthe, bei Wiesbaden selten.

332) *Ypsilon Hufn.* (*Suffusa S. V.*) fliegt im Juni an Salvia pratensis, eine zweite Generation im September an Honiggras und Haideblüthen.

333) *Segetum S. V.* Gemein, im Juni an Honiggras, eine zweite, unvollständige Generation im August an Haideblüthe. Die Raupe lebt in der Erde verborgen.

334) *Corticea S. V.* Nach A. Schmid bei Mombach, nach A. Schenck bei Wehen. Die Raupe soll sehr klein überwintern und der Falter im Juni fliegen.

335) *Vestigialis Hufn.* (*Valligera S. V.*). Die Raupe bei Mainz im Sandboden, der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juli auf der Erde ruhend und in der Sonne auf den Blüthen von Thymus Serpyllum und Eryngium campestre.

336) *Praecox L.* Die Raupe, im Mai erwachsen, lebt ganz wie die vorige, der Schmetterling soll im August tief versteckt in Büschchen ruhen.

337) *Herbida S. V.* Die Raupe im Spätherbst oft häufig mit der von Brunnea an Brombeeren und Pteris aquilina, der Schmetterling erscheint Ende Juni und wird selten gefunden.

338) *Occulta L.* Wurde bei Wiesbaden einmal, dann bei Oberursel Ende Juni gefunden.

Die Puppe überwintert.

339) *Putris L.* Die Raupe fand ich einmal an Ampfer, im August. Häufiger bei Mainz.

340) *Plecta L.* erscheint in zwei Generationen, Mitte Juni und im August, nicht häufig bei Wiesbaden. — Sehr leicht aus dem Ei mit Salat zu erziehen.

341) *Saucia H.* Die Raupe einmal an *Stellaria media* bei einer Hecke Ende Juni bei Wiesbaden gefunden. Der Sch. erschien im August. Nach Wilde überwintert die erste im Mai fliegende Generation als Puppe.

Charaeas.

Die Raupe überwintert.

- 342) *Graminis L.* Selten bei Wiesbaden, im Juni an Haideblüthe, manchmal am Tag über die Flächen hinschießend, häufiger auf dem Westerwald bei Marienberg. Die Raupe bekanntlich an Gras.

Neuronia.

Die Raupe überwintert.

- 343) *Popularis Fabr. (Loli Esp.)* Anfangs September an Haideblüthe im Walde, bei der Stadt in Anlagen an den Laternen und selbst in die Zimmer nach dem Lichte fliegend. Die Raupe an Gras.

- 344) *Cespitis S. V.* Ganz ebenso, nur erscheint der Schmetterling eine Woche früher. Die Raupe ist erst Ende Juni erwachsen.

Mamestra.

a. Die Raupe überwintert.

- 345) *Leucophaea S. V.* Die Raupen, erwachsen im April unter Laub oder in Moos auf der Erde, nähren sich von Gras und vielen andern Pflanzen, wie Achillea, Spartium u. s. w., der ziemlich gemeine Schmetterling Ende Mai an Baumstämmen und Geländern.

- 346) *Advena S. V.* Bei Mombach, die Raupe im Herbst oft an den Dolden des Peucedanum oreoselinum, der Schmetterling Anfangs Juli an Föhrenstämmen.

- 347) *Tincta Brahm.* Die rosenrothe polyphage Raupe in trockenem Birken- und Eichenlaube überwinternd, der Schmetterling selten im Juni an Baumstämmen. Das Ei scheint an Birken gelegt zu werden.

- 348) *Nebulosa Hufn.* Die Raupe gemein, polyphag, in Hecken. Der Schmetterling Ende Juli an Mauern und Baumstämmen.

b. Die Puppe überwintert in der Erde.

- 349) *Contigua S. V.* Die Raupe häufig an Senecio, Gin-

ster, Brombeeren, Virgaurea, und Doldenpflanzen im October. Der Schmetterling im Juni selten.

350) *Thalassina Husn.* Die Raupe, im September an *Spartium scoparium* öfter gefunden, ist polypbag. Der Schmetterling Ende Mai.

351) *Suasa S. V.* Die Raupe an *Chenopodium album* und andern Kräutern. Der Schmetterling, wahrscheinlich in zwei Generationen, kam 1854 schon Ende April, in der Regel im Juli und August vor, wo er an Honiggras und Haideblüthe seine Nahrung sucht.

352) *Pisi L.* Die Raupe im Herbst polypag in Wiesen, besonders an *Sanguisorba officinalis*, der nicht häufige Schmetterling im Juni.

353) *Brassicaceae L.* gemein in Gärten in wenigstens zwei Generationen von Mai an.

354) *Persicariae L.* Die polyphage Raupe wurde an *Urtica dioica*, *Spartium scoparium*, *Heracleum* und Birken von mir im Herbst gefunden. Der Schmetterling im Juni.

355) *Albicolon H.* Selten, fliegt Ende Mai an der Blüthe von Fliederarten, erscheint in zweiter Generation im Juli, und kam auch auf dem Boden ruhend bei Mombach vor.

356) *Oleracea L.* Gemein bei Wiesbaden, die Raupe an weichen Kräutern aller Art z. B. *Cucubalus*, Winden, Kohl, Salat und der Schmetterling ebenfalls in zwei Generationen.

357) *Genistae Borkh.* Fast die gemeinste Eule bei Wiesbaden im Mai und Juni. Die Raupe im Herbst an *Spartium scoparium*, auch an Eichen.

358) *Dentina S. V.* Gemein, im Mai an Baumstämmen. Die Raupe ward mit Salat aus dem Ei erzogen.

359) *Chenopodii S. V.* Häufig bei Wiesbaden, in zwei Generationen; im Mai und August, die Raupe an *Chenopodium*-Arten, auch an *Salsola Kali* bei Mainz.

360) *Saponariae Bkh.* fliegt im Juni an Wicken- und Salzeyblüthe in Wiesen, die Raupe an *Silene-* und *Dianthus*-Arten.

361) *Dysodea S. V.* Die Raupe an den Blüthen des Gartensalats und der *Lactuca virosa* im August, der Schmetterling im Juni an Mauern und Felsen ruhend.

362) *Serena S. V.* Die Raupe an *Hieracium*-Blüthen, im Juli und Herbst, der Schmetterling im Mai und Juli in zwei Generationen.

Dianthroecia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

363) *Luteago S. V.* (var. *Faehrii Blum*) früher bei Wiesbaden auf dem Neroberg, scheint ausgestorben, die Raupe soll im August in den Stängeln und Wurzeln von *Silene nutans* und *inflata* leben. Schmetterling zur Zeit der Blüthe dieser Pflanzen.

364) *Filigrama Esp.* kam an derselben Stelle zur selben Zeit vor, wo er an den Blüthen der *Silene nutans* flog. Hahne fing ihn auch an *Lychnis vespertina*. Er wurde erst neulich im Dennesbachthal und bei Mombach wieder entdeckt. Die Raupe soll in der Kapsel der *Silene nutans* vorkommen.

365) *Albimacula Bkh.* fliegt an der Blüthe der *Silene nutans* Ende Mai, in den Kapseln finden sich die kleinen Raupen, erwachsen in der Nähe der Pflanze unter Moos oder Steinen. Nicht sehr selten.

366) *Compta S. V.* Die Raupe in und an Kapseln von *Dianthus carthusianorum* und *Dianthus barbatus*, der Gartennelken und verwandter Pflanzen. Der Schmetterling fliegt im Juni Abends an deren Blüthe und ruht an Baumstämmen oder Felsen.

367) *Conspersa S. V.* Die Raupe in den Kapseln von *Lychnis flos euculi* und *silvestris*, auch anderer Sileneen, der Schmetterling Abends an Blüthen von *Silene nutans*, ruht an Baumstämmen.

368) *Capsincola. S. V.* Die Raupe in den Kapseln von *Lychnis vespertina* und *diurna*. Anfangs Juni und im Spätherbst, wahrscheinlich in zwei Generationen.

369) *Cucubali. S. V.* Ebenfalls zwei Generationen um Mitte

Mai und Anfangs August, die Raupe häufig an Silene inflata die Kapseln verzehrend, verbirgt sich auf und in der Erde unter der Pflanze.

370) *Carpophaga Bkh.* (*Perplexa H.*) Die Raupe in den Kapseln von Silene inflata, der Schmetterling Ende Mai und im August.

371) *Irregularis Hfn.* (*Echii Bkh.*) fliegt Mitte Juli. Die Raupe in und an den Kapseln von Silene otites und Gypsophila fastigiata bei Mombach und Biebrich. Sie nimmt auch andere Sileneen als Futter.

Episema.

372) *Trimacula var. terfa S. V.* flog mehrmals bei Wiesbaden im August an den Gaslaternen am Kurhaus und dem Eisenbahnhof. Die Raupe soll an den Zwiebeln von Anthericum liliago und Muscari racemosum leben.

Aporophyla.

Die Raupe überwintert.

373) *Nigra Hw.* (*Aethiops Fr.*) wurde bei Mainz und bei Wehen von A. Schenk gefunden. Die Raupe lebt nach Boisduval im April und Mai an Rumex. Der Schmetterling erscheint im September.

Ammoconia.

374) *Caecimacula S. V.* Nach Vigelius's mündlicher Mittheilung wurde dieselbe von Becker (später in Paris) in Wiesbaden erzogen. Nach Koch lebt die Raupe Ende Juni an Besenpfriemen und Thalictrum minus, nach Wilde an Taraxacum und Stellaria, nach Boisduval an Rumex acetosella und Eichorien. Der Schmetterling im September.

375) *Vetula Dup.* Die Raupe, an Gestalt der von Clavis Hfn. ähnlich, zeichnunglos, schmutzigbraun marmorirt, wurde auf der Erde versteckt Anfangs Juni 1864 bei Lorch gefunden. Der Schmetterling erschien Ende September.

Polia.

Das Ei überwintert.

- 376) *Flavicineta S. V.* Eine Seltenheit bei Wiesbaden, kommt auch bei Mainz und im Rheinthal vor, ist aber häufig bei Hachenburg und Selters. Die Raupe nach Schenk auf niedrigen Pflanzen. Der Schmetterling im September.

- 377) *Nigrocineta Tr.* im Rhein- und Lahntal, Nassau, Weilburg, Hadamar, auch bei Mombach nach A. Schmidt, öfter bei Dozheim an einem Felsen, fehlt bei Wiesbaden. Die Raupe ist polyphag, ich fand sie bei Rüdesheim an Silene nutans und bei St. Goarshausen an Cheiranthus, v. Graß an Verbascum. Sie lebt im Mai, der Schmetterling von September an; ruht an Felswänden.

- 378) *Chi L.* Die polyphage Raupe fand ich Anfangs Juli an Mauersalat und Hieracium umbellatum. Der Schmetterling im August an Baumstämmen und Mauern.

Dryobota.

Das Ei überwintert. Die Puppe auf der Erde.

- 379) *Protea S. V.* Die Raupe im Mai an Eichen, der Schmetterling ziemlich selten im September.

Dichomia.

Das Ei überwintert.

- 380) *Convergens S. V.* Die Raupe im Mai an Eichen, der Schmetterling nicht häufig im September, auf Bäumen ruhend.

- 381) *Aprilina L.* Die Raupe nicht selten im Mai auf Eichen und Birnbäumen in den Vertiefungen der Rinde. Der Schmetterling im September.

Chariptera.

- 382) *Culta S. V.* Die Raupe im August an den Stämmen der Zwetschen und Birnbäume, wie die von *Oxyacanthae*. Der Schmetterling im Juni. Puppe in festem eiförmigem Edgespinnst.

Miselia.

- 383) *Oxyacanthae L.* Die Raupe gemein im Juni an Zwets-

schenstämmen, Schlehen- und Weißdornhecken, der Schmetterling Ende September, im Uebrigen ganz wie der vorige.

Valeria.

Die Raupe überwintert.

384) Oleagina S. V. Bei Wiesbaden, Sonnenberg und im Rheinthal, selten. Der Schmetterling im März Nachts an Hecken, die Raupe an Schlehen erwachsen Mitte Juni.

A p a m e a.

Die Raupe überwintert.

385) Testacea S. V. Der Schmetterling wird in der zweiten Hälfte des August an Bretterwänden, auch an den Gaslaternen vor der Stadt gefunden. Die Raupe lebt nach Treitschke an der Erde von Gras.

Luperina.

386) Matura Hufn. (Texta Lang), die überwinterete Raupe lebt im April im Walde an Gras und versteckt sich auf dem Boden unter Laub. Der Schmetterling fliegt in der ersten Hälfte des August an Haideblüthe und ruht in dichtem Gebüsch.

387) Virens L. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte Juli Nachts auf der Blüthe der Disteln und Scabiosen, bei Tag im Gebüsch. Die Raupen an Grasarten, insbesondere Brachypodium pinnatum, in der Erde vergraben.

Haden a.

Die Raupe überwintert.

388) Satura S. V. wurde zu Diez von Kämpfer erzogen. Die Raupe war an Haselstauden gefunden. Der Schmetterling fliegt im August, September, die Raupe nach Freyer an Loniceren, Verwandlung im Juni in der Erde.

389) Adusta Esp. die Raupe im Herbst an Doldenpflanzen, überwintert erwachsen auf der Erde. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Mai an Geländern, bis 1857 nicht selten.

390) Ochroleuca S. V. Die Raupe Anfangs Juni öfter an Grasähren z. B. von Festuca rubra an trocknen sonnigen Orten

mehrmals gefunden. Der Schmetterling erscheint Mitte Juli und saugt bei Tage auf Distel- und Centaureenblüthen ruhend.

391) *Lateritia Husn.* kam bei Wiesbaden nur im Jahr 1860 Mitte Juli in mehreren Exemplaren an Baumstämmen vor. A. Schenk fand sie auch bei Wehen. Die Raupe wohnt nach Freyer im Mai am Rande von Steinen in einer Wohnung von Gras und Moos.

392) *Polyodon L.* Der Schmetterling im Juli an Geländern und Baumstämmen. Nachts am Honiggras. Nach Treitschke lebt die Raupe wie die der folgenden.

393) *Lithoxylea S. V.* Die Raupe fand ich unter Steinen und in der Erde wie der Regenwurm das Gras zu sich herab in ihre Wohnung ziehend, um es da zu verzehren. Der Schmetterling Mitte Juni an Holzwänden, Baumstämmen und dgl.

394) *Infesta Tr.* Der Schmetterling im Juni an Geländern und Baumstämmen. Die Raupe soll nach Wilde wie die vorige leben.

395) *Baselinea S. V.* Die Raupe in der Jugend an Getreide- und Maisähren die Körner verzehrend, - nährt sich hauptsächlich von Gras. Der Schmetterling Ende Mai und im Juni an Geländern, Baumstämmen &c.

396) *Rurea F.* Die Raupe im Frühjahr im Grase auf dem Boden versteckt, sich davon nährend, der Schmetterling im Juni an Baumstämmen; auch die var. *combusta* kam im Freien vor.

397) *Scolopacina Esp.* fand A. Schenk bei Selters, die Raupe glaube ich einmal bei Wiesbaden auf einer jumppfigen Waldwiese an *Juncus conglomeratus* gefunden zu haben. Der Schmetterling nach A. Schenk Endhälften Juli.

398) *Gemina H.* und var. *Remissa* fliegen im Mai Abends an Salbeiblütne. Die Raupe polyphag auf der Erde. A. Schmid fand sie Anfangs August an *Ononis spinosa*, ich im Frühjahr an Gras.

399) *Unanimis Tr.* wurde einmal aus einer im Salzbachtal bei Wiesbaden gefundenen Raupe erzogen. Der Schmetterling im Juni.

400) *Oculea L.* (*Didyma Esp.*) früher d. h. vor 1857 im Juli gemein an Geländern und in dunklen Verstecken, auch unter Steinen. Die Raupe nach Freyer an Gras.

401) *Ophiogramma Esp.* wurde im Salzthal öfter während des Juni an Honig schwitzendem Rohr und Gras Abends getroffen. Die Raupe soll im Mai in zarten Trieben von *Arundo phragmitis*, *Glyceria*, *Iris*, *Phalaris* u. s. w. über der Wurzel leben.

402) *Strigilis L.* Ende Mai und im Juni an Geländern häufig, die Raupe schlank und hart, lebt im Mai in der Höhle von Grasstengeln.

403) *Latruncula S. V.* möchte ich nicht für Abänderung der vorigen halten, da sie abgesehen von der Verschiedenheit der Zeichnung, immer kleiner ist. Lebensart dieselbe.

404) *Furuncula S. V.* im Juli nicht selten, scheint mehr auf dem Litorinelleenkalkboden als im Taunus vorzukommen.

Dipterygia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

405) *Pinastri L.* Der Schmetterling im Juni und in zweiter Generation im August nicht selten an Baumstämmen. Die Raupe lebt an Ampfer, nach Koch auch an *Polygonum*.

Hyppa.

Die Raupe überwintert erwachsen.

406) *Rectilinea Esp.* scheint im Taunus zu fehlen. Zu Selters und Marienberg fand A. Schenck die Raupe an einem kleinblätterigen *Epilobium*. Nach Andern lebt sie auch an Brombeeren, Heidelbeeren und *Pteris aquilina*. Der Schmetterling im Juli an Baumstämmen.

Chloantha:

Die Puppe überwintert.

407) *Hyperici S. V.* wurde in Nassau bei Ems von Ingenieur Seibold erzogen. Die Raupe an *Hypericum*.

408) *Perspicillaris L.* in zwei Generationen Anfangs Juni und am Ende Juli, August, die Raupe im Juli, September und

October nicht selten an dem Samen von *Hypericum*. Verwandlung auf der Erde in einem papierähnlichen Gespinnst.

Eriopus.

Die Raupe überwintert eingespinnen in der Erde.

409) *Pteridis F.* Die Raupe an feuchten Waldstellen auf Sandboden an *Pteris aquilina* bei Oberursel und Schwanheim im Juli und August, der Schmetterling wurde auch einmal im Juni im Mombacher Wald gefunden. In der Schweiz findet Bullschlegel den Schmetterling im August.

Polyphaenis.

b. Die Raupe überwintert.

410) *Sericata Lang.* (*Prospicua Borkh.*) wurde von Kämper in Diez erzogen. Die Raupe soll unter Hartriegel und Loniceren am Boden versteckt im April gefunden werden, und die Verwandlung nach Freyer in festem Gewebe zwischen Moos und Laub erfolgen, der Schmetterling im Juli. Soll auch bei Bingen vorkommen.

Trachea.

Die Puppe überwintert in der Erde.

411) *Atriplicis L.* Die Raupe zu Ende August an Ampfer, auch in Gärten, auf der Erde verborgen. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juni Abends in Wiesen an Honiggras.

Euplexia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

412) *Lucipara L.* Der Schmetterling in zwei Generationen Ende Juni und August, die Raupe häufig an *Pteris aquilina*, Himbeeren und Brombeeren, nach A. Schenck auch an Nesseln.

Brotolomia.

Die Raupe überwintert.

413) *Meticulosa L.* Gemein in zwei Generationen, im Juni und September, die Raupe polyphag an Kräutern z. B. *Mercurialis perennis*.

Habryntis.

- 414) *Scita H.* Früher, in den 1820r Jahren, von Revisor Groß, dann Mitte 1856 unter dem Chausseehaus von Ritter gefunden. Die Raupe soll an *Pteris aquilina* und *Viola* leben.
Mania.

- 415) *Maura L.* Die Raupe wurde im April unter Rumex und Taubnesseln auf der Erde in der Nähe von Bächen gefunden. Nachts soll sie auch auf Erlen und andere Sträucher hinaufkriechen und die jungen Triebe verzehren. Der Schmetterling unter Brücken und andern dunkeln Verstecken im Juli.

Naenia.

- 416) *Typica L.* Der Schmetterling ward an denselben Orten zugleich mit dem vorigen gefunden. Ebenso die Raupe, welche nach Freyer auch an *Epilobium* leben soll.

Helotropha.

- 417) *Leucostigma H.* wurde vor 40 Jahren, als bei Wiesbaden die Bäche noch in natürlichem Zustande waren, einigermal im Juli gefunden. Seitdem nur noch zu Wehen und Selters von A. Schenk. Die Raupe lebt minirend in saftigen Wasserpflanzen, wie Iris, und verwandelt sich sowohl darin als in der Erde.

Hydrooezia.

- 418) *Nictitans L.* fliegt bei Wiesbaden, z. B. bei der Walkmühle Abends im Anfang des August an Haideblüthe. Die Raupe soll in Wurzeln verschiedener Zwiebelgewächse leben.

- 419) *Micacea Fsp.* wurde einmal ebendaselbst Anfangs September 1854 an *Carex* fliegend in der Nacht gefangen.

Gortyna.

- 420) *Flavago S: V.* Die Raupen und Puppen öfter bei Wiesbaden und Biebrich in den Stängeln von *Scrophularia aquatica*, *Artemisia vulgaris*, *Sambucus ebulus*; von A. Schenk bei Selters in *Cirsium oleraceum* Mitte August gefunden. Nach Andern auch in *Eupatorium cannabinum* und *Valeriana officinalis*. Der Schmetterling Ende August. Vermuthlich überwintert das Ei an den vorjährigen Stengeln.

Lunata Fr. wurde nach A. Schenck einmal bei Weilburg getroffen, was durch die neuerdings entdeckten Fundorte Paris und Carlsruhe bestätigt wird. Die Raupe lebt nach Rogenhofer in der Wurzel von *Peucedanum longifolium* mit einem Auswurfsloch am Wurzelschopf.

Nonagria.

Gi an alten Stengeln überwinternd.

421) *Typhae Esp.* fand ich bei Mainz an einer jetzt von dem Eisenbahndamni bedeckten Stelle öfter als Puppe im August in den Stengeln der *Typha latifolia*. Die Schmetterlinge erschienen im August, September.

422) *Geminipuncta Hw.* (*Paludicola H.*) Früher im Salzbachthal, die Puppe nicht selten in der zweiten Hälfte Juli in den Stengeln von *Arundo phragmitis*, der Schmetterling flog daselbst Abends zahlreich im August.

Tapinostola.

423) *Musculosa H.* wurde in den 1820r Jahren von dem verstorbenen Mühlensitzer W. Blum zu Wiesbaden mehrmals erhalten, wenn er Morgens dem Aufladen des Getreides auf seinen Aeckern im Salzthal beiwohnte. Die Schmetterlinge flogen aus den Garben auf, die über Nacht auf dem Felde gelegen hatten. Die Raupe ist noch zu entdecken.

424) *Fulva H.* flog bisweilen im August Abends an den Carexbüschen, die an den Rändern von Waldwiesen wachsen. Die Raupe soll in der Nähe der Wurzel im Stengel dieser Gräser leben und sich da verwandeln.

Leucania.

Die Raupen überwintern.

425) *Impura H.* flog früher nicht selten bei Wiesbaden in der Gegend der Elisabethenstraße und im Salzbachthal Abends Anfangs Juli an *Arundo phragmitis* und an honig schwitzenden Carexarten. An ersterem soll die Raupe Anfangs Mai leben.

426) *Pallens L.* Gemein in zwei Generationen, die in der zweiten Hälfte des Juni und Mitte August, letztere besonders

zahlreich an Haideblüthe fliegen. Die Raupe soll polyphag an der Erde leben.

427) *Obsoleta H.* Die erwachsene Raupe wird einzeln im Salzbachthal und bei Mainz im Spätjahr oder ersten Frühling in der Höhlung der Röhrstoppeln gefunden; wo auch die Verwandlung erfolgt. Schmetterling im Juli.

428) *Scirpi Dup.* wurde bei Sonnenberg in der Vertiefung eines Felsens am 10. Mai 1862 gefunden und außerdem von A. Schenck bei Wehen und Selters getroffen. Siehe Heft XVI. S. 255 dieses Jahrbuchs.

429) *Comma L.* fand sich Mitte Juni öfter an Sumpfstellen des Nachts ein, um den Honig der Gräser zu saugen, auch an Blüthen des sog. deutschen Klee's (*Medicago sativa*). Eine zweite Generation wurde hier nicht bemerkt. Die Raupe soll an Rumex leben.

430) *Conigera S. V.* fliegt in der letzten Hälfte des Juli Abends an Blumen z. B. von *Stachys silvatica* und an Honiggras. Die im Mai gefundene Raupe wurde mit Gras zur Entwicklung gebracht.

431) *Album L.* kommt in zwei Generationen Mitte Juni und Anfangs September als Schmetterling vor, die Raupe wurde im Mai und Juli an Gräsern gefunden, der Schmetterling Abends an Grasstengeln (*Carex* und *Festuca fluitans*) Honig saugend oft getroffen.

432) *Albipuncta S. V.* Nicht selten in doppelter Generation, Mai und August, letztere besonders zahlreich an Haideblüthe fliegend. Die Raupe mit *Stellaria media* und Gras leicht zu erziehen.

433) *Lithargyrea Esp.* Die Raupe, welche nur Gras als Nahrung nimmt, Anfangs Mai, der Schmetterling häufig gegen Ende Juni.

434) *Turca L.* fehlt bei Wiesbaden, wurde von A. Schenck zu Selters aus der an Gras im April gefundenen Raupe öfter erzogen. Schmetterling im Juli.

Grammesia.

Die Raupe überwintert.

435) *Trigrammica Hufn.* (*Trilinea S. V.*), fliegt, und zwar früher häufig, Ende Mai Abends an Salbeyleüthe und ruht bei Tag im Gebüsche. Die Raupe lebt polyphag auf dem Boden versteckt.

Stilbia.

436) *Anomala Hw.* (*Stagnicola Tr.*) wurde nach Treitschke bei Ems entdeckt und neuerdings zu St. Goarshausen von A. Schenk aus einer grünen im April im Gras zahlreich gefundenen Raupe erzogen. Da der Schmetterling im Herbst gefunden wurde, scheint eine doppelte Generation zu bestehen.

Caradrina.

Die Raupe überwintert.

437) *Morpheus Hufn.* Die Raupe in der letzten Hälfte des September an schattigen Bachufern an *Convolvulus sepium* und Nesseln stellenweise häufig, nimmt Salat als Futter, überwintert in Moos eingesponnen und verwandelt sich zur Puppe im März. Der Schmetterling fliegt Ende Juni.

438) *Cubicularis S. V.* Gemein bei Wiesbaden in doppelter Generation, im Mai und August. Die Raupe ist polyphag.

439) *Respersa S. V.* sehr selten, nur einmal von Vigelius bei Wiesbaden getroffen, dann bei Nassau von Seebold. Die Raupe soll, wie die verwandten Arten unter und an *Rumex*, namentlich *Rumex sanguineus* verborgen leben.

440) *Alsines Brahm*, fast gemein in zwei bis drei Generationen, fliegt im Juli und im Herbst an Haideleüthe. Die Raupe im Frühjahr besonders unter Primeln auch in Gärten, sowie an Taubnesseln und Ampfer.

441) *Superstes Pr.* und zwar dieselbe Art, welche Dr. Staunding in den letzten Jahren aus Ungarn bezog und als solche versandte. Selten und erst einmal Ende Juli an einem Kornacker, dessen Halme mit Honig überzogen waren, bei Dogheim

Abends von Dahlem gefunden. Dann 1866 daselbst Mitte Juli, an einem Felsen in einer Vertiefung *).

442) *Ambigua F.* (*Plantaginis HS.*) fliegt im August an Haideblüthe, die erste Generation im Juni. Die Raupe lebt wie die verwandten Arten und ist leicht, wie diese mit Salat zu erziehen.

443) *Taraxaci H.* (*Blanda Tr.*) selten im Juli, ruht bei Tag in dichtem Gebüsch. Nur eine Generation.

444) *Palustris H.* wurde, in einem Exemplar, im Juni 1855 an Honig schwägenden *Juncus* bei Dößheim erbeutet.

Acosmetia.

Die Puppe überwintert.

445) *Caliginosa H.* fliegt in zwei Generationen, Ende Mai

*) Um über die Berechtigung dieser Art keinen Zweifel zu lassen gebe ich eine genaue Beschreibung nach hiesigen Exemplaren: Ein Weib: größer als selbst *Alsines* gewöhnlich ist, dieselbe Gestalt wie diese, Grundfarbe heller, ein liches sehr warmes Graugelb, die Farbe des Straßstaubs, Zeichnung wie *Alsines*, auch die gleiche schwarze Punktreihe vor den Fransen. Diese führen 3 verschwommene Parallellenlinien aus schwärzlichen Stäubchen gebildet, die Spitze die einzelnen langen Fransenschuppen und deßhalb ihr äußerster Saum gelb. Große schwarze Schuppen, wie Sand auf die Oberflügel gestreut, bilden ein hauptsächliches Kennzeichen der Art. Im ersten Drittel der Fläche sind sie größer, zahlreicher und feiner nach dem Saume zu.

Unterflügel: weißer Grund, nach dem Saume zu durch veilbraune Schuppen, welche die weißen überwölbern, mehr und mehr verdunkelt, Hinterfransen trüb gelbweiss mit Spuren einer dunkleren Mittellinie. An der Flügelwurzel silafeldner Glanz, goldfarbiger nach dem Saume zu.

Unterseite weißlich, viel heller als bei *Alsines*, an den Oberflügeln silagrau angelaufen, mit gelbem Seidenglanz. Die vordere Hälfte der Ober- und Unterflügel mit schwarzem Staub leicht angelaufen. Oberflügel mit starkem dunklen Mittelmond, Unterflügel schwächer Mittelpunkt.

Hinterleib hellgrau, Rücken, Hals und Kopf von der Farbe der Oberflügel.

Der Mann ist noch größer und lichter, vom ♀ unterschieden durch fast ganz weiße seidenglänzende Unterflügel und rostgelben Asterbusch. Nur gegen den Außenrand der Spitze der Unterflügel zeigt sich ein schwacher punctirter kaum bemerkbarer schwarzbrauner Anflug.

und im Juli, die grüne Raupe soll (nach Regierungsrath Bertram zu Regensburg) im August an *Sanguisorba officinalis* leben.
Rusina.

446) *Tenebrosa H.* Die Raupe lebt im Herbst in Brombeerbüschchen, überwintert in einer selbstgefertigten ovalen Erdhöhle, frisst im April *Viola*, *Fragaria* u. s. w. und verwandelt sich im Mai in einem Erdgespinnst. Der seltne Schmetterling erscheint Mitte Juni.

A mphipyra.

a. Das Ei überwintert.

447) *Tragopogonis L.* Die polyphage Raupe fand ich an *Epilobium augustifolium* und *Artemisia campestris* Ende Mai. Der Schmetterling im Juli häufig in hohlen Bäumen, unter abgesprungenen Baumrinde und andern dunklen Verstecken.

448) *Pyramidea L.* Die Raupe gemein an *Ligustrum vulgare*, Hainbuchen, Schlehen, Steinobstbäumen und Pappeln im Mai. Der Schmetterling, im Juli erscheinend, versteckt sich gleich der vorigen.

449) *Perflua F.* Diese Seltenheit wurde von Revisor Gros einmal vor 40 Jahren bei Wiesbaden, später von A. Schenck bei Weilburg Ende Juni gefunden. Die Raupe an schattigen Orten nach Freyer auf Loniceren, Rainweiden, Schlehen und Weißdorn, nach von Heinemann auch an Saalweiden.

b. Der Schmetterling überwintert

450) *Cinnamomea Blk.* wird von den Mainzer Sammlern nicht selten als Raupe und Puppe gefunden, bei Wiesbaden nur einigemal, nach Mitte August der Schmetterling, und die Raupe an *Populus pyramidea* im Mai und Juni. Nach Guenée lebt die Raupe vorzugsweise an *Ulmus campestris*. Brahm fand die Puppen zwischen Moos oder Blättern im August.

Taenio campa.

Die Puppe überwintert in der Erde.

451) *Gothica L.* Der Schmetterling wird in großer Zahl im ersten Frühjahr Nachts auf der Blüthe der Saalweide, die

polyphage Raupe an Bäumen und Kräutern aller Art, vorzugsweise auf Schlehen und Linden, im Mai gefunden.

452) *Miniosa S. V.* Die Raupe häufig auf Eichen und in deren Nähe ausnahmsweise auch an Schlehen und selbst Brombeeren, im Uebrigen ganz wie *Gothica*.

453) *Cruda S. V.* desgleichen, die Raupe gemein an Eichen und andern Waldbäumen.

454) *Populeti F.* Die Raupe wird erwachsen gegen Ende Mai bisweilen durch Gewitterstürme und Platzregen in Anzahl von großen Pappelbäumen in den Kurhausanlagen herabgeworfen. Sie ist leicht mit der von Or zu verwechseln, weshalb ich, da Wilde's Beschreibung ungenügend ist, sie hierher setze. Sie ist ziemlich gleich dick, rundlich, der letzte Ring dünner, der Kopf groß, rund, leicht braun angeflogen, nicht dunkler, als die matt gelbgrüne Körpersfarbe, das Gebiß dunkelbraun punktiert. Gelbe Seitenlinie, etwas stärker als die gleichfalls wenig sichtlichen Nebenrückenslinien. Über und unter den Luftlöchern eine feine unter der Lupe gezackt erscheinende Linie, Luftlöcher weißlich, klein, fein braun eingefaßt. Alle Fußspitzen von der Farbe des Kopfs. Bauch weißlichgrün. Über den Luftlöchern an den Seiten vor dem Kopf und an dem letzten Ring kleine farblose Haare. Der Schmetterling wurde Anfangs April im Freien gesehen.

455) *Stabilis S. V.* Im ersten Frühjahr die gemeinste Eule Abends auf Saalweidenblüthe, bei Tag auf vorjährigem Laub am Boden. Die Raupe an Eichen und fast allem andern Laubholz im Mai.

456) *Gracilis S. V.* Der Schmetterling einzeln, ebenfalls auf der Saalweidenblüthe Abends, die Raupe außerordentlich polyphag; in der Jugend zwischen Blättern eingesponnen. Ich fand sie an *Artemisia vulgaris*, Schafgarbe, *Spiraea*, *Sanguisorba officinalis*, *Genista tinctoria*, Schlehen und Brombeeren im Mai.

457) *Incorta Hufn.* (*Instabilis S. V.*) Die Raupe im Mai gemein an Pappeln, Eichen u. s. w., der Schmetterling ebenfalls auf der Blüthe der Saalweide.

458) *Munda S. V.* Die Raupe häufig an Pappeln, Eichen, selbst Obstbäumen in den Furchen der Rinde. Der Schmetterling wie der Vorige.

Panolis.

Die Puppe überwintert unter dem Moos auf der Erde.

459) *Piniperda Panz.* Der Schmetterling nicht selten im März an den Stämmen und Zweigen der Nadelhölzer, an denen die Raupe lebt.

Pachnobia.

Die Puppe überwintert in der Erde. Nur eine Generation.

460) *Leucographa S. V.* wurde bei Hachenburg von A. Schenk zahlreich auf Saalweidenblüthe noch etwas früher als die folgende getroffen. Die Raupe soll in der ersten Hälfte Juni polyphag auf der Erde an Heidelbeeren, *Stellaria media* &c. leben.

461) *Rubricosa S. V.* Der Schmetterling nicht selten an der Saalweideblüthe, die Raupe auf der Erde polyphag, wurde mit bestem Erfolg mit Salat auferzogen.

Dicycla.

Das Ei überwintert.

462) *Oo L.* Seltenheit! wurde erst einmal von Vigelius und einmal in Herborn von Dr. Bauer erzogen. Die Raupe an Eichen im Mai soll in einem am Rande zusammen gehetzten Blatte leben und der Schmetterling im August erscheinen.

Calymnia.

Das Ei überwintert.

463) *Pyralina H.* Der nicht häufige Schmetterling Anfangs Juli gerne an mit Honigtau überzogenen Blättern der Obstbäume Abends, die Raupe, im Mai an Eichen, Rüster-, Birn- und Steinobstarten, wurde von A. Schenk auch an Gartenmalven gefunden.

464) *Diffinis L.* Der Schmetterling ebenfalls im Juli, kam bis jetzt nur bei Mainz vor, wo die Raupe an den dort besonders vielfach angepflanzten Rüstern lebt.

465) *Affinis L.* Die Raupe im Mai an Eichen und Rüstern,

zwischen Blättern eingesponnen, der Schmetterling Mitte Juli, nicht häufig. Sie ist nach Hahne eine Mörderin.

466) *Trapezina L.* Die bekannte Mordraupe, gemein an allem Laubholz im Mai, der Schmetterling den ganzen Sommer hindurch.

Cosmia.

Das Ei überwintert.

467) *Paleacea Esp.* (*Fulvago S. V.*) Der Schmetterling ruht Anfangs August in dichtbelaubten Zweigen der Eichen und anderer Waldbäume, die Raupe lebt nach Freyer im Juni zwischen Birkenblätter eingesponnen, nach Guenée auch an Eichen.

Dyschiorista.

Das Ei überwintert.

468) *Suspecta H.* wurde einmal, am 8. Juli 1861, aus einer Hecke in einer Waldwiese bei Wiesbaden (dem sog. Gießelsberg) aufgejagt.

469) *Ypsilon S. V.* Die Raupe im Mai gemein, bei Tag unter der abgesprungenen Rinde der Kopfweiden und Pappeln versteckt, in der ersten Jugend zwischen deren Blättern eingesponnen. Der Schmetterling im Juni.

Plastenis.

Das Ei überwintert, die Puppe liegt in der Erde.

470) *Retusa L. S. V.* Die Raupe an Band- und Saalweiden, wo sie sich gern in den maserartig degenerirten Samenträgern verbirgt, auch an Pappelarten, im Juni; der nicht seltne Schmetterling Mitte Juli.

471) *Subtusa S. V.* Die Raupe an Pappelarten, der weniger häufige Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juli.

Cleoceris.

Das Ei überwintert.

472) *Viminalis F.* (*Saliceti Bkh.*) Der Schmetterling ruht im Juli im dichten Laub niederer Waldbäume, die Raupe lebt im Juni an Saalweiden und verwandelt sich in der Erde. Nicht in jedem Jahre selten.

Orthosia.

Das Ei überwintert, die Puppe ruht in der Erde.

473) *Lota L.* Die Raupe fand ich an Erlen, Weiden und Pappeln zwischen Blättern eingesponnen, bis Mitte Juli; sie ist eine Mordraupe. Der Schmetterling Ende September Nachts auf den Blüthen von Lythrum.

474) *Macilenta H.* Der nicht häufige Schmetterling ruht Ende September in den unteren Zweigen dichtbelaubter Waldbäume, die Raupe soll in der Jugend an Buchen und Hainbuchen, später polyphag auf der Erde leben.

475) *Circellaris Hufn.* (Ferruginea S. V.) Die Raupe in den Räzchen der Saalweiden (wie cerago) und Pappeln, geht in reiferem Alter auf die Erde, und kann, wie alle polyphagen Verwandten mit Salat erzogen werden. Der Schmetterling gemein im September.

476) *Rufina L.* Der Schmetterling nicht selten Anfangs September in dichtbelaubten Eichenbüschchen, Abends an Harz schwitzendem Carex. Die Raupe soll an Haidekraut leben; ich erhielt sie einige Male von Eichenzweigen, die auf dem Boden auflagen, und die Raupe nährte sich auch davon.

477) *Pistacina S. V.* Die Raupe in der Jugend an *Prunus spinosa* und *Padus*, auch Steinobstbäumen, lebt im reiferen Alter polyphag an Kräutern auf der Erde und verwundet ihres Gleichen in der Gefangenschaft. Der Schmetterling, in Hecken versteckt in der zweiten Hälfte des Septembers, fliegt häufig noch im October Abends an den Gaslaternen in Anlagen u. s. w.

478) *Nitida S. V.* sehr selten, wurde bis jetzt nur einmal im Nerothal von Vigelius und von Fink bei Mainz gefunden. Der Schmetterling im Spätherbst. Die Raupe wohl auch polyphag.

479) *Laewis H.* Im August auf dem Neroberg und am sog. Entenpfuhl hinter dem Neroberg gefunden. Selten.

480) *Litura L.* Die Raupe polyphag an fastigen Kräutern z. B. Rumex (nach Schenk) im Mai, ich fand sie an *Lamium album* und *Silene nutans*. Sie ist eine Mordraupe. Der

Schmetterling ruht im September im dichten Laub von Büschen und Bäumen.

Xanthia.

Das Ei überwintert.

481) *Citra go L.* Der Schmetterling im September im dichten Laub ruhend, die Raupe im Mai an Linden, zwischen Blätter eingesponnen. Bei feucht warmem Wetter auch bisweilen frei an den Zweigen.

482) *Aurago S. V.* Der Schmetterling in nicht zu trocknen Jahren häufig an einzelnen Waldstellen in den Zweigen der Buchen und Eichen von Mitte August bis Ende September, und bei heißem Sommer schon früher. Die Raupe an Buchen im Mai, zwischen Blätter eingesponnen.

483) *Togata Esp.* (*Silago H.*) Die Raupe gemein zwischen den Blättern und in den Käzchen der Saalweide, der Schmetterling im September überall. Mit den Käzchen fällt die Raupe auf die Erde und lebt da polyphag.

484) *Fulvago L.* (*Cerago S. V.*) und var. *flavescens Esp.* noch gemeiner, lebt ganz wie Togata.

485) *Gilvago Esp.* Die Raupe in der Jugend auf Pappeln (bei uns wenigstens nicht an Rüstern, wie Guenée angibt), fällt bei Sturm und Regen auf die Erde, wo sie sich gern unter den frisch abgefallenen Blättern verbirgt und polyphag lebt. Der Schmetterling im September.

486) *Ocellaris Bkh.* lebt ganz wie die vorige, ist aber durch die immer weißgelben Hinterflügel und die vorgezogenen Spitzen aller 4 Flügel als gute Art davon geschieden. Manchmal zahlreich durch Erschütterung der italienischen Pappeln im September zu erhalten.

Opolina.

Der Schmetterling überwintert.

487) *Croceago S. V.* Fast gemein in Eichenbüschchen im September, Spätherbst und Frühjahr, die Raupe im Frühjahr an Eichen, P. in der Erde.

Orrhodia.

Der Schmetterling überwintert, die Verpuppung im Moos auf der Erde. Die Raupen polyphag, in der Jugend an Laubholz, später auf dem Boden versteckt an Kräutern.

488) *Erythrocephala* S. V. und var. *glabra* S. V. selten, der Schmetterling vom September an in Büschen, überwintert auf der Erde unter Laub u. dgl., wird zuweilen auf Saalweidenblüthe getroffen.

489) *Silene* S. V. Die Raupe lebt ganz wie *pistacina*, der Schmetterling wie der vorige. Man findet sie unter Schlehenhecken auf der Erde versteckt. Sie ist rundlich, nach vorn etwas verdünnt, der letzte Ring der stärkste, gelbbraun. Die in die Augen fallenden Subdorsalen sind schwefelgelb, ziehen über das sammt-schwarze Nackenschild und begrenzen die Asterflappe. Eine lichte Rückenlinie, deren dunkle Begrenzung in den Einschnitten als dunkler Fleck erscheint, ist wenig sichtlich. Die ganze obere Fläche ist mit zahllosen lichtgelben dunkel eingefassten Punkten besät. Darunter die sog. Trapezflecken deutlicher, Lufthöcher schwarz, Bauch grau, Kopf rothbraun, Seitenlinie fehlt. Sie morden einander in der Gefangenschaft.

490) *Rubiginea* S. V. lebt ganz wie die vorigen und die polyphage Raupe kann mit Salat erzogen werden. Der Schmetterling auf Saalweidenblüthe.

491) *Vaccinii* L. höchst gemein, lebt wie die vorigen, hält sich vorzugsweise an Eichen auf. Der Schmetterling entwickelt sich im Nachsommer einige Wochen früher als der folgende, und erscheint wieder im ersten Frühjahr, wie die vorigen, auf Saalweidenblüthe. Die Raupe ist der von *Spadicea* und *Silene* ähnlich, dicht röthlich berieselten, Nackenschild leicht rothbraun, die 3 hellen Linien auf demselben sind gleich stark, Rückenlinien und Subdorsalen gleichfarbig, letztere stärker. Seitenstreif nicht sichtbar.

492) *Spadicea* Gn. durch bedentendere Größe, und mehr Neigung zu violetter Färbung und zur var. *ligula* Esp., sodann durch dieselbe Eigenthümlichkeit der Flügelform, welche *Ocellaris* von

Gilvago unterscheidet, als gute Art vor Vaccinii gekennzeichnet. Auch die Raupen beider sind nicht gleich und mir lieferte die wiederholte Zucht aus dem Ei nie eine Vaccinii, d. h. ein Exemplar mit abgerundeter Spitze der Oberflügel.

Die Raupe klein an Prunus und Crataegus in Hecken, wie im Wald, später polyphag. Der Schmetterling entwickelt sich im October, erscheint nur sehr selten an der Saalweidenblüthe. In dem Prachtwerk *Les Papillons de l'Europe* gehört zu derselben das verschönerte und vergrößerte Bild tom. VII, pl. 301, fig. 516 b.

Die Raupe ist rundlich, nach vorn etwas zugespitzt (wie alle verwandten Arten). Farbe grünlich-braun-lasirt, Rückenlinie weißlich, fein, dunkel eingefasst, vielfach regellos unterbrochen. Die Trapezflecken als vier lichte dunkel gesäumte Punkte, die Subdorsalen fein lichter, die Rückenfläche zwischen den Subdorsalen immer heller als der Raum zwischen letzteren und dem aus lichteren Punkten bestehenden Seitenstreif, in dessen oberer dunklerer Begrenzung die kleinen schwarzen Luftlöcher stehen. Bauch braungrün durchscheinend, beiderseits unter jedem Luftloch 2 lichtere runde Flecken und viele kleine lichte Punkte. Nackenschild glänzend gelbbraun mit der Fortsetzung der Subdorsalen und des Rückenstreif, erstere stärker. Auf der Afterklappe dieselbe Zeichnung schwächer. Im Freien gefundene tödten einander, mit einander aus dem Ei erzogene aber nicht

Scopelosoma.

Der Schmetterling überwintert.

493) *Satellitia L.* Die samtschwarze in den Seiten weißgefleckte Mordraupe ist auf Eichen und Schlehen, Weißdorn, Obstbäumen, Pappeln gemein im Mai, der Schmetterling im October.

Scoliopteryx.

Der Schmetterling überwintert.

494) *Libatrix L.* Die Raupe an allen Weiden- und Papelarten den ganzen Nachsommer und Herbst gemein, die Verwandlung zwischen zusammengezogenen Blättern an Zweigen der Nahrungs-pflanze.

Xylin a.

Der Schmetterling überwintert, die Puppe ruht in der Erde.

- 495) *Socia Hufn.* (*Petrificata S. V.*) Der Schmetterling erscheint im August und ruht an Baumstämmen und Geländern, Abends an Honiggras saugend. Die Raupe im Mai auf Eichen und Obstbäumen.

- 496) *Semibrunnea Hw.* (*oculata Germ.*) wurde in Mainz von Fink einmal erzogen.

- 497) *Furcifera Hufn.* (*conformis S. V.*) Die Raupe fand ich mehrmals Mitte Juli an Erlen erwachsen, der Schmetterling erscheint im September.

- 498) *Ornithopus Hufn.* (*Rhizolitha S. V.*) Die Raupe, eine der ärgsten Mörderinnen, im Mai an Eichen häufig, der Schmetterling im September an Baumstämmen.

Calo camp a.

Der Schmetterling überwintert, die Puppe liegt tief in der Erde.

- 499) *Vetusta H.* Der Schmetterling im September oft in dichten Büschchen, im Frühjahr auf Saalweideblüthe, die Raupe polyphag und leicht mit Pappeln und Salat, als abwechselndem Futter, zu erziehen.

- 500) *Exoleta L.* seltner, die schöne Raupe fand ich im Juni an Sedum Telephium, Tussilago Petasites, Disteln und einmal in einer Klatschrose, deren rothe Blätter verzehrend. In der Gefangenschaft ist sie geneigt zum Selbstmord. Auf irgend einer scharfen Spize, z. B. einem hervorstehenden Splitter der Holzsächtele wird sie dann in der Mitte geknickt zu beiden Seiten herabhängend dem Anschein nach gespießt, jedoch ohne Wunde, tot getroffen. Dasselbe beobachtete ich öfter an Raupen von *Bombyx Quercus*. Der Schmetterling zur selben Zeit wieder vorige.

Xylo mig es.

Die Puppe überwintert.

- 501) *Conspicillaris L.* Der Schmetterling im April an Baumstämmen, die Raupe im Juli erwachsen polyphag, wurde mit *Campanula medium* aus dem Ei erzogen.

Asteroscopus.

502) *Nubeculosa Esp.* Der Schmetterling wurde öfter nach dem Schmelzen des Winterschnee's im März und April in der Gegend des Chausseehauses an Baumstämmen gefunden. Die Raupe soll nach Freyer im Juli auf Birken, nach Andern auch an Loniceren und Ulmen leben. Der obige Fundort spricht für die erstgenannte Nahrung. Die Puppe überwintert.

503) *Sphinx Hufn.* (Cassinia S. V.) Die Raupe im Mai häufig an Eichen, Pappeln und Obstbäumen, der Schmetterling im October und November an Baumstämmen. Aufallenderweise beginnen seine Flügel erst mehrere Stunden nach dem Auskriechen aus der Puppe ihre Entfaltung. Es hängt dieß offenbar sehr zweckmäßig damit zusammen, daß die Puppe sehr tief in der Erde liegt und der Schmetterling lange Zeit bedarf, um an das Tageslicht heraus zu kommen. Das Ei überwintert.

Xylocampa.

Die Puppe überwintert in der Erde.

504) *Lithoriza Borkh.* Der bei Wiesbaden seltne Schmetterling zur Zeit der ersten Laubknospen im März an Geländern, Abends an Saalweideblüthe. Soll nach A. Schenck bei Nassätten häufig sein. Die Raupe an Loniceren, auch in Gärten im Juni.

Calophasia.

Die Puppe überwintert in papierartigem Gespinnst unter Steinen und vergleichen verborgenen Orten.

505) *Lunula Hufn.* (Linariae S. V.) In zwei Generationen, der Schmetterling im Mai und Juli, die Raupe an Leinkraut häufig im Juni und Herbst.

Cucullia.

Die Puppe überwintert in ovalem Erdgespinnst.

506) *Verbasci L.* Der Schmetterling im Mai, die Raupe Ende Juni an *Verbascum Thapsus*.

507) *Scrophulariae S. V.* Die Raupe im Juli an den Blüthen von *Scrophularia*-Arten.

508) *Lychnitis Gn.* Die Raupe im August an *Verbascum*

album, nur im Mombacher Walde, der Schmetterling Ende Juni.

509) *Asteris* S. V. Die Raupe im August auf Goldrute und in Gärten anf blühenden Astern manchmal häufig. Der Schmetterling Ende Juni.

510) *Umbratica* L. Der Schmetterling gemein an Baumstäben und Holzgäldern, die seine graue Farbe angenommen haben, die Raupe an Endivien und Sonchus öfter gefunden.

511) *Lactucae* S. V. Die schöne Raupe im August an Sonchus oleraceus, Dolden von Hieracium und Gartensalat, der Schmetterling ziemlich selten im Juli.

512) *Chamomillae* S. V. Der Schmetterling wurde 1852 schon am 22. April an Geländern, mehr Ende Mai an der Blüthe von Silene nutans fliegend getroffen. Die Raupe soll an Matricaria chamomilla leben und muß bei Tag tief versteckt sein, da ich sie noch nicht sah.

513) *Tanaceti* S. V. Die Raupe im August auf Tanacetum vulgare und Artemisia vulgaris gefunden, nach Koch lebt sie auch auf Achillea Millefolium und nach A. Schenk an Kamillen. Der Schmetterling Ende Juli selten.

514) *Artemisiae* Hufn. (Abrotani S. V.) Die Raupe im September gemein an Artemisia campestris, auch bisweilen an Artemisia vulgaris und Tanacetum. Der Schmetterling im Juli.

515) *Absinthii* L. Die Raupe an Artemisia vulgaris Mitte September, der Schmetterling im Juli. Nicht häufig, im Salzbachthal bei Wiesbaden.

516) *Gnaphalii* H. wurde von A. Schenk bei Weilburg erzogen. Die Raupe im Juni, Juli an Virgaurea nach Freyer.

517) *Argentea* Hufn. (Artemisiae S. V.) Die Raupe nicht häufig an Artemisia campestris im October, der Schmetterling im Juli.

Eucarta.

Amethystina H. wurde einmal, am 12. Juli 1855 bei Dößheim Abends an Honig schwitzendem Juncus gefunden. Da keine weitere Spur mehr vorkam, so mag es ein aus entfern-

terer Gegend verschlagener Zugvogel gewesen sein. Die Raupe soll im August in den Dolden von Silaus pratensis und Peucedanum Oreoselinum leben.

Plusia.

a. Die Puppe überwintert und es finden wahrscheinlich zwei Generationen im Jahre statt.

518) *Triplasia L.* ziemlich häufig, als Raupe im Herbst an *Urtica*, sich in einem Erdgespinnst auf dem Boden verwandelnd, der Schmetterling, im Mai und Juni, kommt öfter in Wohnungen.

519) *Asclepiadis S. V.* Die Raupe soll im Juli und August im Walde bei Mombach an *Cynanchum Vincetoxicum* leben (A. Schmid). Der Schmetterling Ende Mai.

520) *Urticae H.* Der Schmetterling Ende Mai, die Raupe im Juli, August, September und October an *Urtica dioica*, in zwei Generationen.

b. Die Raupe überwintert.

521) *Concha F.* wurde von A. Schenck einmal bei Weilburg gefunden. Die Raupe lebt nach Freyer an *Aquilegia*.

Moneta F. einmal 1852 von Petisch nach dessen Versicherung an Haideblüthe bei Wiesbaden gefangen. Die Raupe wird klein Ende Mai an den jungen Trieben von *Aconitum napellus* gefunden (Hahne).

522) *Chrysitis L.* fliegt Mitte Mai und im August um die Blüthen von Nesseln, Disteln, *Echium* und *Salvia*, an welchen Pflanzen auch die Raupe gemein.

523) *Festucae L.* Der Schmetterling im August an Distelblüthen Abends in einzelnen Jahren gemein, dann wieder sehr selten. Die Raupe und Puppe fand ich oft an *Arundo Phragmitis* und *Sparganium ramosum*. Nach Koch lebt sie auch an *Typha*- und *Carex*-Arten. Die Puppe in leichtem Gespinnst an der Unterseite eines Blattes, das in der Mitte etwas geknickt war. Wahrscheinlich 2 Generationen.

524) *Gutta L.* (*Circumflexa S. V.*) wurde nur einmal von

W. Blum im September im Dambachthal gefangen und die Raupen aus dem Ei mit Camillen erzogen.

525) *Jota L.* fliegt Ende Juni Abends an Nessel- und andern Blüthen. Die Raupe fand ich öfter an Nesseln und *Mentha aquatica*. Sie soll aber auch an *Voniceren* und *Stachys*-Arten vorkommen. Sie überwintert klein, wie *Chrysitis*.

526) *Gamma L.* Die gemeinste Eule den ganzen Sommer hindurch, die polyphage Raupe an einer Menge von Kräutern.

Microgamma H. Seit Vigelius in den 1820r Jahren davon 5 Exemplare an Brombeereblüthen fing, ist sie nicht wieder vorgekommen. Es mag dies die Brut eines aus größerer Ferne hierher verschlagenen ♀ gewesen sein.

Aedia.

Die Raupe überwintert in der Erde in festem papierartigen Cocon.

527) *Leucomelas L.* Der Schmetterling findet sich im Juni öfter an Geländern und Abends an Blüthen z. B. von *Ligustrum vulgare*. Die Raupe ist erwachsen Ende August an *Convolvulus arvensis*, aber nur in Hessen und an Geländern, wo sie sich in der Nähe der Pflanze verbirgt, nicht im Ackerfeld.

Anarta.

Die Puppe überwintert in Gespinst auf der Erde.

528) *Myrtilli L.* fliegt in zwei Generationen ziemlich häufig, im Mai und August. Die Raupe lebt an Haidekraut, besonders gern an den Blüthen.

Heliac a.

Die Puppe überwintert in der Erde.

529) *Tenebrata Scop.* fliegt in der ersten Hälfte des Mai auf Wiesen, die Raupe, zur Zeit der Heuernde erwachsen, lebt in Wiesen, nach Koch an Hornkraut, welches aber da fehlt, wo ich sie fand. Die Puppe ist eigenthümlich kurz, der von *Geom. syringaria* ähnlich gestaltet.

Heliothis.

Die Puppe überwintert in der Erde, die Schmetterlinge fliegen bei Tage.

530) *Ononis S. V.* Soll im April und Mai fliegen, und

die Raupe im August an Ononis leben. Sie kommt als Seltenheit bei Mainz vor.

531) *Dipsacea L.* Gemein in Wiesen und an trocknen Orten, in zwei Generationen, im Juni und August. Die Raupe fand ich oft an Rumex und Ononis.

532) *Scutosa S. V.* fliegt ebenfalls in zwei Generationen in der Endhälfte Mai und im Juli. Bei Mombach in manchen Jahren häufig auf den Blüthen von Thymus, die Raupe an Artemisia campestris. Sie kommt auch bei Biebrich vor, wo diese Pflanze wächst.

Chariclea.

Die Raupe überwintert erwachsen in der Erde.

533) *Umbrä Hufn.* (*Marginata F.*) fliegt in Wiesen nicht selten an Salbeihblüthe. Die Raupe fand ich öfter an Ononis, sie nährt sich aber auch von dem blauen Wiesenstorchschnabel und nach A. Schenck von Ranunculus repens. Sie ist eine Mordraupe.

Acontia.

Lucida Hufn. Die Raupe wurde von Funk zu Mainz an der Käsepappel gefunden, sonst aber kam meines Wissens nur dem verstorbenen Becker der Sch. vor. Nach Freyer lebt die Raupe auch an Convolvulus und soll in zwei Generationen vorkommen.

534) *Luctuosa S. V.* fliegt häufig bei Wiesbaden in zwei Generationen Ende Mai und Juli, August. Die Raupe an Convolvulus arvensis. Vermuthlich überwintert die Puppe.

Thalpochares.

535) *Paula H.* gemein in 2—3 Generationen vom Juni an auf Gnaphalium arenarium auf beiden Rheinufern, die Raupe und Puppe in den Herztrüben dieser Pflanze.

Parva H. glauben die Frankfurter Sammler aus Raupen von ebenda von derselben Pflanze erzogen zu haben.

Erastria Tr.

Die Puppe überwintert nach Freyer.

536) *Uncia L.* wurde zahlreich im Juni, Juli und August

1854 und 1855 an Gaslaternen im Salzbachthal gefangen. Die Raupe an Carex-Arten nach Freyer.

537) *Candidula S. V.* Den Sch., vermutlich zweiter Generation, fand ich Mitte Juni 1861 und 1859 Mitte Juli zahlreich an *Sparganium ramosum* ruhend im Salzthal bei Wiesbaden. Nach Freyer lebt die Raupe an Sumpfgräsern.

538) *Venustula H.* Erst einmal, 6. Juni 1853, in einem Brombeerbusch in der Gegend der Leichtweißhöhle bei Wiesbaden gefunden. Die Raupe nach Lederer an der genannten Pflanze.

539) *Deceptoria Scop.* (*Atratula S. V.*) häufig in der zweiten Hälfte des Mai auf grasigen Waldstellen. Nach Freyer lebt die Raupe an Gras und verwandelt sich in einem Erdgewebe.

540) *Pyrarga Hufn.* (*Fuscula S. V.*) häufig im Juni um Brombeeren und Himbeeren, selbst in Gärten. An diesen Pflanzen lebt auch nach Wilde die Raupe. Nach Plötz soll sie an Gras leben.

Prothymia.

541) *Laccata Scop.* (*Aenea S. V.*) Sehr häufig im Mai und Juli und doch scheint die Raupe noch unbekannt.

Agriphila.

542) *Sulphuralis(ea) L.* Häufig im Juni und Juli im bebauten Felde. Die Raupe nach Freyer an Ackerwinde.

Euclidia.

Die Puppe überwintert, zwischen Grasstengeln auf dem Boden eingesponnen.

543) *Mi L.* gemein im Mai in Wald und Wiesen, dann wieder im Juli. Die spänerähnliche Raupe nicht selten an niederen Pflanzen polyphag.

544) *Glyphica L* gemein im Mai und Juli, noch mehr wie die vorige. Die Raupe soll an Kleearten leben.

Pseudophia.

Die Puppe überwintert.

545) *Lunaris S. V.* Die Raupe Mitte Juli an niederen Eichenbüschchen, oft nicht selten, der Schmetterling Mitte Mai mit hüpfendem Flug, wie der einer Heuschrecke, am Boden.

Catephia.

Die Puppe überwintert.

- 546) *Alchymista S. V.* Eine große Seltenheit bei Wiesbaden. Der Schmetterling Mitte Juni, die Raupe im August an Eichen erwachsen, Verwandlung in papierartigem Gespinst auf der Erde.

Catocala.

Das Ei überwintert. Verwandlung auf der Erde in einem Gespinst zwischen Laub und Moos.

- 547) *Fraxini L.* Keine Seltenheit bei Wiesbaden, die Raupe im Juni an allen Pappelarten, aber bei uns nie an Eschen, der Schmetterling von August bis October an Baumstämmen nach stürmischen Regennächten, wo er an deren unteren Theil Schutz gesucht hat, leicht zu finden:

- 548) *Elocata Esp.* kaum häufiger als die vorige Art, die Raupe an Weiden- und Pappelarten zur selben Zeit, der Schmetterling etwas früher.

- 549) *Nupta L.* fast gemein, im Uebrigen wie die vorige.

- 550) *Promissa L.* Die schöne Raupe im Juni 1865 schon Ende Mai erwachsen an Eichen und zahmen Kastanien, der Schmetterling Mitte Juli. Nicht selten.

- 551) *Sponsa S. V.* noch häufiger, im Uebrigen wie die vorige Art.

- 552) *Electa Bkh.* Wurde bis jetzt nur an der Lahn an einigen Orten, z. B. bei Hadamar und Weilburg gefunden. Im Uebrigen ganz wie Elocata. Der Schmetterling ruht gern an Felsen. Ich fand ihn auch bei Heidelberg.

- 553) *Paranymphpha L.* früher bei Wiesbaden nicht selten, ist durch das Verschwinden der Hecken zur Seltenheit geworden, da sie nicht im Walde, sondern nur möglichst nahe an bewohnten Orten an den wärmsten Bergabhängen lebt. Die Raupe in alten Büschchen von *Prunus spinosa*, auch bisweilen an Zwetschen, doch dürfte wegen dieser Nahrung das oben bei *Atropos* Gesagte gelten. Es scheint, daß die Art außer hier und bei Weilburg im Herzogthum nicht vorkommt und im Rheinthal fehlt.

Toxocampa.

a) Die Raupe überwintert in leichtem Gespinnst auf der Erde.

554) *Viciae H.* Die Raupe fand ich Mitte September an *Vicia dumetorum* in Waldschneuzen, nach Kaltenbach lebt sie auch an *Orobus tuberosus*. Der Schmetterling fliegt Ende Mai an Waldrändern auf Wickenblüthe.

b) Das Ei überwintert.

555) *Craccae S. V.* Der Schmetterling wird nach Mitte Juli und im August Nachts auf den Blüthen von *Scabiosa columbaria*, bei Tag am Boden versteckt gefunden. Die Raupe ward mit *Vicia cracca* aus dem Ei erzogen und die Schmetterlinge daraus erschienen schon Anfangs Juni.

Aventia.

Die Raupe überwintert.

556) *Flexula S. V.* Der Schmetterling im Juni und Juli einzeln, meist in Nadelholz, z. B. bei Mainz, die den Catocalen ähnliche Raupe lebt an den Flechten der Baumrinden und verwandelt sich im Mai in gelblichem Gewebe (Freyer).

Boletobia.

557) *Fuligina(ria) L.* (*Carbonaria S. V.*) Die Raupe findet sich gesellig im Mai an den außen weißen festen platten Schwämmen modernden Eichenholzes. Die Verwandlung in einem tonnenartigen Gespinnst, das wie eine Hängematte nur an beiden Ecken schwebend befestigt ist, der Schmetterling an dunklen Orten im Juli. Vermuthlich überwintert die Raupe.

Helia.

558) *Calva(ria) S. V.* Sehr selten, wurde früher bisweilen im August an den großen Eichenstämmen auf dem Neroberg, bei Mainz an Pappelstämmen neuerdings einmal gefunden. Die Raupe soll an *Rumex* leben, wahrscheinlich überwinternd, und im Anfang Juni an der Erde sich verwandeln (Wilde).

Zanclognatha.

a) Die Raupe überwinternd und polyphag.

559) *Tarsiplumalis H.* Der Schmetterling einzeln An-

fangs Juli an Hecken im Rheinthal, an Waldrändern bei Wiesbaden, die Raupe lebt polyphag an der Erde. Siehe Näheres über die Raupe Heft XVI, S. 257.

560) *Nemoralis F.* (Grisealis S. V.). Der Schmetterling um Brombeeren und Himbeeren nicht selten, die Raupe dürfte von den auf dem Boden aufliegenden Theilen dieser Pflanzen leben.

561) *Tarsicrinialis Knoch.* (♂ ohne Knoten der Fühler). Um Brombeeren, Himbeeren und Clematis Vitalba. Die polyphage Raupe wahrscheinlich an diesen Pflanzen wie die vorige lebend. Ich erzog sie mit Salat.

b) Das Ei (?) überwintert.

562) *Emortalis S. V.* Die Raupe im Mai auf Eichen, verwandelt sich auf der Erde, der Schmetterling einzeln von Mitte Juni bis Mitte Juli in Gebüsch.

Madopa.

Die Puppe überwintert.

563) *Salicalis S. V.* Die Raupe fand ich auf niedern Saalweidebüschchen, der Schmetterling fliegt, ziemlich selten, im Anfang des Juni.

Herminia.

Die Raupe überwintert, (polyphag ?).

564) *Tentacularis L.* fliegt Mitte Juli und traf ich ihn immer in der Nähe von oder in Clematis Vitalba. Doch hat plötz die Raupe an Hieracium Pilosella gefunden.

565) *Derivalis H.* Im Juni bis Ende Juli oft nicht selten in Eichengebüsch. Die Raupe vielleicht vom abgefallenen Laube lebend.

Pechipogon.

Die Raupe überwintert erwachsen.

566) *Barbalis L.* Höchst gemein im Mai in allem Waldgebüsch. Die Raupe im Spätherbst an Eichen, Birken, Erlen, verwandelt sich im April in leichtem Gespinnst zwischen Blättern auf der Erde.

Bomolocha.

Die Puppe überwintert.

- 567) *Crassalis F.* Der Schmetterling Anfangs Juni im Taunus, z. B. am Feldberg und auf der Höhe zwischen Wiesbaden und Schwalbach nicht selten um Heidelbeeren, an denen die Raupe im August gefunden wird. Verwandlung in Gespinst auf der Erde.

Hypena.

a) Der Schmetterling überwintert.

- 568) *Rostralis L.* Die Raupe Ende Juli an wildem Hopfen, der Schmetterling von August bis Mai fliegend, die Puppe auf der Erde.

b) Die Raupe überwintert.

- 569) *Proboscidalis L.* Die Raupe im Mai und wieder im Juli an Nesseln, der Schmetterling gemein im Juni und August.

Hypenodes.

- 570) *Taenialis H.* (*costaestrigalis Stph.*). Anfangs Juli selten an Waldrändern, bei Sumpfwiesen vor Rambach, in der Nähe sumpfiger Waldstellen am Chausseehaus. Naturgeschichte unbekannt.

Rivula.

Die Raupe (?) überwintert.

- 571) *Sericella[lis] Scop.* Im Juni und Juli gemein um Sumpfgräser, an denen die Raupe leben und wie eine Pieride mit einer Schlinge um den Leib an einem Halm befestigt sich verwandeln soll.

Brephos.

Die Puppe überwintert.

- 572) *Parthenias L.* fliegt bei der ersten Frühlingswärme im März zahlreich und ruht an Zweigen und im trocknen Laub höherer Bäume. Die Raupe an Birken, bohrt sich zur Verwandlung in deren Rinde.

- 573) *Notha H.* fast noch häufiger bei Wiesbaden, erscheint um etwa 8—10 Tage später, und hat dieselbe Lebensweise. Die Raupe lebt an Aspen.

V. Spanner.

Pseudoterpnæ.

Das Ei (?) überwintert.

574) *Pruinata Hufn.* (*Cythisaria S. V.*). Die Raupe an allen Ginsterarten im Mai, der Schmetterling häufig im Juni, worauf noch eine zweite Generation folgt. Die Verwandlung der Raupe zwischen Blättern der Nahrungspflanze.

Geometra.

Die Raupe überwintert klein.

575) *Papilionaria*. Die Raupe an Birken, Erlen und *Spartium scoparium* Anfangs Mai erwachsen, der Schmetterling nicht häufig im Juli.

576) *Vernaria L.* Die Raupe an *Clematis Vitalba* fast überall, wo diese schöne Pflanze noch nicht vertilgt ist, Verwandlung im Juni zwischen leicht zusammengezogenen Blättern, der Schmetterling meist erst im Juli, ist sehr träge, ruht Abends saugend auf den Clematis-Blüthen.

Phorodesma.

Die Raupe überwintert klein.

577) *Pustulata Hufn.* (*Bajularia S. V.*). Der sehr seltne Schmetterling von Ende Juni an. Die Raupe lebt an Eichen, und behängt sich wie die folgende mit Bruchstücken der Blätter und Rinde.

A. Schenk glaubt dieselbe mehrmals erwachsen in Erlenblätter eingesponnen bei Selters gefunden zu haben. (?)

578) *Smaragdaria F.* Weit weniger selten. Die Raupe fand ich an *Tanacetum vulgare* und *Senecio silvaticus*, der Entdecker derselben, der verstorbene W. Blum (s. Treitschke, Bd. X, Abthl. 2, S. 178) fand sie auch an *Achillea Millefolium* und ich vermuthe sie auch an *Artemisia vulgaris* und *campestris*. Die Verpuppung meist an einem abgestorbenen Stengel in dem Behang der Raupe. Der Schmetterling erscheint Anfangs Juli, 1865 traf ich ihn im Freien schon am 10. Juni.

Nemoria.

Die Raupe überwintert, Verwandlung auf der Erde.

579) *Viridata L.* in 2 Generationen, Mitte Mai und Ende Juli im Walde fliegend. Die Raupe, vermutlich polyphag, lebt nach Koch an Birken und Haseln, nach Wilde an Crataegus. Ich erzog sie mit Salat aus dem Ei.

580) *Porrinata Z.* Im Mai und August nicht selten auf Waldwiesen. Die Raupe ebenfalls mit Salat erzogen.

581) *Aestivaria H.* (*Strigata Müll.*) die polyphage Raupe auf mancherlei Laubholz, auch auf Haide glaube ich sie bemerkt zu haben. Der Schmetterling im Juli in Hecken.

Thalera.

Die Raupe überwintert

582) *Fimbrialis Scop.* (*Bupleuraria L.*) wurde öfter an Artemisia campestris und Solidago Virgaurea gefunden. Außerdem kann sie mit Achillea Millefolium ernährt werden. Verwandlung auf der Erde. Der bei Wiesbaden, Mainz und im Rheinthal seltne Schmetterling Ende Juni, Anfangs Juli.

Jodis.

Die Puppe überwintert.

583) *Putata L.* fliegt zahlreich Anfangs Mai oberhalb des Chausseehauses bei Wiesbaden an Heidelbeeren und die Raupe dürfte daran ausschließlich leben.

584) *Lactearia L.* (*Aeruginaria S. V.*) fliegt zur selben Zeit, in heißen Jahren auch vereinzelt im August, verfrüht. Die Raupe an Birken öfter gefunden.

Acidalia *).

Diese Gattung gehört nach Lebens- und Entwicklungsweise, auch nach Gestalt und Zeichnung der Raupen, unmittelbar neben die Eupithecien. Sie dahin zu stellen schien jedoch eine zu große Abweichung von dem einmal zu Grund gelegten anatomischen Systeme Lederer's.

*) Dieser Aufsatz über die Acidalien war früher zum besonderen Abdruck bestimmt, daher die ausführlichere Darstellung. Die beigedruckten Abbildungen sind über das Doppelte vergrößert.

Alle Arten haben das Gemeinsame, daß sie nicht an Holzgewächsen, sondern nur an Kräutern und Moosen, meist polyphag an der Erde leben. Ihre Raupen überwintern im nicht erwachsenen Zustande, niemals das Ei oder die Puppe. Die Verwandlung in eine immer sehr hellfarbige Puppe erfolgt in leichtem Gewebe auf der Erde zwischen Moos oder Pflanzenteilen. In der Regel werden die Eier nicht angeleimt, sondern rollen bei dem Legen frei auf den Boden; wenigstens konnte eine Ausnahme hiervon nur bei Immorata und Commutata beobachtet werden. Es ist dies zugleich eine der Verschiedenheiten, welche zwischen den beiden durch A und B unten bezeichneten Abtheilungen dieser Gattung bestehen, da von ersterer wohl keine Art die Eier anheftet.

Die Raupen der ersten Abtheilung sind weniger schlank, und gleichen zumeist den Raupen derjenigen Classe von Cypitheci, welche in Samenkapseln leben, auch hinsichtlich der Zeichnungen.

Eine besondere Gruppe in dieser Abtheilung bilden die Raupen von Moniliata, Rusticata, Osseata, Dilutaria, Holosericata. Ihr Körper ist kürzer und breiter und ihre Haut trägt auf den allen Acidalienraupen eignen feinen Querfalten als besondere Verzierung kleine, nur mit der Lupe deutlich erkennbare kugelförmige, durchscheinende Warzen, welche nur mit einem Stiel fest sitzen und durch ihre regelmäßige Aufreihung, wie die Perlen in einer Stickerei, elegante geometrische Zeichnungen bilden. Eine diesen Knopfwarzen verwandte Bildung, sind kurze, an der Spitze mit einem kugelförmigen Knopf gleicher Art versehene borstenartige Haare, welche bei diesen Arten um den Mund und am Körperende bemerkbar werden. Die Eigenthümlichkeit der Raupen der Abtheilung A, sich vorzugsweise von abgefallenem Laub und anderen Pflanzenresten zu nähren und selbst bei völliger Trockenheit dieses Futters zu gedeihen, zeigt sich bei den Raupen dieser Gruppe ganz besonders. Alle aber pflegen welche, ja ganz trockene Blätter grünenden, frischen Pflanzenteilen vorzuziehen und sich in dieser Nah-

rung tief auf dem Boden zu verbergen, so daß erst die wenigsten im Freien gefunden worden sind.

Diese Eigenthümlichkeit macht erklärlich und wird anderseits bestätigt durch die Beobachtung, daß mehrere Arten, wie z. B. Rusticata und Interjectaria an alten dichten Hecken, wo abgefallenes Laub, Moos und Reiser am Boden sich anhäufen, sich vorzugsweise aufzuhalten, und daß Incanata selbst in Gebäuden und Höfen gewöhnlich ist.

In einem Winkel meines Hofraums, wo die mit Laub abgeschnittenen Äste von Obstbäumen seit Jahren zu liegen pflegten, flog sie Abends zu Hunderten und die Raupe ward daselbst tief versteckt an den modernen Resten gefunden. Ebenda kam Laevigata in der Dämmerung fliegend vor und als mehrere aus deren Eiern im Zimmer erzogene Schmetterlinge darin frei sich umhergetrieben hatten, wurden später in einem mit Waldmoos gefüllten, offen daselbst stehenden Kasten mehrere Raupen davon gefunden. Ebenso wurde die Raupe von Interjectaria mit Moos eingeschleppt, welches zur Fütterung der Raupen von Naclia Ancilla verwendet wurde und im folgenden Jahre founte aus einem größeren Moosvorrath, der im Hofe lag, Interjectaria in Menge aufgescheucht werden.

Hierbei ist auch die Mittheilung von Mann in den Verhandlungen des Wiener zoolog. botan. Vereins von 1854, S. 563 zu erwähnen, wonach die Raupe der Acidalia submutata, Confinaria und Calcearia an Felsen von Steinflechten lebt und Acidalia herbariata F. (Pusillata F. R.) die getrockneten Pflanzen in den Herbarien und Apotheken zu verzehren pflegt.

Bis jetzt founten alle Arten der Abtheilung A, von welchen es gelang, Eier zu erhalten, mit Salat, der abgewälzt gereicht wurde, erzogen worden, wobei jedoch bei mehreren Arten, z. B. Deversaria nothwendig ist, dazu auch andere Blätter, namentlich von Eichen und Prunus-Arten zur Abwechslung beizugeben. Es stimmt dies mit der öfter gemachten Erfahrung, daß die an

Flechten und Moosen lebenden Raupen in der Regel Salat als Futter nehmen.

An lebenden Pflanzen im Freien fressend fand ich nur Immunitata an Sedum album und Stellaria media, sowie Olorata an Plantago major. Freyer traf Aversata an Geum urbanum und Aureolaria soll nach v. Heinemann an Wicken, Emarginata an Galium und Plantago vorkommen.

Die Raupen der Abtheilung B haben schlankere Gestalt und ihre Zeichnung besteht hauptsächlich in einer dunkleren Rückenlinie. Sie kommen dadurch einertheils den fast schlängenförmigen Raupen der Gattung Pellonia, anderntheils den schlankeren Eupithecien wie z. B. Pimpinellata nahe.

Sie scheinen meist an bestimmte Pflanzen als Nahrung gewiesen zu sein, ohne daß jedoch die Erziehung mit Salat und anderen Surrogaten z. B. Lonicera caprifolium bei Commutata ausgeschlossen ist.

Die Raupen von Paludata, Decorata und Rubricata verschmähen jedes andere Futter als Thymus, Remutata und Nigropunctata fand ich an Wickenarten, Freyer die letztere auch an Stachys sylvatica.

A. (mit gestielter Rippe 6 und 7 der Hinterflügel nach Lederers Eintheilung).

585) *Aureolaria S. V.* Fliegt von Anfang Juni *) im Mombacher Walde bei Mainz an lichten pflanzenreichen Stellen häufig um Coronilla varia, an niederen Pflanzen und im Grase ruhend. Raupe von Gestalt schlank, in der ganzen Länge gleich dick, nur die drei letzten Ringe, von oben gesehen, nach dem Körperende zu sich verdünnd, Rückensfläche rundlich, Bauch abgeplattet, scharfe Seitenkanten, feine parallele Querfalten der Haut. Farbe röthlich aschgrau, auch an Kopf und Füßen, die weiße Rückenlinie beiderseits in gleicher Breite wie sie selbst schwarz gesäumt. Die

*) Nach Koch Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, 1856 auch im Taunus.

Nebenrückenlinien kaum sichtbar, nur neben jedem Gelenkeinschnitt einen dunklen Punct bildend.

Nahm Salat auch Ampfer (Rumex) als Futter.

586) *Perochriaria E. R.* auf Wiesen und Graspläzen häufig im Juni, auch in geringerer Zahl im August. Die Raupe wurde 1856 in einer Wiese gefunden, wo sie durch Regenwetter von ihrem Aufenthalt am Boden vertrieben, an einem Pfahl in die Höhe gekrochen war. Sie war grau, wie der Lut ausgesetztes Tannenholz und die Rücken- und Nebenrückenlinien waren in je 3 kleine, nach dem Kopf zu zugespitzte Striche auf jedem Ringe aufgelöst. Ihre Gestalt war nach dem Kopfe zu zugespitzt, mittelmäßig schlank und etwas abgeplattet. Sie wurde 1865 ebenfalls mit Salat erzogen. Dieses Exemplar war ohne alle Zeichnung.

587) *Ochrata Scop.* Auf dem Kalkboden des Mainzer Beckens Anfangs Juli, in verlassenen Sandgruben bei Biebrich, auch bei Mombach und Mainz häufig. Die Raupe hat die Gestalt wie *Antiquaria*, und ist auch sonst dieser sehr ähnlich. Mäßig schlank, etwas abgeplattet, ohne Einschnürung der Gelenke, licht grünlichgelbgrau, Mittellinie fein doppelt, keine Nebenrückenlinie (Subdorsale), eine über der Seitenkante her ziehende Längsvertiefung bildet scheinbar eine durchlaufende Linie. Kopf und Hals mit seinen Härtchen besetzt, ebenso die Endringe. Kennlich durch je 2 schwarze Punkte auf dem Bauch am Ende jedes Ringes, eben solche Punkte auf der Oberseite des viertletzten Ringes. Doch fehlen diese bei einzelnen Individuen. Haltung S förmig, beunruhigt macht sie pendelartige schnelle Schwingungen nach beiden Seiten. Kopf hell röthlich. Alle Füße von der Grundfarbe.

588) *Rufaria H.* Bei Lorch auf einzelnen sterilen der Sonne ausgesetzten Bergabhängen um *Hieracium* und Ginsterarten in der letzten Hälfte des Juli, in manchen Jahren in Menge. Die Raupe wurde aus dem Ei erzogen, sie ist nur wenig nach dem Kopfe zu verdünnt, und nur schwach nach dem 9. Ring eingeschnürt, von wo an sie bis zum Körperende sich verdünnt. Grundfarbe gelbgrau,

Rückenlinie licht, doppelt, scharf, von 2 dunkeln Linien eingefaßt, neben derselben auf jedem Ring je zwei schwärzliche unbestimmt gezeichnete, wie aus schwarzem Staub bestehende sehr in die Augen fallende Fleckchen (die Trapezflecken). Seitenstreif licht, der Raum über derselben mit schwarzem Staub angeflogen, der auch nach dem Kopfe zu die Farbe mehr verdüstert.

Der Bauch mit heller Mittellinie von gewässerten schwärzlichen Längsstreifen begleitet. Kopf braun, mit kurzen Haaren besetzt. Keinlich wird die Raupe durch den weißlichen Fleck zwischen dem vorderen und hinteren Punctpaar auf dem 9. Ring.

589) *Moniliata S. V.* Bei Nassau, Lorch, Rüdesheim, Dozheim, also wohl im nassauischen Rheintal überhaupt, Mitte Juli an sonnigen Bergabhängen an Schlehen und Eichengebüsch. Die Raupe ist schlank, von Größe und Gestalt der Dilutaria, doch schlanker, in den Gelenken gleichmäßig eingeschnürt, die letzten Ringe aber nur wenig an Breite abnehmend. Kopf eingekerbt. Kopf, Hals, erste und letzte Ringe, sowie die 6 Brustfüße mit lichten Knopshaaren (unter der Lupe) besetzt. Die Querfalten sehr regelmäßig. Die Grundfarbe gelbbraun oder schwärzlich. Die lichte, fast weiße Rückenlinie durch eine einfache Reihe feiner Knopfwarzen auf dem Kamm der Querfalten gebildet, die Seitenkanten ebenso besetzt. Kopf und die 2 vorletzten Ringe, auch die Halsringe dunkler braun, die Afterflappe und 4 Rauten in der Mitte der Länge, in der Mitte fast weiß, von dunkel punctirten Linien eingefaßt. Vor dem Ende jedes Rings in den Seitenlinien der Rauten zwei dunkle Puncte, aus Knopfwarzen bestehend, und überhaupt dunklere Schattirung um die Spitze der Rauten. Neben den Rauten kleinere lichte Flecke.

Nº 8. Der Bauch ist schwärzlich mit einer weißlichen leierförmigen Zeichnung, die sich auf jedem Ring wiederholt, bestehend aus Mittelstrich und zwei S-förmig geschwungenen Seitenstrichen. (Siehe No. 8). Haltung gekrümmt.

590) *Muricata Hufn.* (*Auroraria H.*) bei Dozheim und Schwanheim, Anfangs Juli sehr selten und nur in ganz heißen

trocknen Jahren. Die Raupe ist schlank, nach dem Kopfe zu zugespitzt, die letzten Ringe nicht besonders verdünnt. Farbe ein mehr oder weniger blasses Zimmetroth, Zeichnung auf jedem Ring eine auf der Spitze stehende Raute, welche durch die doppelte Rückenlinie in 2 Dreiecke getheilt wird. Diese Grundzeichnung ist jedoch oft sehr undeutlich und verloren, und es bleiben dann fast nur 2 stärkere Puncte von der Rückenlinie in der Mitte jedes Segmentes übrig. Auf den letzten drei Ringen aber ist die doppelte Mittellinie immer kräftig ausgedrückt. Frischen Salat verzehrten die Raupen nur bei ganz heißem Wetter, welk aber zogen sie ihn allem anderen Futter, auch Plantago major vor.

Die Puppe in leichtem Gespinst auf dem Boden liegend, war grünlich mit rothen Flügelscheiden, auf welchen die Rippen dunkel bezeichnet waren.

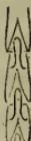
591) *Dimidiata Hufn.* (*Scutulata S. V.*) in feuchten Regenschlachten mit Gebüschen, aber auch in Gärten und in Höfen um Wiesbaden, ziemlich selten im Juli. Bei Erziehung mit Salat entwickelten sich aber zwei Generationen. Die Raupe ist schlank, Rücken und Bauch von flacher Wölbung, scharfe Seitenkante. Kopf und Brustfüße schwarzbraun, ersterer mit kurzen, lichten Borstenhaaren besetzt. In der Ruhe främmen sich die mittleren Ringe, während der Kopf nicht nach vorn eingerollt, sondern mit den 2 ersten Ringen grade ausgestreckt bleibt und die Raupe die Figur des griechischen Ω zeigt. (Gleiche Haltung hat auch *Cidaria Rivulata S. V.*, *Alchemillata L.*). Die Haut mit Quersalten, welche (unter der Lupe) Wärzchen zu beiden Seiten der Rückenlinie und auf der Seitenkante tragen, die jedes mit einem feinen Härchen besetzt sind. Farbe grüngrau, wie abgestorbenes Laub, oder auch gelb und selbst schwärzlich braun, die Zeichnungen dunkelbraun, die ersten Ringe lichter. Rückenlinie sein Doppelt, bricht vor der Mitte jedes Ringes ab, wo sich dann nach hinten laufende Schrägs

No. 1. striche abzweigen. Zu beiden Seiten dieser Abzweigung 2 dunkle erhöhte Puncte. Einige Stücke zeigen dadurch die herzförmige Zeichnung. (Siehe No. 1). Die 2 schwar-



zen Puncte unten in derselben werden durch 2 hellgelbliche erhöhte Puncte noch mehr hervorgehoben. Bei dunkler gefärbten Exemplaren werden noch zwei gleichartige lichte Puncte in der Mitte der Figur und zugleich des Segmentes sichtbar. An den 3 letzten Ringen ist der Raum zwischen Subdorsale und Seitenkante dunkel ausgefüllt, auch die Mittellinie verstärkt.

Nº3. Der Bauch dunkler, mit einer schwärzlichen Stelle unter jedem Ringeinschnitt der Seitenkante. Unter diesen Flecken ein feilförmiger, schief nach vorn laufender gelber Fleck. Andere Exemplare zeigen die Bauchfläche neben dunkel, in der Mitte lichter, unterhalb jedes Einschnitts in der Mitte ein oben und unten offenes O, dunkel ausgefüllt, und hierdurch eine kettenförmige, durchlaufende Zeichnung. (Siehe No. 3.).

 Die bei künstlicher Zucht erhaltenen Sommergenerationen ist lichtgrau und trägt auf jedem der Mittelsegmente die schwarze neben stehende Zeichnung. (Siehe No. 2.).

592) *Antiquaria H. S.* Das ♀ bei Herrich-Schäffer 330 als *Macilentaria* abgebildet *). Bei Wiesbaden im Juni in unbewässerten Wiesen, wo reichlich Schafgarbe, Glockenblumen und Scabiosen wachsen. Am Tage meist tief versteckt an der Erde, gilt deshalb als Seltenheit; nach Sonnenuntergang aber kann man die Spanner langsam flatternd an den Grashalmen und Pflanzenstengeln auftauchen und manchmal zahlreich fliegen sehen, bis sie mit ein-tretender Finsterniß sich wieder zur Ruhe begeben.

Hinsichtlich der Färbung ist zu bemerken, daß dieselbe bei beiden Geschlechtern alle Schattirungen der Strohfarbe (durch Grau gemildert) von Graugrün bis ins Ochergelbe, seltner bis ins Ocherrothe durchläuft. Die Raupe ist mittelmäßig schlank, nach dem Kopfe zu stark verdünnt, in den Gelenken etwas, am stärksten nach dem 8. Ring eingesciürt. Farbe im Spätherbst

*) In Frankreich führt sie nach Boisduval's Vorgang den Namen *Silvestraria* und es ist in der That möglich, daß Hübner, Figur 97 zu derselben gehört.

graugrün, wie abgestorbene Blätter; bis zu dunklem Grünbraun abändernd. Rückenlinie fein und licht, von 2 breiten dunklen Längsstreifen eingefasst, deren Rand nach außen bisweilen zerfließt. Dann folgt ein lichter Längsstreif beiderseits und zwischen der lichten Seitenkante und diesem noch eine dunkle unbestimmt gezeichnete Längsbinde.

Nach der Überwinterung im Mai erwachsen: seine Querfalten der Haut, die Einschnürungen kaum bemerkbar, grünlich beinfarben, Rückenlinie hell, von 2 bräunlichen Linien gesäumt, die auf den 3 letzten Ringen von den gleichfarbigen Subdorsalen begleitet werden. Auf den übrigen Ringen sind die Subdorsalen nur mit der Lupe erkennbar und in jedem Gelenkschnitt durch No. 4. einen feinen Punct markirt. (Siehe No. 4). Die Lustlöcher erscheinen als dunkle Punkte, der Bauch unter der Seitenkante dunkelgrau angeflogen. Der Kopf etwas röthlicher als die Grundfarbe, mit kurzen unter der Lupe sichtbaren Borstenhaaren, feinere Haare auf dem übrigen Körper.

Die Puppe hat die helle Farbe von Semmelkrume.

593) *Straminata Tr.* Um Wiesbaden, auch bei Mombach auf trocknen grasigen unbebauten Flächen ziemlich selten. Die Erziehung aus dem Ei hat ergeben, daß die Färbung ursprünglich stark ins Graugrüne zieht und der gelbere, röthliche oder weißliche Ton, der sich oft an gefangenen Exemplaren findet, nur Wirkung der Sonne und der Zeit ist. Dabei scheint die verschiedene Größe der einzelnen Stücke von dem Grade der Trockenheit, d. h. ärmeren oder reicheren Vegetation ihrer Heimathsstätte abzuhängen. Doch ist es mir wahrscheinlich, daß die Raupe von kleineren auf dem Boden wachsenden Flechten lebt. Die Flugzeit ist in der Regel die erste Hälfte des Juli und die einzige im Jahre. Ausnahmsweise kamen 1865 auch Ende August Exemplare vor.

Die von Dr. Staudinger in der Stettiner entomolog. Beitung 1862 beschriebene *Folognearia* kam auch in hiesiger Gegend in einem Steinbruche bei Dotzheim in den heißen Jahren 1858 und 1859 vor, wie die Vergleichung mit Originalexemplaren be-

wies, die ich sowohl von dem Autor selbst, als von Brüssel erhielt. Ich kann darin nur eine Abänderung der Straminata finden, welche sich neben stärkerem Anflug von Schwarz auf der Unterseite hauptsächlich durch oft bedeutende Verdunkelung und dadurch bewirktes Hervortreten der beiden Mittellinien, (derselben, welche bei anderen Spannerarten ein dunkles Feld einschließen) auf der Unterseite und bei einigen ♀ auch auf der Oberseite auszeichnet. Dass dieses Mehr oder Weniger von Schwarz keinen entscheidenden Unterschied gibt, beweis die Erziehung aus Eiern der gewöhnlichen Straminata, welche sehr große grünlich graue, unten selbst noch mehr als Folognearia geschwärzte Exemplare hervorbrachte. Die Raupe ist schlank, vom Körperende nach dem Kopfe zu gleichmäßig, doch nicht viel, zugespitzt, rundlich, mit feinen Querfalten der Haut, Kopf in der Mitte etwas gekerbt. Farbe schwärzlich braungrau, in der Jugend ohne erkennbare Zeichnung, später auf jedem Ring, mit Ausnahme der beiden ersten und der drei letzten, eine lichtbegrenzte, längliche, d. h. nach dem Kopf und dem Körperende zu spitzig an den Seiten stumpfwinflige, lichter begrenzte Raute. Im Gelenkeinschnitt, wo die Spitzen zweier Rauten sich verbinden, beiderseits dieser Verbindungsstelle ein weißlicher Punct. Die Rauten auf dem neunten Ring ist weißlich ausgefüllt, der Bauch schwärzlich.

Sie bewegt sich selten von der Stelle und verhungert eher, als daß sie ihr Futter auffucht. Auch dies deutet auf die zu No. 5. jeder Jahreszeit unverändert bleibende Flechtennahrung.



594) *Olorata* (s. nass. Jahrb. von 1857, Heft XII, S. 393) nach Professor Zellers brieflicher Versicherung zu seiner aus Sicilien mitgebrachten Pinguedinata als Abänderung gehörig. Sie ist um Wiesbaden und an den Bergabhängen des Rheinthal nicht grade selten, scheint aber östlich und nördlich von hier nicht vorzukommen. (Siehe No. 5.).

595) *Incanata H.* Sehr gemein um Mitte Mai und im Juli in Gärten, Höfen und Wohnungen, wo sie an Wänden ruht.

und Abends oft in die Zimmer fliegt. Die Raupe ist mittelmäßig schlank, die Gelenkeinschnitte an der Seitenkante etwas eingekerbt, doch ohne auffallende Einschnürung, die 3 letzten Ringe etwas dünner, ebenso nach dem Kopfe zugespitzt; feine Querfalten der Haut. Grundfarbe gelbröthlich, sehr veränderlich, bald lichtholzfarbig, bald schwärzlich, daß die Zeichnungen verschwinden. Auf dem Rücken schwärzliche Rauten, welche die lichtere, dunkel gesäumte Rückenlinie durchzieht; als Unterscheidungszeichen von ähnlichen Raupen dienen zwei, unter jeder Rauta befindliche, nach den Seiten vorwärts gerichtete Schieffstriche, die sich zu den Rauten, wie ein Kelch zu der Blumenkrone verhalten. An der Stelle, wo diese Schiefflecken von der Rückenlinie ausgehen, beiderseits ein dunkler Punct. Die drei letzten Ringe sind, wie bei allen *Acidalienraupen*, ohne Rauten, aber die doppelte dunkle Rückenlinie tritt verstärkt auf, mit kleineren Nebenverzierungen versehen, unter denen am Ende des vorletzten Rings ein doppelter Querstrich sich am meisten bemerklich macht. Unter der lichten Seitenkante ist der weißliche Bauch breit dunkel gesäumt. Der Kopf, mit kurzen nur unter der Lupe sichtbaren Haaren besetzt, trägt wie die Füße die Grundfarbe. Sie nährt sich ohne Zweifel von Pflanzenabsällen, Laub, Rinde u. s. w.

596) *Contiguata* H. wurde in einigen Exemplaren von A. Schenk bei Weilburg gefunden, die von Herrich-Schäffer bestimmt, unzweifelhaft ächt sind, aber mit der Hübner'schen Abbildung, die übrigens zu *Mutata* gehören soll, wenig stimmen. Sie haben Größe, Gestalt und Ansehen von *Incanata*, grauweiß mit unbestimmtem schwärzlichen Anflug.

597) *Laevigaria* H. Sehr selten und nur einmal in der Stadt Wiesbaden Mitte Juni, in einem Hofraum um abgestorbene Reisig fliegend getroffen, worauf die Erziehung eine zweite Generation im August ergab. Nach A. Schenk kommt sie auch bei Selters vor. Raupe: nach dem kleinen röthlich hellbraunen Kopfe zugespitzt, Farbe licht gelbgrau, ins Grünlische fallend, durchscheinend, Rückenlinie fein weiß, dunkel gesäumt, zu Anfang jedes Rings,

am Einschnitt, ein gelbweisser erhobener Punct, von dem 2 helle
NºII. feine Linien nach beiden Seiten in schiefer Richtung nach
 hinten ausgehen, in der Mitte jedes Rings, in der Mitte
der Rückenlinie ein feiner heller Punct. Auf dem 8.
Ring, welcher der stärkste ist, steht nebenstehende Zeich-
nung. (Siehe No. 11).

598) *Bisetata Hufn.* Findet sich im Juli an trocknen
Waldstellen, wohl in allen Gegenden vorkommend. Die Raupe
ist schlank, rundlich, nur schwache Seitenkante, feine Querfalten
der Haut, von hinten nach dem Kopfe zu etwas verdünnt, grau-
braun, erdfarbig, ohne Zeichnung am Körper, nur die Seitenkante
etwas lichter. Auf jedem Ring gegen Anfang und am Ende, zu
beiden Seiten der (nicht bezeichneten) Rückenlinie je 2 spitze lich-
tere Wärzchen mit lichten Haaren besetzt.

599) *Reversata Tr.* An den Bergen des Rheinthal s. z. B.
bei St. Goarshausen und Lorch in dichten der Sonne nicht zu
sehr ausgesetzten Gebüschen, stellenweise nicht selten im Juni.

600) *Rusticata S. V.* Im Rheinthal an warmen Bergab-
hängen in allen Hecken häufig im Juni und Juli, selten bei
Wiesbaden und Mainz, pflegt auf Blättern, auch an Wänden und
Baumstämmen mit ausbreiteten Flügeln zu ruhen.

Vulpinaria H. S. 474 dürfte nur eine südliche Abände-
lung sein, bei welcher das Schwarz der Zeichnungen sich in Roth
verwandelt, da bei Erziehung im Zimmer einzelne Exemplare der
Sommer-Generation diese Färbung annahmen. Die Raupe ist
fast gleich der Raupe von *Interjectaria*; der Kopf ist aber schwarz,
sehr klein, und der 9. Ring weniger auffallend licht gefärbt. An
Zeichnung sind die einzelnen Exemplare unter einander sehr ver-
schieden, bald tragen sie scharfgezeichnete Rauten auf den 4 mitt-
leren Ringen, mit längerer Vorderhälfte, manchmal sind sie ohne
alle Zeichnung außer der Rückenlinie.

601) *Osseata S. V.* an trocknen Orten um Wiesbaden und
im Rheinthal, besonders gern um *Ononis spinosa* im Juni und

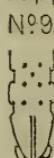
zum zweitenmal im August. Die letztere Generation wohl unvollständig. Raupe: nach dem Kopf zugespitzt in der Art, daß zwar vom 9. Ring an jeder vorhergehende am vorderen Einschnitt schmäler ist als -am hinteren, dabei aber jeder vorhergehende Ring mit einer breiteren Basis endigt, als der folgende beginnt und dadurch in der Seitenkante Einkerbungen entstehen. Nach dem 9. Ring folgt eine stärkere Einschnürung, nach welcher der Körper sich bis zum Ende zuspitzt. Die Haut hat regelmäßige parallele Querrunzeln. Auf der Seitenkante und zu beiden Seiten der Rückenlinie stehen in gleichen Entfernungen aufgereiht auf der Höhe der Querfalten kleine runde warzenartige Erhöhungen wie kleine Sandkörner, auf welchen ein kleines, oben mit einem Knöpfchen endigendes Härtchen steht. Diese Erhöhungen bilden Linien, welche nicht mit der Rückenlinie, sondern mit den Seitenkanten der Ringe parallel laufen und daher am oberen Theil des Rings sich nähern (convergiren) und am Ende von einander entfernen. Die Rückenlinie besteht aus einer Reihe Erhöhungen gleicher Art, von denen aber nur 2—3, am Anfang jedes Ringes stehende, die Größe derjenigen der Seitenkante erreichen.

Der Kopf ist dunkelbraun, mit Härtchen der beschriebenen Art besetzt. Deutliche Zeichnungen sind nicht vorhanden, außer einem dunklen Fleck auf der Mitte jedes Rings, auf der Bauchseite und der dunkleren Färbung der Vertiefungen zwischen den die Rückenlinie begleitenden Knopfreihen auf den 3 letzten Ringen. Die Füße sind von der Farbe des Körpers.

602) *Dilutaria H.* (*Interjectaria Boisd.*) in alten Hecken um Wiesbaden und im Rheinthal häufig von Mitte Juni bis in den Juli. Die Raupe ist von Gestalt, wie die beiden vorigen breit, kurz, nach dem Kopfe zu schnell zugespitzt und ebenso von dem 9. Ring an nach hinten. Bauch etwas abgeplattet, stark hervortretende Seitenkante. Auf den parallelen Querfalten stehen in regelmäßiger Entfernung von einander kleine spitze Wärzchen und auf diesen, besonders auf den 3 ersten Ringen sichtlich, kurze Härtchen. Diese meist heller gefärbten Knopfwärzchen bilden die

Zeichnungen der Rückenfläche, nämlich auf jedem Ring neben der wenig ins Auge fallenden hellen Mittellinie zwei fast parallele, nach hinten etwas auseinander gehende Striche, ferner eine helle, in den Gelenkeinschnitten dunkel unterbrochene Bezeichnung der Seitenkante, in der Mittellinie am Ende jedes Rings ein lichter und zu beiden Seiten desselben je ein dunkler Punct. Der neunte, breitesten Ring ist in der Mitte lichter, weißlich gelb, auf der übrigen dunkel holzfarbenen Fläche abstechend, die gewöhnlichen Rauten kaum angedeutet, die 3 letzten Ringe lichter. Sie lebt ohne Zweifel an Moos, sowohl am Fuß der Baumstämme als auf der Erde.

603) *Holosericata Dup.* Wurde im Rheinthal am Rüdesheimer Berg im Juli 1864 in großer Zahl, auch bei Lorch 1865 einzeln an Hecken gefunden. Die Raupe ist breit und kurz, die doppelte Rückenlinie durch helle kugelförmige Wärzchen gebildet,



No. 9. mit denen auch die Seitenkante besetzt ist. Kopf, Seiten und letzter Ring sind mit Haaren besetzt, welche an der Spitze weiße runde Knöpfe tragen. Zwischen je 2 Ringen ist ein dunkler gefärbter eingeschränkter Gürtel, welcher frei von Knopfwarzen und Haaren ist. Der kleine Kopf und die 6 Brustfüße sind dunkelbraun. Die vorderen Ringe sind dunkelrothbraun, die hinteren mehr gelbweiß.

Auf den 3 letzten Ringen zeigt sich auf hellem Grund die doppelte Rückenlinie dunkel. An den gegenüberliegenden Enden des letzten dunkel und des ersten hell gefärbten Rings steht, durch dunkle Punctwarzen gebildet, die Figur :), am Ende des folgenden Rings zwei gleiche Punkte neben einander. (Siehe No. 9). Bauch lichter, graugrün. Im Ganzen das Aussehen der Dilutaria ähnlich. Sie überwintert sehr klein und hält sich außerordentlich verborgen.

604) *Degeneraria H.* Selten Ende Mai und im August, im Rheinthal bei Rüdesheim, bei Frauenstein, Dörzheim und Wiesbaden im Gebüsch auf felsigen Anhöhen. Die Raupe ist der

Suffusata ähnlich gestaltet, gelbgrau, braun angelaufen, besonders an der vorderen Körperhälfte oft so dunkel, daß die Zeichnung verschwindet. Auf den vier mittleren Ringen eine Zeichnung zweier gekreuzten Schwertern ähnlich, über deren Griff der Gelenkeinschnitt durchgeht. Neuntes Glied am hellsten, auf demselben die Figur eines V, von dessen Spitze die Rückenlinie bis zur Afters-N°12. Flappe stark gezeichnet ist. Die Rückenlinie fein, doppelt, der Bauch dunkel, an den mittleren Ringen aber ein hellerer Fleck, wie eine abgestumpfte Pyramide (siehe No. 12) gestaltet, in dessen Mitte eine Doppellinie durchläuft.

 605) *Aversata L.* und var. *Lividata L.* überall häufig im Anfang Juni und zum zweitenmal Mitte Juli bis in den August. Die gewöhnlichste Form der Raupe ist etwas abgeplattet, mit scharfer Seitenkante vom 9. Ring nach vorn und hinten zugespitzt, doch hier der 10. und 11. gleich breit, von gelblicher Holzfarbe oder wie abgestorbenes Laub, ihre liebste Nahrung. Die gewöhnlichen Rauten auf den mittleren Ringen. Der Rücken mehr oder weniger dunkel bis zur Mitte des 9. Rings, von da auffallend lichter mit breitem dunklen Rückenstreif, der von der Endspitze der Rauten des 9. Rings beginnt, welche an den hinteren beiden Seiten doppelte dunkle Begrenzung hat. Kenntlich durch einen sehr lichten Punct am hinteren Ende jeder Rauten. Der Bauch ist dunkelgrau unterhalb der Seitenkante, in Mitte jedes Rings ein hellgrauer herzförmiger mit der Spitze nach dem Kopfe geführter Fleck, der in den beiden Auswölbungen je einen stärkeren und mehrere kleinere Punkte führt.

606) *Deversaria H. S.* kommt nur an warmen steinigen Bergen des Rheinthal's und bei Wiesbaden an Hecken und Eichengebüsch in der letzten Hälfte des Juni vor. Die Raupe ist mittelmäßig schlank, nach vorn zugespitzt, die Haut mit schwachen Querfalten, zwischen den Ringen etwas eingeschnürt, die drei letzten Ringe an Länge und Breite abnehmend. Farbe auf dem Rücken mehr oder weniger lichtgelb, holzfarbig, der Bauch viel

No 6



dunkler, röthlich braun. Die auffallendste Zeichnung ist ein zwischen den 4 mittleren Ringen stehendes, d. h. von dem Einschnitt in der Mitte durchschnittenes schiefes Kreuz. (Siehe No. 6, hintere Hälfte des Rückens von *Deversaria*). Die Rückenlinie erscheint als ein schwächer lichter Streif, von leichtem bräunlichen Anflug beiderseits begleitet, der sich auf den 3 letzten Ringen zu einer dunkeln am Ende sich zuspitzenden Vinde umwandelt. Kopf und vordere Füße sind von der Farbe des Bauches, unter der Lupe mit kurzen Borstenhaaren besetzt. *)

607) *Inornata Hw.* (*Suffusata Tr.*) fliegt zur nämlichen Zeit wie die vorige, weniger selten, an graigen Orten im Walde sowohl als an freien Stellen, z. B. in den Steinbrüchen des Nerothals bei Wiesbaden. Die Raupe ist beschrieben Heft XII, S. 391 dieser Jahrbücher.

608) *Emarginata L.* Um Mitte Juli, nicht häufig an feuchten schattigen Orten, z. B. am Bach vor den Kurhausanlagen zu Wiesbaden bis Rambach und in Regenschluchten. Die Raupe soll an Galium, Convolvulus und Plantago gefunden worden sein.

B. Rippe 6 und 7 der Hinterflügel sehr nahe neben einander entspringend.

609) *Immorata L.* Fliegt auf trocknen Grasplätzen, vorzugsweise auf dem Kalkboden des Mainzer Beckens, z. B. im Salzbachthal und bei Mombach zu Ende Mai und im August. In den heißen Jahren 1858, 1859 und 1865 auch überall um Wiesbaden, namentlich in der Sommergeneration in den Wiesen verbreitet, so daß die von Freyer als Nahrung angeführte *Erica vulgaris* nicht wohl ausschließliche Nahrung der Raupe sein kann.

*) Die obigen nach der Natur aufgenommenen Beschreibungen der Larven von *Dilutaria*, *Laevigata*, *Degenerata*, *Muricata* wurden seiner Zeit zur Aufnahme in O. Wilde's Werk: die Pflanzen und Raupen Deutschlands, 1860 mitgetheilt, von dem Verfasser aber zu unbestimmten Nebelbildern abgeschwächt, daß sie ihren Hauptzweck: ein im Freien gefundenes Exemplar mit einiger Sicherheit zu bestimmen, großtheils verfehlt müssen.

Ich erzog sie mit Salat. Sie war über 1 Zoll lang, schlank, ohne Einschnürung, am breitesten vor dem zweitletzten Fußpaar, von da nach beiden Enden etwas zugespitzt. Farbe licht braunlich grau, die doppelte Rückenlinie wird nach dem Körperende zu immer schwärzer. Subdorsalen braun, breit mit etwas dunklerer Begrenzung, an den Ringeinschnitten etwas schmäler, der Raum von ihnen bis zu den schwarzen Luftlöchern licht bräunlich angeflogen, der Bauch fast grau mit schwarzer doppelter Mittellinie und Nebenlinien. Kopf und Füße von der Grundfarbe. Die von Wilde angegebenen schwarzen Punkte auf dem Rücken und der schwarze Seitenstreif sind nicht vorhanden.

610) *Rubricata S. V.* auf Kleeäckern und um Thymus Serpyllum häufig im Juni und wieder Ende Juli, August. Die Raupe soll an Thymus leben.

611) *Mutata S. V.* Häufig um Wiesbaden und im Rheinthal. Ende Mai und im Juli an trocknen Mainen und Bergabhängen um Thymus, woran A. Schmid die Raupe fand. *)

612) *Immutata S. V.* Pflegt an Felsen und Mauern mit ausgebreiteten Flügeln zu ruhen, häufig im Rheinthal und um Wiesbaden, Anfangs Juni und im August. Die Raupe lebt an Sedum-Arten, nach A. Schmid auch an Stellaria media; ihre Erziehung gelingt aber auch mit Salat. Ihre Gestalt ist am meisten von der der übrigen abweichend, lang schlank, rund wie Draht, kaum merklich nach dem Kopf, nach hinten gar nicht verdünnt. Keine Seitenkante. Grundfarbe licht gelbgrau, in den Einschnitten blaulicher, auf der Mitte der Ringe mehr gelbbräunlich. Mittelstreif aus 2 in einander verfloßenen braunen Längslinien bestehend. Keine Rauten. An den Gelenkeinschnitten stehen zu beiden Seiten der Rückenlinien 2 oder 3 verdunkelte Punkte, die № 10. auf den Mittelringen stärker, auf den ersten und letzten schwächer sind. (Siehe № 10). Bauch dunkel schwarzgrau (Seltner Fall, daß die Bauchseite eines Thieres dunkler als die obere!) mit schwachen marmorirten Zeichnungen. Haltung in der Ruhe grade gestreckt, wobei die vorderen



Füße ebenfalls anfassen, beunruhigt erhebt sie sich in S-förmigen Bewegungen. Kopf und Füße von der Grundfarbe, Querfalten der Haut nur schwach.

613) *Commutata* *Frr.* auf mit Heidelbeeren bewachsenen Waldstellen, z. B. an der alten Chaussee von hier nach L.-Schwabach, einzeln Ende Mai, ohne daß im Freien eine zweite Generation bemerkt wurde. Die Raupe ist $\frac{5}{4}$ Zoll lang, schlank, ohne Einschnürungen, etwas nach dem Kopfe zu verdünnt, Haltung grade ausgestreckt in einem Winkel von etwa 45° . Grundfarbe licht grau, abgestorbenem Holze ähnlich. Feine Querrunzeln der Haut, leicht abgeplattet, die Seitenkante wie ein runzlicher Wulst erscheinend, weißlich, Rückenfläche röthlich holzfarben. Mittellinie doppelt aus 2 bald sepiabraunen bald lichteren Strichen, die auch über den Kopf laufen, bestehend und sich auf den 4 letzten Ringen, sowie in der Gegend der Gelenkeinschnitte verstärken.

Bauch von der Grundfarbe, der Länge nach mit weißlicher Mittellinie, an den Seiten röthlichgrau. Luftlöcher klein, oberhalb der Seitenkante. Alle Füße von der Grundfarbe.

Mit Heidelbeeren, als deren Surrogat *Lonicera Periclymenum*, erzogen, fraß aber auch Salat, selbst vertrockneten.

614) *Remutaria* *H.* Häufig im Gebüsch an Waldrändern, wo *Vicia*-Arten wachsen, an welchen die Raupe leben soll. Die Flugzeit ist nur einmal im Jahr, Ende Mai.

615) *Sylvestraria* *HS.* In feuchten Wiesen um Wiesbaden manchmal in Mehrzahl Ende Mai und im Juli. Näheres über die Raupe s. Heft XII. S. 390 dieser Jahrbücher.

616) *Strigaria* *H.* Einmal bei Wiesbaden in der Nähe der Fasanerie bei Sumpfstellen im Gebüsch im August 1859 gefunden. Daß die Raupe an Birken lebt, wie ein Autor dem andern nachschreibt, ist gewiß irrig.

617) *Nigropunctata* *Hufn.* (*Strigilata* *Tr.*) an Waldrändern und in Regenschluchten im Rheinthal und bei Wiesbaden,

*) Die Raupe siehe Nass. Jahrb. von 1857, S. 392.

früher Mitte Juli bisweilen fast häufig, seit 1857 fast ganz verschwunden. Die Raupe traf ich einmal im Frühjahr überwintert an Wicken, Freyer dieselbe an *Stachys silvatica*.

618) *Paludata L.* Überall, wo *Thymus* wächst, gemein, in wahrscheinlich drei Generationen von Mai an.

619) *Decorata S. V.* An einer Stelle bei Biebrich einzeln, häufig bei Mainz und Mombach, um *Thymus* auf dem naßten Sandboden ruhend.

Zonosoma.

Die Puppe überwintert, indem sie an ein Blatt gehaftet mit demselben zu Boden fällt.

620) *Pendularia L.* Gemein überall, wo Birken, ihre Nahrung stehen, im Mai und Juli.

621) *Orbicularia H.* wurde seit Vigelius nicht mehr gefunden. Die Raupe lebt nach Guenée an Erlen und Saalweiden.

622) *Annulata Schulze* (*Omicronaria S. V.*). An Waldrändern, wo *Acer campestre* wächst, z. B. im Nerothal bei Wiesbaden und bei Rambach, der Schmetterling Mitte Mai und Ende Juli, die Raupe im Juni und September auf dieser Pflanze.

623) *Porata F.* Anfangs Mai und im Juli nicht selten in Eichengebüsch, an welchem auch die Raupe lebt.

624) *Punctaria L.* Gemein an Eichen, lebt wie die vorige.

625) *Trilinearia Bkh.* Gemein im Buchenwald im Mai, im August eine zweite, nicht vollständige Generation. Starke Hitze steigert das Gelb der Flügel bis ins Rosenrothe, wie 1865 die erste Generation, 1857 die zweite sehn ließ, welche auch kleiner zu sein pflegt (var. *strabonaria Zell.*).

Timandra.

Die Raupe überwintert.

626) *Amataria L.* fliegt in 2—3 Generationen im Mai, Juli und Spätherbst. Die Raupe lebt an *Rumex*, auch fand ich sie an *Atriplex patula*, der Schmetterling oft in großer Zahl Nachts auf den Blüthen der *Scrophularia aquatica*.

Pellonia.

Die Raupe überwintert.

627) *Vibicaria L.* Die Raupe fand ich an Tanacetum vulgare, Schlehen, Ginster u. s. w. polyphag lebend, der Schmetterling Ende Juni nicht selten an warmen trocknen unbebauten Orten.

628) *Calabria Z.* Im ganzen Rheinthal verbreitet, doch nirgends häufig, fliegt dort um Johannitag. Die Raupe fand Mann in Italien an *Asperula calabrica*.

Zerene.

629) *Grossulariata L.* Die Raupe überwintert unter der Nahrungspflanze auf der Erde, der Schmetterling fliegt im Juli. Lebt an Schlehen und Ribes-Arten, häufig im Rheinthal, wo die schöne schwarz und gelb geringte Puppe oft in Mehrzahl an Felswänden angeheftet getroffen wird.

Sylvata Scop. (*Ulmata F.*) wurde nach Versicherung des Ingenieurs Seehold bei Lahmstein gefunden und am 8. Juli 1850 von Vigelius am Melibokus bei Darmstadt. Die Raupe lebt nach Plötz nicht an Ulmen, sondern an *Prunus Padus*. Die Puppe überwintert (Wilde).

630) *Adustata S. V.* Der Schmetterling in 2 Generationen im Mai und August, die Raupe häufig an *Evonymus europaea*. Die Puppe überwintert.

631) *Marginata L.* Die Raupe gemein an allen Pappel- und Weidenarten, der Schmetterling im Mai und Juli überall. Die Puppe überwintert.

Bapta.

Die Puppe überwintert.

632) *Pictaria Curt.* Bei Wiesbaden und im Rheinthal lebt die Raupe an Schlehen, ausnahmsweise auch Eichen, der Schmetterling erscheint zur Zeit der Saalweideblüthe, verkriecht sich bei Tag auf der Erde und hängt Abends spät an den Zweigen, indem er die Flügel wie ein Tagfalter zusammenlegt und deshalb

in den Büschchen schwer zu bemerken ist. Die Raupe ist im Juni erwachsen und verwandelt sich in der Erde. *)

633) *Bimaculata F.* (*Taminata S. V.*). Selten, bei Wiesbaden und Hadamar. Der Schmetterling in Eichengebüsch, zuweilen an den Stämmen bei Tage. Die Raupe soll an Eichen leben.

634) *Temerata S. V.* wird Mitte Mai an Hegen und Baumstämmen bisweilen getroffen, die Raupe fand ich an Eichen. Nach Freyer lebt sie auch an Birken und Schlehen.

Cabera.

Die Puppe überwintert in der Erde.

635) *Pusaria L.* Gemein in der zweiten Hälfte Mai und im Juli. Die Raupe an Birken und Erlen.

636) *Exanthemata Scop.* Desgleichen.

Numeria.

Die Puppe überwintert.

637) *Pulveraria L.* Ziemlich selten bei Wiesbaden im Mai an Waldrändern. Die Raupe fand ich an Birken. Sie soll aber auch an Saalweiden getroffen werden und wird mit bestem Erfolg mit Lonicerae und *Prunus Padus* (Hahne) ernährt. Sie lebt im August und verwandelt sich in der Erde.

Ellozia.

Die Raupe (?) überwintert.

638) *Fasciaria L.* In 2 Generationen, Ende Mai, sodann Juli und August, ziemlich gemein in allen Föhrenwäldern. Die Raupe lebt von den Nadeln und die Puppe hängt in leichtem Gespinnst an dem Stamm. Die var. *Prasinaria* kommt um Mainz und Wiesbaden nicht vor, wurde aber in der Gegend des Feldbergs einmal getroffen (Fuchs).

Metrocampa.

639) *Margaritaria L.* Die Raupe überwintert ziemlich klein, dicht an die Neste und Stämme angeschmiegt, nährt sich im

*) S. Näheres über die Naturgeschichte in d. Wiener entom. Btschft. 1862. S. 212.

ersten Frühjahr, bis deren Laub erscheint, von den daran wachsenden Flechten, kommt fast auf allem Laubholz, vorzugsweise an Buchen, Eichen und Pappelarten vor. Die Verwandlung geschieht Mitte bis Ende Mai in leichtem Gespinst auf dem Boden, der um Wiesbaden fast gemeine Schmetterling ruht im Juni im Laub der Bäume und Gebüsche.

640) *Honoraria S. V.* Nur im Rheinthal (Dorch) und bei Wiesbaden einheimisch. Die Raupe wird gegen Ende September erwachsen an Eichen, mehr an Büschen als Bäumen, gefunden. Sie verwandelt sich in einem Gewebe zwischen Blättern, das dem von *Bomb. Fagi* ganz gleich ist, der Schmetterling wird Ende Mai einzeln gefunden. Die Puppe überwintert auf der Erde.

Eugonia.

Das Ei überwintert. Die Puppe zwischen leicht gehäfteten Baumblättern.

641) *Angularia S. V.* Gemein im Juli und August in Buchen- und Eichenwäldern, die Raupe im Juni dasselbst.

642) *Erosaria S. V.* und var. *Quercinaria* fast gemein. Der Schmetterling von Mitte Juni bis in den Herbst. Die Raupe lebt mehr an Eichen.

643) *Alniaria L.* Der Schmetterling nicht selten, von August bis October im Laub der Bäume und an deren Stämmen. Die Raupe an Ulmen, Erlen, Eichen, Birken, Linden u. s. w., wahrscheinlich auch an Platanen in den Curhausanlagen, wächst sehr langsam bis in den August.

644) *Canaria H.* (*Tiliaria Bkh.*). Der ziemlich seltne Schmetterling zwar von August bis October, doch mehr im Spätherbst. Die Raupe an denselben Bäumen, wie die vorige, die Puppe von derselben hellgelben Holzfarbe, wie die der *Angularia* und nicht braun, wie Treitschke angibt. Die Eier entwickeln sich äußerst ungleich, indem vom Mai an Monate lang täglich nur einige auskriechen. Daher die lange Erscheinungszeit der Schmetterlinge, welche von dem Licht angezogen und daher, wie auch der vorige, bisweilen an Laternen gefunden werden.

Selenia.

Die Puppe überwintert. Der Schmetterling in 2 Generationen Ende April und Juli. Die Raupe polyphag an Laubholz im Juni und September.

645) *Illunaria H.* Gemein im Walde, an Obstbäumen in Gärten.

646) *Lunaria S. V.* Fast selten, Raupe rundlich, Kopf klein und rund, Gesicht abgeplattet, die letzten Ringe dicker, der achte in der Mitte ringsum, auch auf dem Bauch mit einem Wulst umgeben, der auf dem Rücken und an jeder Seite je zwei spitze Warzen trägt. Der 7 nur wenig verdeckte Ring trägt 2 größere und 2 kleinere Würzchen, wie auch der 8. Ring, der fünfte zwei hohe kegelförmige, von der Mitte an abwärts erwachsene, größere Warzen (Unterschied von den Raupen der beiden verwandten Arten), der 4. Ring hat 2 größere Spizwarzen, eine an jeder Seite. Das letzte Paar Brustfüße, sehr groß, steht in ruhender Stellung in gleicher Linie wie der Körper, während der Kopf mit den oberen Ringen in einem sehr stumpfen Winkel nach oben, mit vorgestrecktem Gebiß abstehet. Farbe gelb holzfarbig, der Länge nach wie Holz mit unregelmäßigen dunklen Längslinien. Die Warzen auf dem 5. und 8. Ring werden auf der Mitte des Rückens nach vorn durch eine dunklere und vor dieser durch eine weißgelbliche Linie im Halbkreis eingefasst. Kopf und Füße von der Grundfarbe.

647) *Illustraria H.* liebt besonders den Buchenhochwald, wo der Schmetterling manchmal sehr früh auf dem Laub am Boden gefunden wird, z. B. 1862 den 8. April auf dem Neroberg, die Raupe fand ich an Himbeeren, Eichen, vorzugsweise auch an Erlen.

Pericallia.

Die Raupe überwintert.

648) *Syringaria L.* Die Raupe wird Ende Mai erwachsen an *Lonicera Xylosteum* und *Ligustrum vulgare* gefunden, der Schmetterling verbirgt sich in Hecken, im Juli. Bei der Erziehung im Zimmer findet eine zweite Generation Ende August statt.

Die ungewöhnlich gestaltete Puppe hängt in einigen Fäden an einem Zweig.

O dontoptera.

Die Puppe überwintert.

649) *Bidentaria L.* (*Dentaria H.*). Die Raupe ist polyphag und außerordentlich in der Farbe und Zeichnung abändernd, ganz wie die von *Fusciaria* gestaltet, auch der folgenden sehr ähnlich, jedoch immer durch 2 ins Auge fallende schwarze Flecken zu beiden Seiten der Stirne kenntlich. Ich fand sie im September erwachsen an Eichen, Erlen, Hainbuchen und in jüngerem Alter sogar an *Pteris aquilina*. Bei Mainz lebt sie auf *Pinus silvestris* und dort wird der nicht häufige Schmetterling in der Endhälfte des Mai an den Baumstämmen getroffen.

Himera.

Das Ei überwintert.

650) *Pennaria L.* Der Schmetterling im October gemein im Eichwald, die Raupe auf allem Laubholz, sogar auf Wallnussbäumen im Mai. Die Puppe in der Erde.

Crocallis.

Das Ei überwintert.

651) *Fusciaria Scriba* (*Extimaria H.*). Die Raupe fand ich nur auf Schlehen, sie wird aber mit besserem Erfolg mit *Prunus Padus* ernährt, nach Versicherung anderer (Fuchs) auch auf Pappeln, was*) das östere Vorkommen des Schmetterlings in den Kurhausanlagen bei Wiesbaden erläutern würde. Die Puppe, auf der Erde unter Blättern eingesponnen, entwickelt sich Mitte October.

652) *Elinguaria L.* Die Raupe fand ich im Juni an Eichen und Ginsterarten aller Art, selbst der *Genista germanica* auf Haideflächen. Der Schmetterling schon Ende Juli, nicht häufig

Eurymenae.

Die Puppe überwintert.

653) *Dolabraria L.* Der Schmetterling oft schon Ende

*) Wenn es nicht Verwechslung mit *Pennaria* ist.

April, im Mai nicht selten, die Raupe in der Regel auf Eichen, doch auch bisweilen an anderem Laubholz. Die Raupe verwandelt sich im August in der Erde.

Angerona.

654) *Prunaria L.* Die polyphage Raupe überwintert ziemlich klein und wird an Schlehen, Rubus-Arten, Haidekraut u. s. w. gefunden. Sie verwandelt sich im Mai in leichtem Gespinst zwischen Blättern, der Falter fliegt im Juni. Die Abänderung *Sordiata* ist hier eine große Seltenheit.

Urapteryx.

655) *Sambucaria L.* Die klein überwinternde Raupe lebt in größeren Hecken an allen Arten von Laubholz, vorzugsweise Linden und Loniceren, der häufige Schmetterling ruht daselbst bei Tage und fliegt um Hecken und Waldränder Abends mit beginnender Dunkelheit im Juli. Die Puppe hängt in einem Ge- webe an den Zweigen.

Rumia.

Die Puppe überwintert.

656) *Crataegata L.* Der in Hecken höchst gemeine Schmetterling lebt als Raupe an Schlehen, Weißdorn, Eichen, Obstbäumen in 3 bis 4 Generationen von Mai an bis in den October. Die Puppe in rosenrotem Gespinst auf der Erde unter Steinen usw.

Epione.

a) Das Ei überwintert.

657) *Apiciaria S. V.* fliegt Ende Juni und im September, nicht besonders selten. Die Raupe an Pappeln und Weiden.

658) *Vespertaria L.* (*Parallelaria S. V.*) lebt bei uns in Waldschlägen nur an jungen nicht Manneshöhe erreichenden Aspen. Der Schmetterling Ende Juni, wird immer seltner, die Raupe im Mai, verwandelt sich in einem mit wenig Fäden zusammen gehaltenen Blatt. *)

b) Die Puppe überwintert in der Erde.

659) *Advenaria H.* fliegt Ende April, Anfangs Mai an

*) Näheres siehe Wiener entom. Zeitschrift. 1862 S. 214.

Heidelbeeren auf der Höhe des Gebirgs über dem Chausseehaus nicht selten. Die an dieser Pflanze lebende Raupe ist, wie fast alle Heidelbeerraupen, leicht mit Lonicera Periclymenum zu erziehen.

Hypoplectis.

660) *Adspersaria F.* Die erwachsen überwinternde Raupe fand ich an Spartium scoparium und Senecio silvaticus, sie soll aber ziemlich polyphag sein. Im April verfertigt sie ein durchscheinendes ovales Gespinst zur Verwandlung. Der hier seltne Schmetterling im Anfang des Mai, die zweite, anderwärts im Juli vorkommende Generation wurde hier noch nicht beobachtet, vielmehr bedurften die aus Eiern der Maigeneration erzogenen Raupen zehn Monate Zeit bis zur Verwandlung. Die erwachsen gelbliche Raupe ist in der Jugend schön grün mit weißlichem Seitenstreif und hält sich grade ausgestreckt.

Venilia.

661) *Macularia L.* Ueberall, wo die gelbe Waldnessel wächst, namentlich auch bei Mainz, im Mai nicht selten. Die Puppe überwintert an der Erde in Moos (Wiloe).

Macaria.

Die Puppen überwintern in der Erde.

662) *Notata L.* Nicht selten im Juni und wieder im August im Gebüsch von Bachufern und Waldrändern. Die Raupe an Weiden, besonders Saalweiden.

663) *Alternata S. V.* Seltner, zu den nämlichen Zeiten. Durch offensbare Verwechslung mit den folgenden ist bei Wilde Pinus als Nahrung angegeben. Die Raupe lebt wie die vorige an Laubholz, z. B. Rhamnus nach Freyer, vermutlich polyphag.

664) *Signaria H.* wurde erst einmal im Juni an dem Rothtannenwald auf der Höhe des Taunus über dem Chausseehaus getroffen. Die Raupe nach Freyer im September auf Pinus. Eine zweite Generation soll im August fliegen.

665) *Liturata L.* Der Schmetterling Anfangs Mai und wieder im Juli gleich der R. an Nadelholz aller Art, meist nur einzeln zu treffen.

Ploseria.

Die Puppe überwintert zwischen Laub auf der Erde.

666) *Diversata S. V.* Der Schmetterling in Waldschlägen mit jungen Aspen unter halber Manneshöhe, besonders an Stellen sonniger Abhänge von Mitte März (1861) bis Anfang des April, manchmal in Mehrzahl. Die Raupe daselbst, auf niederen Aspenbüschchen, scheint sich bei Tag auf der Erde zu verbergen und ist schon früh im Juni erwachsen. Der Schmetterling, wie die meisten mit der ersten Frühlingswärme erscheinenden Arten, z. B. die Spinner der Gattung *Biston*, *Hibernia* und *Phigalia* ist schon im Herbst in der Puppe ausgebildet und vertrocknet, wenn die Puppe nicht im Freien, oder in einem guten Keller vom November bis März verwahrt wird. Der Schmetterling ruht auf der Erde, wo er auf dem abgefallenen Laub schwer zu sehen und noch schwerer zu erhalten ist, da er aufgescheucht senkrecht aufsteigt und an einem zweiten Ruheort meist nicht mehr aufzuscheuchen ist, sondern mit den Augen gefunden werden muß. Wegen seiner Ähnlichkeit in Färbung, Zeichnung und im Flug mit dem gleichzeitigen *Brephos parthenias* mag er oft übersehen werden. S. Jahrgang 1857 (Hft. XII), S. 390 dieser Jahrbücher.

Hibernia.

a) Die Puppe überwintert in der Erde.

667) *Rupicapraria S. V.* Der Schmetterling oft schon im Februar nach den ersten warmen Tagen Nachts an Hecken, wo er mit halbausgebreiteten Flügeln zahlreich auf den Zweigspitzen ruht. Die Raupe an Schlehen und Weißdorn im Juni erwachsen.

668) *Leucopharia S. V.* ist bei uns mit *Pilosaria* der am frühesten austreibende Schmetterling, der schon öfter Anfangs Februar im Freien frisch entwickelt gefunden wurde. Er ruht meist hoch an Baumstämmen oder an Wänden. Die Raupe lebt vorzugsweise an Eichen. Das bei H.-S. 350 richtig abgebildete ♀ ist aschgrau mit einer Rückenborste auf jedem Ring, welche die

Figur nicht angibt. Die var. *Nigricaria H.* ist selten und erscheint nur nach sehr kalten Sommern.

669) *Progemmaria H.* ist nach dem vorigen, welchem zunächst *Biston pilosarius* folgt, der dritte Schmetterling im Frühjahr, der schon um den 10. Februar öfter gefunden wird. Auch hier hat *H.-S. f. 346* das richtige ♀ abgebildet. Die Raupe auf allem Laubholz im Mai gemein.*)

b) Das Ei überwintert, die Puppe liegt in der Erde.

670) *Bajaria S. V.* Die Raupe im Mai gemein an Schlehen, *Ligustrum* und anderm Laubholz, der Schmetterling fliegt gegen Ende des October.

671) *Aurantiaria H.* Die Raupe vorzugsweise an Eichen, auch anderem Laubholz, selbst Obstbäumen, der Schmetterling in jungen Eichwäldern (Neroberg) oft gemein in der ersten Hälfte des October.

672) *Defoliaria L.* Die Raupe nicht selten im Mai auf allem Laubholz, gibt, besonders die von Obst- (Apfel-) bäumen, oft schöne var. mit schwarzer Biude auf den Oberflügeln. Der Schmetterling nicht vor Mitte October. Bei schlechtem Wetter ruht er am Boden auf abgefallenem Laub, daher der Name.

Anisopteryx.

a) Das Ei überwintert.

673) *Aceraria*. Der Schmetterling, einer der spätesten des Jahres, findet sich frisch entwickelt von Anfang November bis um Weihnachten und ruht bei gelinder Witterung im nicht abgefallenen Laub der untersten Eichenäste und Eichbüsch. Die Raupe an Eichen im Mai, verwandelt sich in der Erde.

b) Die Puppe überwintert in der Erde.

674) *Aescularia S. V.* Der Schmetterling erscheint in Menge im Laubwald mit *Progemmaria*, oft schon im Februar. Die Raupe im Mai polyphag an Laubholz, besonders Hainbuchen und Eichen.

*) daß Treitschke und viele Andre *Progemmaria* im Herbst erscheinen lassen, ist mir nur durch eine Abänderung von *Defoliaria* erklärlich, die ihr sehr ähnlich ist.

Phigalia.

Die Puppe überwintert.

675) *Pilosaria S. V.* erscheint gleichzeitig mit *Leucophaearia* im Februar oder März, je nach Eintritt der Frühjahrswärme, 1866 traf ich schon am 20. Januar bei 7° Wärme einen ♂ auf dem Neroberg. Der lange warme Sommer 1865 mag diese frühzeitige Entwicklung veranlaßt haben. Die Raupe ist gemein auf fast allem Laubholz als Eichen, Pappeln, und ganz besonders an den Platanen in den Anlagen bei Wiesbaden.

Biston.

Die Puppe überwintert in der Erde.

676) *Hispidarius S. V.* Der seltne Schmetterling wird gleichzeitig mit dem vorigen zuweilen an Baumstämmen und Mauern gefunden und zwar an Orten, wo die Frühlingswärme zuerst wirksam wird, wie in den Kurhausanlagen und auf dem Neroberg bei Wiesbaden. Die Raupe an Eichen, Obstbäumen u. s. w. im Mai.

677) *Zonarius S. V.* Die Raupe oft sehr häufig in trocknen Wiesen sowohl im Walde als nahe bei der Stadt an *Centaurea Jacea*, geht erwachsen Mitte Juni in die Erde.*.) Der seltne Schmetterling soll öfter an Baumstämmen gefunden werden. Ich traf ihn erst einmal, 30 März 1856, auf der Erde mitten in Wiesen.

678) *Hirtarius L.* Der Schmetterling erscheint um den 20. März und fliegt nach dem Lichte, weshalb man ihn oft zahlreich an Laternen findet. Er ruht bei Tage an Baumstämmen, doch nur frisch entwickelt. Die Raupe ist polyphag an Laubholz z. B. Schlehen, Eichen, Ulmen, Weiden und Pappeln, erwachsen im Juni.

679) *Stratarius Hufn.* (*Prodromaria S. V.*) Gleichzeitig mit dem vorigen, und ebenso lebend. Der Schmetterling wurde eben

***) Fällt die Heuernde in die Verwandlungszeit der Raupe, was in frühen Sommern (1860) meist der Fall ist, so ist dieselbe auf den Heuschrecken leicht in Anzahl zu finden. Die Puppe ist sehr schwer, im Zimmer gar nicht zu durchwintern, der Grund ist der oben bei *Diversata* angegebene.

ausgefrochen besonders an Linden, Nüstern und Eichenstämmen im Walde, noch mehr um die Stadt, namentlich in Anlagen gefunden, die Raupe, welche mit der vorigen gleiche Lebensweise hat, ist im Wald an jedem der eben genannten Bäume den Juni hindurch ziemlich häufig.

Amphidasy.

680) *Betularia L.* Der Schmetterling im Mai um die Stadt, bis spät im Juli im Walde häufig, die Raupe im September gemein auf allem Laubholz, besonders an den Platanen um Wiesbaden.

Boarmia.

a) Die Puppe überwintert in der Erde.

681) *Cinctaria S. V.* Der ziemlich gemeine Schmetterling erscheint je nach der Wärme des Jahres und des Ortes, wo seine Puppe ruht, von April Anfang bis in den Mai. Die Schmetterlinge ruhen an Baumstämmen. Die Raupe lebt polyphag bis Anfang Juli an den verschiedensten Kräutern und Laubholz. Ich fand sie an Schlehen und *Tanacetum vulgare*, A. Schenck an Am- pfer, Freyer an *Biscutella laevigata* und *Hypericum*.

682) *Consonaria H.* findet man den April hindurch zugleich mit *Bomb. Täu*, nicht selten frisch entwickelt am Fuß oder Stämme der Buchen, die Raupe an Buchen und Eichen bis Mitte Juni. Wilde's Beschreibung der Raupe kann höchstens auf deren frühere Jugend bezogen werden. Erwachsen ist sie schlank, rundlich, der zweite und dritte Ring etwas ange schwollen, einfarbig fahl grüngelb, auf dem vorletzten Ring und zu beiden Seiten des dreieckigen Stücks über dem Gebiß zwei bräunliche erhöhte Punkte, von welchen die hinteren hellere Spitzen haben. Auf jedem Ring vier im Quadrat stehende mit Häärchen besetzte Punctwärzchen. Rückenlinie schwach sichtbar doppelt, weißlichgelb, in der Mitte des Rings sich etwas erweiternd, die Seiten schwach röthlich angelaufen. Die Füße von der Grundfarbe. Kopf rundlich, etwas gespalten, röthlich angeflogen. Bauch weißlich grün.

683) *Crepuscularia S. V.* Der Schmetterling gemein im Nass. naturw. Jahrb. S. XIX u. XX.

ersten Frühjahr mit Progeommaria am Fuß aller Arten von Bäumen frisch ausgetrocknet. Eine zweite Generation im Juli. Die Raupe lebt polyphag, vorzugsweise an Schlehen, Birken, Obstbäumen namentlich Äpfelbaum.

684) *Consortaria F.* Die Raupe an Eichen im Herbst, der Schmetterling im Juni einzeln an Baumstämmen.

685) *Punctulata S. V.* Im April der Schmetterling überall an Birken und Erlenstämmen oder in deren Nähe, die Raupe im Mai an deren Laub.

686) *Luridata Bkh.* (*Extersaria H.*) Der Schmetterling Ende Mai, ruht gern an Eichenstämmen, die Raupe soll an Haseln und Erlen im August leben. Ich erzog sie mit Birken aus dem Ei. Nicht gemein.

687) *Viduata S. V.* Die Raupe lebt im August an den Stämmen und Asten von Eichen und Buchen sc., von deren Flechten sich nährend, unter Moos versteckt, verwandelt sich am Stamm in leichtem Gespinst. Der Schmetterling erscheint im folgenden Juni an den Stämmen und ist nicht häufig.

b) Die Raupe überwintert klein.

688) *Lichenaria Husn.* Die Raupe an den Flechten der Baumstämme aller Art, verwandelt sich ungleich vom Juli bis Mitte Juli. Die Puppe ruht in leichtem Gespinnst zwischen den Lichenen. Der Schmetterling kommt den Juli hindurch vor.

689) *Glabraria H.* wurde erst einmal bei Wiesbaden Anfangs August an stark bemoosten Kastanienzweigen gefunden. Die Raupe soll zu gleicher Zeit wie die vorige an Lichenen (*Usnea barbata*) leben.

690) *Abietaria S. V.* fand ich als Raupe und Schmetterling immer nur an Eichen, der letztere fliegt gegen Ende des Junes nur selten und an wenigen Orten. S. Heft XII der nass. Jahrb. S. 389.

691) *Repandata L.* Die Raupe lebt polyphag an niederen Pflanzen sowohl als Laubholz, der häufige Schmetterling gegen

Ende Juni und im Juli mit ausgebreiteten Flügeln (daher der Name) an Baumstämmen.

692) *Rhomboïdaria L.* lebt ganz ebenso, der Schmetterling ist etwas seltner.

693) *Roboraria S. V.* Die Raupe im Herbst an Eichen und vielem anderen Laubholz, überwintert an den Zweigen verbleibend, wird im Mai nach einmaliger Häutung und darauf erlangter volliger Größe in der Erde zur Puppe. Der nur einzeln vorkommende Schmetterling fliegt zu Anfang Juli.

Tephronia.

Die Raupe überwintert.

694) *Sepiaria Hufn.* (*Cineraria S. V.*) wurde einmal von Bigelius gefunden, und scheint jetzt ausgestorben. Die Raupe soll an Flechten von Bäumen und Mauern im Mai leben, der Schmetterling im Juli erscheinen.

Sthanelia.

Die Puppe überwintert.

695) *Hippocastanata H.* Nicht selten an einzelnen steilen haidebewachsenen sonnigen Bergabhängen bei Doßheim im April, Mai und nochmals im Juli. Die Raupe an Erica.

Gnophos.

Die Raupe überwintert.

696) *Furvata S. V.* Die Raupe lebt polyphag, bei Tag auf der Erde versteckt, Nachts auf Kräutern und Sträuchern. Ich fand sie bei Licht auf Schlehen, Hähne erzog sie mit Potentilla. Treitschke nennt Lotus Dorycnium als Futter. Die Art ist bis jetzt nur im Rheinthal mit Sicherheit ermittelt. Der Schmetterling ward Ende Juli, Anfangs August Nachts auf Blüthen der Scrophularia aquatica von Seibold bei Lahmstein gefangen, ich fand ihn mehrmals am 24. Juli 1865 an der Unterseite hohl aufliegender Feldsteine bei Lorch.

697) *Obscurata S. V.* An steinigen warmen Bergen, besonders in verlassenen Steinbrüchen, der Schmetterling pflegt in der 2. Hälfte Juli im Gebüsch, unter Steinen oder an den Felsen

nahe an der Erde im Schatten zu sitzen, oft mehrere neben einander. Bei Doßheim und im Rheinthal. Die Raupen fand ich Mitte Mai erwachsen unter Silene nutans an deren Wurzeln zwischen Steinen versteckt und sich Nachts nährend. Sie hörten bald zu fressen auf, und blieben bis in den Juli regungslos ohne Gespinst unverwandelt liegen. S. nass. Fahr. Heft. XVI, S. 261.

698) *Ophthalmicata Ld.* (*Pullulata H.* S.) ward im Walde bei Mombach im Juli an den Föhrenstämmen ziemlich selten gefunden. Die Raupe lebt vermuthlich polyphag auf der Erde. Wiener entom. Ztschrft von 1861. S. 215 und nass. Fahr. Heft XVI, S. 260 irrthümlich als *Pullata* angeführt.

699) *Glaucinaria H.* ist im Rheinthal nicht selten Ende Juli. Schon Vigelius fand den Schmetterling an Felsen bei Nassau und von Heyden entdeckte die Raupe bei Rüdesheim an *Sedum album*. Sie verwandelt sich im Juni in leichtem Gespinst auf der Erde. A. Schenck glaubt dieselbe auch an Brombeeren gefunden zu haben.

700) *Dilucidaria S. V.* Nach A. Schenck im Taunus, nach Fuchs bei Oberursel an schattigen Waldstellen im August. Nach Vigelius früher auch bei Wiesbaden auf dem Neroberg gefunden.

Fidonia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

701) *Famula Esp.* (*Concordaria H.*) wurde Anfangs Juni bei Lorch um *Spartium scorarium* 1864 gefangen. Nach Dr. Speyer lebt die Raupe auf dieser Pflanze.

702) *Limbaria F.* (*Conspicuaria S. V.*). Auf höher gelegenen Waldstellen, z. B. an der alten Chaussee nach L.-Schwalbach, nicht selten im Mai und wieder im Juli, die Raupe an derselben Pflanze wie die vorige.

Ematura.

Die Puppe überwintert in der Erde.

703) *Atomaria L.* Gemein überall vom Anfang April an, in mehreren Generationen. Die Raupe polyphag an der Erde, namentlich an *Calluna vulgaris* (Beller), *Spartium* (A. Schmid) und

Ononis (Freyer). Ich fand sie an Peucedanum Oreoselinum die Blüthen verzehrend im August.

Bupalus.

704) *Piniarius L.* Gemein im Mai in Föhrenwäldern, die Raupe lebt an den Nadeln der Bäume, die Puppe überwintert unter dem Moos auf der Erde.

Selidosema.

705) *Plumaria S. V.* Im Rheinthal im August der Schmetterling nicht selten, er ruht im Grase. Die Raupe, nach Treitschke an *Lotus Dorycnium*, wurde mit *Vicia* erzogen. Sie war rundlich, gleich dick, $5/4$ " lang, Gesicht senkrecht stehend, Grundfarbe blaßlila mit gelben Zeichnungen. Rückenlinie doppelt, dunkel lila, im letzten Drittel der mittleren Ringe zu einem dunklen Fleck verstärkt, Subdorsalen gelb, nach der Mittellinie zu dunkelblau eingefaßt, 4 im Trapez stehende mit einem kurzen Haar versehene dunkle Warzen, der Raum unter der Subdorsale bis zur Seitenlinie dunkler lila, von einer dunkleren Doppellinie der Länge nach durchzogen, zwischen der eine gelbliche Linie läuft, Seitenkante aus kleineren Wulsten bestehend, Bauch lila mit feinen gelben parallelen Längslinien. Füße von der Grundfarbe, Kopf gelblicher.

Thamnonoma.

706) *Vavaria**) *L.* Die Raupe einzeln an Stachelbeeren im Mai, in Gärten und in Hecken, verwandelt sich auf der Erde. Der Schmetterling fliegt Anfangs Juli. Das Ei überwintert.

707) *Brunneata Thnbg.* (*Pinetaria H.*) fliegt Ende Mai an Heidelbeeren, nicht selten an der mehr erwähnten Höhe oberhalb des Chausseehauses. Überwinterungsform noch zu ermitteln.

Diastictis.

Das Ei überwintert.

708) *Artesiaria S. V.* Selten durch die Eigenschaft des

*) Die Zeichnung am Borderrand, die den Namen veranlaßt hat, ist nicht ein W, sondern V.

Schmetterlings sich auf dem Boden oder in dunklen Büschen zu verstecken. Erst dreimal, den 19. Juni 1859, den 7. Juli 1861 und noch einmal im August 1860 traf ich denselben im Salzbachthal und bei Mainz. Bei Zucht aus dem Ei (mit Bandweiden) entwickeln sich zwei Generationen, im Juni und Ende Juli; ob die zweite auch im Freien jährlich und vollständig vor sich geht, bezweifle ich. Die einfach grüne Raupe hat nicht immer den citrongelben Seitenstreif, den ihr Freyer beilegt. Die meisten haben ihn matt gelbweiß oder weißgelb. Die Puppe in leichtem Gespinst auf der Erde.

Phasiane.

Die Puppe überwintert in der Erde.

709) *Petraria H.* Der Schmetterling bewohnt bei Wiesbaden nur den südlichen Abhang des vom Chausseehaus nach Dötzheim herabziehenden Thals. Er ruht in der ersten Hälfte des Mai am Boden auf trockenem Laub, immer in der Nähe der vorjährigen Stengel von *Pteris aquilina*, wodurch ich diese als Futterpflanze errieth. Die Raupe fand ich auf derselben erwachsen Ende Juni. Siehe Wiener ent. Zeitschrift. 1863, S. 128.

710) *Glarearia S. V.* Bei Wiesbaden, nur auf dem Litorinellen-Kaliboden bei Mainz und Biebrich, auch bei Frauenstein und im Rheinthal häufig in zwei Generationen im halben April, Mai und Juli. Nach v. Heinemann lebt die Raupe an *Lathyrus pratensis*.

711) *Clathrata L.* Gemein überall in wenigstens zwei Generationen. Frisch entwickelt Anfangs Mai und Juli. Die Raupe nach Guenée an *Medicago* und *Hedysarum*.

Eubolia.

712) *Murinaria S. V.* Bei Mainz und Biebrich, nur auf Litorinellenkalk, stellenweise häufig Ende April und im Juli um *Medicago sativa*, mit welchem ich auch die Raupe aus dem Ei erzog. Sie verbirgt sich bei Tag an der Erde und verwandelt sich an derselben zur Puppe, welche überwintert.

Aspilates.

Die Raupe überwintert.

713) *Gilvaria S. V.* Auf trocknen sonnigen Wiesen und Bergabhängen häufig im Juli, doch wird das ♀ selten gefunden, da es wenig fliegt. Die Raupe fand ich an *Spartium scop.* Sie ist aber polyphag und gedieh sehr gut mit Schafgarbe, *Clematis Vitalba*, auch *Ribes* und *Hypericum*. Verwandlung auf der Erde.

714) *Strigillaria H.* Die ebenfalls polyphage Raupe wird an Haidekraut, Ginster aller Arten, *Senecio* u. s. w. gefunden. Sie verändert sich Ende März auf der Erde, der Schmetterling erscheint im Mai.

Scoria.

Die Raupe überwintert.

715) *Dealbata L.* bei Mainz, auch einmal bei Biebrich und Frauenstein und im Rheinthal (Lorch) in der 2. Hälfte des Mai fliegend und auf der Erde ruhend. Die Raupe nach A. Keller an Geissklee und Wegerich, nach Andern auch an Gras. Das Gespinst der Raupe fand ich Anfangs Mai zwischen mehreren Grashalmen auf dem Boden aufrecht angelegt. Es hat ganz die Beschaffenheit und Farbe desjenigen der Zygänen mit der Ausnahme, daß es cylindrisch mit gerader Achse geformt war.

Aplasta.

Die Raupe überwintert klein. Sie sitzt im April gewöhnlich mitten auf einem Blatt.

716) *Ononaria Füssly* und var. *faecataria* (abgeslogen) auf dem Kalkboden bei Mainz, Biebrich, Dozheim und im Rheinthal stellenweise häufig im Juni. Die Raupe lebt an *Ononis spinosa*. Der Schmetterling wird auch einzeln im August bis in den September gefunden, doch ist eine vollständige zweite Generation zweifelhaft.

Lythria.

Die Raupe überwintert.

717) *Purpuraria L.* Die erste Generation fliegt Anfangs Mai und wird ihrer Seltenheit wegen meist übersehen. Sie ist

durch meist schwarzgrüne Farbe der Oberflügel ausgezeichnet. Die zweite, durch die Sommersonne hochgelb und purpur ge- färbte ist gemein von Mitte Juli bis in den August, besonders auf Stoppelfeldern mit *Polygonum aviculare*. Die Raupe soll aber auch an *Rumex* und *Thymus* leben.

Ortholitha.

a. Die Raupe überwintert.

718) *Plumbaria F.* (*Palumbaria S. V.*). Die Raupe lebt an Ginsterarten. Der höchst gemeine Schmetterling in zwei Generationen im Mai und August überall im Walde.

719) *Bipunctaria S. V.* Die Raupe, polyphag, wird an niederen Pflanzen wie *Plantago*, auch (nach Wilde) *Lolium* und *Trifolium* im April und Mai gefunden. Der gemeine Schmetterling ruht auf der Erde an Wegrändern, Abhängen &c., er erscheint im Juli.

720) *Moeniata Scop.* Der Schmetterling gemein von Mitte Juli an auf Haideflächen, die Raupe soll an Ginsterarten leben, was Koch bezweifelt. Ich möchte eher *Erica* vermuthen.

721) *Limitata Scop.* (*Mensuraria S. V.*). Die Raupe soll im Mai an *Broimus arvensis* leben (Treitschke), der Schmetterling gemein auf trockenen Grasflächen im Juli und August.

b. Das Ei überwintert an vorjährigen Stengeln.

722) *Cervinata S. V.* Bei Selters und Nastätten in Gärten an Malven häufig im Juli. In der Wiesbadener Gegend wurde er erst einmal gefunden (von Dahlem bei Dötzheim.)

Mesotype,

Die Puppe überwintert.

723) *Virgata Hufn.* (*Lineolata S. V.*) Häufig im Mombacher Walde Anfangs Mai und im Juli. Die Raupe erzog ich mit *Galium*. Verwandlung in der Erde. Der Schmetterling ruht an der Erde. Die Beschreibung der Raupe bei Wilde fand ich nicht bestätigt. *)

*) Sie war (aus dem Ei erzogen) schlank, rundlich, gleich düc, roth angezogen, mit einem etwas dunkleren von 2 scharferen Linien begleiteten Rücken-

Minoa.

Die Puppe überwintert (Koch).

- 724) *Euphorbiata S. V.* (*Murinata Scop.*). Ueberall gemein an Euphorbia vom Mai an, in wenigstens 2 Generationen.

Odezia.

Das Ei überwintert (Koch).

- 725) *Chaerophyllata L.* Auf einzelnen Waldwiesen im Taunus, im Rheinthal, bei Wiesbaden (unter dem Chaisseehaus, nicht unterhalb der Platte) im Juni häufig. Die Raupe an Chaerophyllum. Von einer 2. Generation, die Wilde anführt, ist mir nichts bekannt.

Lithostege.

Die Puppe überwintert in der Erde (Wilde).

- 726) *Griseata S. V.* Selten, fliegt bei Hadamar, Mombach (auch einmal bei Dörsheim gefunden) Mitte Mai. Die Raupe lebt (nach Wilde) im Juni und Juli an Sisymbrium Sophia und soll vorzugsweise die Samenschoten verzehren.

Anaitis.

Die Raupe überwintert klein.

- 727) *Praeformata H.* (*Cassiata Fr.*) Selten, bei Wiesbaden und Selters, an Waldwiesen Anfangs Juli Abends fliegend. Die Raupe lebt an Hypericum ganz wie die folgende.

- 728) *Plagiata L.* Ueberall gemein, vom halben Mai bis in den Herbst in 2—3 Generationen. Die Raupen rüzen zwischen den Samenkapseln von Hypericum perforatum und überwintern klein.

Chesias.

- 729) *Spartiata Füssly.* Der Schmetterling sitzt Ende September an den Zweigen des *Spartium scoparium* in seine Flü-

streif, Bauch grün, Kopf rund, flach, bräunlich angeflogen mit 2 dunkleren Mittelstreifen. Er ist mit dem Gebiß vorwärts gerichtet. Seitenstreif weißlich, nach oben breit dunkel rothbraun gesäumt, Subdorsalen nur am Kopf und den ersten Ringen sichtbar, gelbweiß, alle Flüsse schön roth angeflogen.

gel wie eingewickelt, daß ihn das Auge leicht für eine leere Samenschote hält und fliegt Abends um diesen Strauch bisweilen in Menge. Die Raupe ist Ende Mai an derselben Pflanze zu finden. Das Ei überwintert vielleicht nicht, da Eier, wenigstens im Zimmer, sehr bald auskrochen.

730) *Obliquata S. V.* Die Raupe lebt meist zur nämlichen Zeit wie die vorige an *Genista germanica*, auch anderen Ginsterarten. Der Schmetterling fliegt beim Gehen durch Haideflächen, in denen seine Nahrungspflanze selten fehlt, oft unerwartet auf, in der Zeit von Anfang April bis in den Juli, und zwar ohne doppelte Generation, wie die Erziehung aus dem Ei bewies. Die Puppe überwintert in der Erde.

Lobophora.

Die Puppe überwintert in der Erde.

731) *Sexalata Vill.* Die Raupe fand ich an einer im Wald wachsenden Weidenart mit kleinen schmalen Blättern von der Farbe und Analogie derer der Saalweide (*Salix triandra*), auch einer eigenen klein und schmalblättrigen Bachweide, Ende August und Anfang September. Die Verwandlung in einem weißlichen runden Cocon unter einem Blatt auf der Erde. Auch der Schmetterling wurde im Freien nur in den Büschen dieser beiden Weidenarten Ende Mai angetroffen.

732) *Halterata Hufn.* (*Hexapterata S. V.*). Fliegt meist schon Ende April an Waldrändern zahlreich um Aspen und andere Pappelarten, auf denen ich auch ihre Raupe traf. Daß sie auch auf Buchen lebe, wie Wilde und andre Autoren angeben, kann ich nicht bestätigen; auch fällt die Zeit der Raupe nicht in den Nach- sondern Vorsommer.

733) *Viretata H.* Wurde einmal von Vigelius in dem damals noch im Naturstande befindlichen Nerothal, dann von Dahlem im Mai 1855 am Waldrand zwischen Doßheim und Frauenstein und 1865 am 30 April frisch an einem Baumstamm unterhalb des Chausseehauses gefunden. Die Raupe lebt nach Hübner an *Ligustrum vulgare*, wenigstens bildet er sie darauf ab. Nach

Freyer wohnt sie in den Blüthen dieses Strauchs im Juni; doch scheint sie seitdem niemand gefunden zu haben, da die an *Actaea spicata* lebende Raupe, die D. Hofmann dafür hielt, zu *Lob. appensata* gehört.

734) *Polyommata S. V.* Der Schmetterling fliegt selten Ende März Abends an Hecken, die Raupen fand ich an *Ligustrum vulgare* Mitte Mai. Sie sahen denen von *Obliquata* zum Verwechseln ähnlich. Die Puppe sehr schwer zu überwintern.

735) *Carpinata Borkh.* (*Lobulata H.*). Der Schmetterling im Walde nicht ganz selten an den Stämmen von *Populus tremula* und Saalweiden Aufgangs April, gleichzeitig mit *Diversata*. Die Raupe an Pappelarten, auch bei der Stadt, im Mai und Juni. Sie ist mittelmäßig schlank, etwas flach gedrückt, an den 3 mittleren Ringen etwas breiter, nach beiden Enden zugespitzt, am Kopf wie abgeschnitten. Rücken gesättigt blattgrün, Rückenlinie und Subdorsalen kaum sichtbar als dunklere grüne Linien. Die Rückenfläche von den 2 Seitenlinien eingerahmt, die am 2. Ring beginnen und auf dem Ende der Alsterklappe spitz zusammenlaufen. Bauch weißlichgrün, unter der Seitenlinie dunkler grün. Füße und der breite runde Kopf grün. Haltung gerade ausgestreckt.

Chimato bia.

Das Ei überwintert.

736) *Brumata L.* Der gemeinschädliche Spanner erscheint von etwa dem 20. October an bis December, die Raupe auf allem Laubholz im Frühjahr. Die Hecken zu vernichten, um ihn von den Obstbäumen abzuhalten, ist widersinnig, obgleich es der sonst als Autorität nicht zu verachtende Vogt empfiehlt, da hierzu die Vernichtung alles Laubholzes, namentlich des Laubwaldes, erforderlich wäre, aus dem immer neuer Nachwuchs über die Felder sich verbreitet, welcher lieber die Hecken als die meist fremdländischen Obstbäume angreift. Nur durch sorgfältige Anlegung von Schutzgürteln um die Obstbaumstämme gleich nach Mitte October und Unterhaltung derselben, so lange mildes

Wetter währt, bis zum Januar kann das Nebel vermindert werden.

737) *Boreata H.* Ist häufig auf dem Neroberg im Buchenholzwald, wo er etwa 8 Tage früher als Brumata an den Stämmen frisch ausgetrocknet im October gefunden wird. Die Raupe lebt demnach nicht blos an Birken, welche Freyer als Nahrung angibt.

Triphosa.

738) *Dubitata L.* Wird zum ersten Mal um Mitte Mai und in zweiter unvollständiger Generation im Juli gefunden. Der Schmetterling sucht dunkle Orte, z. B. unter Brücken als Versteck auf. Die Raupe, ganz wie eine sehr große Brumata ausschend und wicklerartig in Blätter eingesponnen, lebt an *Rhamnus cathartica*. Die Puppe überwintert in der Erde.

Eucosmia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

739) *Undulata L.* Selten in der ersten Hälfte des Juni an Waldrändern, auch einmal an Heidelbeeren aufgescheucht. Die Raupe lebt wie die vorige zwischen Blättern eingesponnen an Saalweiden und verwandelt sich in der Erde. Siehe Jahrgang 1857 (Heft XII) der nass. Jahrb. S. 389.

740) *Certata H.* Häufig in Gärten und Anlagen, wo Berberis angepflanzt ist, an welcher die Raupe Mitte Juni, ebenfalls zwischen Blättern eingesponnen, erwachsen gefunden wird. Der Schmetterling erscheint schon im April und versteckt sich wie Dubitata an der Unterseite von Geländern und vergleichlichen Orten. Einzelne verfrühte Exemplare fliegen im Juli.

Scotosia.

Die Puppe überwintert in der Erde.

741) *Vetulata S. V.*) Die Raupe lebt wie die von Dubitata an *Rhamnus cathartica* in Blätter eingesponnen; der Schmetterling nicht selten an Hecken um Mitte Juni.

742) *Transversata Husn.* (*Rhamnata S. V.*) Lebt ebenfalls an *Rhamnus*. Der seltne Schmetterling wurde Ende Juni und Anfangs Juli in den Kurhausanlagen, bei Dozheim Abends an

Hedden fliegend, auch bei Mombach getroffen. Die erste Generation soll im April fliegen (Wilde).

Lygris.

Das Ei überwintert.

743) *Prunata L.* (*Ribesaria Boisd.*). Der Schmetterling Ende Juni und im Juli häufig an Hecken, besonders an *Clematis Vitalba*. Die Raupen fand ich erwachsen im Juli an *Ribes*. Sie verwandelten sich leicht zwischen Blätter eingesponnen und gaben den Schmetterling nach wenig Tagen. Die Raupe soll polyphag sein.

744) *Testata L.* (*Achatinata H.*). Der nicht häufige Schmetterling wird im August und September aus Saalweidebüschchen, besonders der kleinblättrigen Art (*Salix triandra*) aufgescheucht, an welchen die Raupe im Vorsommer lebt.

745) *Dotata Clerc. Mus. L.* (*Populata S. V.*). Der Schmetterling in der Mitte Juni oft zahlreich an Heidelbeeren, wo er an der Unterseite der Blätter ruht. Die Raupe wird nur in der ersten Jugend an dieser Pflanze gefunden, da sie sich später an der Erde verbirgt. Ihre Beschreibung bei Wilde muß auf einer Verwechslung beruhen, weshalb ich eine nach der Natur aufgenommene gebe: mittelmäßig schlank, in der ganzen Länge gleich dick, Kopf rund, Farbe des Körpers grauröthlich, Kopf, Afterklappe und Füße blaß röthelrot, haarfeine schwarze Stückleinlinie. Auf den 7 mittleren Ringen steht auf dem Ringeinschnitt diese Figur \wedge , innerhalb deren die Farbe lichter erscheint. Auf den 2 ersten Ringen bildet die Rückenlinie mit einem schwarzen Querstreif ein in die Augen fallendes †, und ist auf dem vorletzten Ring verstärkt. Mit der Lupe werden auf jedem Ring 4 ein Parallelogramm bildende weiße Punkte sichtbar, mit einem dunklen Ring eingefasst. Der Seitenstreif hell röthelrot, aber nur an der vorderen Hälfte jedes Ringes sichtbar, der Bauch dunkelgrau. Im Norden wird sie nach Woche auch an Weiden und *Epilobium* gefunden.

b) Die Puppe überwintert.

746) *Reticulata S. V.* Der seltne Schmetterling wird an schattigen Ufern der Waldbäche meist, wo diese ins Freie treten, in der Nähe von Impatiens aus Büschchen im Juli aufgescheucht. Die Raupe lebt jedenfalls an dieser Pflanze und zwar nach Freyer im August, nach Dr. Benteli zu Bern Anfangs October, und die Puppe überwintert in einem Erdgehäuse.

Anmerkung. Vigelius besaß ein Exemplar von *Marmorata H.*, das er selbst gefangen zu haben glaubte. Koch's Angabe aber, daß sie im Tau-nus fliege, ist wohl ein Irrthum.

Cidaria.

a) Das Ei überwintert.

747) *Pyraliata S. V.* Der Schmetterling sehr selten, wird Ende Juni und Anfangs Juli im Gebüsch an Waldwiesen aufgescheucht, die Raupe im Mai an Galium, nach Kältenbach auch an Primula gefunden. Die angegebene Überwinterungsform ist noch nicht zweifellos festgestellt.

748) *Fulvata Forster.* Der Schmetterling Ende Juni in Hecken und Gärten einzeln, die schöne grüne Raupe, im Mai an Rosen, zieht einige Blätter zur Verwandlung zusammen, worin die grüne Puppe ruht. Die Raupe ist nach ihrem Auskriechen aus dem lilafarbenen überwinternten Ei goldgelb mit braunem Kopf und verläßt fast nie den einmal genommenen Sitz. Erwachsen ist sie schlank, rundlich, etwas breiter als hoch, hält sich gerade ausgestreckt. Der Kopf steckt in und unter dem Halsring wie bei Vernaria, doch ohne deren Spitzen. Er ist klein, oval, oben herzförmig gekerbt. Die Zeichnungen sind wenig sichtbar. Der feine lichtgelbe Seitenstreif ist oberhalb von einem dunklen Längsstreifen begleitet. Die weißgelben Subdorsalen ziehen über den den Kopf überragenden Rand des Nackens. Die Ringeinschnitte erscheinen durch Nebereinanderschiebung der Haut lichtgelb.

749) *Firmata H.* Der Schmetterling einzeln hoch an Föhrenstämmen ruhend. Die schöne grüne Raupe, mit zwei gelben Subdorsalen ähnlich der von *albicillata* gestaltet, ist kenntlich

durch blutrothe Flecken am Halse. Sie verwandelt sich nach Mitte August. Ihre Nahrung ohne Zweifel *Pinus silvestris*.

750) *Vespertata H.* Fliegt Anfangs September Abends auf blühendem Haidekraut, und ruht bei Tage an Baumstämmen, Die Raupe ist noch unbekannt. Eier brachte ich nicht zum Ausschreien.

751) *Dilutata S. V.* Die Raupe polyphag an allem Laubholz, der Schmetterling Ende September im Wald und Gebüschen. Die Abart mit schwarzem Mittelfeld ziemlich selten.

752) *Juniperata L.* Die Raupe Mitte August an Wachholder erwachsen, verwandelt sich zwischen dessen leicht zusammengehefteten Nadeln. Der Schmetterling ist Ende September ziemlich häufig, verbirgt sich aber tief in den Wachholderbüschchen, die er erst nach Sonnenuntergang verläßt.

b) Der Schmetterling überwintert.

753) *Miata L.* (*Coraciata H.*). Diese Seltenheit fand ich sowohl im October an Felsen ruhend als im März wohl erhalten auf Saalweideblüthe. Die Raupe ist nach Koch, derjenigen von Siterata höchst ähnlich und soll an Felsen und Baumstämmen von dem grünen Flechtenanflug sich nähren.

754) *Siterata Hufn.* (*Psittacata S. V.*). Gemein im Spätherbst an Baumstämmen und in dichten Zweigen. Die Raupe lebt an Eichen und Obstbäumen.

c) Die Raupe überwintert.

755) *Olivata S. V.* der Schmetterling wird in der zweiten Hälfte des Juli auf Waldwiesen nicht selten aus Hecken aufgescheucht. Die Räupchen, roth mit schwarzem Kopf, kommen schon nach 8 Tagen aus dem Ei und nehmen jedenfalls nicht Eschen als Futter, wie Wilde angibt. Nach Mittheilung von Dr. Speyer leben sie an Galium.

756) *Picata H.* Sehr selten bei Wiesbaden, Selters, Dillenburg, fliegt Anfangs Juli an schattigen Waldrändern. Die Raupe lebt polyphag an der Erde. Erzogene Exemplare sind so lebhaft grün, wie die frischesten *Psittacata*.

757) *Pectinataria Füssly.* (Maria S. V.). Der Schmetterling um Mitte Juni im Waldgebüsch, die Raupe lebt polyphag auf der Erde, Koch fand sie an *Lamium album*, Speyer und ich dieselbe an *Galium*-Arten

758) *Ligustraria* S. V. Der nicht häufige Schmetterling zur selben Zeit wie *Picata* hat gleiche Entwicklung und Lebensweise. Er verbirgt sich im Dunkeln an der Unterseite von Geländern und in dunklen Büschen. Die Raupe ist polyphag und kann mit Salat erzogen werden.

759) *Bilineata* L. Der gemeinste Spanner bei uns von Mitte Mai an in 2 Generationen fliegend. Die Raupe lebt polyphag auf der Erde, wo ich sie an *Plantago major* und *Gallium* oft gefunden habe.

760) *Montanata* S. V. Die Raupe fand ich auf Waldwiesen im ersten Frühjahr an *Primula*, Schenk und Plötz auch an Ampfer. Die Verwandlung geschieht in der Erde. Der Schmetterling ist in Waldgebüschen bei Wiesbaden Ende Mai und im Juni in manchen Jahren sehr häufig.

761) *Ocellata* L. Der Schmetterling häufig in 2 bis 3 Generationen von Mai bis in den Herbst. Die schöne an *Gallium* lebende Raupe überwintert auf der Erde zur Verwandlung eingespinnert, die erst im Frühjahr erfolgt. Sie ist $\frac{3}{4}$ Zoll lang, nach vorn mäßig zugespitzt. Kopf klein, rundlich, Seitenkante vortretend, die Ringeinschnitte eingeschnürt, besonders am Bauch und in den Seiten. Grundfarbe bläß fleischfarbig mit rothen unter der Lupe sichtbaren Flecken, die Zeichnungen durch auflasirtes Kaffeebraun gebildet. Auf den 5 mittleren Ringen ein weißliches innen, am Meisten an der Spitze, mit Braun aus gefülltes V, mit einer brauen Linie besonders nach innen scharf begrenzt. Es erreicht weder mit der Spitze noch dem Ende der Balken die Gelenkeinschnitte, Beiderseits neben der Spitze ein weißlicher erhöhter Punkt, mit einem Härchen besetzt. Mittellinie schwach sichtbar. Am Kopf die Stirnhälften weißlich mit dunklen Puncten, das Dreieck über dem Gebiß dunkler, scharf begrenzt.

In dem weißen Seitenstreif, über dessen oberen Rand braunlicher Anflug sich ausbreitet, stehen die schwarzen Luftlöcher. Bauch nach der Mitte zu bräunlich. Der lichte Seitenstreif setzt sich auf den 4 hinteren Füßen, besonders dem letzten Paare fort.

762) *Truncata* Hufn. (Russata S. V.). Die polyphage Raupe fand ich an Heidelbeeren und erzog sie mit Geißblatt aus dem Ei. Nach Freyer lebt sie auch an Rubus und Fragaria. Der Schmetterling fliegt Anfangs Juni und nochmals im August.

763) *Didymata* L. In der Gegend des Feldbergs und bei Selters. Die Raupe an Heidelbeeren im Mai, der Schmetterling im Juli. Die Überwinterungsform ist noch fester zu ermitteln.

d) Die Puppe überwintert in der Erde.

764) *Albicillata* L. Der Schmetterling Mitte Juni, auch ausnahmsweise in 2. Generation im Herbst, einzeln in Brombeer- und Himbeergebüschen, auf welchem die schöne Raupe einen grünen Blattstiel durch die auf dem Rücken (einen auf jedem Ring) gemalten rothen Dornen vorstellend im Juli und September an auf der Oberseite der Blätter ausgestreckt sitzend gefunden wird.

765) *Bicolorata* Hufn. (Rubiginata S. V.). Die Raupe lebt im September auf Erlen, Schlehen, auch Obstbäumen, der schöne nicht häufige Spanner im Juli.

766) *Oculata* Hufn. (Sinuata S. V.). Der Schmetterling ruht einzeln und selten im Juli und August am Gebüsch, die Raupe wird in den beiden folgenden Monaten an den Blüthen von Galium verum und Mollugo, doch mehr auf ersterem gefunden.

767) *Fluctuata* L. Der Schmetterling im Mai und Juli gemein an Wänden, Geländern u. s. w., mehr in Gärten als im Feld und Wald. Die Raupe ist polyphag auf der Erde, doch vorzugsweise an Kohl und den damit verwandten Pflanzen. Hahne fand sie in Masse an Erysimum Alliaria.

768) *Procellata* S. V. Sehr selten und nur zweimal Nachts
Raß. naturw. Jahrb. S. XIX u. XX.

im Anfang des Juni um Clematis Vitalba gefunden, auf welcher die Raupe lebt.

769) *Hastata L.* Nicht selten, fliegt bei Tag gegen 11 Uhr Morgens in der Nähe von Birken von Mitte Mai bis Mitte Juni, je nach der Jahreswärme früher oder später. Die Raupe lebt im September und ihre von Treitschke gegebene Beschreibung fand ich bestätigt, nicht aber, daß sie gesellschaftlich in einem Gehäuse, von zusammengesponnenen Blättern lebe. Ich fand Mitte September mehrmals einzelne erwachsene in einem Birkenblatte, an welchem beide Ränder mit einander verbunden waren, in jedem nur eine Raupe. Verwandlung auf der Erde in einer Höhle von Moos.

770) *Hastulata H.* Wurde bei Oberursel im Mai gefangen. Ob dieselbe nur eine Varietät der *Hastata* sei, wird nur die Erziehung aus dem Ei entscheiden können.

771) *Luctuata S. V.* In der Regel selten, doch kam sie in einzelnen Jahren in günstig gelegenen Waldschlägen, wo die Nahrung der Raupe, *Epilobium angustifolium* (nicht *montanum*) üppig wuchs, in großer Zahl vor. Der Schmetterling liebt es ganz besonders an Buchenstämmen zu ruhen. Er fliegt bei Tage Ende Mai und im Juni, dann in einer unvollständigen Generation nochmals im Juli und August. S. Heft XII der Nass. Jahrb. S. 383.

772) *Rivata H.* Der nicht häufige Schmetterling Ende Mai und im Juni, dann im August in einer zweiten unvollständigen Generation, im Gebüsch bei Wiesen und im Walde. Die Raupe wurde mit *Galium* erzogen. S. Heft XII der Nass. Jahrb. S. 385.

773) *Tristata L.* Der Schmetterling an einzelnen Waldstellen oft zahlreich Ende Mai und im Juni, zum zweiten Mal im Juli und August. Die Raupe wurde mit *Galium* erzogen. Sie war rundlich, wenig nach dem Kopf und Körperende verdünnt. Kopf breit, etwas abgeplattet, das Gebiß vorwärts gerichtet, mit einzelnen, auf dem Gesichte längeren Härchen von lichter Farbe besetzt. Farbe zimtbraun. Die Rückenlinie einfach, dunkel;

spaltet sich gabelförmig auf dem lichter gefärbten Kopf, so daß die Spitzen zu beiden Seiten des Gebisses auslaufen. Die Subdorsalen sind lichter, beiderseits sein dunkel eingefaßt und werden nach dem Kopf und hintern Ende zu lichtgelb. Zwischen ihnen und der Rückenlinie auf der Mitte jedes Rings ein gelblicher, dunkel umzirkelter kleiner Punkt. Seitenstreif schwärzlich braun, nach oben von einer lichten, oft unterbrochenen, feinen, beiderseits dunkel gesäumten Linie begleitet, welche in das letzte Fußpaar ausläuft. Auf der Seitenkante ein lichtgelber, auf jedem Ringeinschnitt abgesetzter Längsstreif. In dessen Verlauf sind unter der Lupe die fein dunklen Luftlöcher sichtbar. Bauch rothgelb mit einer doppelten gelblichen Mittellinie, neben welcher dunkle, wie gewässert erscheinende Längslinien. Füße von der Grundfarbe.

774) *Birivia tata Brykh.* (*Alchemillata V. S.*). Nach Bilineata bei uns der gemeinste Spanner, in zwei und mehr Generationen von Mitte Mai an. Die Raupe an Galium lebend, ist wie die der verwandten Arten gestaltet, mittelmäßig schlank, etwas nach vorn verdünnt. Grundfarbe ein liches bräunliches Gelbgrün, die Zeichnungen schmutzig braungrün. Auf den 4 mittleren Ringen ein weißgrünes O, durch dessen Mitte der Gelenkeinschnitt quer durchgeht, welcher durch Uebereinanderschieben der Haut orangeroth erscheint. Von der Spitze des O geht eine leichte Schattenlinie nach beiden Seiten schief rückwärts bis zum nächsten, schwarzen, Luftloch, so daß das O überdacht erscheint. Die Rückenlinie ist dunkel, nur sichtbar auf den drei ersten und, stärker, auf den fünf letzten Ringen, hier von Subdorsalen begleitet. Ueber den Luftlöchern eine feine dunkle, am Luftloch unterbrochene Linie, unterhalb licht gesäumt. Bauch einfärbig mit lichter doppelter Mittellinie. Kopf licht röthlich mit schwarzen Punkten und Härchen besetzt.

775) *Molluginata H.* Sehr selten und bis jetzt nur bei Wiesbaden an Nändern hochgelegener Gebirgswiesen in der zweiten Junihälfte getroffen. Die Raupe wurde mit Galium erzogen. S. Nass. Jahrb. Heft XII, S. 385.

776) *Quadrifasciata H.* Nicht selten gegen Ende Mai und nur ausnahmsweise im Juli in einzelnen Exemplaren an feuchten schattigen Waldstellen und Bachufern, wo Impatiens, die Nahrung der Raupe, wächst, welche bei Tag auf der Erde verborgen ruht. S. das eben citirte Heft S. 388.

777) *Suffumata S. V.* Bis jetzt nur bei Wiesbaden und Oberursel gefunden. Der Schmetterling versteckt sich auf und in der Erde und wird deshalb selten und noch seltener rein, gleichzeitig mit *Bombyx Tau*, im April, ausnahmsweise auch im Juli, meist am Fuß von Baumstämmen nach Regengüssen gefunden, die ihn aus seinen Verstecken herausgetrieben haben. Die Raupe wurde mit Galium erzogen. S. Heft XII der nass. Fahrb., S. 384.

778) *Galiata S. V.* Der Schmetterling nicht häufig an Baumstämmen und Wänden und in Hecken von Ende Mai bis in den August in zwei Generationen. Die Raupe wurde oft mit Galium erzogen. S. ebenda S. 386.

779) *Ferrugaria L.* Gemein in Gärten, Feld und Wald, oft schon von Ende April an in zwei Generationen. Die Erziehung der Raupe aus dem Ei (mit Galium) ergab, daß *Spadicearia S. V.* nur eine bunte Varietät ist.

780) *Propugnata S. V.* Selten, an Baumstämmen und Geländern in der ersten Hälfte des Mai und Ende August. Die Raupe soll an Kohlarten leben, daher der Schmetterling auch in Gärten.

781) *Fluviata H.* Sehr selten. Wurde nur einmal bei Dößheim; später bei Oberursel im September 1864 an mit Honigtau überzogenem Grase gefunden. Ohne Zweifel existirt eine frühere Generation im Juni. Dr. Staudinger fand die Raupe in Spanien zahlreich auf Rumex, und erhielt dadurch die Gewissheit, daß *Gemmata H.* das ♀ davon ist. Nach Zeller versteckt sich der Schmetterling bei Tag auf der Erde und ist nicht aufzuscheuchen. Er fing ihn nur einmal Nachts zahlreich in einem Höhlweg.

782) *Variata S. V.* Gemein in 2 Generationen in allen

Föhrenwäldern im Mai und August. Die schöne Abänderung *Obe-*
liscata, wie sie Hübner Fig. 296 vortrefflich abgebildet hat (H.-Sch.
Fig. 240—242 ist bei uns die gewöhnlichste Form), sah ich nur
einmal in der Sammlung des verstorbenen Funk zu Mainz. An
Rothannen ist die Abänderung H. 293 vorherrschend, und auch
hier auf der Höhe nach L. Schwalbach häufig. Noch nicht abge-
bildet ist eine hier vorkommende Varietät, bei welcher das Mittel-
feld heller ist, als die dunkelgraue Fläche der Flügel (Var. *mediol-*
lucens), sowie eine Varietät mit schwarzem Mittelfeld.

783) *Corylata* Thunbg (Rupicata H.). Wird den Mai
hindurch bis in den Juni im Walde und selbst in Gärten nicht
selten angetroffen. Die Raupe lebt an Linden, Schlehen, Stein-
obstbäumen, nach Hahne auch an jungen Äspen.

784) *Silaceata* H. Der nicht häufige Schmetterling in 2
Generationen Mitte Mai und Ende Juli. Die Raupe fand ich
an *Epilobium angustifolium* (nicht *montanum*) und *Impatiens*.

785) *Capitata* H. S. Dieselbe Lebensweise und Erscheinungs-
zeit. Die Raupe an *Impatiens*. S. Heft XII der nass. Jahrb.,
S. 388.

786) *Berberata* S. V. Die Raupe gemein im September
(auch Juli) an *Berberis* im Felde und in Anlagen. Der Schmet-
terling im Mai und Juli.

787) *Rubridata* S. V. Der Schmetterling ist nicht häufig,
wird aber in allen Monaten von Anfang Mai bis Ende August
gefunden, die Raupe im Juli, September und October, was nicht
allein durch 2 Jahresgenerationen, sondern auch durch höchst unregel-
mäßige Entwicklung veranlaßt wird, indem viele Puppen eine
oder zwei Erscheinungszeiten (der Regel nach Mai und Juli) lie-
gen bleiben und erst in der dritten oder vierten austriechen.
Eine Einrichtung, die übrigens vielfach vorkommt (besonders bei
den Notodontidae-Arten) und die Ausrottung der Art durch schlech-
tes Wetter zu einer oder der anderen gefährlichen Zeit, nament-
lich derjenigen des Austreichens der Eier, verhütet.

788) *Derivata* S. V. Bei Wiesbaden, hauptsächlich dadurch

selten geworden, daß die Handelsgärtner die wildwachsenden Rosenbüschle fast ausgerottet haben, indem sie dieselben alljährlich in den Hecken und im Walde ausgraben lassen, um die jungen Schößlinge zur Veredlung zu gewinnen, wobei dann die ihnen unbrauchbaren Dornenreiser zum Schaden der Toiletten in die Wege geworfen werden. Der Schmetterling ruht Ende März und im April an Baumstämmen und Gartengeländern. Die Raupe an Rosen im Mai und Juni, auch bisweilen in Gärten.

789) *Badiata S. V.* Häufiger, hat eine der des vorigen höchst ähnliche Raupe und gleichen Lebenslauf. Ebenfalls an Rosen.

790) *Chenopodiata S. V.* Der Schmetterling ist Ende Juli nicht selten in Anlagen und Hecken ganz nahe bei der Stadt oder in derselben. Die Raupe lebt im September an Chenopodium album und verwandten Pflanzen, z. B. Atriplex patula, verläßt sie aber meistens bei Tag und versteckt sich in deren Nähe.

791) *Tersata S. V.* Findet sich nur da, wo die schöne Clematis Vitalba noch in größerer Masse ihrer Vertilgung als sogenanntes Unkraut entgangen ist. Er fliegt von Mitte Juni bis Mitte Juli, die Raupe lebt an den Blättern dieser Pflanze.

792) *Vitalbata S. V.* Überall, wo Clematis Vitalba wächst in 2 Generationen Mai, und im Juni, nicht selten.

793) *Aquata H.* Nur im Walde bei Mombach im Mai und Juni, sodann in zweiter Generation im Juli. In Ermangelung der dort wachsenden Anemone-Arten (ranunculoides und Pulsatilla) wird die Raupe mit Clematis leicht erzogen. S. Wiener ent. Zeitschrift. 1863, S. 129.

794) *Lapidata H.* Sehr selten im Walde bei Mombach und bis jetzt nur von Mainzer Sammlern gefunden. Der Schmetterling fliegt nach Guenée im September.

795) *Polygrammata Borkh.* Bei Mainz und Wiesbaden, vielleicht darum selten, weil die von April bis September monatlich stattfindende Generationenfolge zu leicht durch ungünstige Witterung unterbrochen wird. Die Raupe an Galium (S. Hest

XVI der nass. Jahrb., S. 259). Der Schmetterling ruht meist auf der Erde.

796) *Lignata H.* Wurde in 2 Generationen an Sumpfstellen bei Wiesbaden in Wiesen zu Anfang des Juni und des August Nachts öfter getroffen. Es konnte dabei nicht Vorsicht genug angewendet werden, sie zu verhindern, sich in das brennende Licht zu stürzen. Die nun fast vollendete künstgerechte Entsumpfung der Wiesen hat ihn möglicher Weise jetzt ausgetilgt. Der Schmetterling ist vermutlich am Tage auf dem Boden verbreitet, seine Raupe noch unentdeckt.

797) *Elutata H.* Oft gemein in Gebüsch an Waldrändern Anfangs Juli. Die Raupe lebt im Mai wie die von *Undulata* in Blättern der Saalweide oder Heidelbeeren eingesponnen und ist ihr auch äußerlich sehr ähnlich. Das Ei überwintert.

798) *Impluviata S. V.* Selten von Ende April bis in den Juni an Erlenstämmen im Walde. Die Raupe soll wie die von *Hastata* eingesponnen in Erlenblättern, nach v. Herrmann auch in Linden leben. Die Puppe überwintert.

799) *Cæsiata S. V.* Wurde von Koch (l. c. S. 266) Ende Juni an Felsen bei Falkenstein am Feldberg gefunden, was bei der Nähe von *Vaccinium Myrtillus* und *Vitis idaea* erklärlich erscheint.

800) *Frustata Tr.* wurde einmal von Vigelius im Nerothal gefunden. Scheint nicht mehr einheimisch zu sein.

801) *Salicata H. var. Podevinaria* wurde von A. Schenck zu Hachenburg aus einer »dünnen langgestreckten grünen Raupe mit gelbem Seitenstreif«, die er an Geißblatt gefunden hatte, erzogen.

802) *Silvata S. V.* traf Vigelius bei Idstein; die schöne Raupe fand ich im September bei Wehen an Erlen, den seltenen Schmetterling in einer feuchten Waldschneise unter dem Chausseehaus zwischen Hainbuchen (Hornbaum) Anfangs Juni. An den genannten Bäumen soll die Raupe leben.

803) *Candidata S. V.* Der Schmetterling gemein an Hainbuchen im Mai und Juli; die Raupe an deren Blättern. Die

einer Eupithecierraupe gleiche Gestaltung und Zeichnung der Raupe dieses und aller der von Silvata an hier aufgeführten Schmetterlinge dürfte es neben andern Gründen empfehlen, dieselben als eigne Gattung neben die Eupithecien zu stellen, welche ihrerseits, auch bezüglich der Raupen und Lebensweise, zweckmäßig neben die Acalypha-Arten gestellt werden könnten.

804) Obliterata Hufn. (Heparata S. V.). Die Raupe im Herbst auf Erlen, der Schmetterling Ende Mai häufig.

805) Sparsaria H. Selten in Gebüschen an Waldbächen Ende Mai. Die Raupe, nach Freyer im Herbst an Lysimachia vulgaris lebend, wurde noch nicht gefunden. Ebenso wenig die zweite, von Koch erwähnte Generation, die im August leben soll.

806) Riguata H. Selten und nur im Walde bei Mombach gefunden, im April und Mai und nochmals im Juli und August. Die von Millière (Annales de la société Linnéenne de Lyon. Vol. VI. 1860) über die Raupe bekannt gemachte Auskunft stand mir nicht zu Gebot. A. Schmid erzog dieselbe mit Erfolg an Galium verum aus dem Ei.

An Blüthen oder Samen wie Eupithecien leben folgende Arten:

807) Blandiata S. V. Wird nicht selten gegen Ende Juli an Rändern von Waldwiesen aufgetrocknet, auf denen Euphrasia officinalis wächst, an deren Blüthe nach Freyer die Raupe im September lebt.

808) Aquilaria H. Die Raupe wurde von A. Schmid an den Samen der Euphrasia lutea bei Mombach entdeckt, auf welcher sie bis in den October lebt. Die Mehrzahl der Puppen liegt 2—3 Jahre, bis der Schmetterling gleichzeitig mit dem vorigen erscheint.

809) Luteata S. V. Anfangs Juni der Schmetterling an Erlen. Die Raupe soll an oder in den Erlenfächchen leben (A. Schmid.)

810) Albulata S. V. fliegt in allen Wiesen gemein in der ersten Hälfte des Mai und nochmals in warmen Jahren im September in einzelnen Exemplaren der in der Regel für das

kommende Frühjahr bestimmten Generation. Die Raupe nach Freyer in den Blüthen des Rhinanthus Crista galli im Juni.

811) *Hydrata Tr.* Der Schmetterling fliegt Ende Mai mit Beginn der Nacht an den Blüthen der Silene nutans, manchmal gesellschaftlich, auf und absteigend nach Art der Schnaken. Die Raupe sitzt im Juli in den Samenkapseln dieser Pflanze und verschließt dieselben oben mit einem weißen Vorhang, so daß man nur solche zugesponnenen Kapseln mitzunehmen braucht, um entweder unseren Spanner oder die Coleophora nutantella zu erhalten. Die Raupe hat das Aussehen eines runden dicken Wurms mit gelbbraunem Kopf, am Körperende mehr als am Kopfe verdickt, weißgelb röthlich angeflogen mit 2 graden stark gefärbten röthelrothen Subdorsalen, sehr scharacher Rückenslinie, schwachem röthlichem Seitenstreif, unter dem die dunklen Lufthöcher stehen. Nackenschild und Afterklappe lichter braun als der Kopf. Bauch hellgelblich, Bauchfüße desgl. Die Raupe zeigt keine Haare auf der Haut.

812) *Alchemillata L.* (*Rivulata S. V.*) fliegt Ende Juli, oft zahlreich an Waldrändern, wo Galeopsis vorkommt. Die Raupe in den Samenkapseln verschiedener Arten dieser Pflanze, auch einmal an Stachys silvatica im September.

813) *Affinitata Stph.* Die Raupe fand A. Schenck in den Kapseln der Lychnis diurna bei Hachenburg.

814) *Decolorata H.* Desgleichen von Schenck ebenda entdeckt. Der Schmetterling erscheint im Mai.

Eupithecia.

A. Die Puppen überwintern im Gespinnst auf der Erde oder im Moos.

a. Raupen derselben unbekannt.

815) *Subciliata Gn.* wurde einmal sehr frisch am 30. Juli 1858 am Waldrand unterhalb des Pulverhauses, der Walkmühle gegenüber gefangen.

816) *Pusillata S. V.* wird Ende April von Tannen, höchst selten von Föhren aufgescheucht. Die Raupe ohne Zweifel an Nadelholz, doch noch nicht gefunden.

817) *Lanceata H.* desgleichen. An den Täumen oberhalb des Chausseehauses und bei Hadamar. Vielleicht lebt diese und die vorige Art wie Strobilata.

818) *Extremata F.* (*Glaucumictata Mann*) wurde vor Jahren einmal von Vigelinus in seinem Garten unter einem Birnbaum, von Blum in der Dambach bei Wiesbaden erhalten.

b) Die Raupe von Blüthen oder Samen sich nährend.

819) *Castigata H.* Der Schmetterling einzeln den Mai hindurch. Die Raupe an Ononis spinosa, Solidago Virgaurea, Epilobium angustifolium und Achillea Millefolium die Blüthen verzehrend (Koch). Nach Wilde an Galium und Hypericum und nach von Heinemann an Scabiosen.

820) *Modicata H.* Im Juli an Felsgeiste ruhend, z. B. bei Sonnenberg, Dogheim und der Leichtweißhöhle. An letzterem Ort fand ich die Raupe an Campanula rotundifolia Anfangs August 1865. Sie war bläß scherbenfarbig mit dunkler in der Mitte jedes Rings erweiterter Mittellinie, auf jedem Ring zu deren Seite ein schwarzer Punct. Unter der Lupe gesehen, bestehen die Zeichnungen aus orangefarbenen im Zickzack gezogenen Linien. Freyer soll sie an Campanula pusilla gefunden haben, die hier fehlen dürfte.

821) *Denticulata Fr.* Die Raupe fand ich im September 1864 auf Campanula rotundifolia an steinigen Bergabhängen, die Samenkapseln in der Art aussfressend, wie es auch Campanulata thut, nämlich so, daß nur das Skelett der Kapsel übrig bleibt.

Sie war zöllang, nur wenig nach dem Kopfe zu verdünnt, der Bauch mehr abgeplattet, als der Rücken. Grundfarbe bläß scherbenfarbig, Rückenlinie und Subdorsale dunkel, der Raum zwischen denselben verdüstert. Der hierdurch gebildete breite Rückenstreifen hat im ersten Drittel jedes Rings eine kleine Einschnürung und zeigt sich unter der Lupe mit runden weißen Flecken überstreut. Durch den übrig bleibenden breiten hellbraunen Längsstreifen, worin die runden dunklen Luftlöcher stehen, zieht ein schmaler dunkler Längstrich. In diesem befindet sich in der Mitte jedes Rings ein starker in die Augen fallender dunkler

 Punct. Die Seitenkante ist licht, unter derselben, aber zu beiden Seiten des Bauchs ein breiter schwärzlicher Streif, während die Fläche des Bauchs grauweiß mit einer feinen dunklen Mittellinie ist. Die dunkle Rückenlinie zieht auch über den Kopf, ist aber hier licht getheilt. Brustfüße hell gelbbraun, Bauchfüße grau.

Der Schmetterling erscheint nach Mitte Juli und verbirgt sich in Büschen.

822) *Piperata Stph.* (*Obrutaria H. S.*). Die Raupe fand ich Mitte August an einem Grashalm neben einer Dolde von *Pimpinella saxifraga*. Sie war über 1 Zoll lang, sehr schlank, Haltung gerade ausgestreckt, rundlich, nach vorn zugespitzt, grün durch eingemischtes Weinroth gebrochen, unter der Lupe überall mit weißen runden, durch einen kleinen dunklen Ring eingefassten Punkten besät. Die Rückenlinie durch eine dunklere Abschattung der Grundfarbe gebildet, in der Mitte jedes Rings etwas erweitert, die Subdorsalen feiner, doch deutlich, die Seitenkanten unbezeichnet, Bauch graugrün ohne Zeichnung, Kopf- und Halsring sowie Endring gelbrotlich durchscheinend und mit feinen Haaren besetzt. Sie nährte sich an der erwähnten Blüthendolde. Der Schmetterling ist an Waldrändern und Gebüsch an Bächen der Bergwiesen, wo jene Pflanze reichlich wächst, Ende Mai nicht selten. Daß hiernach Freyer's *Scabiosata* unsre *Obrutaria* nicht sein kann, ist klar. Die von ihm dazu abgebildete Raupe gehört zu *Pimpinellata*. Auf Scabiosen fand ich nie eine andre Cuphocrienierraupe, als die von *Satyrata H.*

823) *Trisignaria H. S.* Die Raupe soll anderwärts an *Thysselinum palustre* leben. Hier wurde sie in einzelnen Jahren im August auf Dolden von *Heracleum Sphondylium* unterhalb des Chausseehauses bei Wiesbaden gefunden. Dieselbe Raupe, einfarbig grün, etwas breit, abgeplattet,zeichnungslos bis auf eine in die Austerklappe dunkler auslaufende grüne Rückenlinie und etwas lichtere Seitenkante, wurde im Juni 1862 mit *Peucedanum Oreoselinum* aus Mombach mit der Raupe der *Depressaria pari-*

rella eingeschleppt und gab denselben Schmetterling im Juli, weit zahlreicher aber und wahrscheinlich als größere Varietät desselben Selinata H. S.

824) Extraversaria H. S. Die Dolden dieser letzten Pflanze waren im August und September 1864 außerdem reichlich mit Eupithecierraupen besetzt, welche im Nebrigen diesen gleich aussahen, jedoch Zeichnungen (deren im weitesten auseinander gehende Gestaltung beigedruckt ist) von blutrother Farbe an sich trugen, welche bei einigen Exemplaren nur in ein Paar Querstrichen aufgetragen war, bei anderen die ersten drei Viertheile jedes Rings fast ganz bedeckte und nur das letzte Viertheil wie einen grünen Gürtel frei ließ. Etwa später als Trisignaria, erschien aus diesen Extraversaria H. S. 543, welche mit Libanotidata G. identisch soll sein, als augenscheinlich eigne Art. Sie ist ausgezeichnet durch die meist sehr bläulich graue Färbung, die strichförmige Gestalt des Mittelflecks der Oberflügel und die Schärfe der zierlichen Zeichnung, welche in Herrich-Schäffer's sonst richtiger Abbildung nicht ganz erreicht ist.

825) Absynthiata L. Die Raupe gemein an den Blüthen von Solidago Virgaurea, Senecio sylvaticus, Achillea Millefolium, Tanacetum vulgare und Artemisia vulgaris im September. Der Schmetterling im Juli.

826) Minutata Gn. wurde mehrmals am Rande der Dammbachwiese und des Salzbachthals Ende Mai getroffen. Die Raupe soll an Haidekraut (*Calluna vulgaris*) leben, nach A. Schmid an *Eupatorium cannabinum*.

827) Satyrata H. Die Raupe ist von der der Absynthiata kaum zu unterscheiden und lebt Mitte Juli häufig in Wiesen polyphag auf den Blüthen von *Cirsium palustre*, auch von *Scabiosa columbaria*, *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Helianthemum*, *Rhinanthus Crista galli* und *Galeopsis ochroleuca*. A. Schmid fand sie an *Ononis spinosa*. Der Schmetterling dasselbst gemein Anfangs Mai.

828) *Pimpinellata H.* Die Raupe (von Freyer als die der Scabiosata abgebildet) lebt in den Dolden von Achillea Millefolium und Senecio silvaticus im Herbst, auch traf ich sie in Mehrzahl Anfangs October 1866 auf den Dolden der Pimpinella saxifraga auf Berggränen. A. Schmid fand sie an Bupleurum falcatum. Sie ist lang gestreckt und ohne andre Zeichnung als einen rothen oder dunkelgrünen Rückenstreif, grün, mehr oder weniger weinrot angeslogen, so daß nur die Seitenkante und ein Längsstreif auf dem Bauch weißgrün erscheinen. Bei einzelnen, deren Grundfarbe grün bleibt, bildet der Rückenstreif durch Ansäumung in der Mitte mehr oder weniger ausgebildete Rauten. Der Schmetterling fliegt Ende Juli und ist selten.

829 *Millefoliata nov. spec.* Die Raupe lebt Ende September immer nahe bei Waldrändern in den Dolden von Achillea Millefolium, war früher in hiesiger Gegend fast häufig, ist aber schwer zur Entwicklung zu bringen. Sie ist dick und breit, schwerfällig, die Farbe schmutzig gelbweiß, die Zeichnungen aus einem braungrauen Anflug gebildet, der auch die zweite Hälfte jedes Rings mehr oder weniger bedeckt. Auf jedem der 5 mittleren Ringe steht die Figur , auf den übrigen vorderen und hinteren Ringen ein schwächer Längsstreif.

Der Schmetterling erscheint im Juli, kam mir im Freien aber niemals vor, was zu dem Schluß berechtigt, daß er sich am Boden aufhält und am Tage nicht aussiegt. Er hat die Größe der Succenturiata Dup. und vollständig die Zeichnung der immer viel kleineren Piperata, jedoch ohne deren Weiß und ohne das auf dem Innenrand des Oberflügels aufstehende lichte Dreieck. Die Grundfarbe des ♂ ist weißlichgrau mit dunkelgrauer Zeichnung und eingesprengtem Braungelb, welches namentlich die Rippen begleitet. Ein erzogenes ♀ ist dunkelblaugrau und hat rundlich geschnittene Flügel, während die ♂ spitzflüglicher sind. Ein von außen erhaltenes gefangenes ♀ ist dagegen fast einfarbig rostgelb, mit brauner Zeichnung.

830) *Denotata H.* (*Campanulata H. S.*). Die Raupe lebt

im October oft zahlreich in den Samenkapseln von *Campanula Trachelium* oder in deren trockenen Blättern versteckt. Sie hat die Gestalt und Zeichnung der von *Absynthiata*, die Farbe ist aber die der abgestorbenen Kapseln, trüb gelbbraun mit dunklerer Zeichnung von derselben Farbe. S. Wiener entom. Zeitschrift von 1863, S. 182. Der Schmetterling fliegt im Juli.

831) *Plumbeolata Hw.* (*Begrandaria Boisd.*). Der Schmetterling wird Anfangs Juli an lichten Waldstellen und Waldrändern gefunden, die Raupe lebt nach Freyer im Juni an den Blüthen von *Melampyrum silvestre*, was durch die hiesigen Fundplätze insofern sich bestätigt, als der Schmetterling immer in der Nähe von im Wald wachsenden *Melampyrum*-Arten (*silvestre* fehlt bei uns) vorkam.

832) *Isogrammata Tr.* Die Raupe entdeckte ich in angebohrten Blüthenknospen von *Clematis Vitalba* Mitte Juli. Sie verwandelt sich in einem festen Gewebe auf der Erde. Der Schmetterling im Juni aus Clematishecken aufzuscheuchen. S. nass. Jahrb. von 1861, S. 262.

833) *Euphrasiata Schmid.**) Die Raupe Ende September in den Samenkapseln der *Euphrasia lutea* bei Mombach stellenweise zahlreich. Der Kopf sehr klein, der Körper ist spindelförmig, besonders nach dem Ende zu stark zugespitzt, in der Mitte aufgedunnen mit starken Einschnürungen der Gelenke. Grundfarbe: erwachsen eine gelblich schmutzige Erdfarbe, die Zeichnungen röthlich-braun. In der Jugend sind die Zeichnungen schwärzlich, so daß die Raupe schwarzgrau erscheint, Rückenlinie breit, licht, in der Mitte durch eine feine dunkle Linie getheilt. Die Subdorsalen verstärken sich in der hintern Hälfte jedes Rings, und dadurch scheint in der Jugend ein weißlicher Fleck mitten auf der vorderen Hälfte jedes Rings zu stehen. Zwischen den Subdorsalen stehen noch zwei parallele dunkle Längslinien von undeutlichem Verlauf. Auf dem Körperende laufen Rücken- und Subdorsallinien zu einer dunklen

*) Nach Staudinger = *Constrictata* Guen.

Spitze zusammen. Bauch unter der Seitenkante breit dunkel, in der Mitte ein hellgrauer Längsstreif. Kopf und Füße von der Farbe der dunkleren Zeichnungen.

Der Schmetterling fliegt Ende Juli und im August. Bei Tag ruht er versteckt am Boden.

834) *Tri punctaria* H. S. Die Raupe fand ich bisweilen unter dem Chausseehaus in den Dolden von *Heracleum Sphon-dylium*. Sie ist der von *Absynthiata* ähnlich gestaltet und gezeichnet, grün mit einem herzförmigen rothen oder dunkelgrünen mit der Spitze nach hinten gekehrten Fleck auf der Mitte jedes Ringes. Der seltene Schmetterling kam mir einmal Mitte Mai vor.

835) *Nanata* H. Die roseurothe Raupe im August nicht selten an der Blüthe von *Calluna vulgaris*, deren schöne Farbe sie auch an sich trägt. Der Schmetterling fliegt einzeln auf Heideflächen in der warmen Sonne während der ersten Hälfte des Mai.

836) *Venosata* F. Die Raupe lebt im Juli in den Blüthen und an den Samenkapseln von *Silene inflata*, nach Andern auch an den Blüthen mehrerer *Lychnis*-Arten, der Schmetterling erscheint im Juni.

837) *Subnotata* H. Die licht grüne Raupe traf ich einzeln Ende August und im September an den Blüthenähren von *Chenopodium album*, in Anzahl an den Samen von *Atriplex patula* (var. *angustifolia*). Sie hat nur unbestimmte dunkle grüne Zeichnungen, bisweilen unzusammenhängende Rauten, auch nach dem bei den Eupithecien die Abänderung der Zeichnung beherrschenden Gesetz, bisweilen statt der Rauten einen einfachen dunkle Rückenstreif.

838) *Subfulvata* Hw. Die Raupe lebt an vielen Pflanzen, ich fand sie häufig in den Dolden von *Achillea Millefolium*, an Brombeeren, die Blüthen und Beeren benagend, an *Verbascum Lachnitis*. Der Schmetterling erscheint oft in großer Zahl, aber abgeslogen, Abends an Heideblüthe.

Exemplare mit Weiß, nicht einmal mit soviel als Hübner F. 247 zeigt, kamen mir noch nicht vor, bei den hiesigen bedecken die

braunen Linien die ganze Fläche der Ober- und Unterflügel, nur ein Exemplar von A. Schenck hat das helle auf dem Innenrand der Oberfläche stehende Dreieck gelb, welches bei Piperata weiß ist. Die wahre Succenturiata H. 459 scheint demnach bei uns zu fehlen und in der That eigne Art zu sein. Die Raupe ist chocoladefarbig, ziemlich schlank, mit einem dunkelbraunen Rautefleck auf jedem Ring.

839) *Centaureata L.* Die Raupe ist höchst polyphag, nährt sich jedoch vorzugsweise von Blüthen und Samen. Ich fand sie an Heracleum Sphondylium, Silaus pratensis, Peucedanum Oreoselinum, Helichrysum (Gnaphalium) arenarium, Senecio silvaticus und Sanguisorba officinalis. Der gemeine Schmetterling erscheint zweimal jährlich im Mai und im Juli, August.

840) *Linariata S. V.* Die Raupe, rundlich, in der Mitte verdickt, gelbbraun mit einem sägesförmig gezackten Querstreif auf jedem Ring, Kopf röthlich angestlossen, Seitenkante unbezeichnet, wird in den Blüthen und Samen des Leinfrantes, auch bisweilen frei an der Pflanze im August, meist gesellighaftlich, doch selten, gefunden. Der Schmetterling erschien Ende Juni.

Zahlreich dagegen lebt in den Blüthen der Digitalis ambigua eine andere Form der Raupe an Orten, wo diese Pflanze reichlich wächst, z. B. bei Hohenstein im Amte L. Schwalbach, von wo mir Herr Pfarrer Snell die Pflanze in Masse sandte. Fast an jedem Stengel fanden sich Eier an den Blätträndern oder Raupen in den Blumen-Glocken. Diese waren von sehr ungleicher Entwicklung, lebten von Anfang der Blüthezeit, Mitte Juni bis in den Juli, wo sie oft mit den abgeblühten Glocken auf die Erde fielen und noch da die Blüthentheile verzehrten. Zur Zeit der Spätlinge war auch die Linaria zu Blüthen gekommen, sie nahmen dieselben jedoch nur zur Noth als Futter, lieber noch Digitalis purpurea.

Die Raupen waren in der Mehrzahl grün ohne Zeichnung, das Auge durch ihre Ahnlichkeit mit den Staubfäden an Ge-

stalt und Farbe täuschend, einige roth angeflogen. Einzelne hatten rothe Zeichnungen, denen der Satyrata ähnlich, nur ganz wenige den sägesformigen Querstrich auf jedem Ring, oder nur rothe Subdorsalen. Sie pflegten die Glocken gleichsam mit einem Vorhang von ihrem Gewebe zu schließen.

Die Schmetterlinge gehen meist erheblich über die Größe der an Leinkraut erzogenen hinaus und die Färbung ist düsterer. Sie erschienen frühe im Mai. Koch's Angabe einer doppelten Generation scheint auf der verschiedenen Flugzeit der an Linaria und Digitalis lebenden Rassen zu beruhen. Bei einer von Blüthen lebenden Raupe, deren Nahrungspflanze nur einmal im Jahre blüht, war dieses ohnehin nicht wahrscheinlich. Unter den 60—70 von mir erzogenen Exemplaren fanden sich auch einige, welche den aus England erhaltenen Stücken von Pulchellata so nahe kommen, daß ich diese Art nur für eine Abänderung halten muß.

c. Die Raupe an bestimmten Pflanzen, von deren Blättern sich nährend.

841) *Lariciata* Fr. Wurde von Vigelius öfter, wahrscheinlich in dem später umgewandelten Theil der Kurhausanlagen südlich von dem Kurgebäude oder auf dem Neroberg an den dort früher häufigen Wachholderbüschchen gefunden, später von mir einmal im Nerothal am 16. April 1862, was jedoch mit Freyer's Angabe, wonach die Raupe erst im August auf Lärchenbäumen und Juniperais leben soll, nicht ganz zu stimmen scheint, bei den vielfachen Unregelmäßigkeiten in der Entwicklung der Cupithecien jedoch weniger auffallend ist.

842) *Helveticaria* B. Die Raupe kommt bei Dögheim und unter der Platte einzeln und selten in Wachholderbüschchen Ende September vor, der Schmetterling erschien im Zimmer im April, im Freien sah ich ihn einmal im Mai. Die Raupe war grün, Rückenlinie dunkler grün, die Subdorsalen weißlich grün, die Seitenstreifen gelbgrün, auf der Endspitze zusammenlaufend. Gelenkeinschnitte gelbgrün, Kopf rundlich, groß, bräunlich angeflogen, Füße grün.

843) *Innotata* H. Der Schmetterling erscheint Ende April

und zum zweiten Mal im August, die Raupe im Juni und October erwachsen an *Artemisia campestris*, aber auch im Juni an Schlehen und, wie ich vermuthe, auch an *Artemisia vulgaris*. S. Wiener ent. Btschft. 1864, S. 131.

844) *Abbreviata Stph.* (Guinardaria H. S. 273). Der Schmetterling erscheint bei uns nur einmal im Jahre, frühe im April, vor Bomb. Tau und ruht an Eichstämmen und Wänden. Besonders auf dem Neroberg war er früher nicht selten. Die Raupe lebt im Mai an Eichen und kann leicht aus dem Ei erzogen werden. Sie ist schlank, lebhaft lehmigelb, scherbenfarbig durchscheinend, die Rückenlinie lichtgrünlich-braun, vom Anfang jedes Ringes an zu einem gleichschenkligen schmalen Dreieck anschwellend, dessen Basis im Anfang des letzten Ringdrittels die Rückenlinie rechtwinklig schneidet. Die Subdorale erscheint nur stückweise an den unteren beiden Spitzen dieses Dreiecks in Form kurzer Längsstriche, die zwei vorletzten Ringe haben nur die Rückenlinie, die im letzten Segment und auf der Asterklappe anschwillt. Kopf und Bauch tragen die Grundfarbe, ersterer etwas bräunlicher. Lufthöcher hell mit einem schiefen, dunkleren Strich darunter.

Einzelne Raupen haben nur die einfache Rückenlinie ohne jenes Dreieck, während die Einschnitte durch Uebereinanderschieben der Haut ziegelroth erscheinen. Eine andere Varietät hat die Dreiecke dunkelmoosgrün, selbst auf den an Größe abnehmenden vier letzten Ringen, während die dem Kopf nächsten Ringe Querbänder tragen. Ihre Haltung ist außergewöhnlich: in der Form eines Korkziehers gewunden. Von den zahlreich erhaltenen Puppen entwickelte sich nicht eine im Juli, sondern alle im folgenden Frühjahr, so daß die andernwärts im Juli fliegende *Dodonæata* nicht zu unserer Art gehören kann. Indessen waren englische Exemplare, die ich als *Dodonaeta* durch Herrn von Heinemann erhalten, ohne Zweifel zur hiesigen Art gehörig.

845) *Irriguata H.* Der seltene Schmetterling wurde gleichzeitig mit *Abbreviata* ebendaselbst an Eichen- und Buch-

stämmen gefunden. Koch's Angabe, daß die Raupe an Eichen lebe, ist danach höchst wahrscheinlich.

846) *Insigniata H.* fand ich einmal Ende April, als gerade Bomb. Tau flog, an einem Laternenpfahl in den Kurhausanlagen. Die Raupe lebt nach Freyer im Juni an Apfelbäumen. Nach Gartner auch im Walde an *Pyrus* und *Prunus*.

d. Die Raupe in Harzblasen an Nadelholz.

847) *Strobilata H.* Selten, und nur wenige Mal von Vigelius in den Kurhausanlagen, von mir oberhalb des Chausseehauses Ende April 1865 an Tannen getroffen, auch bei Mainz vorkommend. Die Raupe soll in Kermesgallen hoher Seitentriebe der Nadelhölzer leben.

848) *Indigata H.* Ende April oft zahlreich an *Pinus silvestris* aufzuscheuchen. Nach Wilde lebt die Raupe, wie die vorige.

e. Die Raupe *polyphag* auf der Erde nach Art der Acidalien lebend.

849) *Vulgata Hw.* Der Schmetterling den Mai hindurch mehr in Gärten in der Stadt als im Freien an Wänden, Pfählen u. s. w. Die Raupe lebt auf der Erde, oft unter der Pflanzendecke versteckt an den verschiedensten Kräutern und Holzstauden, z. B. traf ich sie an Himbeeren, *Cucubalus*, *Sedum Telephium Fr.* und mit Salat gefüllt zog sie welche abgestorbene, halbvermoderte Blätter, die sie skeletirte, den grünen vor. Sie ist mittelmäßig schlank, nur wenig nach dem Kopfe zu verdünnt. Grundfarbe: roth- oder gelbbraun. Auf den vier mittleren Ringen je eine scharf dunkel umgrenzte Rauta, die bald heller, bald dunkler, als die Grundfarbe ausgefüllt ist. Die Rückenlinie zieht fein dunkel durch die Rauten. Auf den ersten drei Ringen ist sie hell, bei derselbs dunkel begrenzt, auf der Afterklappe tritt sie breit dunkel auf. Wo sich die Haut in den Ringeinschnitten übereinander schiebt, erscheint sie ziegelröthlich. Die Subdorsalen treten in geschlängelten Bruchtheilen auf. Von der Vorderseite der Rauten ziehen rückwärts hellere Schieffstriche bis zum Einschnitt zwischen den Ringen.. In den hierdurch gebildeten Winkeln sind dunklere Stellen mit hellen, von dunklern Ringen umgebenen Puncten be-

sezt. Feine Härchen unter der Lupe sichtbar. Der Kopf, mit der Fortsetzung der Rückenlinie bezeichnet, und die Füße haben die Grundfarbe. Der Bauch ist lichter, am Ende jedes Rings ein Stück einer dunkleren Mittellinie.

850) *Pumilata H.* Die Raupe verhielt sich aus dem Ei erzogen ebenso wie vorige, und dem widerspricht nicht die Mittheilung des Herrn v. Heyden, der sie an Clematis Vitalba fand. Als ich ihr diese Pflanze gab, versteckte sie sich stets unter deren Blättern auf dem Boden, zog aber Salat vor. Der Schmetterling wurde von mir Ende April auf einer Haidefläche, aber auch Mitte Juli in Gärten angetroffen. Er liebt es, wie die Raupe sich am Boden zu verkriechen und wird daher selten gefunden. Die Raupe soll neuerdings in den Blüthen von Spartium-Arten gefunden worden sein. Da diese Pflanzen sehr frühe im Mai blühen, müssen die von der Juli-Generation stammenden Raupen an anderer Nahrung gelebt haben. Dadurch, daß die Raupe von Millière auch an Globularia (Globulariata) gefunden wurde, wird dieses bestätigt.

B. Das Ei überwintert (vermuthlich).

851) *Sobrina t a H.* Die Raupe findet sich im Mai erwachsen oft zahlreich in Wachholderbüschchen, der Schmetterling erscheint im August.

852) *Rectangulata L.* Der Schmetterling ist an Eichen, Apfel- und Birnbäumen im Juni gemein. Die Raupe lebt eingesponnen an deren Blättern und Blüthen im Mai und verwandelt sich ebendaselbst.

853) *Debiliata H.* Die Raupe lebt im Maiwicklerartig zwischen Heidelbeerblättern, der Schmetterling fliegt nach A. Schenck im Juni bei Selters und Hachenburg, auch am Feldberg.

854) *Tenuiata H. S.* Die Raupe in den blühenden Saalweidenkätzchen, auch in jüngern Trieben häufig im März, fällt mit ersteren auf die Erde und verwandelt sich daselbst. Der Schmetterling Anfangs Juli.

VI. Federmotten.

Platyptilus.

Die Flugzeit wie bei der Mehrzahl der Kleinschmetterlinge um Sonnenuntergang.

855) *Rhododactylus S. V.* Die Raupe im Herz junger Rosentriebe im Mai, die Motte im Juli nicht selten in Gärten und an Hegen.

856) *Ochro dactylus H.* Die Raupe fand ich gegen Ende Juli (1866 schon Anfangs Juni erwachsen) bisweilen in Mehrzahl in den Herztrieben des *Tanacetum vulgare*, wo sie sich eine Höhlung als Wohnung in den Stengel einfrisst. Die grüne Puppe, fast wie die eines Tagfalters gestaltet, hängt an der Endspitze frei befestigt. Die Motte fliegt im August und unterscheidet sich von der folgenden Art hauptsächlich durch gleichmäßig abwechselnd weiß und braun geringelte Hinterfüße, welche bei Bertrami an den mittleren Gliedern einfarbig rostbraun, am letzten ungespornten Gliede bei beiden Arten weißgelb sind. S. Wiener entom. Btschrft von 1864. S. 54.

857) *Bertrami nov. sp.* (S. a. a. D. S. 53). Die Raupe lebt im Herztrieb von *Achillea Ptarmica* schon Anfangs Juni erwachsen, der Schmetterling Ende Juni, Anfangs Juli. Die Puppe hängt wie die eines Tagfalters an der Endspitze. Da der Schmetterling auch um *Achillea Millefolium* an Waldrändern vorkommt, so dürfte auch diese Pflanze die Raupe nähren. Eier dieser und der vorigen Art entwickeln sich schon nach wenigen Tagen, ohne daß im nämlichen Jahr eine zweite Generation bemerkt wurde, somit ist eine Überwinterung der Raupe zu vermutthen. Dieselbe dürfte in derselben Weise, wie Gartner bei Fischeri beobachtet hat, in den alten Stengeln geschehen.

858) *Gonodactylus S. V.* An Stellen wo viel *Tussilago Farfara* steht, z. B. an den Kalksteinbrüchen bei der Spelzmühle im Salzbachthal, häufig gegen Ende Mai und Ende Juli. Die Raupe im Herztrieb der genannten Pflanze, worin sie auch überwintert.

859) Zetterstedtii Z. Einmal ganz frisch entwidelt am 1 Juni 1862 in dem Föhrenwald südlich von Dogheim, wo er dicht am Boden in der Nähe von *Senecio silvaticus* flog und sich unter Blättern zu verstecken suchte. Die Raupe soll in dem Stengel dieser und anderer *Senecio*-Arten leben.

860) Nemoralis Z. Die Raupe lebt im Stengel von *Senecio saracenicus*, wie ich 1865 entdeckte, und verwandelt sich Anfangs Juli in einer darin ausgefressenen Höhle zur Puppe. Diese ist schlank; der eines Tagfalters ähnlich, braungelb, dunkelbraun gesprenkelt, fast wie die von *Sphinx Elpenor* gefärbt. Aus einer leicht zugesperrten Seitenöffnung der Höhlung, aus welcher der Koth ausgeworfen wurde, drängt sich nach 14 Tagen die Puppe zur Hälfte heraus um den Schmetterling in das Freie zu entlassen. Die Raupe wechselt öfter die Pflanze und man findet meist das kleine, oft wieder zugewachsene Loch, wodurch sie sich in derselben eingebohrt hat. Bei Wiesbaden auf feuchten Waldstellen.

861) Fischeri Z. Von Vigelius einmal, in der Nähe des Chausseehauses, von mir den 5. Juni 1866 oberhalb der Fasanerie gefunden. Die Raupe, welche sehr klein in den alten Blüthenstengeln überwintert, nach Gartner Anfangs Mai im Blüthenstengel von *Gnaphalium dioicum*, die Puppe in demselben in einer Höhlung aufrecht stehend. Der Schmetterling Ende Mai, Anfangs Juni.

862) Acanthodactylus H. Der Schmetterling überwintert. Die sehr polyphage Raupe fand A. Schmid bei Mombach an *Euphrasia officinalis*, und wo diese Pflanze auf Bergwiesen wächst, trifft man auch die Motte einzeln, häufiger noch um *Ononis spinosa*, in deren Blüthen nach Koch ebenfalls die Raupe leben soll, Ende Mai und in weiteren Generationen im August und Ende Octobr. Zu Anfang letzteren Monats fand ich die Raupe und Puppe in der Blüthenähre von *Stachys palustris* die Blumen und unreifen Samen verzehrend.

Oxyptilus.

863) Tristis Z. wurde Ende Mai, Anfangs Juni bei Lorch

einzelnen gefangen. Die Raupe nach Gartner an *Knautia arvensis* oder *Pyrethrum corymbosum*.

864) *Pilosella e.* Z. Häufig Ende Juni, überall. Die Raupe nach Zeller an *Hieracium Pilosella* im Herztrieb eingesponnen im Mai.

865) *Hieracii* Z. Im Mombacher Wald um Pieris hieracoides und bei Wiesbaden in Steinbrüchen um *Hieracium umbellatum* häufig. Die Raupe Mitte Juni im Herztrieb dieser Pflanzen, ist grün, schwach behaart, auf der Mitte jeden Rings ein herzförmiger verschwindender Fleck. Die Puppe hat dieselbe Farbe und Zeichnung, und ist frei, wie die eines Tagfalters, angeheftet. Die Motte Ende Juni, Juli.

866) *Ericetorum* Z. Selten und erst einmal gefangen, fliegt zur nämlichen Zeit wie die vorige.

867) *Obscurus* Z. Ende Juni im Mombacher Wald einzeln. Die Exemplare von Lorch und aus dem Dennelbachthal bei Wiesbaden sind vielleicht eigne Art? In der Größe erreichen sie manchmal *Hieracii*, doch meist kleiner, graue Farbe von *Tristis*, im Uebrigen mit *Obscurus* stimmend, jedoch ausgezeichnet durch die schwarze Begrenzung aller weißen Zeichnungen nach dem Körper zu, die Spitze der Hinterfedern im Verhältniß zu *Obscurus* in längerem Raume mit schwarzen Schuppen beiderseits besetzt und überhaupt größer.

868) *Distans* Z. In besonderer Größe, fast im Ausmaß von *Phaeodactylus*, bleiche gelbrotliche Farbe mit mehr oder weniger Grau gemischt, flog 1860 im letzten Drittel des Mai (1861 Mitte Juni) in 2. Generation Anfangs August in einer verlassenen Sandgrube bei Biebrich, immer nur um *Ononis spinosa*. Doch wächst dort auch *Hieracium*, namentlich *Pilosella*. Die Raupe konnte noch nicht gefunden werden. In den letzten Jahren war die Motte höchst selten.

Pterophorus.

869) *Phaeodactylus H.* Manchmal häufig in der letzten Hälfte des Juni um *Ononis spinosa*, an welcher Pflanze im Mai

die Raupe lebt. Um Wiesbaden und im Rheinthal sowie bei Mombach.

870) *Serotinus Z.* fliegt in 2 bis 3 Generationen Ende Mai, dann im August und Spätherbst, vielleicht überwinternd, und ist stellenweise auf Bergwiesen fast gemein. Die Raupe fand ich Anfangs Mai im Stengel von *Scabiosa*-Arten denselben ausöhrend, im Herbst in den Blüthenköpfen derselben vorborgen. S. Wiener ent. *Ztschrft.* 1864, S. 201.

871) *Mictodactylus. S. V.* flog in dem letzten Drittel des Mai 1865, also sonst wohl erst im Juni, zahlreich auf Bergwiesen, z. B. oberhalb der Fasanerie, wo *Saxifraga granulata* wächst, an welcher nach H.-Sch. die Raupe lebt. Schon die bedeutendere Größe unterscheidet diese Art von der vorigen.

872) *Zophodactylus Dup.* (*Loewii Z.*). Die Raupe nach A. Schmid (Berl. entomol. Zeitschrft. 1862, S. 65) Ende Juli bis Septbr. an *Erythraea Centaurium* in den grünen Samenkapseln. Die Motte Ende August und im September, soll bei Mombach gefunden worden sein.

873) *Fuscus Retz.* Gemein auf Wiesen und im Walde in der zweiten Hälfte des Juni. Die Raupe nach A. Schmid (a. a. D. S. 66) Mitte Mai an *Veronica Chamaedrys* frei auf der Pflanze.

874) *Pterodactylus L.* Die Motte überall gemein, überwintert in der 2. Generation, die von August an erscheint. Die erste fliegt im Juli. Die fein behaarte, weißgrüne Raupe mit breitem dunkelgrünem Rückenstreif wird im Juni und August bis October an Weidenarten auch an *Chenopodium album* und *Atriplex patula* gefunden. Die Puppe wird an der unteren Seite eines Blattes der Länge nach anliegend befestigt.

875) *Icarodactylus *) H.* Der Schmetterling bei Wiesbaden manchmal in Anzahl an Stellen, wo *Hieracium umbellatum* und *murorum* wächst, z. B. im Nerothal. Die Raupe lebt

*) *Scarodactylus* ist ein Schreibfehler Hübner's und sinnlos.

im August in dessen Blüthenboden und überwintert. Sie ist am Bauch plattgedrückt, am Rücken gewölbt. Der Körper mit feinen spärlichen Wollhaaren besetzt. Grundfarbe trübgelb, Mittellinie aus zerstreuenden Fleckchen bestehend, dunkelroth, Subdorsalen feiner, ziegelroth, Kopf klein, glänzend braun, Bauch lichtgelblich.

876) *Microdactylus H.* wurde im Mai um Eupatorium cannabinum fliegend öfter getroffen. Nach v. Heyden lebt und überwintert die Raupe im Stengel dieser Pflanze, wo sie sich in der Nähe der Blatttriebe einbohrt.

877) *Carphodactylus H.* fliegt Ende Mai und wieder im August. Die Raupe lebt im Juli und im Frühling bis Mitte Mai in den Herz- und Seitentrieben der Conyza squarrosa, wo sie sich in den Astwinkeln einfrißt. In ihrer Wohnung daselbst wird sie zur Puppe. Früher nicht selten um Wiesbaden, besonders auf dem Neroberg. Jetzt scheint durch die neuesten Verschönerungen auch diese Art dort vertilgt.

Acipitlus.

878) *Xanthodactylus Tr.* Die Raupe fand ich bei Bundenheim im Walde an Jurinea cyanoides Mitte Juli 1865. Sie verzehrt das Blattmark, indem sie die weichwollige Haut der Unterseite in gleichgroßen regelmäßigen Lappen ablöst, so daß sich diese aufrollen. Die Motte erschien im folgenden Monat.

879) *Baliodactylus Z.* Die grüne, mit weißen Stachelhaaren besetzte Raupe entdeckte ich Ende Juni 1861 auf dem Blatt von Origanum vulgare. Die Puppe wurde wie die eines Tagfalters an der Spitze hängend befestigt. Der ziemlich seltne Schmetterling erschien am 26. Juli.

880) *Tetradactylus L.* Ueberall häufig um Thymus Serpyllum den Juli hindurch. Die behaarte Raupe fand Zeller im Juni auf dieser Pflanze.

881) *Pentadactylus L.* Gemein Ende Mai, die Raupe ist polyphag an vielen Pflanzen, ich fand sie an Klee, Andere an Weiden.

882) *Paludum Z.* auf Sumpfstellen feuchter Bergwiesen z. B.

im Pfaffenborn bei Wiesbaden, wo auch *Crambus silvellus* kommt, über Torfmoos mit Sonnenuntergang im Juni und wieder im August fliegend.

A lucita.

Die Schmetterlinge überwintern und haben nur eine Generation im Jahr.

883) *Dodecadactyla H.* Die Raupe wird Ende Juni erwachsen in leichten Anschwellungen der letztenjährigen Schößlinge von *Lonicera Xylosteum* im Rheinthal und bei Wiesbaden überall, doch bis jetzt noch nicht in Gärten gefunden. Die Raupe nagt sich aus ihrer Wohnung durch ein kleines Loch, um sich an einem Faden herabzulassen und auf dem Boden in leichtem Gespinst zu verwandeln. Der Schmetterling erscheint im August.

884) *Grammodactyla Z.* fliegt auf der großen Waldwiese unter der Platte und hinter der Fasanerie in der ersten Hälfte des August weit ab vom Gebüsch. *Lonicera*-Arten fehlen dort gänzlich. Sie dürfte in *Cirsium acaule*, an dessen Blüthe der Schmetterling öfter ruhend bemerkt wurde, oder an *Prunella vulgaris* leben, die dort ebenfalls an der Flugstelle reichlich wächst. Die Überwinterung des Schmetterlings ist noch nicht sicher nachgewiesen.

885) *Polydactyla H.* Die Raupe lebt in den Blüthen des Geißblatts (*Lonicera Caprifolium* und *Periclymenum*) und lässt sich aus denselben an einem Faden zur Verwandlung auf die Erde herab. Der Schmetterling erscheint im Juli, August und überwintert gern in Gebäuden.

886) *Hexadactyla H.* Der nicht häufige Schmetterling wird öfter frisch im Juli und überwintert im Frühjahr aus Gebüsch aufgescheucht.

Agdistis.

887) *Adactyla H.* fliegt einzeln und nicht häufig von Mitte Juni bis Mitte Juli bei Mainz, Mombach und Biebrich auf freien mit *Artemisia campestris*, *Thymus*, *Gnaphalium* und *Sedum* bewachsenen Stellen. Die Raupe wird an einer dieser Pflanzen vermutet. Der Schmetterling trägt die Flügel fächer-

artig zusammengelegt, so daß er ruhend wie ein kleiner Pteroph.
pterodactylus aussieht.

VII. **Büssler.**

A glossa.

Die Raupen überwintern und leben von pflanzlichen und thierischen todtten Stoffen.

888) *Pinguinalis L.* wird während des Junimonats in Holzställen, bei Haufen von Kehricht, Reisern und andern Abfällen oft in Menge gefunden. Die Raupe lebt an diesen Stoffen in röhrenförmigen Gespinnsten. Auch in Insektensammlungen und Raupenkästen, vom Raupenkothe lebend, traf ich sie mehrmals.

889) *Cuprealis H.* Hier selten, kommt bisweilen in Abritten vor.

Asopia.

Die Raupen leben an todtten Pflanzenstoffen.

890) *Farinalis L.* Die Raupe lebt im Stroh, und wird deshalb der Schmetterling zahlreich in Ställen und Scheunen im Mai und nochmals im August getroffen.

891) *Costalis F.* (*Fimbrialis S. V.*) Kommt an Spalieren in Gärten hiesiger Stadt während des Juni nicht selten vor.

892) *Glaucinalis L.* wird ziemlich selten Ende Mai und in zweiter Generation im Juli und August gefunden. Sein Vorkommen in einem Papierlager (Koch) in einem mit Reisig gefüllten Raume, in Gärten an Planten wie der vorige und im Wald am Fuße der Stämme läßt abgefallenes Laub als Nahrung im Freien vermuthen.

Pyralis.

893) *Angustalis S. V.* An trocknen sonnigen Bergabhängen sehr häufig im Juli. Die Raupe glaubte ich an Bergabhängen unter großen auf Haidekraut, Gras u. dgl. locker aufliegenden

Feldsteinen gesellschaftlich lebend gefunden zu haben, erhielt aber kein Resultat aus der Zucht.

Cataclysta.

894) *Lemnalis L.* Wird den Juni hindurch und nochmals um Ende Juli an stehendem Wasser z. B. bei Mombach in der Nähe des Rheins getroffen. Die überwinternde Raupe lebt im Wasser in einem seidnen mit Pflanzenteilen bedeckten Sac unter Wasserlinsen.

Nymphula.

2 Generationen im Mai und Juli. Die Raupen leben wie die von *Lemnalis*.

895) *Stratiotalis L.* Lebt ganz wie die vorige Art an verschiedenen Wasserpflanzen ebenda, bisweilen häufig.

896) *Nymphaealis L.* (*Potamogalis Tr.*) ist die häufigste Art, die auch im Salzbachthal bisweilen vorkommt, an andern Orten z. B. bei Ufingen an kleinen Weihern in Unzahl.

897) *Stagnalis Dn.* (*Nymphaealis Tr.*) ist in hiesiger Gegend seltner.

Agrotera.

898) *Nemoralis Sc.* wird den Juni hindurch in Roth- und Weißbuchengebüsch einzeln getroffen. Die Naturgeschichte ist ganz unbekannt, bis auf die Überwinterung der Puppe (Speyer).

Endotricha.

899) *Flamealis S. V.* Oft häufig im Juli in Eichengebüsch, auch an Schlehenhecken. Raupe unbekannt.

Stenia.

900) *Punctalis S. V.* In der ersten Hälfte des Juli an trocknen sonnigen Rainen und Bergabhängen, selten um Wiesbaden, häufiger im Rheinthal, fast gemein bei Rüdesheim 1864.

Botys.

Die Raupe überwintert, meistens zur Verwandlung reif auf der Erde eingesponnen.

901) *Anguinalis H.* Häufig auf trocknen Wiesenstellen und Rainen um *Salvia pratensis* Anfangs Mai und im Juli.

902) *Cingulalis L.* fliegt zur nämlichen Zeit, wie die vorige Art und an gleichen Orten, doch viel seltner. Die Raupe entdeckte A. Schmid in röhrenförmigen Gängen unter *Salvia pratensis*.

903) *Octomaculalis L.* Einzeln an Stellen, wo *Genista germanica* oder *Spartium* wächst, Ende Mai und im Juli.

904) *Aurata(lis) Scop.* (*Punicealis S. V.*). Im Mai und Juli häufig um *Origanum vulgare*. Die Raupe fand ich an dieser Pflanze im Mai, dann Mitte October 1864 an *Mentha aquatica* gesellig. Sie ist dunkelgraugrün, Rücken- und Seitenstreif hellgrün, erster durch eine dunkle Mittellinie getheilt. Auf jedem Ring 4 Trapezflecken, die 2 vorderen einander genähert und größer, alle licht eingefaßt. Auch unterhalb des Seitenstreifs auf dem hellgrauen Bauch gleiche Flecken, alle mit schwarzen Härcchen besetzt. Apterklappe und Kopf mit schwarzen Puncten bestreut, erstere hellgrün, letzterer licht rothgelb. Alle Füße von der Farbe des Bauchs, Luftplöcher schwarz.

905) *Porphyralis S. V.* traf ich nur bei Mombach auf freien mit *Thymus* und *Stachys recta* bewachsenen Stellen Mitte Juli. Münze, die als Nahrung angegeben wird, wächst dort nicht.

906) *Purpuralis S. V.* Fliegt häufig Ende April und im Juli auf trockenen Wiesen. Die Raupe soll auf *Mentha arvensis* leben.

907) *Ostrinalis H.* Wird ebendaselbst gleichzeitig mit der vorigen Art, jedoch etwas seltner getroffen.

908) *Cespitalis S. V.* In manchen Jahren höchst gemein Ende April und im Juli. Die Raupe fand A. Schmid in röhrenförmigen Gängen unter *Plantago* und *Salvia*, von wo aus sie kleine Glasflecke in die Blätter frisst.

909) *Sanguinalis L.* Häufig bei Mainz und auf Sandböden diesseits des Rheins im Mai und Juli. Die Raupe lebt an *Thymus* in röhrenförmigem Gespinst und verzehrt vorzugsweise dessen Blüthen, deren rothe Farbe (mit weißem Rückenstreif) sie auch an sich trägt.

910) *Litteralis Scop.* Häufig im Mai und August auf trocknen Grasflächen.

911) *Urticalis L.* Vor Ende Mai in Nesselbüschchen, die fleischrothe Raupe fand ich in hohlen Stengeln überwinternd.

912) *Ruralis Scop.* (*Verticalis S. V.*). Der gemeinste Zünsler, der von Mitte Juni an allen Hecken und Bachrändern Abends fliegt. Die Raupe lebt an vielerlei Pflanzen zwischen Blättern eingesponnen als Nesseln, Spiraea, Hopfen, Chenopodium und Atriplex.

913) *Lupulinialis Cl.* (*Silacealis H.*). Fand ich erst einmal in hiesiger Gegend und zwar ein bleicheres und kleineres Stück als die süddeutschen. Die Raupe soll von Juli an in den Stengeln des wilden Hopfens, auch des Hauses, leben. Nach Freyer auch in denen der Hirse und nach Kaltenbach in Gräsern (*Panicum miliaceum*), in Mais nach Folegne.

914) *Sambucalis H.* Gemein um *Sambucus nigra*, den Mai hindurch und im Juli. Die Raupe lebt an der Unterseite der Blätter derselben, welche sie ohne sie zu durchlöchern bis auf die Oberhaut abschält.

915) *Stachydalis Grmr.* Ende Juni an schattigen Waldstellen, nicht häufig, um *Stachys silvatica*, an welchem die Raupe gefunden wird.

916) *Lancealis S. V.* Von Ende Mai bis in den Juli an feuchten Waldstellen. Die Raupe fand ich nicht selten im August in einem röhrenförmig zusammengezogenen Blatt an *Senecio saracenicus* und *Eupatorium cannabinum*. Sie überwintert auf dem Boden oder in einem sonstigen Versteck zur Verwandlung eingesponnen, die erst im Mai erfolgt. Nach von Heinemann lebt sie auch an *Sium latifolium*.

917) *Pandalis H.* Gemein im Juni und nochmals, weniger häufig, im August in Waldgebüsch überall, doch ist die Naturgeschichte noch unentdeckt.

918) *Hyalinalis H.* Nicht selten in Brombeergebüsch den Juli hindurch. Raupe unbekannt.

919) *Rubiginalis H.* Scheint nur der Bergsträßer Fauna anzugehören, da er bis jetzt allein im Schwanheimer Walde gefunden wurde. Nach Koch fliegt er Ende Mai und im Juli, und wurde die Raupe Ende September an *Betonica officinalis* in leichtem Gespinst unterhalb des zur Hälfte umgebogenen Blattes gefunden.

920) *Verbascalis S. V.*ziemlich selten und einzeln im Juni, Juli und August. Die Raupe wird an oder in *Teucrium Scorodonia* vermutet, was ich für glaubhaft halte, da ich den Bünsler meist von dieser Pflanze aufscheuchte.

921) *Flavalis S. V.* Sehr häufig im Juni und September an trocknen sonnigen Flächen, vorzugsweise um *Artemisia campestris*, Raupe unbekannt.

922) *Crocealis H.* Die Raupe, welche ausnahmsweise ganz klein oder im Ei überwintert, lebt im April und Juli in dem Herztrieb der *Conyza squarrosa* oder zwischen deren Blättern eingespinnen. Nach von Heinemann auch an *Inula dysenterica*. Der Schmetterling fliegt im Juni und August.

923) *Repandalis S. V.* Die Raupen werden im Juli und zum zweiten Male im September am Stengel gelb- und weißblühender *Verbascum*-Arten eingespinnen gefunden. Sie überwintern unter und zwischen den auf der Erde aufliegenden Blätter dieser Pflanze und fressen noch im Frühjahr von diesen vertrockneten Blättern. Der Schmetterling erscheint im Mai und Juli.

924) *Fuscalis S. V.* Einzeln an schattigen Waldstellen im Juli. Die Raupe fand A. Schmid in den Blüthen und Hülsen von *Lathyrus pratensis* im September, wahrscheinlich lebt sie auch an anderen Wickenarten, nach von Heinemann auch an *Rhinanthus* von den Samen.

925) *Terrealis Tr.* Der Schmetterling wurde im Juni, auch, wenigstens in dem heißen Sommer 1865, im August an lichten Waldstellen einzeln getroffen. Die Raupe lebt im Juli, September und October an den Blättern von *Virgaurea*.

926) *Sticticalis L.* Wird vom halben Juli bis Mitte August um *Artemisia campestris* und *vulgaris*, bei Mainz häufig, angetroffen. Die Raupe soll in einem Gespinnst an diesen Pflanzen im October leben.

927) *Turbidalis Tr.* Häufig auf Sandstellen bei Mainz und Biebrich um *Artemisia campestris* im letzten Drittel des Mai bis Mitte Juni. Die Raupe lebt in sehr leicht sichtlichen Geweben an den Zweigspitzen dieser Pflanze im August und überwintert eingesponnen in der Erde.

928) *Palealis S. V.* Einzeln nach Mitte Juni auf trocken sonnigen Flächen. Die Raupe lebt im August in den Dolden der wilden Möhre, auch an *Peucedanum Oreoselinum* und überwintert in der Erde.

929) *Verticalis L.* (*Cinctalis F.*). Wird von Ende Mai bis Ende Juli an den verschiedenartigsten Dertlichkeiten im Wald und in Wiesen vereinzelt gefunden. Daß die Raupe an *Spartium* lebe, wie die Autoren einander nachschreiben, bezweifle ich; jedenfalls dürfte es nicht die ausschließliche Nahrung sein. Fast vermuthe ich, daß eine Verwechslung mit *Pandalis* untergelaufen ist, der meist in der Nähe von Ginsterarten vorkommt. Ich traf ihn öfter um *Diplotaxis tenuifolia*, Gartner die eingesponnene Raupe an *Atriplex*.

930) *Ferrugalis F.* Kam in dem Jahre 1861 in zwei Generationen Ende Juni und Mitte August sowohl an Sumpfstellen als auf trockenen Wald- und Sandstellen häufig vor. Vorher war er nie gefunden worden und ist auch seit 1863 wieder ganz verschwunden. Prof. Barbieux hatte ihn in früherer Zeit bei Hadamar getroffen.

931) *Fulvalis H.* Im Rheinthal, bei Frauenstein und Dobenheim, auch bei Nassau von Mitte Juni bis Ende Juli stellenweise in Mehrzahl an warmen Bergabhängen. Nach Freyer soll Mann die Raupe im Juni an *Coranus* gefunden haben.

932) *Prunalis S. V.* Häufig an Hecken und Waldrändern zur nämlichen Zeit wie der vorige. Die Raupe ist polyphag und

wurde an Prunus-Arten, Nesseln, Stachys, Geum urbanum, Rubus gefunden.

933) *Olivalis S. V.* Fehlt bei Wiesbaden, wurde aber zur nemlichen Zeit wie die vorigen von A. Schenck bei Nassätten, Selters und Marienberg gefunden. Die Raupe traf er an der schwarzen Johannisbeere, Hahne an Rumex, Andre an Veronica, Geum, Lychnis und Myosotis, sie ist also ebenfalls sehr polyphag.

934) *Aerealis H.* und zwar die var. *Ablutalis HS.* ist bei Mombach nicht selten an Helichrysum arenarium. Der Schmetterling den Juli hindurch, die Raupe im August.

935) *Institalis H.* Kommt nur bei Mainz und Mombach, auch einzeln bei Biebrich, sonst nirgends im Herzogthum, auch nicht bei Frankfurt vor, wie von Heinemann angibt. Die Raupe lebt im Juni gesellig in dem jung aussprießenden Eryngium campestre, dessen Blätter sie schraubenförmig zusammenspinnt. Der Schmetterling fliegt im Juli. Vermuthlich überwintert ausnahmeweise das Ei.

936) *Forficalis L.* Häufig in der zweiten Hälfte des Mai und im August in Gemüsegärten und auf Reßfeldern. Die Raupe lebt an Kohlarten, auch an Diplotaxis.

937) *Pulveralis H.* Fliegt in der zweiten Hälfte des Juli Abends um Scirpus an nassen Wiesenstellen und verbirgt sich bei Tag in dieser Pflanze manchmal in Mehrzahl.

Orobena.

938) *Extimalis Scop.* (*Margaritalis S. V.*). Im Juli einzeln an sonnigen unbebauten Stellen, auch in Gärten. Die Raupe lebt an Kohlarten, namentlich Diplotaxis tenuifolia (Koh), Iberis amara (Korbch.), Thlaspi arvense, auch angeblich an Solidago Virgaurea und überwintert eingesponnen.

939) *Prætextalis H.* wird im Rheinthal von Rüdesheim bis Lahnstein, auch bei Nassau gefunden. Er wird von Mitte Juli an bis in den August frisch entwickelt angetroffen, immer in der Nähe von Isatis tinctoria. Diese Pflanze verdorrt im

Nach Sommer, weshalb, wenn sie die Nahrung sein sollte, die Raupe im ersten Frühjahr leben dürfte.

940) *Stramentalis H.* Von Ende Juni bis in den August einzeln um Sumpfgräser. Die Raupe wird in deren Halmen vermutet.

941) *Frumentalis L.* Selten, in der zweiten Hälfte des Mai auf Wiesen und in Getreidefeldern. Die in anderen Ländern bisweilen schädliche Raupe wurde dort im Frühjahr im Herztrieb des jungen Getreides gefunden.

Nomophila.

942) *Noctualis S. V.* (*Hybridalis H.*) fliegt von Ende Mai bis in den October, wahrscheinlich in drei Generationen. Die Raupe ist noch unentdeckt. Nach Zeller überwintert der Schmetterling.

Cynaeda.

943) *Dentalis S. V.* Die Raupe lebt nach Freyer minirend in der Mittelrippe der untersten verdornten Blätter von *Echium vulgare* im Mai und August und soll sich allda verwandeln. Der Schmetterling kam mir nur im Juli und in der ersten Hälfte des August vor, weshalb die Frage, ob doppelte Generation statt finde, noch zweifelhaft erscheint. Im Rheinthal einzeln, selten bei Mombach und Biebrich.

Hercyna.

944) *Atralis H.* fand ich erst zweimal in meinem Garten Ende Mai und Ende August in der Nähe von Pfeffermünze, an welcher ohne Zweifel die Raupe lebt.

945) *Pollinalis S. V.* Häufig um *Spartium* und *Genista germanica* Anfangs Mai. Nach Koch lebt die Raupe an diesen Pflanzen sowie an *Cytisus* in röhrenförmigen Gespinnsten im Juni und Juli und überwintert vermutlich.

Chilo.

Die Raupe überwintert.

946) *Forficellus Thbg.* Vom Juni bis in den August an Wassergräben bei Mainz und Mombach. Die Raupe lebt in dem

untersten Theil der Stengeln von Carex und Poa aquatica vermutlich überwinternd.

947) *Phragmitellus H.* Eberda, zur nämlichen Zeit, seltener. Die Raupe soll in Arundo phragmites bis in den Juni von dem Innern der Wurzeln leben und sich in der Höhlung vorjähriger Stengel nahe über dem Wasser verwandeln (Gartner).

Crambides.

Haben alle nur eine Generation und scheinen die Raupen fast sämmtlich in Moos- oder an Grasarten zu leben und zu überwintern.

948) *Alpinellus H.* Bei Mombach und Biebrich auf Sandboden ziemlich häufig den Juli hindurch bis in den August. Nadelholz, wie mitunter vermutet wird, scheint nicht zu seinen Lebensbedingungen zu gehören, da dasselbe an den diesseits des Rheins gelegenen Flugstellen gänzlich fehlt.

949) *Dumetellus H.* Bei Mombach und bei Nassau unweit Ems, selten. Nach Treischke im Juni bis Mitte Juli.

950) *Pratorum F.* Von Mitte Mai bis Ende Juni an Maien, in Wiesen u. gemein.

951) *Pascuellus L.* Ende Juni und im Juli in Wiesen gemein.

952) *Silvellus H.* Auf Sumpfstellen der Waldwiesen oberhalb der Fasanerie im August einzeln.

953) *Hortuellus H.* Gemein im Juli auf moosigen Grasflächen im Walde. Die Raupe nach Gartner im Herbst unter dichtem grünem Erdmoos auf Steinen in häutigem Gespinst.

954) *Cerussellus S. V.* Ebenfalls gemein auf trockenen Grasplätzen im Juni.

955) *Rorellus L.* Gemein, besonders im Salzbachthal bei Wiesbaden von Ende Mai bis Juli.

956) *Chrysonychellus Scop.* Gemein von Anfang Mai bis in den Juni auf graffigen und felsigen trocknen Stellen. Die Raupe nach Gartner zwischen den höheren Wurzeltheilen von Festuca ovina in schlauchartigen Gespinnsten.

957) *Verellus Zinck.* In einem Föhrenwald bei Doß-

heim, dessen Boden eine dicke Moosdecke trug, gefunden Anfangs Juli. Nach A. Schmid lebt die Raupe auch in Moos an Baumstämmen.

958) *Falsellus S. V.* Nicht selten an den Felsen bei Frauenstein, oberhalb Dotzheim, in der Doppelbach u. s. w. in der zweiten Hälfte des Juli bis Ende August. Die Raupe fand A. Schmid in *Barbula muralis* in röhrenförmigen Gängen.

959) *Pinetellus L.* An Rainen und felsigen Orten z. B. im Nerothal im Juli.

960) *Mytilellus H.* im Rheinthal an Bergabhängen selten, im Juni.

961) *Myellus H.* an denselben Orten wie Pinetellus im Juni. Die Raupe nach Gartner unter Moos an Steinen.

962) *Margaritellus H.* in dem bei Verellus erwähnten Föhrenwalde, aber auch an trocknen Stellen im Buchenwald nicht selten Ende Juni und im Juli.

963) *Fascelinellus H.* Auf dem Sandboden ruhend einzeln bei Mainz im Juni und Juli bis in den August.

964) *Inquinatellus S. V.* im August nicht selten, die Raupe nach A. Schmid ebenfalls in *Barbula muralis*.

965) *Geniculeus Hw.* (*Angulatellus Dup.*). Ziemlich häufig im August.

966) *Culmellus L.* Der gemeinst Crambus auf allen Grasplätzen im Juli.

967) *Tristellus S. V.* Gemein in Wiesen und im Walde im Juli. Nach FR. S. 130 wurde die Raupe an gewöhnlichen Grasarten aus dem Ei erzogen, und vervielfigte sich tief am Boden zwischen den untersten Halmen eine Wohnung aus Gewebe.

968) *Selasellus H.* (*Pratellus L.*). Nicht selten in Wiesen während des Juli.

969) *Luteellus S. V.* Bei Biebrich auf sandigen Grasstellen und im Rheinthal von Ende Mai bis in den Juli. Die Raupe lebt nach Gartner wie die von *Chrysomychellus* an *Festuca ovina*.

970) *Perlellus Scop.* Nicht selten im Juni und Juli, auch die var. *Warringtonellus* einzeln im Salzbachthal.

Eudorea.

Die Raupen leben wie die der Crambiden im Moos der Baumstämme oder Felsen und überwintern darin.

971) *Pallida Stp.* Bei Mainz oberhalb der Hartenmühle an einem Baumstamm gefunden Anfangs Juli 1861.

972) *Dubitalis H.* häufig im Juni, auf moosreichen Wiesen und Waldstellen.

973) *Ambigualis Fr.* fast ebenso häufig an Baumstämmen, besonders in Föhrenwäldern von Ende Mai an.

974) *Murana Curt.* in der zweiten Hälfte des Juni im Rheinthal (St. Goarshausen) an Felswänden.

975) *Mercurella L.* nicht häufig im August an Föhrenstämmen.

976) *Crataegella H.* gemein an Baumstämmen und an Hecken, vom Juni an. Aus der Moosdecke, die ich an einem alten Gartengeländer von Eichenholz in großen Lappen abgezogen hatte, erhielt ich sie einmal in großer Zahl. Von Heyden fand sie im April unter Baummooß in Röhrengepinnst.

Vandaliella HS. nach A. Schmid bei Mombach.

977) *Laetella Z.* sehr selten an Baumstämmen.

Dioryctria.

978) *Abietella S. V.* Ende Juni und im Juli in Nadelwäldern. Die Raupe lebt in den Zapfen, nach v. Heinemann, auch in den Nesten von *Pinus* und *Abies*, und verwandelt sich auf der Erde unter den abgefallenen Nadeln oder Moos, vermutlich überwinternd.

Nephopteryx.

979) *Roborella S. V.* Häufig in der zweiten Hälfte des Juni in Eichengebüsch. Die Raupe lebt Ende Mai in ovalem Gewebe zwischen deren Blättern.

980) *Rhenella Zck.* Selten, die Raupe bei Mainz an Pap-

peln, auch Weiden zwischen Blättern in röhrenförmigem Gespinnste Ende Juli bis September. Der Schmetterling im Juni.

981) *Janthinella H.* Seltens, bei Mombach und Lorch auf trocknen Hochflächen in der zweiten Hälfte des Juli.

982) *Argyrella S. V.* Bei Biebrich und Mombach auf freien unbebauten Sandstellen um Artemisia campestris weit entfernt von Haide, die offenbar irrig für die Raupennahrung gehalten wurde.

Salebria.

983) *Semirubella Scop.* (*Carnella L.*). Nicht selten auf trockenen grasigen Abhängen im Juli, auch einmal ausnahmsweise im September 1865. Die Raupe lebt nach Koch in Graswurzeln.

984) *Betulae Gz.* Scheint um Wiesbaden sehr selten, häufiger bei Selters. Die Raupe Mitte Mai zwischen zusammengepönneten Birkenblättern. Verwandlung in festem weißem Gespinst auf der Erde, der Schmetterling Ende Juni (Koch).

985) *Fusca Hw.* (*Carbonariella FR.*) Wurde einmal Mitte Juni 1862 in der Kapellenstraße bei Wiesbaden gefunden. Die Raupe nach von Heinemann an Birken.

986) *Palumbella S. V.* Seltens auf Bergwiesen und im Walde bei Mombach Anfangs Juni. Nach von Hornig lebt die Raupe im Mai unter *Polygala chamaebuxus* in einem langen röhrenförmigen hellen Schlauch. Die Verpuppung in dichtem weißen Gespinst auf der Erde.

987) *Formosa Hw.* (*Perfluella Zck.*). Einmal auf einer uncultivirten Sandfläche bei Biebrich Anfangs Juni 1865.

988) *Obductella FR.* Die Raupe fand ich öfter Ende Mai erwachsen in den zusammengezogenen Endtrieben von *Organum vulgare*, nach *FR.* lebt sie auch an *Mentha arvensis*, der Schmetterling in der ersten Hälfte des Juli. Gartner fand sie an *Calamintha Acinos*.

Nyctegretis.

989) *Achatinella H.* fliegt im Juni sowohl auf Sandflächen als an trocknen Bergen; daß die Raupe an *Thymus* lebe, wie

von Heinemann andeutet, wäre nach den hiesigen Fundarten möglich.

990) *Cinnamomella Dp.* Fast häufig bei Lorch, sehr selten bei Mombach im Juli, einmal den 1. Juni 1866 in Räuberbergers Steinbruch im Nerothal in schwärzlich grauer Färbung fast ohne Roth, die offenbar durch die kalte Witterung des Mai hervorgebracht war. Hiernach wohl 2 Generationen. Vielleicht auch an Thymus.

Alispa.

991) *Angustella H.* Die Raupe lebt bei Mombach und Wiesbaden im September in den Früchten von *Evonymus europaea*, die sie durch einige Fäden aneinander und am Zweig gegen das Herabfallen befestigt. Sie überwintert in einem papierartigen Gewebe auf der Erde und verwandelt sich darin im Frühjahr. Der Schmetterling erscheint im Mai, einzelne schon im October. Die erste Generation der Raupe soll in zusammengeponnenen Blättern leben.

Zophodia.

992) *Convolutella H.* Sehr selten bei Wiesbaden und erst einmal von Vigelius aus Stachelbeeren aus seinem Garten erzogen. Die Raupen leben nach Koch im Juni an den unreifen Früchten der Stachel- und Johannisbeeren, verwandeln sich in der Erde und die Schmetterlinge erscheinen im April.

Homoeosoma.

993) *Nebulella S. V.* Selten, auf einer sandigen Höhe bei Biebrich im Mai und Juli. Die Raupe soll in den Köpfen von *Carduus nutans* leben.

994) *Cretacella nov. sp.?* Die von Heinemann S. 197 seiner Zünsler erwähnte Varietät kommt auch in männlichem Geschlecht um *Centaurea Calcitrapa* hier vor und scheint kein Uebergang zu *Nimbella* oder *Binaevella* statt zu finden. Von anderen Autoritäten (Zeller) wurde sie wegen der schrägen Stellung der die erste Binde vertretenden Puncte zu *Binaevella* gezogen, und dies bestätigt mir, daß es eigne Art sei. Sie unterscheidet sich von *Nebulella* durch

etwas kürzere Flügel, die vordere Hälfte des Oberflügels rein weiß ohne dunkle Bestäubung, die Punkte auf dem Querastie scharf, der untere größer, von den Punkten davor nur der auf Rippe 1 deutlich, der hintere Querstreif ist dem Saum sehr nahe und ihm ganz parallel, nicht so schräg wie bei *Nebulella*. Er ist beiderseits mit braunem Staube begrenzt, der davor verlochene Punkte, dahinter mehr eine zusammenhängende verwischte Linie bildet. Die Hinterflügel am Vorderrand verdunkelt.

995) *Nimbellula Z.* An vielen Orten, besonders auf den Bergabhängen des Rheinthal nicht selten im Mai und Juli, um *Hieracium umbellatum* und *murorum* fliegend und auf den Blüthen ruhend. Die Raupe fand ich in den Blüthen dieser Pflanze. Sie scheint in Blüthen vieler verwandter Pflanzen zu leben z. B. auch in *Solidago Virgaurea*, *Carlina* u. s. w.*)

996) *Binaevella H.* Im Juni auf der bei *Nebulella* erwähnten Anhöhe. Die Raupe soll in Distelstengeln leben. Kaltenbach fand sie in den Köpfen von *Carduus acanthoides*.

997) *Sinuella F.* Fliegt auf trockenen Anhöhen Abends nach Sonnenuntergang um *Tanacetum* und *Artemisia campestris*. Die Raupe soll in den Stengeln von *Chenopodium* leben.

Anerastia.

998) *Louella Zek.* Bei Mainz und Mombach auf Sandflächen im Juni und Juli. Die Raupe lebt nach Zeller unter Büschchen von *Aira canescens*, *Festuca ovina*, *Calamagrostis epigeios* in einer aus Sand zusammengesponnenen Röhre.

Ephestia.

999) *Elutella H.* In großer Zahl den Monat Juni hindurch in alten Holzfällen, an Reisighaufen, alten morich gewordenen Gartengeländern, auch in Wohnzimmern und Raupenkästen. Die Raupe lebt von pflanzlichen todteten Stoffen, nach von Heinemann z. B. auch an Brod und getrocknetem Obst.

*) Gartners Mittheilung, daß sie in den Wurzeln von *Artemisia Absinthium* (die hier fehlt) lebe, bezieht sich vielleicht auf eine andre Art.

Pempelia.

1000) *Adornatella F.* Im Mai und Juni auf trockenen Sandflächen um Thymus bei Mombach und Biebrich.

1001) *Subornatella Dp.* Ebendaselbst im Juni, Juli und August nicht selten.

1002) *Ornatella S. V.* Gemein an trocknen Rainen um Thymus überall.

Hypocharcia.

1003) *Ahenella S. V.* Nicht selten an trocknen Bergen im Juni. Die Raupe fand A. Schmid in röhrenförmigen Gängen unter den Wurzelblättern von *Helianthemum vulgare* und *Artemisia campestris* im Mai. — Ein ♀ Anfangs Juni 1864 bei Lorch gefunden ist auf dem Thorax und den Oberflügeln einfarbig dunkelroth ohne Grau, hat den Rand der Unterflügel und deren Fransen dunkler als deren übrige Fläche und nähert sich dadurch so sehr an *Germarella*, daß es vielleicht dazu gehören könnte.

1004) *Melanella Tr.* Einzeln Ende Mai im Rheintal, namentlich bei Lorch.

Epischニア.

1005) *Prodromella H.* Selten bei Biebrich und Mombach Ende Mai, Anfangs Juni. Die Raupe soll an *Scabiosen* leben.

Brepchia.

1006) *Compositella Tr.* Mitte Mai und Mitte Juli bei Mombach auf der Erde ruhend. Die Raupe fand A. Schmid Mitte Juni in Gespinst unter *Helianthemum vulgare* und *Artemisia campestris*.

Myelois.

Die Raupen überwintern klein.

1007) *Obtusella H.* Der Schmetterling Ende Juni selten, an Birnbäumen. Die Raupe an deren Blättern im Mai.

1008) *Consociella H.* Einzeln, in der ersten Hälfte des Juli um Eichen. Nach A. Schmid werden die Raupen klein schon im October gefunden, und leben nach der Überwinterung Anfangs Juni gesellig in röhrenförmigen Gespinsten zwischen den Eichblättern.

1009) *Sodalella Zll.* Sehr selten. Bei Mombach am 22. Juli 1860 aus einem Weißdornbusch aufgescheucht.

1010) *Tumidella Zck.* Einzeln in Eichengebüsch Ende Juni und Anfangs Juli. Die Raupe Ende Mai erwachsen an Eichen.

1011) *Rubrotibiella FR.* Die Raupe gesellschaftlich in einem Gespinnst zwischen Eichenblättern Anfangs Juni, der Schmetterling im Juli.

1012) *Suavella Zck.* Fliegt in der ersten Hälfte des Juli. Die Raupe an Schlehen und Weißdorn in seidnen Röhren.

1013) *Epelydella Z.* Lebt ganz wie die vorige, der Schmetterling schon im Juni.

1014) *Advenella Zck.* Die Raupe, schön grün mit zwei rothen Subdorsalen, kommt bei Wiesbaden und Mombach an geschützten warmen Orten vor, an der Blüthe des Weißdorn im Mai eingespinnen. Verwandlung auf der Erde, der Schmetterling in der ersten Hälfte des Juli.

1015) *Rosella Scop.* Wurde vor Jahren öfter bei Mombach getroffen, scheint aber dort verschwunden. Ihre Flugzeit ist Ende Juni nach von Heinemann, nach Koch Ende Juli und im August.

1016) *Cirrigerella Zck.* Wurde als Seltenheit im Mombacher Wald und bei Dotzheim in dem Biebricher Waldweg einmal am 26. Juni 1859 im Grase gefunden.

1017) *Cribrum S. V.* Häufig in der ersten Hälfte des Juni bei Biebrich und Mosbach um große Distelarten. Die Raupe wird im Frühjahr erwachsen, von dem Mark der abgestorbenen Stengel sich nährend, in diesem gefunden. Ende Mai verwandelt sie sich daselbst.

Achroea.

1018) *Griseella F.* Im Rheinthal im Juni an Bienenstöcken, in denen die Raupe ähnlich der von *Mellonella* lebt.

Melissoblaptes.

1019) *Bipunctanus Z.* Wurde Anfangs Juli 1865 be-

Mainz von A. Schmid und mir getroffen. Die Raupe soll in Hummelnestern in der Erde leben.

Aphomia.

1020) *Colonella L.* Gestern im Juni an Orten, wo Wespenester sich vorfinden, in denen die Raupe gesellig lebt.

Galleria.

1021) *Mellonella L.* Soll in zwei Generationen im Frühling und im Nachsommer sich entwickeln. Vigelius erhielt sie besonders im August zahlreich aus seinen Bienenstöcken. Die Raupe lebt oft in großer Zahl vom Wachse in den Bienenstöcken.

VIII. Wickler.

Rhacodia.

Das Ei überwintert. (?)

1022) *Caudana F.* Der Schmetterling wird aus Gebüschen von *Populus tremula* und Weiden aller Art von Ende Juni an aufgescheucht. Die Raupe lebt nach FR. Ende Mai im unbogenen Blattrand oder zwischen den Blättern dieser Sträucher und soll auch an Birken vorkommen. Die var. *Emargana F.* kommt nur als einzelne Seltenheit vor.

Teras.

Die Schmetterlinge überwintern.

1023) *Cristana S. V.* wurde nur von Vigelius und Blum vor Jahren in 3 Exemplaren in Gebüschen gefunden.

1024) *Hastiana L.* wird bei Wiesbaden an allen Weidenarten Ende September und im October getroffen, am häufigsten und zwar in allen Varietäten um Waldbäche an einer kleinblätterigen, niedrigen Saalweide. Die einfach grüne, erst im September daselbst zwischen Blättern zu findende Raupe läßt auf eine seltener Sommergeneration schließen.

1025) *Umbrana H.* Wurde mehrmals in Saalweidenbüschchen zur selben Zeit gefunden. Es dürfte noch einer Prüfung

bedürfen, ob sie nicht blos Abänderung der vorigen Art ist, da ich die von Andern angegebenen Unterscheidungsmerkmale an meinen Exemplaren nicht finde. Die Raupe nach v. Heinemann an Saalweiden und Vogelbeeren.

1026) *Mixtana H.* Nicht selten auf Haidesfächchen im October und im ersten Frühjahr überwintert. Die Raupe soll an *Calluna* zwischen zusammengezogenen Zweigen leben.

1027) *Tristana H.* Die Raupe in zwei Generationen im Juni und September an *Viburnum Opulus* und *Lantana*. Sie minirt Anfangs im Blatte und lebt und verwandelt sich schließlich in einem kleinen umgeschlagenen Stück des Blattrands. Der Schmetterling im Juni und October.

1028) *Variegana S. V.* (*Abildgardana F.*) und var. *Nycthererana*, letztere seltener, lebt als Raupe an vielerlei Laubholz, z. B. Schlehen, Weißdorn, Obstbäumen, auch in Gärten. Der Schmetterling erscheint von Mitte August.

1029) *Permutatana Dup.* wurde einmal von Vigelius gefunden. Mann traf den Schmetterling an Weißdornhecken im Juni.

1030) *Boscana F.* Die Raupe im Juni, der Schmetterling an Ulmenhecken in den Curbausanlagen und bei Mainz, Ende Juni. Da er im Herbst noch nicht gefunden wurde, vermuthe ich in ihm die Sommergeneration des Folgenden:

1031) *Parisiana G.*, der außer der grauen Farbe keinen Unterschied von *Boscana* zeigt. Die Raupe im Herbst zwischen zwei flach gefreuzt aufeinandergelegten Ulmenblättern. Der Schmetterling im September.

1032) *Squamana F.* oft gemein im August, dagegen die var. *Literana II.* ziemlich selten. Die Raupe auf Eichen, die Puppe fand ich in einem zusammengelegten Himbeerblatt im Juli. Sie ergab ein ganz einfaches,zeichnungsloses, apfelgrünes Exemplar, als seltene Varietät.

1033) *Niveana F.* oft gemein an Birkenstämmen im September, die Raupe zwischen deren Blättern.

1034) *Roscidana H.* Der ziemlich seltene Schmetterling ruht Ende August an Stämmen von *Populus tremula* und *pyramidalis*, auf denen die Raupe vermutlich lebt.

1035) *Sponsana F.* (*Favillaceana H.*). Der Schmetterling in manchen Jahren gemein an Buchenstämmen von Mitte August an. Die Raupe wahrscheinlich an deren Laub, nach Koch an Himbeeren.

1036) *Rufana S. V.* (*Autumnana H.*) wird Ende September und später bisweilen von kleinblätterigen Saalweidenbüschchen aufgescheucht, an denen vermutlich die Raupe lebt. Die var. (?) *Apiciana H.* 87 kam erst einmal im Spätherbst vor. Ich möchte sie nach meinem Exemplar der geringeren Größe und der viel schmäleren Vorderflügel wegen für eigne Art halten.

1037) *Schalleriana L.* Sehr selten bei Wiesbaden in Gebüsch bei Waldwiesen, z. B. im sogenannten Giebelberg, frühe im August, nach A. Schmid häufiger bei Oberursel. Die Raupe nach v. Heinemann an *Symphytum officinale* im Mai.

1038) *Comparana H.* Bei Oberursel nach A. Schmid. Die Raupe nach v. Heinemann an Weiden, nach den Annales de la soc. ent. Belge an *Comarum palustre*.

1039) *Adspersana H.* In Hecken auf Waldwiesen schon nach Mitte Juli. Die Raupe nach v. Heinemann an *Potentilla* und *Spiraea*-Arten, auch an *Poterium Sanguisorba*.

1040) *Ferrugana S. V.* Gemein überall im Laubwald, oft schon vom Juli an. Die Raupe in zusammengezogenen Blättern der Eiche, Birke und anderer Bäume. *Selasana* und *Rubidana v. Heyd.*, die ich einmal Ende Juni saß, dürften verfrühte Exemplare oder Abänderungen der Sommergeneration sein.

1041) *Lithargyrana HS.* im August an einzelnen Stellen auf Buchen nicht selten, die Raupe wohl an deren Blättern.

1042) *Quercinana Zell.* Seltens, bis jetzt nur im Juni getroffen, die Raupe an Eichen. Vielleicht gilt von ihr dasselbe, wie von *Rubidana*.

1043) *Lorquiniana Dup.* Bei Budenheim, wo die Raupe

im Mai und August an *Lythrum Salicaria*, der Schmetterling im Juli und Herbst von A. Schmid gefunden wurde.

1044) *Contaminana H.* Der Schmetterling in Weißdornbüschchen Ende Juli an heißen, trockenen Orten, stellenweise häufig, die Raupe auch an Schlehen und Birnbäumen.

Tortrix.

1045) *Coryana F.* Höchst gemein in allem Laubgebüsch vom Juli an. Die Raupe im Mai und Juni polyphag an Kräutern und Holzpflanzen zwischen Blättern.

1046) *Ribeana H.* Desgleichen, etwas weniger gemein.

1047) *Dumetana Tr.* Die Raupe, trüb grün, mit einem bräunlichen Fleck auf dem Rücken etwas hinter der Mitte, derjenigen der beiden vorigen höchst ähnlich, fand ich Anfangs Juni an *Origanum vulgare*. Sie ist wahrscheinlich ebenfalls polyphag. Der Schmetterling kommt nur an einer mit *Clematis* reich bewachsenen Stelle des Salzbachthals im Juli vor.

1048) *Cerasana H.* An Obstbäumen und Schlehen einzeln im Juni. Die Puppe in der Wohnung der Raupe.

1049) *Heparana S. V.* Der Schmetterling im Juli einzeln an Schleh- und Weißdornhecken, auch um Erlen. Die Raupe wahrscheinlich polyphag.

1050) *Piceana L.* Ziemlich selten an Föhren, von Mitte Juni an bis in den Juli. Die Raupe soll außer an diesen auch an Wachholder vorkommen, in einem sackähnlichen Gespinst, zwischen den Nadeln verborgen (Koch).

1051) *Podana Scop.* (*Ameriana Tr.*). Häufig im Juni im Laubwalde. Die Raupe polyphag im Mai.

1052) *Xylosteana L.* Nicht häufig, im Eichwalde in der letzten Junihälfte. Die Raupe wurde von Freyer an *Hypericum*, von Sebold an Brombeeren gefunden, ist demnach wohl auch polyphag.

1053) *Rosana L.* (*Laevigana S. V.*). Gemein an Hecken im Juni, die Raupe an Laubholz aller Art und Kräutern, in den Spitzen der Triebe eingewickelt.

1054) *Crataegana H.* Scheint bei Wiesbaden ausgegangen, wo sie Vigelius Mitte Juni an den jetzt zerstörten Hecken am Bach nach der Walkmühle fand, und ist anderswo im Lande noch nicht entdeckt. Die Raupe nach Koch auf Eichen und Aspen, nach v. Heinemann an Apfelbäumen, also wohl polyphag wie die Vorigen.

1055) *Sorbiana H.* Fliegt schon Anfangs Juni um Eichen und Heidelbeeren. Die Raupe an diesen und anderem Laubholz.

1056) *Musculana H.* erscheint Anfangs Mai. Die Raupe überwintert erwachsen, zwischen Blättern gesponnen. Ich erzog sie von Birken, Freyer nennt Himbeeren. Ebenfalls polyphag.

1057) *Unifasciana Dup.* (*Productana Z.*). Selten. Bei Rüdesheim Ende Juli 1865, auch einmal bei Wiesbaden. Die Raupe soll an *Ligustrum vulgare* leben.

1058) *Semialbana Gn.* im Juni und zum zweitenmal im August an Lonicerenbüschchen, auch einmal 3 Exemplare am 20. Juni 1866 an *Ruta graveolens* in einem Garten zu Wiesbaden. Die Raupe erzog ich mit Gaisblatt aus dem Ei. Dr. Breyer will sie bei Brüssel an *Chelidonium majus* gefunden haben.

Die grünen, durchscheinenden Eier dieser und vieler verwandten Arten haben die Form von Geldstücken und werden in Reihen in der Art gelegt, daß eins das andere großenteils bedeckt.

1059) *Strigana H.* Nur bei Mainz Ende Juni bis in den Juli einzeln um *Artemisia campestris*, an welcher nach v. Heinemann die Raupe lebt. Nach Koch auch an *Gnaphalium* und *Euphorbia*.

1060) *Lecheana L.* die Raupe an Eichen und Kernobstbäumen im Mai, der Schmetterling im Juni häufig.

1061) *Favillaceana H.* (*Terreana Tr.*). Ziemlich häufig im Walde an Baumstämmen und im Grase Ende April und im Mai.

1062) *Diversana H.* Die Raupe polyphag im Mai an Laubholz, der Schmetterling Mitte Juni häufig, 1865 in Unzahl an *Populus pyramidalis* bei Mainz.

1063) Gerningana S. V. Auf trocknen Wiesen am Walde wo dieselben mit Haidekraut durchwachsen sind, häufig Anfangs August. Die theegrüne Raupe soll an *Lotus corniculatus* an den Wurzelblättern über der Erde in röhrenförmigen Gängen leben (A. Schmid). Gartner fand sie in schotenförmig zusammengezogenen Blättern von *Plantago*.

1064) Prodromana H. Wurde am 13. April 1864 an einer sonnigen Waldstelle oberhalb Dögheim frisch entwickelt von einem Birkenstamm gescheucht. Die Raupe nach Glix im August an *Potentilla anserina*.

1065) Pilleriana S. V. Bei Wiesbaden sehr selten, und von mir nur einmal im Juli von *Clematis Vitalba* aufgescheucht. A. Schenck erzog sie zu St. Goarshausen öfter an derselben Pflanze. In Frankreich soll sie dem Weinstock schädlich werden, scheint aber bei uns nicht daran zu leben. Nach Mann ist sie polyphag, was mit der Angabe anderer stimmt, daß sie an *Stachys germanica* (HS.), im Samen von *Iris foetidissima* (Stainton) an *Artemisia campestris* und *Pyrus* gefunden wurde.

1066) Grotiana F. War in den Jahren 1857 und 1858 fast gemein an Eichengebüsch um die Mitte des Juni; sonst ist sie selten. Die Raupe vermutlich an Eichen.

1067) Gnomana L. Ziernlich gemein im Juni. Die Raupe an allem Laubholz, auch an Heidelbeeren von mir gefunden.

1068) Holmiana L. Der Schmetterling in der letzten Hälfte des Juni und im Juli in Weißdorn- und Schlehenhecken, nach v. Heinemann auch an Rosen. Die Raupe im Mai zwischen zwei am Rand zusammengesponnenen Blättern.

1069) Bifasciana H. Sehr selten Mitte Mai bis Mitte Juni um *Cornus* und *Rhamnus Frangula* in feuchten Waldhecken, nach v. Heinemann um Heidelbeeren. Die Raupe vielleicht nach Art der folgenden an den Beeren dieser Pflanzen.

1070) Conwayana F. Der Schmetterling gemein Ende Juni an Hecken von *Ligustrum vulgare* und *Berberis*, die Raupe entdeckte v. Heyden in den Beeren der ersten, nach Kaltbch.

lebt sie auch an den Früchten der Esche im October und November. Die Puppe außerhalb der Beere in weißem Gespinnst, in welchem die Raupe überwinterte.

1071) *Bergmanniana L.* Die Raupe gemein im Mai an Rosen in Gärten, selten im Freien. Die Puppe in der Wohnung der Raupe, einem der Länge nach zusammengefalteten Blatt. Der Schmetterling im Juni.

1072) *Loefflingiana L.* Sehr häufig an Eichen im Juni. Die Raupe Ende Mai an Eichen in gerollten Blättern.

1073) *Forskaleana L.* Selten, Anfangs Juli um *Acer campestre*, auf welchem nach v. Heinemann die Raupe lebt. Andere nennen Rosen als Nahrungspflanze.

1074) *Viridana L.* Höchst gemein an Eichen, bei Mainz an Pappeln, im Juni. Die Raupe im Mai.

1075) *Forsterana F.* Um Heidelbeeren Ende Juni oberhalb des Chausseehauses, auch bei Oberursel.

1076) *Viburnana S. V.* Auf einer Waldstelle zwischen der Dietenmühle und dem Sonnenberger Kirchhof um Viburnum Opulus Ende August 1863 gefunden.

1077) *Rusticana Tr.* fliegt im Mai um Heidelbeeren, an welcher Pflanze ich die Raupe fand und erzog.

1078) *Ministrana L.* Überall gemein, Anfangs Mai im Walde und in Hegen. Die Raupe soll an Birken und Rhamnus leben. Nach v. Heinemann überwintert sie erwachsen.

Politana Hw. (*Sylvana Tr.*) von Vigilius einmal auf einem Haideplatz gefunden. Soll im Juni und August fliegen, die Raupe im September auf Haide, Ranunculus, Centaurea und Vaccinium Myrtillus polyphag im Juli und September leben (Treitschke).

1079) *Cinctana S. V.* Im Juli nicht selten an trocknen, felsigen oder hochgelegenen Orten. — Die Raupe unbekannt, vielleicht an Moos oder Flechten.

1080) *Rigana Sod.* Selten und nur im Mombacher Walde im Mai und Juli Ende.

Sciap hila.

Osseana Sc. Von Vigelius einmal gefunden. Die Raupe lebt nach Staudinger unter Steinen in röhrenförmigen Gängen von Pflanzentheilen. Nach v. Heinemann fliegt der Schmetterling Ende Juni, nach Koch wurde er einmal Anfangs November gefangen.

1081) *Wahlbomiana* und die Varietäten *Chrysanthemana*, *Virgaureana*, *Minora*, *Communana HS.* (nur ♂♂) alle gemein im Mai und wieder im Juli. Die Raupe polyphag an niederen Pflanzen.

Penziana H. wurde einmal von Blum gefunden.

1082) *Nubilana H.* Häufig an Schlehenhecken, die Raupe im Mai, der Schmetterling im Juni. Die Raupe überwintert nach v. Heinemann zwischen Blättern.

1083) *Oxyacantha HS.* Ziemlich selten, Ende Mai. Die Raupe fand Mann an Weißdorn.

Doloploca.

1084) *Punctulana H.* Der Schmetterling fliegt im März, Abends einzeln an *Ligustrum vulgare*, an welchem auch noch später bis in den Mai der abgeslogene Schmetterling aufgescheucht wird. Nach Freyer lebt die Raupe auch an *Lonicera Xylosteum*.

Olindia.

1085) *Albulana Tr.* Der Schmetterling ist im Juni besonders um Weißbuchen gemein an Waldrändern und Hecken.

Hybridana H. Wurde von Blum und von Vigelius an Tannen südlich vom Cursaal gefunden. Seitdem nicht wieder. Von Heinemann gibt als Erscheinungszeit den Mai und August an.

1086) *Ulmana H.* Wurde von Seehold zu Nassau erzogen. Die Raupe lebt an Heidelbeeren.

Cheimatophila.

1087) *Tortricella H.* (*Hyemana H.*) fliegt gemein im März und April gleichzeitig mit *Parthenias* in der Sonne, die Raupe an Eichen.

Conchyliis.

Die Mehrzahl scheint als Raupe zu überwintern und im Innern der Pflanzen, den Stengeln, Wurzeln, Blüthen, Samenbehältern zu leben.

1088) *Hamana L.* Häufig in Wiesen und an Getreidesel dern um *Cirsium arvense*, im Juni, Juli und September. Die Raupe fand Asnius in gerollten Blättern von *Ononis repens*.

1089) *Zoëgana L.* Seltner, in trocknen Wiesen von Mitte Juni bis Ende Juli. Die Raupe nach v. Heinemann in den Wurzeln der *Scabiosa columbaria*.

1090) *Baumanniana S. V.* Gemein im Mai und Juli in Wiesen.

1091) *Zebrana H.* Fliegt bei Mainz um *Helichrysum arenarium* in der ersten Hälfte des Mai. Die Raupe in den Blüthen dieser Pflanze im August. Einzelne Schmetterlinge entwickeln sich noch im September.

1092) *Dipoltana H.* Die Raupe wurde von A. Schmid in den Dolden von *Achillea Millefolium* entdeckt, in denen sie eingesponnen überwintert. Der Schmetterling fliegt von Mitte Juni bis Mitte Juli um diese Pflanze, sowie um *Artemisia campestris*.

1093) *Schreibersiana Froel.* Wird Anfangs Mai an den unteren Ästen hoher Pappeln, auch aus Ulmenhecken bei Mainz aufgescheucht. Die Raupe lebt unter der Rinde dieser Bäume.

1094) *Cruentana Froel.* Häufig im Juli an trocknen Orten um Schafgarbe. A. Schmid erzog die Raupe aus den Blüthen dieser Pflanze und von *Origanum vulgare*.

1095) *Sanguisorba HS.* Der sonst seltene Schmetterling war im Jahr 1859 auf Waldwiesen Abends gemein in der ersten Hälfte des August. Die Raupe nach A. Schmid in den Samenköpfen der *Sanguisorba officinalis*.

1096) *Ambiguana H.* (*Roserana Froel.*). Die Raupe, im Juni an der Traubenblüthe und im Herbst an den unreifen Beeren

angesponnen lebend, ist eine dem Weinbau oft schädliche Plage. Sie lebt vermutlich auch an den Beeren von *Ligustrum vulgare*, da an diesem Strauch der Schmetterling, auch ganz entfernt von Trauben, oft vorkommt. Er erscheint früh im Mai und zum zweitenmal im Juli und August, und hält sich in den Hecken an den Weinbergen auf, wo man ihn leicht wegfangen könnte. Die Verwandlung geschieht in einem meist an dem Stamm der Reben oder einem Weinbergspfahl angebrachten Gespinnst.

1097) *Straminea Hw.* Sehr selten bei Mombach im Juni. Die Raupe soll an *Centaurea Jacea* leben.

1098) *Hilarana HS.* Die Raupe bohrt sich im Mai in die jungen Schößlinge der *Artemisia campestris*, einige Zoll über der Erde und lebt dann in der hierdurch sich bildenden Ansäugung des jungen Stengels. Sie nagt oberhalb ihrer darin gefertigten Höhle eine Stelle bis auf die Oberhaut aus, und hieraus schiebt sich die Puppe beim Ausbrechen hervor, ganz wie *Non. paludicola* aus dem Rohrstengel. Der Schmetterling erscheint im Juli bei Mombach und Biebrich in manchen Jahren nicht selten.

1099) *Zephyra na Tr.* Wurde vor Jahren bei Mombach von Blum und von Vigelius bei Lahnstein, von den Frankfurter Sammlern bei Königstein gefunden, scheint aber an ersterem Orte erloschen; v. Heyden fand die Raupe in der Wurzel oder dem unteren Theil des Stengels von *Eryngium campestre*. Die Verpuppung geschieht im Juni in der Raupenwohnung. Den Schmetterling, eine sehr kleine Form der vielen Varietäten desselben mit weißer Grundfarbe, fand ich ganz frisch den 6. Juni 1866 im Biebricher Holzweg, wo aber jene Pflanze, ebenso *Helichrysum arenarium*, woran die Raupe auch leben soll, gänzlich fehlt, und bei dem damaligen Südwind nur zu vermuthen ist, daß er von Mainz her über den Rhein geflogen war.

1100) *Aeneana H.* Der Schmetterling fliegt Vormittags gegen 11 Uhr und Abends nach Sonnenuntergang mit pendelartig hin- und herschwingendem Flug auf sonnigen Waldstellen am Abhang des Thals von Kloppenheim nach Igstadt und ober-

halb Dogheim, immer nur in wenigen Exemplaren. Er erscheint nur einmal, Ende Mai, Anfangs Juni.

1101) *Tesserana S. V.* Gemein überall in Wiesen und an Rainen von Mitte Mai an bis in den Juli.

1102) *Rubigana Tr.* Auf Waldwiesen einzeln und selten in der letzten Maihälfte und im Juni. Die Raupe nach Stanton in den Wurzeln und Stielen der Klette, die aber an den hiesigen Fundorten nicht wächst, sondern wahrscheinlich von *Cirsium*-Arten vertreten ist.

1103) *Kindermanniana Tr.* Ziernlich häufig bei Mombach und Biebrich um *Artemisia campestris*, Mitte Juli.

1104) *Francillana F.* oder vielmehr *Eryngiana v. Heyd.* (S. Stettiner entomolog. Zeitung v. 1865.) Die Raupe wird im Mai in den vorjährigen abgestorbenen Stengeln von *Eryngium camp.* bei Mombach und Biebrich gefunden. Die Puppe schiebt sich bei dem Auskriechen daraus hervor. Der in früheren Jahren manchmal nicht selten gewesene Schmetterling im Juli.

1105) *Smeathmanniana H.* Gemein im Mai und nochmals im Juli und August um Schafgarbe, in deren Dolden die Raupe lebt und zur Verwandlung eingesponnen überwintert. Nach v. Heinemann auch in den Blüthen von *Anthemis cotula*.

1106) *Moguntiana nov. spec.* (S. Wiener entom. Zeitschrift. 1864. S. 131). Auf den sandigen Flächen bei Mainz und im Föhrenwalde bei Mombach fliegt dieser Wickler, welcher der *Implicitana Wocke* (*Pyrethrana Zell. in litt.*) sehr nahe kommt und von Frankfurt a. M. mit diesem zugleich unter dem Namen *Heydeniana* verschickt wird. Er ist um wenigstens ein Drittel kleiner als *Implicitana* und die bekanntere *Ciliella H.* (*Rubellana H.-Sch.*), der er ebenfalls sehr ähnlich ist, hat wie letztere, schmälere und spitzere Flügel als *Implicitana*, aber die Färbung der letzteren, doch meist noch in einem lichteren Ton. Die Grundfarbe der Oberflügel ist ein bräunliches Weißgelb, die Zeichnungen sind gelbbraun und denen von *Implicitana* sehr ähnlich, doch ist die dunkle

schiefe, mit dem Außenrande parallele Mittelbinde etwas schmäler. Am meisten kenntlich wird die Art durch einen nierenförmigen Flecken in der Mitte der gewässerten Binde und die zwischen ihm und dem Saum unregelmäßig stehenden Flecken, während bei Implicitana das äußerste Biertheil der Flügel bis zum Saume meist gleichmäßig braun angeflogen ist. Die Hinterflügel sind grau mit lichten Fransen, Kopf und Palpen von der hellen Grundfarbe der Oberflügel. Die Unterseite der Oberflügel ist dunkelgrau mit dunkler, schmaler Mittelbinde und einer breiten dunklen Binde zwischen dieser und dem Außenrande. Die Unterflügel sind unten lichter, als die oberen und nicht wie bei Pyrethrana dunkel gesprenkelt. Die Fransen, wie bei Implicitana, röthlich scheckig. Die Raupe, sofern nicht eine Verwechslung mit der folgenden untergelaufen ist, fand A. Schmid Mitte Juni, in den Endtrieben von Artemisia campestris, in welcher Wohnung auch die Puppe sich verwandelte.

1107) Implicitana Wocke. Wird bei Wiesbaden an Tanacetum vulgare und Artemisia vulgaris, bei Mainz um Artemisia camp. und Gnaphalium, während derselben Zeit wie Moguntiana einzeln getroffen. Der Schmetterling erschien bei mir im Zimmer aus Blüthen von Gnaphalium, Zeller erzog ihn aus Pyrethrum inodorum.

1108) Ciliaria H. (Rubellana H.). Gemein auf allen Wiesen, wo Primeln wachsen von Anfang Mai in wenigstens 2 Generationen. Die Raupe fand Stainton in den Samen dieser Pflanze, v. Hornig in denen der Linaria vulgaris im Juni.

1109) Rupicola Curt. (Humidana HS.) fliegt im Juni auf Waldwiesen. Die Raupe soll im Fruchtboden von Chrysocoma Linosyris leben und darin überwintern.

1110) Mussehliana Tr. Wird zweimal, Ende Mai und im August, auf Wiesen in der Nähe sumpfiger Stellen angetroffen. Die Raupe fand Kaltenbach im Stengel von Alisma Plantago, überwintert im April und wieder im Juli. Diese Pflanze fehlt

aber meist an den hiesigen Fundstellen und wird durch andere Sumpfpflanzen vertreten sein.

1111) *Notulana Z.* Wurde Ende Juli an denselben Orten wie die vorige, aber sehr selten, gefunden. Nach v. Heinemann auch im Mai.

1112) *Gilvicomana Z.* schwärmt mit einem den Sphingiden ähnlichen Flug an Blüthen von *Hieracium*-Arten im Juni an schattigen Hochwaldstellen, in der Nähe von *Lampsana communis*. Selten.

1113) *Pumilana HS.* ist im Mai an Birkenstämmen, deren Farbe er trägt, nicht selten. Die Raupe vermutlich an den Kästchen.

1114) *Carduana Z.* (*Hybridella H.*) selten, Ende Juni, nach A. Schmid's Beobachtung um *Chaerophyllum bulbosum*.

1115) *Posterana Z.* Manchmal zahlreich um *Centaurea Jacea* Mitte Mai und im Juli. Die Raupe in den Blüthen von Centaureen, *Carduus nutans* und *acanthoides*, *Lappa tomentosa* im October, wohl auch im Juni (Zeller). Verwandlung an der Erde in einem Cocon (v. Hornig).

1116) *Dubitana H.* Gemein im Mai und Juli auf Waldwiesen. Raupe und Puppe in den Blüthen von *Senecio Jacobaea* (Boie), *Cirsium lanceolatum* (Salienbach), *Pieris hieracioides* (Hering), *Hieracium murorum* und *umbellatum* (Gartner).

1117) *Atricapitana Stph.* wurde Ende Mai 1863 bei Lorch an einem Bergabhänge im Walde gefangen. Nach von Heinemann wird er auch im Juli gefunden.

Curvistrigana Hw. (*Flaviscapulana HS.*). Die Raupe wurde von A. Schmid bei Frankfurt in Blüthen von *Solidago Virgaurea* gefunden.

Phteo ochroa.

1118) *Rugosana H.* Wird Ende Mai ziemlich selten gefunden. Die Raupe lebt an den zusammengesponnenen Beeren von *Bryonia dioica* im Herbst, und frisst diese, auch wohl die Stengel der Pflanze aus, sie überwintert erwachsen in einem röh-

lichweisen, an einem passenden Ort über (nicht auf) der Erde angebrachten Gespinnst.

Retinia.

Alle an Nadelholz.

1119) *Pinivorana Z.* wird von *Pinus silvestris* im Mai und Anfang Juni einzeln aufgescheucht.

1120) *Duplana H.* Ende April an jungen Föhren, stellenweise häufig.

1121) *Turionana H.* Im Mai an Föhren. Die Raupe in den Knospen derselben.

1122) *Posticana Zell.* desgleichen. Seltens.

1123) *Buolianana S. V.* an Föhrenstämmen im Juni. Die Raupe soll ebenfalls in Föhrenknospen leben, die sie nach Gartner umlegt und durch Anspinnen an der Entwicklung verhindert.

1124) *Resinana L.* Die Raupe überwintert in Harzknollen der Nadelhölzer, der Schmetterling nicht selten im Mai.

Penthina.

1125) *Salicana L.* Gemein an Pappeln und Weiden im Juni, zwischen deren Blättern die Raupe lebt.

1126) *Inundana S. V.* Wurde erst einmal oberhalb Doßheim am 1. Mai 1862 an einem Aspenstamme im Birkenwalde gefunden. Nach v. Heinemann kommt er auch im Juli zwischen Erlen vor. Die Erscheinungszeit widerspricht der sonst nahe liegenden Vermuthung, daß er nur eine heraufste Varietät von *Corticana H. 13* sei, oder von *Capreana*.

1127) *Hartmanniana L.* wird Mitte Juni und wieder im August an Goldweidenstämmen im Salzbachthal einzeln gefunden.

1128) *Picana Froel.* (*Corticana H. 13*) in der ersten Hälfte des Juni an Stämmen der Birken, stellenweise häufig.

1129) *Capreana H.* Die Raupe im Mai auf Saalweiden, Der Schmetterling zur selben Zeit wie der vorige.

1130) *Betulaetana Hw.* (*Leucomelana Gn.*) Im August um Birken und Erlen. Die Raupe im Mai an Birken (A. Schmid).

1131) *Prælongana Gn.* (*Betuletana HS.*). Anfangs Mai an Birkenstämmen. Die Raupe nach Koch Ende September an Birken.

1132) *Cynosbatana L.* (*Variegana H.*). Mitte Mai bis Mitte Juni. Die Raupe im Mai auf Schlehen und Steinobst, nach Koch auch an Saalreiden.

1133) *Pruniana H.* Höchst gemein an Schlehen und Steinobst, Ende Mai. Die Raupe Anfangs Mai auf *Prunus*-Arten.

1134) *Ochroleucana H.* Die Raupe im Mai an Rosen, auch in Gärten, der Schmetterling nicht häufig, Anfangs Juni.

1135) *Dimidiana Sod.* Ende April, Anfangs Mai um junge Birken, sehr vereinzelt. Die Raupe im September an denselben, verwandelt sich in der Erde (Koch). Gartner fand dieselbe bei Brünn im Juni und August in Lindenblättern, die ganz nach der Weise der *Mitterbacheriana* schotenartig zusammengeheftet waren. Die zweite Generation scheint bei uns zu fehlen.

1136) *Sauciana H.* Nach A. Schmid bei Oberursel am Feldberg. Die Raupe im Mai an Heidelbeeren, der Schmetterling im Juli (v. Heinemann).

1137) *Sellana H.* Fliegt zahlreich, überall auf Wiesen im Mai, Juli und September, meist um *Cirsium palustre*. *Dipsacus silvestris*, in dessen Samenkopf die Raupe im Stiel leben soll, fehlt um Wiesbaden an den Fundplätzen. Die in der Regel weißlichen Unterflügel werden bisweilen dunkelgrau, wenn während der Entwicklungszeit der Puppe kaltes Wetter ist, z. B. im ersten Frühjahr, auch im August 1866.

1138) *Postrema Z.* Eine Entdeckung v. Heydens. Die nicht seltene Raupe überwintert in der Wurzel von *Impatiens*, nachdem sie dieselbe ausgefressen, und verwandelt sich entweder hierin, oder in den hohlen Stengelresten dieser Pflanze. Der Schmetterling fliegt Ende Mai.

1139) *Rosetana H.* (*Rufana Sc.*) ist bei Mainz an einer Waldstelle oberhalb der Hartenmühle Ende Juni in manchen

Jahren gemein. *Helianthemum* und *Trifolium* sind dort vorherrschende Pflanzen. Anderswo sehr selten. Kein einziges dieser Exemplare stimmte mit denen, die ich durch die Güte des Herrn Prof. Zeller als *Rosaceana Schl.* erhielt, und die sicher eigne Art ist.

1140) *Arcuana Cl.* Gemein an Waldrändern Ende Mai. Daß die Raupe auf (v. Heinemann) oder in Haselstauden lebe (Koch), scheint noch nicht festgestellt zu sein.

1141) *Branderiana L.* (*Maurana H.*). Der Schmetterling wird Mitte Juni einzeln von *Populus tremula* geschüttelt, die Raupe soll im Mai zwischen deren Blättern leben.

1142) *Striana S. V.* Den Juni hindurch bis in den Juli an trocknen, unbebauten Stellen häufig.

Stibiana Gn. wurde von A. Schmid am 10. Juni 1866 bei Gaualgesheim (2 Stunden rheinabwärts von Mombach) in Mehrzahl gefunden.

1143) *Olivana Tr.* Sowohl auf sumpfigen Waldwiesen, als an Heidelbeeren auf der Höhe des Taunus im Anfang des Juni häufig.

1144) *Palustrana Zell.* Wohl nur Abänderung der vorigen Art, kommt mit derselben vor bei gleicher Zeit und Örtlichkeit. Ohne Kenntniß der Raupe ist jedoch eine Entscheidung nicht möglich. Dieselbe dürfte gleich den noch unbekannten der verwandten Arten in Moosen zu finden sein.

1145) *Rivulana Scop.* Gemein auf Grasplächen, namentlich sumpfigen Orten, den ganzen Sommer hindurch.

1146) *Umbrosana Zell.* Fliegt in der ersten Hälfte des Juni, oft in Menge, bei Sonnenuntergang in Erlenbeständen, z. B. unter dem Chausseehaus, und ruht bei Tag auf den Pflanzen des Bodens, nicht an den Erlen.

1147) *Urticana H.* Mitte Mai an Waldrändern und in Gebüschen. Die Raupe lebt polyphag an Laubholz und Kräutern. Ich erzog sie von Birken.

1148) *Lacunana HS.* Der gemeinste Wickler bei uns, erscheint Mitte Mai. Die Raupe polyphag wie die vorige.

1149) *Rupestrana Dup.* Nach Koch bei Königstein, Anfangs Juni. Auch bei Lorch.

1150) *Disertana HS.* und *v. Hein.* Ein ♀ im Mai 1866 bei Biebrich auf freiem Rasen.

1151) *Decrepitana HS.* Einmal Mitte Juni an der Hecke am alten Weg auf den Geißberg bei Wiesbaden.

1152) *Cespitana H.* Gemein auf Rasenflächen im Juli.

1153) *Flavipalpana HS.* Nur bei Mombach, namentlich an der bei Rosetana erwähnten Stelle häufig Ende Juni.

1154) *Lucivaganā Zell.* Nicht selten bei Wiesbaden, überall im Walde und an Hecken im Juni bis in den Juli.

1155) *Bipunctana F.* Ende Mai häufig an Heidelbeeren. Die Raupe 4 Wochen früher.

1156) *Schulziana F.* Fliegt in der ersten Hälfte des August einzeln auf Waldwiesen mit Haide, in der Nähe sumpfiger Orte.

1157) *Hercyniana Tr.* Wurde Mitte Mai an Tannen bei Sonnenberg und oberhalb des Chausseehauses getroffen. Die Raupe lebt im Frühjahr zwischen mehreren Nadeln und verwandelt sich in der Erde (Klitzch.).

1158) *Fuligana H.* Zweimal in der ersten Hälfte des Juni auf einer feuchten Waldwiese um *Cirsium* gefangen.

Eccopsis.

1159) *Latifasciana Hw.* (*Venustana H.*). An einzelnen wenigen Waldstellen von Mitte Juni an bis Ende Juli. Die Raupe lebt nach A. Schmid im Moos der Baumstämme in röhrenförmigen Gängen.

Lobesia.

1160) *Permictana H.* Den Mai hindurch an Waldrändern, Buschwald und Hecken. In den Jahren 1857—59 fast gemein, sonst selten.

1161) *Artemisiana Z.* wurde am 31. Juli 1864 frisch

entwickelt bei Vorj. getroffen. Nach v. Heinemann lebt die Raupe an Anchusa off. im Juni und September, so daß 2 Generationen bestehen.

Grapholitha.

1162) *Infidana H.* Selten, Ende August, Anfangs September um Artemisia campestris bei Mainz und Biebrich.

1163) *Lacteana Tr.* Bei Mainz im Juni und Juli um Artemisia campestris, nicht häufig. Nach A. Schmid lebt die Raupe wie die von *Incana*.

1164) *Hohenwartiana S. V.* Im Juni und Anfang des August bisweilen sehr häufig um Centaurea Jacea auf Waldwiesen. Kaltenbach fand die Raupe der auch hier vorkommenden Varietät *Jaceana Schl.* in den Blüthenköpfen von Cirsium lanecolatum.

1165) *Latiorana HS.* (*Aemulana Schl.*). Der Schmetterling sehr selten im Juli und August auf der Erde ruhend, schwärmt um Sonnenuntergang. Die Raupe im October in den Blüthen von Solidago Virgaurea zahlreich, verspinnt sich auf der Erde und ist sehr schwer zu erziehen.

1166) *Caecimaculana H.* Mitte Juli einmal an dem Steinbruch im Nerothal gefangen.

1167) *Hepaticana Ir.* In der ersten Hälfte des Juni und August auf lichten Hochwaldstellen, oft zahlreich um Senecio silvaticus und saracenicus, besonders große und dunkle Stücke an letzterer Pflanze. Kleinere Exemplare der zweiten Generation sind die Var. *confusana HS.* Die Raupe im Stengel dieser und anderer Senecio-Arten (v. Heinemann).

1168) *Graphana Tr.* kommt den Juni und Juli hindurch nicht selten auf unbebauten trocknen Stellen, z. B. verlassenen Steinbrüchen vor.

1169) *Comitana S. V.* höchst gemein an allem Nadelholz von Mitte Mai bis in den Juli. Die Raupe lebt an dessen Nadeln. *Proximana HS.* ist nur eine Abänderung, die durch Uebergänge vermittelt wird.

1170) *Demarniana F. R.* An den Rändern von Birken- und Erlenbeständen in der ersten Hälfte des Juni. Nach A. Schmid lebt die Raupe in Käzchen dieser Bäume.

1171) *Campoliliana S. V.* Den Mai hindurch fast gemein in Saalweidenbüschchen im Walde. Nach Koch wird die erwachsene Raupe im October an der Unterseite der Blätter der Saalweide gefunden und verwandelt sich auf der Erde in Moos.

1172) *Nisana (ella) L. (Siliceana H.)*. Die Raupe fällt gegen Ende Mai mit den Samenstielen der Pappeln (bes. Pop. tremula) und der Saalweiden von den Bäumen auf die Erde (wie Noct. silago mit den Käzchen), frisst noch einige Zeit an denselben und lebt dann polyphag. Der Schmetterling den Juli und Herbst hindurch an den Stämmen der genannten Bäume.

1173) *Penkleriana S. V.* Der Schmetterling gemein im Juni, Juli und August um Erlen, die Raupe vom Herbst bis in den April an Haseln und Erlen, im Frühjahr an deren Käzchen.

1174) *Ophthalmicana H.* Der Schmetterling wird nicht selten im September von Populus tremula gescheucht, auf welcher im Mai die Raupe lebt.

1175) *Sinuana S. V.* Ziemlich selten und nur einzeln unterhalb des Chausseehauses im Juli an Birkenstämmen, die var. *Parmatana FR.* an Haselnbüschchen im Nerothal gefunden. Nach FR. lebt die Raupe an Birken, Erlen, Haseln, Bitterpappeln und Saalweiden.

1176) *Sordidana H.* Der Schmetterling im September und October an Erlenbüschchen, auf denen nach v. Heinemann die Raupe im Mai.

1177) *Bilunana Hw.* (*Cretaceana H.*). Seltens, in der ersten Hälfte des Juni an Birken und Erlenstämmen. Nach v. Heinemann die Raupe im April an deren Käzchen.

1178) *Tetraquestrana Hw.* (*Frutetana H.*). Höchst gemein im April um Birken und Erlen, auf denen die Raupe lebt und, zwischen herabfallende Blätter eingesponnen, ausgewachsen überwintert.

1179) Immundana *FR.* Um Erlen und Birken Ende Mai und im August häufig. Die Raupe, von deren Laub sich nährend, soll sich auf der Erde im Moos verwandeln.

1180) Bimaculana *Don.* (*Dissimilana FR.*). Selten, an Birken- und Erlenstämmen Ende August. Nach v. Heinemann die Raupe im Mai, auch an Haseln in schotenförmig zusammengeponnenen Blättern. Verwandlung an der Erde (Koch).

1181) Incarnatana *H.* Der Schmetterling im Juli und August in Rosen- und Brombeerbüschchen auf Waldwiesen gesellschaftlich, aber nur hier und da an besonders windgeschützten, warmen Stellen.

1182) Suffusana *Z.* An Weißdornhecken und Birnbäumen, die Raupe im Mai, der Schmetterling im Juni nicht selten.

1183) Tripunctana *S. V.* (*Ocellana H.* 18). Gemein an Hecken und in Gärten um Rosen, Schlehen und Steinobst. Die Raupe im Mai, der Schmetterling gegen Ende des Monats.

1184) Roborana *S. V.* Desgleichen im Juni, die Raupe auf Rosen.

1185) Cirsiana *Z.* Im Mai nicht selten auf Wiesen, weniger häufig im Juli und August. Die rothe Raupe fand ich im Stengel von *Cirsium palustre*, worin sie überwintert und sich verwandelt. Nach v. Heinemann lebt sie auch im Stengel von Scabiosen und Disteln (*Carduus acanthoides*.).

1186) Trigeminana *Stp.* (*Poecilana* v. Heinemann, die Wickler, S. 152). Sehr selten, an trocknen Bergabhängen und Steinen Ende Mai.

1187) Luctuosana *Dup.* (*Tetragonana Stp.*). Im Juni selten an Waldbächchen und feuchten Waldstellen, um Brombeeren fliegend. Nach v. Heinemann die Raupe im Herbst unter Moos. A. Schenck glaubt die Raupe in Endtrieben der Brombeeren gefunden zu haben.

1188) Brunnichiana *S. V.* Der Schmetterling in der ersten Hälfte des Juni einzeln an Orten, wo *Tussilago Farfara*

in Mehrzahl wächst, in dessen Schäften die Raupe im März lebt (v. Heinemann, nach Fehr oben im Blüthenkopfe).

1189) *Foeneana L.* Der Schmetterling während des Juli im Freien höchst selten. Die überwinternde Raupe öfter im Salzbachthal in den Stengeln der *Artemisia vulgaris*, deren Mark sie verzehrt. Sie verwandelt sich Anfangs Juni meist in den Wurzeln, nachdem sie ein durch Gewebe verschlossenes Loch zum Hervordrängen der Puppe hergerichtet hat.

1190) *Uddmanniana L.* Die Raupe ist im Mai häufig in dem Herztrieb der Brombeeren und Himbeeren, der Schmetterling im Juni und Juli.

1191) *Citrana H.* Der Schmetterling häufig in der letzten Hälfte des Juni um Schafgarbe und *Artemisia campestris*. Die Raupe lebt in den Blüthen der ersteren eingesponnen.

Pupillana L. Seitdem Vigilius dieselbe auf einem Haideplatz fand, kam sie nicht wieder vor. Das noch vorhandene Exemplar mag vom Winde weit hergeführt worden sein. Die Raupe nach HS. an Wermuth (*Artemisia Absinthium*), der hier fehlt.

1192) *Incana Z.* Die Raupe lebt im Herbst in einer Ansiedlung an der Spitze der Triebe von *Artemisia campestris*, worin sie auch bei gelindem Wetter überwintert und sich im Frühjahr verwandelt, meist aber ihre Wohnung verläßt und auf dem Boden sich versteckt. Die Schmetterlinge erscheinen den Mai hindurch.

1193) *Conterminana HS.* Die Raupe oft in Mehrzahl an den Blüthen von *Lactuca virosa* und *Scariola* und des Gartensalats im August. Sie begibt sich tief in die Erde zur Verpuppung. Der Schmetterling Anfangs Juli um die genannten Pflanzen.

1194) *Aspidiscana H.* fliegt im Mai überall auf unbebauten, mit Gras und Haide bewachsenen Orten. Die Raupe fand A. Gartner in den Blüthen von *Solidago Virgaurea* und *Chrysocoma Linosyris* in einem zölllangen Gespinnstgang.

1195) *Hypericana H.* Die Raupe ist Mitte Mai überall in zusammengezogenen Blättern der Hypericum-Arten zu finden, der Schmetterling höchst gemein von Ende Mai den ganzen Sommer hindurch in 2 bis 3 Generationen.

1196) *Albersana H.* Der Schmetterling selten in der zweiten Hälfte des Mai um Lonicera Xylosteum bei Wiesbaden, auch im Rheinthal. Die Raupe entdeckte A. Schmid an Lonicera Periclymenum im October.

1197) *Roseticolana Z.* Der Schmetterling wird Ende Mai einzeln an Hecken getroffen. Die Raupe lebt im September in den reifen Früchten der wilden Rose. Sie verwandelt sich in der Erde.

1198) *Funebrana Tr.* Die Raupe ist der bekannte, in allen Arten von Steinobst, ursprünglich und noch jetzt am häufigsten in Früchten von Prunus spinosa vorkommende, rothe Wurm, der von dem Fleische der Frucht lebt und in einem Ge- spinnst in Moos u. dgl. überwintert. Der Schmetterling erscheint früh im Mai, worauf eine erste Raupen-Generation in den Herz- trieben lebt und den Schmetterling im Juli liefert.

1199) *Tenebrosana v. Hein. und Zell.* Manchmal in Mehrzahl an Orten, wo verschiedene Wickenarten reichlich wachsen, vom Mai bis in den Juli. Die Raupe soll in den unreifen Hülsen der Erbsen und Wicken leben und auf der Erde in eiförmigen Cocon überwintern. Die weiblichen Schmetterlinge sind größer als die ♂♂ und haben tiefschwarze Unterflügel.

1200) *Coecana Schl.* Der Schmetterling fliegt den Juni hindurch im Salzbachthal einzeln um Ononis, in unzähliger Menge aber auf Nackern mit Onobrychis sativa, auch bei Lorch an letzterer Pflanze, so daß die Raupe an ihr zu vermuthen ist.

1201) *Succedana S. V.* einzeln in der ersten Hälfte des Juni auf Waldwiesen. Die Raupe lebt nach Hofmann Ende August in den Schoten von Cytisus nigricans von den unreifen Früchten. Da diese Pflanze hier nicht vorkommt, der Schmetter-

ling aber um *Cytisus sagittalis* fliegt, so dürfte diese die hiesige Nahrung sein.

1202) *Servillana Dup.* Sehr selten, um Waldgebüsch Ende Mai. Die Raupe lebt nach A. Schmid im October in Anschnellungen der Saalweidenzweige und verwandelt sich darin im April.

1203) *Microgrammana HS.* An einer Stelle des Salzbachtals Mitte Juni und im Juli an *Ononis spinosa* nicht selten. fliegend. Mann fand sie auch um *Marrubium*. Raupe unbekannt.

1204) *Strobilana L.* fliegt den Mai hindurch an *Pinus Abies*. Die Raupe soll in den Tannenzapfen leben und darin überwintern.

1205) *Corollana H.* Einzeln, doch nicht sehr selten in der ersten Hälfte des Mai um junge Büsche der *Populus tremula*. Die Raupe soll in den von *Populnea* veranlaßten Anschnellungen der Zweige leben und sich daran verwandeln.

1206) *Scopariana HS.* Zu Anfang Mai manchmal sehr häufig auf Waldwiesen, wo *Genista tinctoria* reichlich wächst.

1207) *Cosmophorana Tr.* an blühenden Zweigen von *Pinus silvestris* gegen Abend schwärmend in der ersten Hälfte des Mai. — Die Puppe schob sich in einem von mir beobachteten Fall zum Auskriechen des Schmetterlings aus der Rinde der Föhrenzweige neben alten Harzknollen der *Resinana* hervor.

1208) *Coniferana Ratzeb.* Selten, im Föhrenwalde bei Mombach im Mai. Die Raupe soll in der Borke, nächst dem Quirl der Seitenäste, leben und durch ausgestoßenen Roth sich verrathen. Verpuppung im Mai.

1209) *Pactolana Zell.* Nur an Tannen, bei Hefloch und Sonnenberg. Die Raupe soll ganz wie die von *Coniferana* leben.

1210) *Woeberiana S. V.* Die Raupe lebt oft in Anzahl in dem Bast der Schlehen, sowie der Obstbäume aller Art, welche dadurch brandig werden und absterben. Man findet schon im Mai erwachsene Raupen und Puppen neben ganz kleinen Raupen, wenn man die franken Stellen der Rinde ausschneidet. Demgemäß erscheint der Schmetterling den ganzen Sommer hindurch

einzelnen. Die Mehrzahl der Raupen scheint in ihrer Wohnung sich zu verwandeln.

1211) *Compositana F.* (*Gundiana H.*). Im Mai, Juli und August gemein in Wiesen.

1212) *Duplicana Zell.* (*Interruptana HS.*). Sehr selten, nur einmal von Vigelius und ein zweites Mal am 5. Mai 1858 bei Dözheim über Haidefrau neben einem Föhrenwald fliegend getroffen. Die Raupe nach v. Heinemann im Bast von *Pinus*.

1213) *Perlepidana Hw.* (*Loderana Tr.*). Sehr häufig im April und Anfang Mai auf Waldwiesen. Die Raupe zwischen Blättern von *Orobus niger* im Juli. Die Puppe auf der Erde.

1214) *Fissana Froel.* wurde bei Lorch auf einer Waldstelle Anfangs Juni 1865 in mehreren Exemplaren getroffen.

1215) *Dorsana F.* (*Lunulana S. V.*). Häufig Mitte Mai an Rainen, namentlich dem Biebricher Holzabfahrwege oberhalb Dözheim. Die Raupe nach v. Heinemann in Erbsen (und Wicken).

1216) *Aurana F.* Bei Lorch in einem engen Wiesenthal Anfangs Juni auf Dolden von *Heracleum Sphondylium*.

1217) *Cruciana L.* (*Augustana H.*) auf Waldwiesen an kleinblättrigen Saalweidenbüschchen, sowohl die Form HS. 362 als 363 (*Cruciana*) in allen Mittelabstufungen mit und ohne Silberlinien, so daß als Unterschied von *Augustana* nur die weißen Fransen der Hinterflügel bei *Cruciana* bleiben. Ich möchte nur eine Art annehmen. Die Raupen (nach Koch) bohren sich nach Aushöhlung der Laubknospen im Frühjahr in die Zweige und verwandeln sich in Moos in einem Gespinnst auf der Erde.

1218) *Abiegana Dup.* Ende April, Anfangs Mai selten an Tannen bei Sonnenberg, am rothen Kreuz und bei Hefzloch.

1219) *Nanana Tr.* Ebendaselbst in Menge Mitte Mai. Die Raupe soll zwischen einigen Nadeln von *Pinus Abies* leben und daselbst in weißem Gespinnst sich verwandeln.

1220) *Pinicolana Z.* Im Juli bei Mombach an Föhren. Selten.

1221) Oppressana Tr. An Pappeln im Salzbachthale und bei Mainz manchmal häufig Mitte Juni.

1222) Corticana H. 209. Gemein an Eichen Ende Juni und im Juli, bei Mombach an Föhrenstämmen. Die Raupe im Mai zwischen Blättern, auch einmal in einer jungen Galle von Cynips Quercus terminalis. Die Varietät Adustana H. 218 besitze ich genau, wie diese Abbildung sie zeigt.

1223) Profundana S. V. Der Schmetterling Anfangs Juni an Eichen nicht selten, die Raupe zwischen deren Blättern im Mai.

1224) Ramanella (ella) L. (Triquetra H.). In Büschchen der schmalblättrigen Saalweide (Salix triandra) an schattigen Orten Anfangs August. Nicht häufig.

1225) Simplana Tr. Ende Mai selten an Stämmen und Zweigen von Populus tremula, an welcher zu Anfang dieses Monats die Raupe lebt. (Glitz).

1226) Aceriana Dup. Anfangs Juni um Pappeln, bei Mainz oberhalb der Hartenmühle an der bei Rosetana erwähnten Stelle gemein. Die Raupe frisst sich im Mai aus der Laubknospe in den jungen Zweig, den sie aushöhl und den Roth oben hinausswirft. Zur Verwandlung lässt sie sich an einem Faden zur Erde herab.

1227) Dealbana Froel. (Incarnana Hw.). Der Schmetterling den Juni hindurch häufig um Pappeln und Weiden, auf denen die Raupe im Mai. Doch scheint sie auch auf Obstbäumen vorzukommen.

1228) Pauperana Dup. Ein ♀, wahrscheinlich im Legen der Eier begriffen, wurde an blühendem Cotoneaster vulg. fliegend bei Frauenstein den 23. April 1864 gefangen. Zeller fand die Art um wilde Rosen.

1229) Trimacula Don. (Ulmariana Zell.). Selten, bei Wiesbaden im Juni an Ulmen in den Kurhausanlagen. Die Raupe Mitte Mai zwischen den Blättern (Roth).

1230) Minutana H. Die Raupe im Mai zwischen zusammen-

gehefteten Pappelblättern, der Schmetterling Mitte Juni bis Juli. Bei Mainz nicht selten.

1231) Mitterbacheriana S. V. Die Raupe lebt in einem an den Rändern zusammengehefteten Eichblatt, in welchem sie erwachsen überwintert. Der höchst gemeine Schmetterling fliegt im Mai.

1232) Upupana Tr. Sehr selten. Blum traf einmal in den 1830er Jahren ein Paar in copula auf einem Schlehenbusch, in der Gegend, wo die Kapellenstraße den Neroberg erreicht. Dann traf ich 1864 Anfangs Juni einige Exemplare an einem Waldrand südlich vom Kloster Clarenthal.

1233) Harpana H. Gemein um Bitterpappeln, an denen die Raupe lebt, den Mai hindurch, auch einzeln im August.

1234) Nigromaculana Hw. (Freyeriana FR.) fliegt in der ersten Hälfte des August um Saalweiden. Eine Frühjahrs-generation wurde hier noch nicht bemerkt.

1235) Achatana S. V. Häufig im Juni an Schlehen, Weißdorn und Obstbäumen, auf denen die Raupe zwischen Blättern lebt und sich daselbst verwandelt.

1236) Vacciniana Z. Der Schmetterling fliegt in der 2. Hälfte des Mai über Waldflächen, die mit Heidelbeeren bewachsen sind, und um Berberis. Die Raupe lebt im Herbst zwischen den Blättern dieser beiden Pflanzen eingesponnen. Verwandlung in weißem, eirundem Gespinst (v. Heyd.).

1237) Ericetana HS. Häufig im Mai auf Haide- und Grasplätzen um junge Äspen und Birken. An ersteren lebt nach Koch die Raupe.

1238) Quadrana H. Ende April auf größeren, sonnigen Haideflächen, z. B. oberhalb Dözheim, manchmal häufig. Die Raupe höchst wahrscheinlich an Haide.

1239) Lanceolana H. Gemein von Ende Mai an bis in den Herbst in mehreren Generationen an Sumpfgräsern überall.

1240) Antiquana H. Selten, Ende Juni, im Juli und

August an trocknen Rainen. Die Raupe nach Lederer in den Wurzeln von *Stachys arvensis* überwinternd.

1241) *Trifoliana HS.* Häufiger, in Wiesen und Gärten zur selben Zeit wie die vorige.

1242) *Granitana HS.* Mitte Mai einzeln an Tannenzweigen in den Kurhausanlagen und bei Sonnenberg.

1243) *Fractifasciana Hw.* (*Cuphana HS.*). Der Schmetterling höchst gemein auf trocknen Wiesen Ende April und im Juli. Die Raupe im Juni in dem Stengel und den Blättern, im August in den Köpfen der Scabiosen. Verwandelt sich auf der Erde.

1244) *Comptana Froel.* Nach A. Schmid im April und Juli bei Mombach. Die Raupe nach demselben im Juni und Herbst zwischen Blättern der *Potentilla cinerea*.

1245) *Unguicana L.* Ende April, Anfangs Mai auf Haideplätzen nicht selten.

1246) *Uncana S. V.* Gemein ebendaselbst zur selben Zeit.

1247) *Biarcuana Stp.* (*Fluctigerana HS.*). Ziernlich selten, Anfangs Mai um Saalweiden.

1248) *Diminutana Hw.* (*Cuspidana*). Ebenfalls um Saalweiden, Mitte Mai, nicht häufig.

1249) *Tineana H.* In Weißdornbüschchen nur auf dem Villenrinnenkalk-Boden, Ende April und Mitte Juli, namentlich auf einer Stelle bei dem Exercierplatz auf der Höhe über Mombach. A. Schmid gelang es die Raupe ebendaselbst an *Crataegus* zu finden und zur Verwandlung zu bringen. Die Puppe hatte überwintert. Die nach v. Heinemann an Pappeln bei Braunschweig lebende Art, die doppelt so groß wie die Hübnerische Abbildung sein soll, könnte verschieden sein.

1250) *Aonica (ella) S. V.* (*Siculana H.*). Häufig in Hecken in der Nähe von *Rhamnus* im Mai und Juli, die Raupe zwischen dessen Blättern im Juni und October (A. Schmid). Nach Gartner auch an *Ligustrum* und *Cornus*.

1251) *Badiana S. V.* fliegt im Mai und August überall an

Hecken. Ich erzog sie aus einer im Juni im zusammengezogenen
Stande des Blatts von *Orobus niger* gesundenen Raupe. Sie ist
aber vermutlich polyphag.

1252) *Myrtillana Tr.* Mitte Mai nicht selten auf Heidel-
beerflächen oberhalb des Chausseehauses und am Feldberg. Die
Raupe an Heidelbeeren.

1253) *Derasana H.* Nach A. Schmid bei Oberursel. Die
Raupe an Heidelbeeren.

Rhopobata.

1254) *Naevana H.* An Hecken und auf Heidelbeerflächen ein-
zeln, Aufgangs Juli. Die Raupe Ende Juni polyphag an Prunus-Arten, *Vaccinium*, *Sorbus*, auch (nach v. Heyd.) an Stech-
palme (die hier fehlt).

Tmetocera.

1255) *Ocellana S. V.* Nicht selten in Gebüsch im Juni
und Juli. Die Raupe polyphag an Laubholz, ich fand sie in
Äpfelblüthe eingesponnen im Mai.

Carpocapsa.*)

Die Raupen leben in Früchten und überwintern zur Verwandlung
eingesponnen.

1256) *Pomonana L.* Gemein im Juni und Juli, oft in
Kammern und Kellern, wo Äpfel und Birnen aufbewahrt wur-
den, in Menge an den Fenstern. In warmen Jahren doppelte
Generation. Die Raupe durchbohrt das Kernobst um den Samen
auszufressen, kommt aber auch in Apricosen vor, wie mich die
schon im August auskommenden Schmetterlinge belehrten. Die
Raupe verspinnt sich erwachsen in der Rinde oder faulem Holz,
besonders gern in alten Baumstämmen und Geländern in der Nähe
der Obstbäume. Im Juni sieht man oft die aus diesen zur
Hälfte hinausgeschobenen leeren Puppenhülsen. Vermindert kann

*) *Amplana H.*, die bei Frankfurt in Eicheln, und *Réaumurana v. Heyd.*,
die den Kastanien in der Pfalz verderblich wird, sind hier noch nicht vorge-
kommen.

der schädliche Wickler nur werden durch Abkrazen der Baumrinde im Frühjahr und sofortige Entfernung alles abfallenden Obstes, damit die darin lebenden Larven nicht Zeit haben, sich in der Nähe der Bäume zu verpuppen.

1257) *Fagiglandana Z.* (*Grossana Hw.*). Die Raupe im Herbst in den Buchenwäldern. Der Schmetterling fliegt an schattigen Waldstellen einzeln im Juni.

1258) *Splendana H.* Die Raupe im Herbst in abgefallenen Eicheln, verspinnt sich in Moos usw. auf der Erde. Der Schmetterling erscheint im Freien erst Mitte Juli.

Dichrorampha.

Die Raupen leben in Wurzeln und Stengeln und überwintern darin.

1259) *Sequana H.* Um *Achillea Millefolium* und *Tanacetum vulgare*, meist nur einzeln, gegen Ende Mai.

1260) *Petiverana L.* Überall gemein um *Achillea*, *Tanacetum* und *Artemisia* von Ende Mai an bis in den Herbst. Die Raupe nach v. Heinemann von September bis April auf (in?) *Achillea*. Also wohl 2 Generationen.

1261) *Alpinana Tr.* Etwa weniger häufig, an Größe außerordentlich verschieden, um dieselben Pflanzen zur nämlichen Zeit wie der Vorige.

1262) *Simpliciana Hw.* (*Caliginosana Tr.*). Einmal Ende Juli bei Biebrich von Fischer gefangen. Die Raupe nach von Heinemann in den Wurzeln von *Artemisia vulgaris* vom Oktober bis April.

1263) *Plumbagana Tr.* in der ersten Hälfte des Mai an trocknen, unbebauten Orten häufig.

1264) *Agilana Tengst.* Fast gemein an *Tanacetum vulgare* den Juni hindurch, aber nur auf Taunuschiefer nahe bei der Stadt, z. B. im Nerothal.

1265) *Plumbana Scop.* (*Zachana Tr.*). Gemein überall um die bei Petiverana genannten Pflanzen vom Mai an. In *Artemisia vulgaris* fand A. Kaltenbach die Raupe ähnlich wie *Foeneana* lebend.

Coptoloma.

1266) *Janthinana Dup.* Die Raupe wird um Mitte September in kräf aussehenden Früchten des Weißdornes erwachsen gefunden. Sie ist wie die von Pomonana gestaltet, weißlich, roth angeflogen, ohne Zeichnung, der Kopf hellbraun, die Rückengefäße durchscheinend. Hinter der Körpermitte, wie bei Postremana und andern, ein dunklerer, hier rother Fleck. Sie überwintert auf der Erde eingespinnen. Der Schmetterling fliegt bei Sonnenuntergang im Juni an Hecken.

Phthoroblastis.

1267) *Fimbriana Hw.* Der Schmetterling wurde Ende März einmal an einem Baumstamm gefunden. Nach Glitz lebt die Raupe in faulem Eichenholz.

1268) *Argyra na H.* Der Schmetterling häufig in der zweiten Hälfte des April an Eichstämmen. Die Raupe lebt nach Hahne unter deren Moos in der Borke.

1269) *Plumbatana Zell.* Zur nämlichen Zeit, aber selten an Eichstämmen.

1270) *Nimbana HS.* Bei Wiesbaden nur oberhalb des Chausseehanses im Mai bei Tage fliegend, auch bei Selters von A. Schenk erzogen. Die Raupe wird Ende April an Buchenstämmen in festem, zähem Gespinnst auf der Rinde in Verwandlung getroffen (Hahne).

1271) *Gallicolana v. Heyd.* (*Costipunctana Hw.*). Die Raupe lebt und überwintert in den an den Zweigen junger Eichen fest sitzenden alten und trocknen Gallen der *Cynips Quercus terminalis*. Kältere Winter scheinen sie daraus auszutreiben oder zu vernichten. Denn während im Frühjahr 1862 fast aus jeder eingesammelten Galle ein oder mehrere Falter gekommen waren, brachte das Frühjahr 18⁶⁴/₆₅, nach einer Winterkälte von 18° R., nicht einen, auch nicht im Freien. Die Flugzeit ist die erste Hälfte Mai, auch schon früher, Ende April.

1272) *Acuminatana Zell.* Einmal, 15. Mai 1864, bei Kastel in den Festungsgräben am östlichen Ende gefangen.

1273) *Motacillana Z.* fliegt sehr vereinzelt Mitte Mai an Eichen.

1274) *Vigelia na HS.* schwärmt Mitte Juni um Büsche und Zweige der Rothbuche. Die Raupe fand ich im Herbst, sie ververtigte zwischen 2 Buchenblättern einen leichten Cocon, worin die Puppe überwinterte.

1275) *Germana H.* (*Fulvifrontana Z.*) Mitte Mai in Waldschneisen und an Hecken, manchmal in Mehrzahl schwärzend.

1276) *Rhedian a /.* Manchmal in Anzahl an Weißdornblüthen und Schlehen Anfangs Mai fliegend. Nach A. Schmid lebt die Raupe in den unreifen Früchten des ersten Strauches.

1277) *Ochsenheimeriana Z.* fliegt Anfangs Mai an Tannen bei der Ruine Sonnenberg.

IX. Motte n.

Talaeporia.

Bei allen bis zur Gattung *Swammerdam a* aufgeführten Arten überwintert die Raupe und es besteht nur eine Generation

1278) *Pseudobombycella Z.* Die überwinternde Sackträgeraue lebt an dem grünen Flechtenanflug der Baumstämme im Walde, nicht minder häufig als an demjenigen von beschatteten Felsen und Mauern. Die Motte erscheint den Juni hindurch.

Solenobia.

1279) *Lichenella Z.* Der Sack wird an den Schattenseiten alter Bretterwände, auch an Mauern, Baumstämmen und den flechtenbewachsenen Asten in alten Hecken gefunden, wo nur die daran wachsenden Lichenen Nahrung sein können. Es erscheinen nur flügellose Weiber im April aus den Puppen.

Lypusa.

1280) *Maurella S. V.* fliegt nach A. Schmid im Mai bei Oberursel.

Diplodoma.

1281) *Margine punctella Stp.* Der Sac wurde von Seehold bei Nassau, dann bei Oberursel und Königstein im Herbst unter Steinen durch v. Heyden gefunden. Daß er, wie derjenige einiger Lineen, z. B. der von *Parietariella*, mit Theilen von Insekten äußerlich besetzt wird, ließ thierische Nahrung vermuten, doch fand Gartner, daß die Nahrung nur in *Parmelia pulverulenta* bestehet, die am Fuße der Baumstämme wuchs, in deren Rindenfurchen die Raupe sich versteckte. Das vollkommene Insekt fliegt im Juni.

Xysmatodoma.

1282) *Melanella Hw.* Der Sac wird an Baumstämmen gefunden. Die Nahrung besteht in den Flechten der Rinde. Der Schmetterling wurde im Freien Mitte Juni angetroffen.

Euplocamus.

1283) *Anthracinalis Scop.* Die Raupe entdeckte Treitschke in faulem Buchenholz, sie dürfte aber auch in anderem, namentlich Eichenholz vorkommen. Der Schmetterling, dessen Flug eigenthümlich, pendelartig hin- und herschwebend ist (wie bei *Tortrix aeneana*), kommt in der zweiten Hälfte des Mai einzeln an Waldrändern vor.

Scardia.

1284) *Boleti F.* (*Mediella Tr.*) wird einzeln im Mai im Walde fliegend angetroffen. Die Raupe lebt in den holzigen Schwämmen der Weiden, Pappeln, Linden, Buchen u. s. w.

Ochsenheimeria.

1285) *Taurella S. V.* wurde von H. v. Heyden bei Soden und nach A. Schmid bei Budenheim gefangen. Nach Gartner lebt die Raupe im Winter und Frühjahr in dem Herztrieb von Gräsern und Getreide (Roggen). Später werden die Halme durchfressen und dadurch bleich. Die Verpuppung erfolgt im Juni in der Nähe der Ähre in einem Gespinnst am Endblatt des Halms. Die Motte erscheint im Juli und August.

1286) *Vacculella FR.* Wird bisweilen Anfangs Juli an

den Fenstern in Gebäuden gefunden. Die früher gehalte Ver-
muthung, daß sie in faulem Holz lebe, ist nach Entdeckung der
Lebensweise der Vorigen unwahrscheinlich.

Tine a.

Die Raupen leben an toten, selbst faulenden organischen Stoffen, zum
Theil in Säcken der Gespinnströhren.

1287) *Imella H.* Fliegt einzeln vom letzten Drittel des Mai
bis Mitte Juli in Gebüsch, und zwar, wie es scheint, gleich den
beiden Folgenden gerne in der Nähe von Aas. Die Raupen fand
v. Heyden in einem Filzschuh, der auf einem Acker lag.

1288) *Ferruginella H.* Wird überall im Juni im Wald,
Feld, Gärten und selbst in Häusern bisweilen getroffen. Die
Raupe soll Wollenstoffe angreifen.

1289) *Rusticella H.* Nicht selten im Mai, Juni und Au-
gust. Die Raupe soll nach Stephens Pelze, Felle, Teppiche zer-
fressen. Ich traf den Schmetterling an dem bei Lapella unten
N. 1303 erwähnten, weißen Schwamm in meinem Zimmer.

1290) *Monachella H.* im Schwanheimer Wald im Mai
nach Koch.

1291) *Fulvimitrella Sodffsky* kam einigemal im Mai an
einem fränkischen Apfelbaum in meinem Garten vor. Die Raupe
fanden Andere in faulem Holz von Buchen- und Hainbuchen-
stämmen.

1292) *Tapetzella L.* Bisweilen in Häusern um Ende Mai.
Die Raupe lebt an thierischen Stoffen, Fellen, Haaren, Federn,
faulenden Knochen. Zeller fand eine Gesellschaft in einem, auf
freiem Felde liegenden, Pferdefuß, der nach allen Richtungen
von Gängen durchbohrt war.

1293) *Arcella F.* Wurde im Sommer, von Juni bis in
den August öfter aus alten Hecken aufgescheucht. Die Raupe soll
in faulem Holze leben.

1294) *Corticella Curt.* Einigemal an alten Hainbuchen
gegen Ende Mai getroffen. A. Schmid fand die Raupe in deren
faulem Holz und den daran wachsenden weißen Pilzen.

1295) *Parasitella H.* Fliegt Ende Mai, Anfangs Juni. Die Raupe soll in abgestorbenen Buchen und Weidenchwämmen leben. (Nach Bouché in *Boletus fomentaceus*.)

1296) *Granella L.* Deren Varietäten *Cloacella* und *Infimella* fliegen an sonnigen Waldstellen manchmal sehr häufig Anfangs Juni. Ob die Zucht aus Getreide und faulem Holz, Schwämmen u. dgl. eine Trennung in verschiedene Arten ermöglicht, ist noch zu untersuchen. Daß Farbe, Zeichnung und Gestalt es nicht zulassen, wird um so deutlicher, eine je größere Anzahl Exemplare verglichen werden kann. Die verschiedene Färbung und Größe scheint nur auf der Reichlichkeit, sowie Art der Nahrung zu beruhen. Die Form *Granella* traf ich an einem durchaus weißen, zusammengeballtem Mehle ähnlichem Baumchwamm sowohl im Juni als besonders groß und weiß im August 1866 bei der Ruine Sonnenberg.

1297) *Parietariella HS.* (Nicht *Nigripunctella Hw.*). Der Sack wird im Rheinthal an alten Mauern und Felswänden gefunden, ohne daß die Nahrung der Raupe festgestellt ist. Der Schmetterling erscheint Anfangs Juli.

1298) *Ignicomella HS.* fand ich einmal Ende Mai in einem alten Föhrenwalde bei Dozheim an den Stämmen.

1299) *Roesslerella v. Heyden.* (Stett. entom. Zeitg. von 1863) fliegt zugleich mit *Granella* einzeln bei Frauenstein auf der Felsenhöhe oberhalb der Burgruine Ende Mai, Anfangs Juni. Die Raupe vielleicht in den Flechten des Felsgesteins.

1300) *Misella Z.* An frischen Baumstämmen in Gärten, in Holzställen im Juni nicht selten.

1301) *Spretella S. V.* Häufig in der zweiten Hälfte des Mai in Häusern, besonders in Abtritten. Prof. Zeller beobachtete die Raupe in Röhren, die von Außen mit Grund überzogen waren. Mir erschien im September 1866 ein frisches Exemplar in einem Puppenfaßten. Sie lebt ohne Zweifel von allerlei Abfällen und Unrat.

1302) *Pellionella L.* Der Schmetterling ist nicht selten

während der Sommermonate, besonders im Mai und Juni, in Häusern und Höfen. Die Raupe lebt in röhrenförmigen Gängen an Felsen, Böhlen und andern thierischen Stoffen.

1303) *Lapella H.* (*Ganonella Tr.*). Den Mai hindurch an Baumstämmen und in Gebüschen öfter gefunden. Sie erschien in meinem Zimmer, nachdem ich einen durchaus weißen, an einem Kirschenbaum gefundenen Schwamm dahin gebracht hatte, aus welchem *Gronella* ausgebrochen war.

1304) *Biselliella Z.* Gemein in Häusern den ganzen Tag hindurch. Die Raupe lebt an Wollenstoffen in einem aus deren Fasern verfestigten Sack und ist Naturaliensammlungen fast so gefährlich, wie die Larven von *Anthrenus*. Aus Larven, die ich mit ihren Futteralen hermetisch in ein Glas einschloß, entwickelten sich jährlich 2 Generationen, indem die Raupen sich von den Resten der vorhergehenden Generationen ernährten, aber immer kleinere Motten lieferten.

1305) *Simplicella HS.* Ich traf sie Mitte Juni öfter bei Biebrich auf uncultivirten, sandigen Stellen zwischen den Pflanzen auf der Erde, zugleich mit *Agdistis adactyla*.

1306) *Semifulvella Hw.* Nicht häufig, im Walde den Juni hindurch. Die Raupe vermutlich in faulem Holz.

1307) *Bistrigella Hw.* Nach Koch wurden die Puppen an den Mauern der Falkensteiner und Königsteiner Burgruine in weitem Geispinnst gefunden.

1308) *Argentimaculella Stt.* Die Raupe lebt in der beschattete Mauern und Felsen überziehenden, grünen Staubflechte, nach v. Heydens Beobachtung, in langen Gängen und verpuppt sich im Juni dasselbst. Der Schmetterling erscheint im Juli und kommt bei der Leichtweißhöhle vor.

1309) *Vinculella HS.* Der plattgedrückte, biscuitförmige, mit feinem Sand überzogene Sack findet sich an Felsen und altem Gemäuer, z. B. an der Ruine zu Königstein, Sonnenberg und den Burgen am Rhein. Die Raupe scheint dieselbe Nahrung wie die

vorige Art zu haben, da sie an gleichen Orten vorkommt. Der Schmetterling erscheint im Juli.

Lampronia.

1310) *Morosa Z.* kam in den Jahren 1861 und 1862 im Mai an wilden Rosen im Salzbachthal bei Wiesbaden stellenweise in Anzahl schwärmend vor. Die Raupe soll im Frühjahr in den jungen Knospen derselben leben. Alle Exemplare gehörten zur var. b. *Z.* ohne lichten Punkt am Borderrand.

1311) ? *Flavimittrella H.* Ein männliches Exemplar scheuchte ich Ende Mai aus einem Brombeerbusch an einem beschatteten Waldrand. Es wurde von Dr. Wocke in Breslau für *Flavimittrella* erklärt, ist aber, wenn nicht andre Art, erhebliche Varietät. Größe, Schnitt und Farbe der Oberflügel und Unterflügel wie bei einer sehr großen *Muscalella*. Die 2 Querlinien fehlen, es ist nur ein kleiner weißlicher Fleck am Afterwinkel, wie bei *Morosella*, und eine Andeutung eines kleineren Fleckes unter der Falte im ersten Viertel der Oberflügel vorhanden. Kopf buschig, rein gelb behaart, Fühler haarförmig.

1312) *Prælatella S. V.* Selten, einmal am 5. Juni 1866 am Rand des Bachs oberhalb der Fasanerie, im sogenannten Rabengrund, gefangen. Die Raupe lebt nach Freyer in einem weißgrauen Sacf an der Unterseite der Blätter von Erdbeeren und *Geum urbanum*, nach Kaltenbach auch an *Achillea*, *Rubus* und *Spiraea Ulmaria* vom Herbst bis Frühjahr und durchlöchert die Blätter durch ihren Fraß.

1313) *Rubiella Bjrkdr.* (*Variella F. R.*). Fliegt in der ersten Hälfte des Juni im Wald und in Gärten um Brombeer- und Himbeersträucher. Die Raupe lebt im Mai in deren Endtrieben und verpuppt sich dasselbst.

Teichobia.

1314) *Verhuella Stt.* Die Raupe lebt überwinternd in den Blättern von *Asplenium Ruta muraria* und *Trichomanes*, dann an der Unterseite der Blätter in einem aus den Samen gefertigten Sacf. Der Schmetterling wurde an der Königsteiner Burg-

ruine und am 21. Juni 1863 an Felsen bei St. Goarshausen gefangen. Er soll sich in Mauerrithen verbergen.

Incurvaria.

1315) *Muscalella F.* wird einzeln Anfangs Mai an Hecken und im lichten Walde fliegend getroffen. Die Raupe minirt (nach Koch) in der Jugend in Eichenblättern und überwintert in einem aus 2 Blattstücken zusammengehefteten ovalen Sac auf der Erde. Vor der Verwandlung um Mitte März wird das Gehäuse mit einigen Fäden auf einem trocknen Blatt befestigt.

1316) *Pectinea Hw.* (*Zinckenii Zell.*) fliegt meist schon im April sehr häufig in allen Wäldern und Gebüschen, wo Birken stehen, in deren Blättern die Raupe, nach Zellers Entdeckung, in der Jugend minirt, dann ihre Wohnung aus dem Blatt, das dadurch ein rundes Loch erhält, ausschneidet und mit dem so gebildeten Sac auf die Erde fällt, wo sie wie *Muscalella* weiter lebt.

1317) *Koernerella Z.* Erscheint etwas später als die Vorige, doch auch noch im April in allen Buchenwäldern, wo sie Nachmittags oft zahlreich im Sonnenschein fliegt. Die Raupe lebt, wie die Vorigen, in Buchenlaub. Der daraus gefertigte große ovale Sac wird schon im Nachsommer im abgefallenen Laube gefunden.

1318) *Tenuicornis Stt.* wurde mehrmals in der Gegend zwischen Doßheim und dem Chausseehaus, im lichten Walde fliegend, um Mitte Mai gefangen.

1319) *Oehlmanniella H.* fehlt bei Wiesbaden, wurde aber bei Nassau von Seebold gefunden. Der Sac sieht nach Zeller dem von Degeerella ähnlich, und nachdem die Raupe im Frühjahr noch an jungen Pflanzen sich genährt, erfolgt die Verwandlung. Nach Koch fliegt der Schmetterling erst im Juni.

1320) *Capitella L.* Bei Wiesbaden nur von Bigelius einmal gefunden, ist dagegen nach Schenck häufig bei Selters in Gärten, wo die Raupe in den jungen Trieben der Johannisbeeren

Aufsangs Mai lebt und dieselben bis in das Markt der Zweige ausfrischt. Der Schmetterling erscheint Ende Mai.

Micropteryx.

1321) Calthella L. wird Ende April und den Mai hindurch, auch im Juli, stellenweise gesellschaftlich auf den Blüthen der Caltha palustris und verschiedener Ranunculus-Arten gefunden.

1322) Aruncella Scop. fliegt in der zweiten Hälfte des Mai und im Juni stellenweise in Anzahl an pflanzenreichen, sonnigen Stellen im Walde um verschiedene Blüthen, auch die von der Vorigen besuchten.

1323) Anderschella HS. Aufsangs Mai häufig über Heidelbeeren Nachmittags fliegend, die Raupe wohl in deren Blättern minirend.

1324) Allionella Faber viel seltner ebenda um Mitte Mai.

1325) Thunbergella Fab. (Rubrifasciella Hw.). Zur Zeit der Entwicklung von Bombyx Tau im April oft höchst zahlreich im Buchenwalde, wo sie bei rauhem Wetter in den Vertiefungen der Rinde und dem Moos der Stämme nahe am Boden sich verbirgt, bei warmem Wetter um die Zweige fliegt. Die Raupe höchst wahrscheinlich im Buchenlaub.

1326) Sparmannella Fab. Selten und bis jetzt nur auf dem Neroberg um die Mitte des April an Wänden und Baumstämmen sitzend bei rauhem Wetter gefunden. Die Raupe wurde in Birkenblättern entdeckt.

1327) Fastuosella Z. Nicht selten in der zweiten Hälfte des April um Eichen und blühende Schlehen fliegend. Die Raupe wurde nach Stanton's mündlicher Mittheilung von Kaltenbach in Haselblättern entdeckt.

1328) Unimaculella Zett. ist die am frühesten erscheinende Micropteryx, die ich oft schon Aufsangs April an Birkenzweigen sitzend, oder bei rauhem Wetter im trocknen Laub junger Eichenbüschle versteckt angetroffen habe.

1329) Purpurella Hw. (Chrysolepidella Z.), obgleich in

manchen, besonders den größeren Stücken der Vorigen sehr ähnlich, dürfte doch verschieden sein, da sie durchschnittlich um etwa $\frac{1}{3}$ kleiner ist, später und weit zahlreicher erscheint. Auch hat sie nur spärliches, graues, die Vorige reiches, gelbes, buschiges Kopfhaar, das aber leicht verloren geht. Sie wird bei sonnigem, warmem Wetter Ende April an jungen Birken an den Baumkronen in Menge aufgescheucht.

1330) *Semipurpurella Stp.* (*Violacella HS.*) gleichzeitig mit der Vorigen an Birken, auch blühenden Saalweiden, doch weit weniger zahlreich.

Nemophora.

Die Raupen sind Sackträger.

1331) *Swammerdamella L.* im April gemein in allen Laubwäldern, besonders dem Buchenwald. Die Raupe minirt in der Jugend Buchen- und Eichenblätter (A. Schmid), lebt dann in einer nach zwei Seiten gewölbten Scheide auf der Erde unter abgefallenem Laube, Nachts von zarten Pflanzen noch im März freßend. Die Verwandlung zur Puppe gegen Anfang April.

1332) *Schwarzella Z.* in der ersten Hälfte des Mai vereinzelt an Waldrändern. Den kleinen, schmalovalen Sack, aus drei der Länge nach schuppenartig übereinandergelegten Blattstücken zusammengesetzt, fand ich in Mulf unter Eichenrinde im April.

1333) *Panzerella H.* Häufig in Hecken und Gebüschen, meist erst in der zweiten Hälfte des Mai, manchmal besonders zahlreich an Heidelbeeren.

1334) *Pilulella H.* Der Sack, aus Stücken von Heidelbeerblättern zusammengesetzt, wurde durch v. Heyden in Fichtenwäldern des Feldbergs unter Steinen in der Nähe von Heidelbeeren entdeckt. Die Schmetterlinge fliegen dort im Juni. Bei Wiesbaden erst einmal ganz frisch entwickelt, in einem von Heidelbeeren ganz freien Walde, an Föhrenzweigen den 20. Juni 1866 gefunden.

1335) *Metaxella H.* Ende Mai, Anfangs Juni um Erlen nicht selten.

A d e l a.

Fliegen im Sonnenschein. Die Raupen sind Sackträger.

1336) *Fibulella S. V.* Bei Hachenburg von A. Schmid, bei Falkenstein und Oberursel von A. Schmid gefunden, von mir bei Dozheim den 8. Juni 1866 an Veronica officinalis fliegend und bei Sonnenberg acht Tage früher. Die Raupe wurde von Hofmann in den unreifen Samenkapseln der Veronica Chamaedrys, später als Sackträgerin unter derselben auf dem Boden entdeckt.

1337) *Rufifrontella Tr.* in der sog. Schwalbenlach der Hammermühle gegenüber im Salzbachthal zu Anfang Mai. Zeller fand sie an Blüthen der Valerianella olitoria.

1338) *Rufimittrella Scop.* (*Frischella H.*). An blühendem Sisymbrium Alliaria öfter vor Mitte Mai an der Ruine Sonnenberg und im Salzbachthal getroffen. A. Schmid fand den überwinternden, dunkelgrauen, filzigen Sack unter dieser Pflanze. Die Varietät mit gefleckten Oberflügeln wurde noch nicht getroffen.

1339) *Violella Tr.* (*Tombacinella HS.*). Anfangs Juli in dem Dennelbachthal bei Saalweiden öfter gefunden, auch auf Scabiosenblüthen.

1340) *Sulzella S. V.* fliegt Mitte Mai an Hecken und Waldrändern. A. Schmid fand den erdfarbigen, länglichen, aus feinen Sandtheilen bestehenden Sack auf dem Boden unter Ligusterhecken.

1341) *Degeerella L.* Der aus Laubstücken zusammengesetzte Sack wird an Waldrändern unter trockenem Laub gefunden, wo die Raupe allerlei Pflanzen benagt. Der Schmetterling schwärmt daselbst im Juni.

1342) *Ochsenheimerella H. v. Heyden* entdeckte am Feldberge den Sack unter Steinen mit dem ganz gleichen von Pilulella in der Nähe von Heidelbeeren. Der Schmetterling fliegt im Juni.

1343) *Viridella Scop.* Gemein in der ersten Hälfte des

Mai an jungem Laub der Eichen, Buchen und Birken schwärzend. Die Raupe wird nach Leon Becker unter abgefallenem Buchen- und Hasellaub in einer zweiseitig gewölbten Scheide gefunden. Sie frisst im Frühjahr Nachts an jungen Trieben.

1344) *Cuprella S. V.* Bis jetzt nur an einer Stelle in der Nähe von Clarenthal, an der alten Chaussee nach L.-Schwabach, in der zweiten Hälfte des April an Blüthen der *Salix triandra* schwärzend und darauf ruhend, in Mehrzahl getroffen.

Nemotois.

Die sacktragende Raupe überwintert.

1345) *Scabiosellus Scop.* Sitzt im Juli auf den Blüthen verschiedener Scabiosenarten und schwärmt darüber im Sonnenschein. Die Raupe lebt in der Jugend in den Samenköpfen derselben und ich sah, wie sie im September die blauen, ausgefaltenen Röhrenblüthen als Sack benutzte und damit umherkroch. Später und während der Ueberwinterung lebt sie auf der Erde in einem selbstverfertigten, dem ihrer Verwandten ähnlichen Sack unter der Pflanze verborgen. Die zusammengedrückte, messerförmige Gestalt des Hinterleibs, von welcher die Autoren reden, entsteht erst durch Eintrocknung, am lebenden ♀ ist derselbe gleich dick, schlank, cylindrisch.

1346) *Cupriacellus H.* Sehr selten, und nur von Schenck und von Vigelius gefunden. Sie fliegt nach Zeller auf Torfwiesen im Juli.

1347) *Schiffermillerellus S. V.* (*Fasciellus F.*). Scheint bei Wiesbaden, wo ihn Vigelius fand, vertilgt zu sein, bei Mainz wurde er noch vor einigen Jahren gefunden. Die Raupe lebt in einem zweifach gewölbten, in der Mitte verengten, braunfilzigen Sack und nährt sich an den Blättern der *Ballota nigra*, in deren Nähe sie sich am Boden versteckt. Der Schmetterling fliegt auf dünnen Anhöhen im Juni (A. Schmid).

1348) *Minimellus S. V.* Die ♂♂ fand ich in der zweiten Hälfte des Juli und im August öfter auf Blüthen des Tanace-

tum vulgare, die ♀ auf denen der Scabiosa succisa in Wiesen. An letzterer ist die Raupe nach Stanton gefunden worden.

1349) *Dumerilliellus Dup.* Nicht selten, Ende Juni und Anfang Juli an sonnigen Abhängen, die Raupe fand A. Schmid unter Hypericum in länglich ovalem, aus Sandtheilen bestehendem Sac. Nach HS. lebt sie auch an Hieracium.

Swammerdamia.

Die Puppe überwintert.

1350) *Apicella Don.* (*Comptella H.*). Die Raupe fand v. Heyden an Blättern im Schatten stehender Schlehenbüschel in gesellschaftlichem Gespinnst. Die Umwandlung erfolgt in weißem Cocon unter dem Raupengespinnst. Der Schmetterling erscheint Ende April, Anfang Mai des folgenden Jahres. Nicht häufig.

1351) *Caesiella H.* Fast selten. Der Schmetterling Ende April und im Mai, nach FR. auch Ende Juli und Anfang August. Die Raupe an Birken im October in leichtem Gespinnst auf einem Blatt, verwandelt sich auf der Erde.

1352) *Oxy canthella Dup.* Die Raupe auf Weißdornblättern und Prunus-Arten in leichtem Gespinnst, lebt im Mai, der Schmetterling im Juni (Koch).

1353) *Pyrella Villers* (*Cerasiella H.*). Die Raupe im Juni und Spätherbst gemein an Birken, auch Obstbäumen. Der Schmetterling im April und Mai, dann wieder im Juli.

Calantica.

1354) *Albella v. Heyd.* Der Schmetterling Ende Juni an Eichen, ziemlich selten

Scythropia.

1355) *Crataegella L.* Die Raupe lebt im Mai in gesellschaftlichem, weitläufigen Gespinnst, das wie ein weißer Schleier in den Zweigen hängt und worin später auch die Puppen in gleichmäßigen Entfernung aufgereiht hängen, an Weißdorn, Apfelbäumen und Schlehen. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juni nicht selten.

H y p o n o m e u t a.

1356) *Vigintipunctatus Retz.* Der Schmetterling um Mitte Mai und Mitte Juli selten. Die Raupe an *Sedum Telephium* an Hcken (bei Wiesbaden jetzt vertilgt) in Gespinnst an den Blättern gesellschaftlich. Die Puppe überwintert.

1357) *Plumbellus S. V.* Der Schmetterling Mitte Juli einzeln, die Raupe im ersten Frühjahr an *Evonymus europaea*.

1358) *Variabilis Z.* Gemein an Schlehenhecken im Juli. Die Raupe im Mai gesellschaftlich in Geweben.

1359) *Malinellus Z.* Der Schmetterling gemein im Juli, die Raupe im Juni an Eichen, Kernobstbäumen und Weiden.

1360) *Evonymellus Sc.* Sehr häufig. Die Raupe überzieht die Büsche des *Evonymus* oft fast gänzlich mit ihrem Gespinnste und entblättert dieselben manchmal ganz. Die Puppen in weißen Cocons finden sich in der Nähe an Wänden und Baumstämmen. Die Raupe kommt im Rheingau auch an der Weichselfirsche vor.

1361) *Padi Z.* Die Raupe im Mai nach der Weise der Verwandten in Gespinnsten an *Prunus Padus*, der Schmetterling im Juni.

P s e c a d i a.

Die Puppe überwintert.

1362) *Decemguttella H.* Die Raupe wird im August und September in allen Größen an *Lithospermum officinale* bei Mombach im Walde getroffen. Jede verweilt einzeln unter einem Blatte in einem Gespinnst aus wenigen Fäden. Sind alle Blätter der nicht häufigen Pflanze aufgezehrt, so wird auch die Rinde der Stengel abgenagt. Die Verpuppung erfolgt auf der Erde in Moos u. dgl. in weißem Gespinnst. Die Schmetterlinge erscheinen sehr vereinzelt den Juni und Juli hindurch.

1363) *Bipunctella F.* (*Echiella S. V.*). Die Schmetterlinge von Ende Mai an, die Raupe im Juli, August und später einzeln an *Echium vulgare*. Die Verpuppung an der Rinde von Baumstämmen u. dgl. in weißem, papierartigen Gespinnst.

Plutella.

Der Schmetterling überwintert. Mehrere Generationen.

1364) *Cruciferarum Z.* Vom letzten Drittel des Mai an in mehreren Generationen höchst gemein. Die Raupe ist polyphag und nicht blos auf Cruciferen beschränkt. Die Verpuppung zwischen Blättern in einem durchsichtigen, leichten Cocon.

1365) *Porrectella L.* Die Raupe in Gärten an Hesperis Anfangs Mai sehr häufig. Die gräsgrüne Puppe in neßförmigem, durchsichtigen Gewebe an der Unterseite der Blätter. Der Schmetterling Mitte Mai und im Juli, im Felde sehr selten. Die Raupe nach Koch auch an Anchusa arvensis. Nach Freyer auf Repsfeldern schädlich.

1366) *Annulatella Curt.* Bei St. Goarshansen auf Lad, der Schmetterling wurde in der zweiten Hälfte des Juni gefunden.

Theristis.

1367) *Caudella L.* (*Cultrella H.*). Der Schmetterling erscheint im August, überwintert und wird bisweilen auf der Blüthe der Saalweiden getroffen. Die Raupe (s. Tr. Bd. IX. 2. S. 42) lebt im Juni an Evonymus, mehrere in einem Gewebe. Die Verwandlung in nachenförmigem Cocon.

Cerostoma.

Die Raupen versetzen zur Verwandlung ein leichtes, spindelförmiges Gehäuse.

1368) *Asperella L.* Die Raupe auf Eichen und Kernobstbäumen Mitte Juni unter leichtem Gespinst auf der Oberseite der Blätter (v. Heyd.). Die Verwandlung zwischen Blättern in weißem, nachenförmigen Gespinst. Der Schmetterling im Juli und Spätherbst, überwintert.

1369) *Horridella Tr.* Die grüne Raupe, spindelförmig, mit weißen Subdorsalen und dazwischen dunkelgrün ausgefülltem Raume, ist nicht selten an Schlehen Mitte Juni und September, versetzt zur Verwandlung ein weißes, glattes, an beiden Enden

zugesetztes Gehäuse. Der Schmetterling im Juli und nach Überwinterung der Raupe im nächsten Frühjahr im Mai.

1370) *Nemorella L.* früher bei Wiesbaden am Bach hinter der Fasanerie von Vigelius gefunden. Durch die Vernichtung der dort wachsenden *Lonicera Periclymenum* ist sie aber aus der hiesigen Gegend verschwunden. Bei Selters fand sie A. Schenk nicht selten.

1371) *Xylostella L.* (*Harpella S. V.*). Sehr häufig in der zweiten Hälfte des Juni auch in Gärten und Anlagen, an *Lonicerenbüschchen* aller Art, an denen die Raupe lebt und ein weißliches Gespinnst, gleich den verwandten Arten, zur Verwandlung verfertigt.

1372) *Persicella S. V.* Sehr selten und nur von Vigelius im Juli einmal in seinem Garten gefunden. Nach Tr. lebt die Raupe an Pfirsichbäumen, sie wird aber auch an Eichen vermutet.

1373) *Lucella F.* (*Antennella S. V.*). Der Schmetterling Ende Juni und im Juli einzeln um Eichen, an welchen die Raupe im Juni lebt.

1374) *Alpella S. V.* Selten, Ende Juni 1862 und Ende August 1864 gefunden. Die Raupe nach Koch im Juni an Eichen.

1375) *Sylvella L.* Der Schmetterling von Juli bis September einzeln und selten an Eichen, deren Blätter nach HS. die Nahrung der Raupe sind.

1376) *Costella F.* Häufig um Buchen vom letzten Drittel des Juni an. Die Paarung bemerkte ich Ende September, so daß die Überwinterung des Eies anzunehmen ist, da kein befruchtetes ♀ überwintert. Die Raupe im Mai zwischen Buchenblättern.

1377) *Radiatella Don.* (*Fissella H.*). Höchst gemein von Ende Juni an im Laubholz, die polyphage Raupe vorzugsmweise an Eichen, bei Mainz, wo diese fehlen, an Pappeln und Ulmen. Der Schmetterling überwintert und lebt bis in den Mai. Die Paarung beobachtete ich im Februar.

1378) *Vittella L.* An Ulmen und Eichen wird der Schmetterling einzeln im Juli aufgescheucht. Die Raupe im Mai bis in den Juni an deren Laub.

Exapate.

1379) *Congelatella Cl.* Der Schmetterling erscheint im Freien erst zu Anfang des November. Die Raupe lebt in Endtrieben der Schlehen und des *Ligustrum vulgare* im Mai. Die Verwandlung erfolgt auf der Erde. Das Ei überwintert. (S. Wiener entom. Zeitschrift 1863. S. 133).

Dasystoma.

Die Puppe überwintert.

1380) *Salicella H.* In der Wiesbadener Gegend bis jetzt nur an einer Stelle des vom Chausseehaus nach Dötzheim ziehenden Thals und bei Hadamar von Professor Barbier gefunden, Anfangs April von Büschchen einer kleinblätterigen Saalweide (*Salix triandra*) aufgescheucht. Die Raupe lebt (nach Koch) in deren zusammengezogenen Blättern im August und verwandelt sich daselbst.

Chimabache.

1381) *Phryganella H.* Gemein im October, wo der Mann bei Tage in allem Laubwalde fliegt, die nur mit Flügelstumpfen versehenen ♀♀ an den Zweigen der Bäume. Die Raupe im Juni polyphag an Laubholz. Das Ei überwintert.

1382) *Fagella S. V.* Der Schmetterling wird von Mitte März an an Baumstämmen gefunden und ist besonders im Buchenhochwald im April höchst gemein. Die Raupe im Mai polyphag auf Laubholz.

Semioscopis.

Die Puppe überwintert.

1383) *Avellanella H.* Der Schmetterling oft in Mehrzahl schon in den ersten Tagen des März bei warmem Wetter an den Stämmen und Zweigen, besonders der Hainbuchgestrüehe, bei kaltem Wetter zwischen trockenem Laub junger Eichen.

1384) *Strigulana S. V.* Zur gleichen Zeit wie der Vorige,

einzelnd und fast selten an Stämmen und Zweigen aller Pappelarten.

1385) *Anella H.* (*Alienella Tr.*). Seltener, an Baumstämmen und im Laub junger Eichbüsch, gleichzeitig mit den Vorigen. Die Raupe soll auf Birken leben.

Epigraphia.

1386) *Steinkellneriella (ana) S. V.* Der Schmetterling wird im Anfang des April an Schlehen und Weißdornzweigen Abends gefunden, auch an Steinobstbäumen. Die Raupe im August und September an Weißdorn (Koch), ohne Zweifel lebt sie auch an Prunus.

Phibalocera.

1387) *Quercella (ana) F.* (*Faganella Tr.*). Der Schmetterling gemein in Eichen- und Buchenwald den Juli hindurch. Die Raupe polyphag an Laubholz im Juni in einem glasigen, farblosen Gespinnst, an der Unterseite des Blattes.

Depressaria.

Die Schmetterlinge überwintern in der Regel und wohl nur in ganz wenigen Fällen das Ei. Die Raupe lebt in einer meist aus dem Blatt gefertigten Wohnung

1388) *Costosa Hw.* (*Depunctella H.*). Die Raupe fand ich in den Endtrieben des Sarothamnus scoparius im Mai. Der Schmetterling erscheint schon im Juni.

1389) *Liturella S. V.* (*Flavella H.*). Die schwarze Raupe fand ich im Mai 1865 in Blättern der Centaurea Jacea, die am Rand zusammengesponnen waren. Die Schmetterlinge erschienen Anfangs Juni.

1390) *Pallorella Z.* Die Schmetterlinge werden im September im Gebüsch, Nachts bisweilen an der Haideblüthe gefunden. Die Raupe lebt nach Stanton an Centaurea Scabiosa. Überwintert gefunden.

1391) *Assimilella Tr.* Die Raupe Anfangs Mai an Genista pilosa an den Zweigen unter leichtem Gespinnst die Rinde abnagend. Der Schmetterling im Freien im Juli.

1392) *Putridella S. V.* wurde erst einmal auf der sog. schönen Aussicht bei Wiesbäden im August gefunden. Die Raupe soll an *Peucedanum officinale* leben.

1393) *Atomella H.* 240. *FR.* tab. 32, Fig. 2, a und b
Die Raupe an *Genista tinctoria* gefunden. Sie ist sehr licht graugrün, mit glänzend schwarzem Kopf und Nackenschild, letzteres durch eine feine Linie in der Mitte getheilt. Auf jedem Ring die 4 Trapezwarzen, schwärzlich und klein. Seitenkante lichter. Der Schmetterling ist von *Pulverella H.* verschieden durch lichten Rücken und Flügelbasis, breitere verhältnismäßig kürzere Flügel, lichtgelb an der Wurzel und an dem Borderranddritttheil, rosenröthlich angelaufen an dem hinteren Theil und zwar an der Wurzel scharf begrenzt, ohne daß selbst bei den dunkelsten erzogenen Exemplaren diese Färbung je, wie bei *Pulverella*, gleichmäßig wird und ins Gelbbraune sich verdunkelt. Noch weniger zeigt sich der dunkle Fleck, der bei *Pulverella* über der Mittellinie des Oberflügels steht. Dabei ist das letzte Palpenglied der *Atomella* entweder ganz hellrothgelb, oder hat höchstens im letzten Drittel an der Außenseite einen dunkeln Punct, während *Pulverella* hier einen schwarzen Ring und die Spitze des Gliedes geschwärzt hat. *F. R.*, der Beide zuerst vereinigte, scheint nur durch die Meinung seiner Freunde dazu bewogen worden zu sein. Der überwinternde Schmetterling wurde öfter in Aufzahl aus trockenen, belaubten Zweigen erhalten, die an Stellen, wo viel *Genista tinctoria* wächst, auf dem Boden lagen.

1394) *Pulverella H.* nämlich var. d u. e, *Zeller*, *Linnaea* S. 233. *FR.* tab. 33, fig. 4a. (zu groß und die zwei schwarzen Punkte vor dem Mittelfleck fehlen), erzog ich aus an *Sar. scop.* und *Genista pilosa* gefundenen Raupen. Auch sie liebt, sich in dürre, neben diesen Pflanzen liegende, Reiser zu verbergen. Ich erhielt aber nie beide Arten durcheinander, sondern immer an einer Stelle nur eine, obgleich oft zahlreich. Die Farbe wechselt von Leder-gelb, bis nahe ins Ziegel- und Braunrothe, verbreitet sich aber immer gleichmäßig über Rücken, Flügelwurzel und übrige Fläche

der Oberflügel. Bei vielen Exemplaren erscheinen in der Mittellinie des Flügels drei weiße, schwarz umzogene Punkte, von denen der mittlere im unteren Theil des schwärzlichen Mittelflecks steht, welcher letzter aber nie so dunkel wie bei *Propinqua* ist.

1395) *Arenella S. V.* Die Raupe soll an Centaureen, *Serratula tinctoria* und *Arctium Lappa* im Juli gefunden werden. Ich traf sie an *Cirsium lanceolatum*. Der Schmetterling überwintert, im ersten Frühjahr keine Seltenheit.

1396) *Rhodochrella HS.* wurde in der zweiten Hälfte des Juli 1863 bei Frauenstein in mehreren Exemplaren in der Nähe von *Cotoneaster vulgaris* getroffen.

1397) *Propinqua Tr.* Nicht häufig von Juli an, die Raupe nach v. Heyden im Juni an der Unterseite von *Arctium Lappa*, nach Stainton an *Cirsium lanceolatum* in einer mit Gespinst zusammengezogenen Längsfalte, nach Andern auch an Centaureen.

1398) *Nanatella Stt.* Die Raupe fand ich bei Wiesbaden und Lorch von Ende April bis Mitte Juni an *Carlina vulgaris* jede sehr verborgen in einer Röhre, welche theils durch Gespinst, theils durch die zusammengezogenen Blattränder gebildet war. Das Blattwerk war an den bewohnten Blättern im Enddritttheil des Blattes ausgefressen, so daß die weißen Blattspitzen ins Auge fielen. Der Schmetterling erschien im Juli.

1399) *Alstroemerilla (ana) L.* Der Schmetterling wurde bei Wiesbaden öfter im August an Eichenstämmen gefunden, bei Lorch schon im Juli. Hahne fand die Raupe zu Anfang des Juli in zusammengezogenen Blättern des *Conium maculatum*, den Schmetterling überwinternd in Gebäuden.

1400) *Purpurea Hw. (Vaccinella H.).* Der Schmetterling wird einzeln im Nachsommer und überwintert gefunden. Die Raupe fand Dr. Wocke an *Daucus Carota*, nach Stainton lebt sie auch an *Torilis Anthriscus*.

1401) *Hypericella Tr.* Die Raupe im zusammengezogenen

Herztrieb des Hypericum perforatum im Juni nicht selten. Der Schmetterling im Juni.

1402) *Ocellana (nella) F.* (*Characterella S. V.*). Selten, im September an Baumstämmen. Die Raupe in jungen Trieben der Saalweiden nach HS., soll auch an Birken gefunden werden.

1403) *Yeatiella (ana) F.* (*Ventosella HS.*). Sehr selten und nur von Vigelius, sodann im Herbst 1864 in einem Clematisbusch bei Sonnenberg von mir gefunden.

1404) *Impurella Tr.* von Frankfurter Sammlern im Taunus gefunden. Die Raupe wahrscheinlich an Vaccinium.

1405) *Laterella S. V.* Der Schmetterling ist von Mitte Juni an häufig und überwintert in Hecken. Die Raupe wurde von Zeller an Centaurea Cyanus gefunden.

1406) *Appanella (ana) F.* Die Raupe fand ich an Chaerophyllum bulbosum und Anthriscus silvestris in zusammengezogenen Blattspitzen im Juni. Andre auch an Chaerophyllum silvestre.

1407) *Ciliella St.* Erst einmal in einem sehr frischen Exemplär gefunden. Die Raupe nach Stainton an Angelica silvestris. Nach von Prof. Zeller erhaltenen Exemplaren seiner Annexella, die er an Carum Carvi und Mohrrüben findet, könnte sie eine heller gefärbte Abänderung dieser sein.

1408) *Capreolella Z.* Frisch einige Mal vor Mitte Juli im Waldgebüsch gefangen. Bei der ersten Frühlingswärme im März fliegt sie oft in Anzahl über Rasen und Haideflächen im Sonnenschein, trotz der Überwinterung gut erhalten. Nach Stainton lebt die Raupe an Pimpinella saxifraga.

1409) *Parilella Tr.* Die Raupe ist häufig im Mombacher Walde in zusammengeponnenen Blättern von Peucedanum Oeoselinum im Juni. Der Schmetterling hält sich auf der Erde verborgen und wurde noch nicht fliegend gefunden.

1410) *Cnicella Tr.* Die Raupe oft in Mehrzahl an Eryngium campestre bei Mombach und Biebrich. Der Schmetterling von Mitte Juni an Baumstämmen.

1411) **Sarracenella** nov. spec. den rothen Exemplaren der Depr. Cachritis *Stdgr.* am nächsten kommend. Größe von Depr. *albipunctella*, auch dieselbe Form der Flügel. Fühler dunkelbraun, Kopf, Palpen, Rücken und Wurzel der Oberflügel, auch einige Puncte des Borderrandes licht kupferroth, die übrige Fläche dunkel kupferroth. Durch eingemengtes Schwarz wird ein Schatten hinter der scharf abgegrenzten Wurzel, scharfe Puncte am Außenrand und verschwommene größere am Borderrand, sowie ein Anflug der typischen Depressarien-Zeichnung, wie sie *Albipunctella*, *Olerella* und Andere deutlicher tragen, gebildet. In der Mitte des Flügels, in der Mittellinie stehen 2 bis 3 rein weiße Puncte nach oben und außen durch dunklen Schatten hervorgehoben und begrenzt. Der dritte, der Wurzel nähere, bleibt bisweilen weg und collidirt mit dem unteren der beiden typischen, schiefen, schwarzen Puncte, so daß er meist halb schwarz, halb weiß ist. Die Schuppen dieser schwarzen Puncte ragen über die andern hervor, so daß sie unter der Lupe wie kleine Büschel erscheinen. Hinterflügel grau, glänzend, ganz wie bei *Applanella*, nur sind die Franzen weniger roth, Hinterleib dunkelgrau. Unterseite grau, mit lichterem Borderrand und Franzen. Beine grau, vom Kniee an roth angeflogen. Palpen oben roth, von unten gelb, Bauch grau mit 2 schwarzen Seitenstrichen.

Die Raupe entdeckte ich im Juni 1864 am Rande des Nerothals an *Senecio sarracenicus*. Sie faltete zur Wohnung ein Blatt der Länge nach und nagte dasselbe von innen aus, ohne es zu durchlöchern. Der Roth wird am Ende der Falte, nach dem Stengel zu, gesammelt. Sie kommt nur einzeln und selten vor. Sie ist grün, mit schwärzbraunem Kopf und zwei schwachen Subdorsalen. Die Verwandlung, wie bei allen Depressarien außerhalb dieser Wohnung.

1412) **Depressella** H. Die Raupe bei Wiesbaden einzeln und selten in der Mitte der Dolden von *Daucus Carota*, im Walde bei Mombach gemein in denen von *Peucedanum Oreselinum* den Juli und August hindurch.

1413) *Pimpinella Zell.* Nicht häufig an Baumstämmen bei Wiesen, wo viel *Pimpinella saxifraga* wächst, in deren Dolden die Raupe leben soll (Zeller). Den Schmetterling fand ich auch überwintert im März.

1414) *Al bipunctella H.* Der Schmetterling von Ende Juni bis in den Herbst sehr häufig im Walde bei Mombach an den Föhrenstämmen, auch einzeln am Rande von Waldwiesen bei Wiesbaden. Die Raupe nach A. Schmid im Juni an *Anthriscus silvestris*.

1415) *Emeritella v. Heyd.* Die Raupe sehr häufig im Juni an Blättern des *Tanacetum vulgare*, der Schmetterling erscheint im Juli.

1416) *Douglasella Stt.* (*Miserella HS.*). Einigemal zugleich mit der folgenden angetroffen.

1417) *Pulcherrimella Stt.* an denselben Orten wie *Pimpinella* an Baumstämmen und in dürrer Reisig im Juli. Die Raupe nach Stainton an *Bunium flexuosum*. Da diese Pflanze bei uns nicht einheimisch ist, so ist eine verwandte Doldenpflanze, etwa *Pimpinella* als Nahrung zu vermuten.

1418) *Olerella Z.* Im Föhrenwalde bei Mombach und oberhalb Dotzheim, auch an anderen Waldstellen bei Wiesbaden im Juli bis September an Baumstämmen. Die Raupe fand Zeller an *Achillea Millefolium*.

1419) *Nervosa Hw.* (*Daucella Tr.*). Seltener bei Wiesbaden. Die Raupe nach Stainton in der Dolde von *Oenanthe crocata*, nach Zeller auch an *Oen. Phellandrium* und *Cicuta virosa*.

1420) *Ululana Schmid nov. sp.* wurde 1864 von Herrn A. Schmid in den Wirtschaftsräumen auf dem Lenneberg, oberhalb Budenheim und von mir im August in einem Exemplar an einem Föhrenstamm im Mombacher Walde gefunden. Größe und Flügelschnitt von *Al bipunctella*, rosenröthlich graue Färbung wie *Olerella*. Der Kopf, Rüssel und Halskragen gelbweiss mit eingemengtem blässem Roth, mittleres Palpenglied mit dicken an der Wurzel gelbweiss, an den Spitzen dunkelrothbraun ge-

färbten borstigen Schuppen, so daß dasselbe von innen weiß, von vorn braun erscheint, Endglied derselben dunkelrothbraun mit hellröhlicher Spitze. Fühler an der Wurzel dunkelbraun und licht gelbroth geringelt, an der andern Hälfte dunkelbraun mit weißgelber, punktförmiger Spitze. Rücken und Schulterdecken röhlich weiß, mit etwas eingemengtem Rothbraun. An der Wurzel des Oberschlügels am Borderrand ein kleiner, dreieifiger, dunkelbrauner Fleck aus aufgeworfenen Schuppen, von da der ganze Borderrand fein rosenroth besäumt. Unter diesem rothen Saum von der Wurzel des Flügels an ein lichtweißer, bis $\frac{1}{4}$ der Länge des Flügels reichender Streif, wo er von einem dunkelrothbraunen bis zum Borderrand reichenden Fleck unterbrochen wird und hinter demselben, mit der Grundfarbe vermischt, bis zur Mitte sich fortsetzt, wo dunkles Roth mit einigen braunen Strichen auftritt. Gleich hinter dem erwähnten dreieifigen Fleck an der Wurzel wird der weiße Streif von einem dunkelrothbraunen, ebenfalls aus längeren Schuppen bestehenden, leicht nach dem Innenrand zu ausgebogenen Strich begrenzt, der sich in schwächerer Fortsetzung in grader Linie nach dem dunkelroth und schwärzlich gemischten Mittelpunkte zu fortsetzt. Im Uebrigen die Zeichnung der von Al bipunctella, jedoch ganz ohne Saumlinie oder Puncte. Die lichtgelbrothen Franzen, mit den Schuppen des Mandes verschmelzend, werden am Ende bräunlich gesäumt. Hinterflügel grau, die lichteren Franzen ohne alles Roth, sonst wie die von Al bipunctella, Brust unten licht gelbgrau, Vorderfüße roth, braun geringelt, Hinterfüße graugelb, Hinterleib oben licht grau mit gelbröthlicher Haarspitze des ♂, unten trübgelb. Eine im Mai 1867 zwischen Blättern von Jurinea cyanoides eingesponnene, der von Cnicella ähnliche Raupe, könnte hierher gehören.

Enicostoma.

1421) Lobella S. V. Der Schmetterling Anfangs Juni an Schlehenhecken nicht selten. Die Raupe im August in Gespinnst an der Unterseite eines Schlehenblattes, verwandelt sich in einem eisförmigen Gespinnst zwischen Blättern auf der Erde (v. Heyd.).

Psoricoptera.

1422) *Gibbosella Z.* Von Mitte Juli bis Ende August an Eichenstämmen. Die Raupe Anfangs Juni auf Eichen und Wollweiden. Verwandlung in der Erde (Koch).

Symmoca.

1423) *Signatella H.* Nach A. Schmid bei Mainz im Juni an einem Lindenstamm gefunden.

Gelechia.

Eine noch ungeordnete Masse von der verschiedenartigsten Lebensweise, die aber noch bei zu Wenigen genau bekannt, um sie danach zusammen stellen zu können.

1424) *Sordidella H.* Den Juni hindurch in Gebüsch auf moosigem trocknen Waldboden, nicht selten.

1425) *Ferrugella S. V.* Die Raupe nach Kaltenbach (Pollichia, Jahrgang 16, S. 222) an Campanula persicifolia in einem am Rande zur Wohnung zusammengehefteten Blatt zu Anfang Mai. Die Puppe wie die eines Tagfalters frei am Stengel befestigt. Nach HS. auch an Scabiosa columbaria. Der Schmetterling erscheint Anfangs Juli.

1426) *Rufescens Hw.* Die überwinternde Raupe rollt im Frühjahr Grasblätter spiralförmig, in Gestalt eines Horns, zu ihrer Wohnung. Der Schmetterling im Juli.

1427) *Lineolella Z.* Nach A. Schmid in den Steinbrüchen bei Flörsheim. Die Raupe nach HS. an Calamagrostis epigeios.

1428) *Cinerella L.* Gemein in Gebüsch an Wiesenrändern von Juni bis in den August.

1429) *Lutatella HS.* Der Schmetterling wurde erst einige Mal Mitte Juli auf sehr trocknen Grasplätzen gefunden. Die Raupe im Frühjahr, überwintert an Gräsern in nach Weise der Rufescens zusammengerolltem Gras (A. Schmid).

1430) *Triannulella H.* Die Raupe fand ich Mitte Juni 1862 im Nerothal in Blättern von *Convolvulus arvensis*, die am Rande in Form einer Schote zur Wohnung zusammengeheftet waren. Seitdem ist sie auch an *Conv. sepium* entdeckt worden.

S. Wiener entom. Ztschrft. 1863. S. 131. Der Schmetterling nicht häufig, im ersten Frühjahr und im Juli.

1431) *Malvella H.* Die Raupe im Herbst sehr häufig in den Samen der Gartenmalve. Die Verwandlung tief in der Erde. Der durch Verborgenheit seltene Schmetterling im letzten Drittel des Juni.

1432) *Populella L.* Höchst gemein an Saalweide-, Pappel- und Birkenstämmen im Juni und Juli, die Raupe an denselben in eingerollten Blättern im Mai. Erwachsen verwendet die Raupe zwei Blätter zu der Rolle, die derjenigen eines Rüsselkäfers gleicht.

1433) *Scintillella FR.* und var. *Brunnella HS.* Die Raupe bei Mainz häufig im Juni in zusammengeponnenen Endtrieben von *Helianthemum vulgare*. Der Schmetterling im Juli.

1434) *Subsequella H.* Sehr selten und nur einmal in der ersten Hälfte des Juni 1858 im Nerothal auf einem Schlehenbusch gefunden, die Raupe soll nach Gartner in zusammengezogenen Zweigspitzen der *Prunus spinosa* leben.

1435) *Muscosella Z.* Die Raupe im Mai in gerollten Pappel- und Weidenblättern, Verwandlung auf der Erde. Der ziemlich seltene Schmetterling Ende Juni und im Juli an Pappel- und Saalweidenstämmen.

1436) *Nigra Hw.* (*Cautella Z.*). Die grüne braunköpfige Raupe lebt zwischen flach aufeinander gehetzten Pappelsblättern. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juni und im Juli an Pappel- und Aspenstämmen.

1437) *Turpella S. V.* (*Pinguinella Tr.*). Die Raupe im Mai zwischen Pappelsblättern, bei Mainz sehr häufig, die Puppe in Vertiefungen der Kinde, der Schmetterling im Juli an den Stämmen.

1438) *Velocella Dup.* Auf trocknen, sterilen Anhöhen Mitte Mai und Mitte Juli bis in den August, die Raupe nach A. Schmid an *Rumex Acetosella*, unter welchem sie in der Erde

röhrenartige Gänge ausspinnit und von da aus die Blätter verzehrt.

1439) *Lentiginosella Z.* Die Raupe fand ich Anfangs Juni in einer Zweigspitze von *Cytisus sagittalis*. Sie verwandelte sich in ihrer Wohnung und der Schmetterling erschien Mitte August, wo er auch im Freien selten getroffen wird.

1440) *Flavicomella Z.* Seltens, im April (vielleicht überwintert) und Juli an Schlehenhecken bei Biebrich und Lorch gefunden, die Raupe nach Hofmann an Schlehen in einer Wohnung aus verwelkten Blattstücken.

1441) *Ericetella H.* (*Gallinella Tr.*). Höchst gemein an Haide vom ersten Frühjahr an. Die Raupe in leichtem, röhrenförmigen Gespinst zwischen den Zweigen von *Calluna vulgaris*.

1442) *Interruptella H.* Sehr selten, Mitte Mai an *Spartium scoroparium* fliegend.

1443) *Sororeculella H.* Der Schmetterling Ende Juni, Anfangs Juli an Baumstämmen im Walde. Die Raupe nach Freyer Mitte Juni zwischen Saalweidenblättern, wo sie sich auch verpuppen.

1444) *Peliella Tr.* Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juni an Steinen und Baumstämmen. Die Raupe an den Wurzelblättern von *Rumex Acetosella* in leichtem Gespinst (A. Schmid).

1445) *Alacella Dup.* Seltens an Baumstämmen in der zweiten Hälfte des Juli.

1446) *Terrella S. V.* Die Raupe klopfte ich einst in der ersten Hälfte des Juni aus einer Hecke. Sie versorgte sich hierauf aus einem spiralförmig wie eine Uhrfeder gerollten Grasblatt eine Wohnung. Sie entsprach genau der von FR. tab. 96 gegebenen Abbildung und lieferte die ächte Terrella, wie sie von Mitte Juni an gemein um Heden fliegt.

1447) *Deserrella Dgl.* Im Mai und Juli auf trocknen Grasflächen bei Biebrich und Mombach. Das lebhafte Thier ist

meist beschädigt durch die beständige Bewegung zwischen den Halmen.

1448) *Acuminatella Sircom*. Ende April und im August bei Wiesbaden auf Sumpfwiesen getroffen. Nach v. Heyd. minirt die Raupe in *Cirsium palustre* im Juli und October und verwandelt sich in rundem Erdgespinnst. Nach Zeller auch in den Blättern von *Cirsium lanceolatum* und *Centaurea Scabiosa*.

1449) *Senectella Z.* Mitte Juni bei Biebrich, Mosbach und Mombach auf Sandstellen nicht selten.

• *Ciliatella HS.* Nach Koch bei Flörsheim.

1450) *Decrepidella HS.* Ebenda, wie 1449, in der zweiten Hälfte des Mai im Grase, bisweilen in Mehrzahl.

1451) *Pedisequella H.* Die Raupe Mitte Mai in Endtrieben der *Lonicera Xylosteum* und anderer Loniceren eingesponnen, der Schmetterling selten, nach Mitte Juni.

1452) *Galbanella Z.* Selten, Mitte Juni und Ende August im Walde

1453) *Domestica Hw.* A. Schmid fand die Raupe bei Rüdesheim im April in Moos (*Tortula muralis*).

1454) *Scotinella H.* Selten, an einer Schlehenhecke bei Sonnenberg Ende Juni 1862, auch von Seibold bei Nassau gefunden.

1455) *Rhombella S. V.* Die Raupe ohne Zweifel auf Birn- und Apfelsäumen, da ich im Juni die Puppen in deren Rinde fand, welche sich im Juni entwickelten.

1456) *Proximella H.* Gemein Ende April, Anfangs Mai an Birken, auch eine zweite Generation im Juli. Die Raupe im Mai und September in gerollten Birkenblättern.

1457) *Notatella H.* Im Mai an Erlen- und Birkenstämmen, nicht häufig. Nach Koch soll die Raupe im September zwischen Saalweidenblättern eingesponnen leben.

1458) *Vulgella S. V.* Einzeln in der ersten Hälfte des Juni an Weißdornbüschchen und Birnbäumen, die Raupe im Mai an deren Blättern.

1459) *Humeralis Z.* Der Schmetterling von Mitte Juli

an, überwinternd, bis Ende April an Föhren- und Eichstämmen in einzelnen Jahren häufig. Die Raupe an deren Rinde oder den daran wachsenden Moosen zu vermuthen.

1460) *Psilella HS.* Um *Artemisia campestris*, in deren jungen Blättern, welche durch den Fraß an der Spitze weißgelb werden, die Raupe Anfangs Mai lebt, im Juni häufig bei Mombach. Puppe auf der Erde eingesponnen.

1461) *Brahmiella v. Heyd.* bei Mombach. Die Raupe minirt im Mai und October in den Blattspitzen der *Jurinea cyanoides*, die dadurch blasenartig aufgetrieben werden (v. Heyden). Sie überwintert in einem Cocon innerhalb dieser Wohnung.

1462) *Rhenanella v. Heyd.* Die Raupe im Juli an der Unterseite von Blättern von *Convolvulus sepium*, so daß sie verdorrt aussehen. Der Schmetterling im August (v. Heyden) bei Mombach.

1463) *Artemisiella Tr.* Die Raupe (nach A. Schmid) im Mai in Endtrieben des *Thymus Serpyllum* eingesponnen. Der Schmetterling im Juni häufig bei Mainz und Wiesbaden (Denzelbachthal).

1464) *Atriplicella FR.* Seltens. Die Raupe zwischen Samen des *Chenopodium album* in röhrenförmigen Gängen im Herbst. Der Schmetterling im Juli. Nach FR. die Raupe auch im Mai im Herztrieb der *Atriplex laciniata*.

1465) *Horticolella nov. spec.* Im Mai und September in meinem Garten gefunden. Größe wie *Fugitivella*, etwas über *Sequax* und unter *Scriptella*, Flügelschnitt und Gestalt wie die Letztere. Grundfarbe des Rückens und der Oberflügel ein warmes Süberben- oder röthliches Holzgelb, auf welchen die Zeichnungen durch grob aufgestreutes, dunkles Rostbraun gebildet werden. Zwei der typischen Punkte, die alle sehr deutlich, fast schwarz erscheinen, stehen auf der Mittellinie des Flügels, so daß der mathematische Mittelpunkt des Flügels in diese Linie, gerade in die Mitte zwischen beiden fallen würde, der dritte Punkt steht schief nach dem Körper zu unter dem ersten der beiden oben am

Ende der Falte. Das auf den Flügel unregelmäßig wölfig, fleckig aufgestreute Braun läßt einen lichteren Hof um diese 3 Punkte, so daß sie in dem helleren Umkreis um so sichtlicher sind. Außerdem läßt es frei und ganz hell den Hinterrand hinter der Falte mit Ausnahme der Flügelwurzel, und weiter bleibt hell und deutlich gezackt aber unbestimmt begrenzt die hintere Querlinie zu Anfang des letzten Viertheils. Vor den Franzen einige schwärzliche zerstreute Punkte. Die Franzen lichter mit dunklem eingestreutem Staub. Hinterflügel lichtgrau, unter der Lupe mit feinem, dunklerem Staub bestreut. Franzen etwas dunkler mit gelbrothem Glanz. Kopf von der hellen Grundfarbe, namentlich im Gesicht, nach dem Rücken zu dunkler angesogen. Palpen gelb, von unten die Haare des Mittelglieds fein braun besprengt, ein dunkler Ring unter der Spitze des Endglieds. Fühler braun, mit sägeähnigen Gliedern und dadurch fein beringt erscheinend. Unterseite licht gelbgrau, auch die Beine, die Flügel blaugrau glänzend, Hinterleib oben dunkelgrau, bei dem Mann mit gelbem Endbusch. Die Schmetterlinge treiben sich zwischen den Pflanzen des Raasens umher, ohne sich zum Flug zu erheben.

1466) *Alburnella Z.* In der ersten Hälfte des Juli an Birkenstämmen, an einzelnen Stellen häufig.

1467) *Maculatella H.* Die Raupe lebt im lichten Walde bei Monibach Anfangs Juni in Blättern der Coronilla varia, die sie am Rande zur Form einer Schote zusammenspinnt. Der Schmetterling erscheint in der zweiten Hälfte des Juni.

1468) *Scriptella H.* Ende Mai, Anfangs Juni nicht selten an Acer campestre, an dessen Blättern die Raupe vom August an unter umgebogenen Stücken des Blattrandes lebt. Die Puppe überwintert auf der Erde.

1469) *Diffinis Hw.* (*Scabidella Z.*). Mitte Mai an trocknen Abhängen einzeln. Die Raupe, nach v. Heyden am Samenstiel von Rumex Acetosella, verpuppt sich Anfangs Juli in Gespinnst bei ihrer Wohnung und gibt den Schmetterling zum zweitenmal im Juli.

1470) *Solutella Z.* Höchst gemein von Anfang Mai auf Haideslächen. Die Raupe in röhrenförmigen Gängen auf der Erde unter *Genista pilosa* und andern Ginsterarten (A. Schmid).

1471) *Longicornis Curt.* (Zebrella Tr.) einmal am 10. Juni 1864 auf Sumpfwiesen, oberhalb der Fasanerie im Pfaffenborn. Die Raupe nach Stainton an *Erica cinerea*.

1472) *Distinctella Z.* Häufig bei Biebrich und Mombach von Mitte Juni bis Mitte Juli. Als Nahrung wird Thymus vermutet.

1473) *Tischeriella Z.* Die Raupe fand ich um Mitte Mai an *Silene nutans* im Rheinthal (bei Rüdesheim und Frauenstein) und bei Mombach in einer aus zwei gegenüberstehenden Blättern, durch Zusammenheften der Ränder versiegten Wohnung. Es wird an dem oberen Theil das Blattmark ohne Durchlöcherung des Blattes ausgefressen, während die Raupe an dem der Erde näheren Ende sich aufhält. Die Verpuppung außerhalb auf der Erde. Der Schmetterling gegen Ende Juni.

1474) *Cauligenella Schmid.* Die Raupe lebt im Juni in einer Höhlung, die sie in dem angeschwollenen Stengeln der *Silene nutans* ausfrisst. Zur Verpuppung verläßt sie dieselben. Der Schmetterling erscheint von Ende Juli an. Er hält sich sehr versteckt auf der Erde, so daß er im Freien nicht leicht entdeckt werden wird. Die Raupe wurde nur bei Rüdesheim und Mombach gefunden.

1475) *Maculea Hw.* (*Blandella Z.*) Die Raupe nach Stainton an *Stellaria Holostea*, in früher Jugend ein Blatt minnirend, dann im Mai zwischen zusammengezogenen Blättern an den Spitzen der Triebe, bisweilen auch in der Samenkapsel. Der Schmetterling im Juli.

1476) *Electella Z.* In der ersten Hälfte des Juli an Rothannen bei Sonnenberg nicht selten. Die Raupe ohne Zweifel an demselben Baum.

1477) *Junctella HS.* Mehrere Exemplare von HS. als solche anerkannt aus hiesiger Gegend. Stainton erklärte dieselben von seiner

Junctella für verschieden und bezeichnete ein von mir für Marmorea gehaltenes Exemplar, das aber kein Rostgelb am Vorderrand hatte und nur grau gefärbt war, als seine Junctella. Das-selbe ist bei Mombach gefunden.

1478) *Maculiferella Dgl.* Der Schmetterling wurde auf trocknen Anhöhen Anfangs September bei Wiesbaden und Biebrich gefunden. Nach Zeller überwintert der Schmetterling. Die Raupe Anfangs Mai in den zusammengesponnenen Blüthen, dann in den Samenkapseln des *Cerastium semidecandrum*. Die Schmetterlinge erster Generation Ende Juni.

1479) *Marmorea Hw.* An Baumstämmen bei Mombach im Juli, einmal, 9. April 1862, bei Dotzheim. Die Raupe nach Stainton Anfangs Mai an *Cerastium vulgatum* in einer seidenen Röhre, die ihre Wohnung im Sande mit der Pflanze verbindet.

1480) *Sequax Hw.* (*Apicistrigella HS.*). Die Raupe Ende Mai im Herztrieb des *Helianthemum vulg.* eingesponnen, der Schmetterling im Juli häufig an Baumstämmen bei Mombach, auch bei Wiesbaden auf Waldwiesen.

1481) *Scalella Scop.* (*Aleella F.*). In der ersten Hälfte des Mai und im September an Baumstämmen nicht selten.

1482) *Leucatella L.* Der Schmetterling an Hecken, im Juli selten. Die Raupe an Schlehen und Weißdorn, auch Apfelbäumen im Mai, Verwandlung auf der Erde.

1483) *Albiceps Z.* Der Schmetterling im Mai und Juni in Hecken und an Obstbaumstämmen in Gärten nicht selten.

1484) *Nanella S. V.* Wie der Vorige, die Raupe nach Stainton an Birnblüthen.

1485) *Dodecella L.* Ende Mai und im Juni an Föhren öfter gefunden. Die Raupe lebt nach HS. in den jungen Trieben derselben.

1486) *Triparella Z.* fliegt in der ersten Hälfte des Mai und im August einzeln in Eichengebüsch. Die Raupe lebt nach v. Heyden in schlängelförmig gewundenen Gespinnstgängen zwischen flach

aufeinanderliegenden Eichenblätteru und verwandelt sich darin im September und October.

1487) *Remissella Z.* Bei Biebrich und Mombach in der ersten Hälfte des Juni.

1488) *Affinis Hw.* (*Tegulella HS.*) im Juni an Baumstämmen und in Dachkammern an Fenstern öfter gefunden. Die Raupe lebt im Moos der Dachziegeln und Dachziefer, nach Stainton auch an Mauern. Die Unterschiede des Schmetterlings, welche Stainton, Natur-Gesch. der Tineiden. B. IX. S. 155, von der als *Umbrosella Z.* daselbst davon getrennten Art anführt, kann ich an meinen auf Sandboden bei Mainz und Biebrich, auch hier gefundenen Exemplaren nicht finden und die Verschiedenheit ist mir vorerst zweifelhaft. A. Schmid erhielt auch diese Sand-Gelechie aus Knotenmoos, das auf dem Sande wächst. Gartner aber will die Raupe der *Umbrosella* in den Blüthenköpfen der *Anthyllis Vulneraria* gefunden haben.

1489) *Umbriferella HS.* Ende Juni und Anfangs August auf Waldwiesen, einmal auf einer Schafgarbendolde, auch auf Sandboden.

1490) *Vorticella Scop.* Ende Juni einzeln auf Waldwiesen, wo die Raupe an *Genista tinctoria* (nach Stainton) lebt.

1491) *Tæniolella Z.* Im Juli, im Jahr 1858 manchmal in Masse Abends am Waldrand fliegend. Die Raupe fand ich im Mai in zusammengeponnenen Blättern von *Medicago minima* und *Lotus corniculatus*.

1492) *Coronillella Tr.* Die Raupe im Mai in den jüngsten ballenförmig zusammengezogenen Trieben der *Coronilla varia* und *Genista tinctoria* eingesponnen, der Schmetterling im Juni, nicht selten.

1493) *Albipalpella H.* im Mai und Juli auf Waldwiesen mit *Genista tinctoria*. Die Raupe nach Stainton an *Genista anglica*.

1494) *Anthyllidella HS.* Häufig Mitte Mai und im Juli auf Waldwiesen und trocknen Sandstellen. Die Raupe minirt

nach Kaltenbach in weißlichen Flecken die Blätter von Anthyllis Vulneraria, Lathyrus und Ononis und überwintert darin (v. Heyden).

1495) Biguttella HS. Einzeln mit Albipalpella auf Waldwiesen Anfangs Juni und Ende Juli. Die braunen Räupchen fand ich Mitte Juni 1866 in den Endtrieben von Genista tinctoria eingesponnen. Gartner fand sie an Medicago sativa in länglichen Blattgehäusen im Spätherbst.

1496) Tenebrella H. häufig im Juni an unbebauten Stellen. Die Raupe (nach Gartner) lebt überwinternd in der Wurzel und dem untersten Trieb von Rumex Acetosella und verwandelt sich Anfangs Mai zur Puppe in ihrer Wohnung.

1497) Tenebrosella Z. Bei Nassau. Die Raupe nach Stainton auch an Rumex.

1498) Unicolorella HS. Mitte Mai auf Heideflächen.

1499) Bifractella Dgl. Die überwinternde Raupe fertigt sich zur Verwandlung auf dem Fruchtboden der Blüthe von Conyza squarrosa (nach Stainton auch an Inula dysenterica) ein weißes, blasenartiges Gespinst, nachdem sie den Samen verzehrt hat. Der Schmetterling hält sich sehr verborgen, die Raupe überall.

1500) Pulveratella HS. Anfangs August um Ononis spinosa bei Biebrich. Selten. Die Raupe nach Stainton an Achillea Millefolium.

1501) Gerronella Z. Sehr selten, in der zweiten Hälfte des Juni. In Wiesen und Waldhecken.

1502) Inopella Z. Die Raupe wohnt in den Blüthen von Helichrysum arenarium, bei Mainz und Biebrich. Aus Pflanzen, die unter Glas stehend beobachtet wurden, erschienen den August und September hindurch die Schmetterlinge zahlreich, und nach Ablauf des Winters wieder einzeln im Juni aus überwinternten Puppen. Die Blüthenstiele zeigten sich ausgefressen und waren vermutlich die Wohnung der Raupe. In England nach Stainton im Fruchtboden von Inula dysenterica.

1503) *Subocellea Stp.* (*Dissonella Z.*) aus *Origanum vulgare* im Juli einige Male aufgescheucht. Die Raupe nach Stainton von August bis März in einem Sack an den vertrockneten Blüthen dieser Pflanze.

1504) *Gemmella L.* (*Lepidella Z.*). Im August und ersten Frühjahr an Baumstämmen.

1505) *Nigricostella D.* Der Schmetterling im Mai und Ende Juli zwischen Pflanzen versteckt bei Mombach. Die Raupe in zusammengeponnenen Blättern von *Medicago sativa* (A. Schmid).

1506) *Luculella H.* Die überwinternte Raupe fand ich im April an einem moosigen Eichstamme in der Borke. Der hier seltene Schmetterling erschien Mitte Juni.

1507) *Stipella H.* und var. *Naeviferella Dup.* Der Schmetterling fliegt im Mai und Juli an Hecken und Rainen. Die Raupe gemein im Juni und September in weißen Flecken der Blätter des *Chenopodium album* minirend. Verpuppung auf der Erde um *Helichrysum arenarium*.

1508) *Hermannella F.* Der Schmetterling in zwei Generationen von Ende Mai bis Ende Juli. Die Raupe in gewundenen Minen der Blätter von *Chenopodium*-Arten im Juni und September, verwandelt sich auf der Erde.

1509) *Superbella Z.* Ende April und Anfangs Mai bei Biebrich und Mombach auf freien, unbebauten Sandflächen auf der Erde.

1510) *Germarella H.* (*Pictella Z.*). Ebendaselbst Ende Mai und Ende Juli im Salzbachthal gefangen. Die Raupe nach Stainton im Mai an *Cerastium triviale* wie die von *Marmorea* lebend.

1511) *Micella S. V.* Der Schmetterling wird Ende Juni bis halben Juli auf Himbeer- und Brombeerblättern ruhend und daran schwärzend hin und wieder in pflanzenreichen Stellen des Hochwalds getroffen. Die Raupe soll an ersterer Pflanze gefunden worden sein.

1512) *Ericinella Dup.* Manchmal häufig Anfangs Juli

bei Sonnenuntergang auf Haideflächen fliegend. Die Raupe (nach Koch) Anfangs Juni in leichtem Gespinnst zwischen Zweigen des Haidekrauts.

Parasia.

Die Raupen überwintern im Fruchtboden von Blüthen.

1513) *Paucipunctella Z.* Bei Frauenstein Anfangs Juni an einer Stelle, wo *Anthemis tinctoria* häufig wächst, in deren Samenscheibe nach Gartner die Raupe den Herbst und Winter lebt und sich darin im April verwandelt. Nach Zeller auch in *Centaurea paniculata*.

1514) *Carlinella Stt.* (*Aestivella HS.*). Nach A. Schmid bei Budenheim und Flörsheim. Die Raupe in den Köpfen der *Carlina vulgaris*, worin sie bis März überwintert, worauf sie sich in dem Fruchtboden in einem grauen Gespinnst verwandelt. Der Schmetterling im Juli. Fehlt auf dem Boden des Taunusgesteins, obgleich die Pflanze bei Wiesbaden auf sterilem Boden häufig wächst.

1515) *Neuroptera Z.* Der Schmetterling fliegt Anfangs August auf Waldwiesen um *Cirsium acaule*, in dessen Blüthenboden ich die Raupe an den Samen entdeckte. Sie überwintert und verpuppt sich daselbst in einem Gespinnst im Juli. S. Wiener entom. Zeitschrift. 1863. S. 132.

Cleodora.

1516) *Striatella S. V.* Der Schmetterling oft in Anzahl im Juni und Juli auf den Dolden des *Tanacetum vulgare*, in dessen Stengel nach Zeller u. A. Schmid die Raupe lebt. A. Gartner fand sie im Blüthenboden von *Anthemis tinctoria*, sie verließ ihre Wohnung nach der Überwinterung um sich auf dem Boden zu verspinnen.

Megacraspedus.

1517) *Binotellus FR.* Wird in der ersten Hälfte des Mai bei Mombach, selten, im Grase gefunden.

1518) *Hessleriellus nov. spec.* Größe von *Binotellus*, bei flüchtigem Ansehen etwa für *Coleophora flavaginella* zu halten.

Flügelschnitt wie *Binotellus*, aber mit kürzeren Franzen des Vorder- und Außenrandes, namentlich des ersten. Kopf, Rücken, Schulterdecken, Palpen licht graulehmigelb. Die Palpen durch ihren langen, dem der Coleophoren ähnlichen Federbusch noch einmal so lang als der Kopf erscheinend, aus deren Mitte, wo der Busch beginnt, ragt das kurze feine ebenfalls lichtgelbliche Endglied nach oben heraus. Fühler fein, dunkelbraun, Grundfarbe der Vorderflügel ein weißliches Lehmgelb, deren ganze Fläche mit Ausnahme des Borderrandes mit feinen, nur unter der Lupe sichtbaren braunen Schuppen, wie mit feinstem Sande bestreut. Hinterflügel lichtgrau, alle Franzen von der lichtgrauen Grundfarbe. Hinterleib grau mit gelbrother Spitze. Unten alle Flügel lichtgrau mit gelbem Borderrand und Franzen. Beine gelbgrau. Das ♀ ist noch nicht gefunden.

Ein Exemplar im Juni bei Biebrich am sogenannten Hefeler, ein zweites bei Mombach von grasigem Boden aufgescheucht.

Anarsia.

1519) *Spartiella Schrk.* Von Vigelius gefunden. Seltens. Nach Koch fliegt sie Ende Juni, und soll die Raupe in Blätter eingesponnen an *Spartium scorarium* und an *Genista tinctoria* im Mai leben.

1520) *Lineatella Z.* An Steinobstbaumstämmen in Gärten bei Wiesbaden selten, Anfangs Juni (1859). Die Raupe nach FR. im Mai in den jungen Trieben, besonders der Pfirsiche, sich in das Mark des Zweigs, sodann in der zweiten Generation auch in die Früchte einfressend. Verwandlung in der Erde oder zwischen Blättern.

Ypsolophus.

1521) *Ustulellus F.* Einzeln, in der zweiten Hälfte des Mai um Birken, an denen die Raupe zwischen zwei Blättern lebt und als solche überwintert. Nach Dr. Bruyer auch an Haseln und Hainbuchen, von A. Schmid an Ahorn gefunden.

1522) *Fasciellus H.* Gemein in Hecken und Waldgebüschen im Mai und Juni. Die erwachsenen überwinternde Raupe fand

ich an Brombeeren, andere an Schlehen und dürfte sie polyphag sein.

1523) *Schmidielius v. Heyd.* Tis. 1848. S. 954 (Quadrinellus HS.) Die Raupe nicht ganz selten an *Origanum vulgare* Anfangs Juni in einem am Rande zusammengehefteten Blatt. Verwandlung auf der Erde. Der Schmetterling Mitte Juli.

1524) *Silacellus H.* wurde Mitte Juni 1865 bei Lorch auf einer vorzugsweise mit *Genista sagittalis* bewachsenen unfruchtbaren Hochfläche gefunden. Nach A. Schmid kommt er auch im Schwanheimer Wald um *Helianthemum vulgare* vor.

1525) *Marginellus F.* Ward in früheren Jahren von Blum und Vigilius auf dem Neroberg gefunden, scheint aber durch die forstculturmäßige Vertilgung des Wachholders dort ausgerottet. Nach Koch lebt die Raupe an dieser Pflanze in weitläufigem Gespinst im Juni, der Schmetterling im Juli.

1526) *Verbascellus S. V.* Die überwinternde Raupe lebt in Gesellschaft und verpuppt sich in Gespinst zwischen den Blüthen am Stengel von *Verbascum Thapsus*. Bei Wiesbaden ziemlich selten. Der Schmetterling erscheint im Juni.

Sophronia.

1527) *Parenthesella L.* (Semicostella H.). Von Mitte Juni bis Mitte Juli auf trocknen Wiesen, Bergabhängen und im Walde. Die Raupe wird in *Thymus* oder *Ampfer* vermutet.

1528) *Humerella S. V.* fliegt bei Mombach zur nämlichen Zeit wie die Vorige. A. Schmid fand die Raupe in zusammengesponnenen Blättern der *Artemisia campestris*.

Pleurota.

1529) *Bicostella L.* Auf Haideslächen findet sich der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Mai oft in Anzahl.

1530) *Schlaegeriella Z.* Von Mitte Juni bis Mitte Juli an trocknen, sonnigen Abhängen um *Tanacetum vulgare* im Nerothal bei Biebrich und um *Carlina vulgaris* bei Dozheim, auch im Rheinthal nicht selten. Die Raupe dürfte in einer der genannten Pflanzen verborgen leben.

Anchinia H.

1531) *Daphnella S. V.* Die Raupe wurde auf Seidelbast durch Herrn v. Heyden bei Soden im Mai gefunden.

1532) *Verrucella S. V.* Die Raupe oft in Anzahl im Mai auf derselben Pflanze, an welcher Ende des Monats die Puppe wie die eines Tagfalters frei am Zweig befestigt ist. Der Schmetterling Ende Mai und im Juni.

Harpella.

Die Raupen überwintern.

1533) *Forficella Sc. (Majorella S. V.)*. Die Raupe im Mai in faulen Buchen-, Weiden- und anderen Stämmen nicht selten. Der Schmetterling von Anfang Juni bis Mitte Juli an alten Hecken und Büschen.

1534) *Geoffroyella L.* Der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Mai, bisweilen in Anzahl an Schlehenhecken, auch einzeln in Eichengebüsch. Die Raupe wahrscheinlich daselbst unter der Rinde.

1535) *Bractella L.* Einzeln, von Mitte Mai bis Mitte Juni an Hecken und Waldsäumen. Die Raupe lebt (nach Dr. Breyer) unter franker Eichen- und Buchenrinde (auch andern Bäumen, da sie bei Mombach an Pappeln vorkam) und kann in Behältern mit übereinander geschichteter Rinde erzogen werden.

Dasydera.

1536) *Olivella F.* In einer alten Hecke am Geisberg bei Wiesbaden um faule Eichenstämme früher häufig von Ende Mai bis in den Juli, wo die Schmetterlinge in den Strahlen der untergehenden Sonne schwärmt und auf Blättern sich sonnen. Die Raupe ohne Zweifel in faulem Holz.

Oecophora.

Die Raupen leben meist in und unter franker Baumrinde und überwintern, sind aber, mit Ausnahme der vielleicht nicht hierher gehörigen *Flavifrontella*, keine „Hausträger“, wie der Name vermuten lässt.

1537) *Sulphurella H.* Häufig in Föhrenwäldern an den

Stämmen im Mai. Die Raupe möchte ich in der Rinde vermuthen.

1538) *Similella H.* Einzeln und selten, im Mombacher Walde Ende Mai bis Ende Juni an Föhrenstämmen. Die Raupe wohl ebenda in der Rinde.

1539) *Tripuncta Hw.* Von Vigelius bei Schlangenbad, von mir 1864 im Juni bei St. Goarshausen gefunden.

1540) *Minutella L.* Der Schmetterling wurde Mitte Juni öfter in und an Häusern bei Gärten gefunden. Die Raupe nach Stanton an Samen der Sellerie.

1541) *Stroemella F.* Von Vigelius an hohlen Eichen auf dem Neroberg gefangen. Scheint in unserer Gegend verschwunden.

1542) *Augustella H.* Bei Wiesbaden sehr selten und nur einmal Mitte Mai am Boden fliegend in dem Föhrenwald ober Dözheim getroffen.

1543) *Borkhausenii Z.* im Walde bei Mombach an Föhrenstämmen im Juli aufgescheucht.

1544) *Cinnamommea Z.* Einzeln, 1858 sehr häufig, an Föhrenstämmen bei Dözheim und im Mombacher Wald. Die Raupe dürfte in der Rinde leben.

1545) *Grandis Desvns.* Seltens. Die Puppe fand ich im April unter franker Eichenrinde, den Schmetterling einmal im Juni dicht über dem Wasser einer Waldquelle bei großer Hitze schwärzend.

1546) *Procerella S. V.* Der Schmetterling wurde in der zweiten Hälfte des Juli einzeln in alten Hegen und an alten Baumstämmen, namentlich Apfelbäumen und Pappeln gefunden. Die Raupe wohl nicht, wie Koch vermeint, an Flechten, sondern in der Rinde franker Bäume.

1547) *Formosella S. V.* Der Schmetterling von Ende Juni bis Anfang August, nicht häufig, an franken Baumstämmen ruhend.

1548) *Lunaris Hw.* (*Metznerella Tr.*). An Stämmen alter

Pappeln und Eichen, auch in alten Hecken in der ersten Hälfte des Juli einzeln gefunden.

1549) *Panzerella Stp.* Selten, im Juni an jüngeren, aber fränkelnden, flechtenbewachsenen Eichstämmen.

1550) *Tinetella Stp.* Sehr häufig in Hecken und an Waldrändern schon von Ende Mai an.

1551) *Unitella H.* (*Arietella Z.*). Seltner als die vorige, Ende Mai bis in die zweite Hälfte des Juni. Die Raupe wurde von Becker in Brüssel unter der Rinde eines seit Jahren abgestorbenen Baumes gefunden.

1552) *Flavifrontella S. V.* Die Raupe lebt nach Art der Adelen in einem fast halbmondförmigen, aus einem rund abgeschnittenen Stück eines dünnen Buchenblatts gefertigten Sack und befestigt diese Wohnung im Mai zur Verwandlung über der Erde an einem Baumstamm (Eologne).

1553) *Fuscescens Hw.* (*Luridicomella HS.*). Einmal im Juli an Felsen bei der Leichtweißhöhle gefangen.

Oecogonia.

1554) *Quadrripuncta Hw.* Sehr selten. Wurde von Blum und Vigelius nach unsicheren Angaben im Juli und August in Häusern, auch schon bei Mainz gefunden. Die Naturgeschichte ist noch zu erforschen.

Endrosis.

1555) *Lacteella S. V.* Nicht selten in Wohnungen, wo die Raupe von Abfällen von Brod und anderen organischen Stoffen lebt. Im Freiem auch in faulem Holz.

Atemelia.

1556) *Torquatella Z.* Den 6. Mai 1866 auf einem Birkenblatt ruhend gefunden. Die Raupe lebt nach v. Heyden im October gesellig in großen braunen Blasen der Birkenblätter, überwintert daselbst in einem Gespinnst, das sie im März verläßt und sich nochmals gesellig in ovalen Hülsen zur Verwandlung einspinnt.

Butalis.

Die Mehrzahl der Raupen scheint in seidenen Röhren in der Nähe der Wurzel von Kräutern zu leben und zu überwintern, so daß nur eine Generation im Jahre erscheint.

1557) *Grandipennis Hw.* (*Herbosella HS.*). Ende Mai am Rande der Waldwiesen ober Clarenthal, rechts von der alten Schwalbacher Chaussee, auch bei Mombach und Lorch gefunden. Die Raupe, an dem hier fehlenden *Ulex* in England entdeckt, lebt nach A. Schmid im März, April in leichtem Gespinnst an *Cytisus sagittalis*.

1558) *Seliniella Z.* Fliegt häufig im Mombacher Walde von Anfang des Mai an, um *Peucedanum Oreoselinum*.

1559) *Palustris Z.* Anfangs Juni auf einer Sumpfstelle zwischen Erlenbüschchen in der rings vom Walde eingeschlossenen Wiese, oberhalb der Fasanerie, dem sog. Pfaffenborn.

1560) ? *Succisae nov. spec.* Ein ♀ Anfangs Juli auf einer *Scabiosa succisa* am südlichen Rand der Hellkundwiese. Von Zeller für identisch mit seinem in der *Linnaea* erwähnten *Glogauer ♀ von Fuscocuprea* erklärt, was die damit genau stimmende Unterseite des Hinterleibs bestätigt, aber nach seiner Ansicht durch die nicht röthliche Vorderflügelspitze und schmäleren Hinterflügel von *Fuscocuprea* verschieden. Der wahrscheinlich dazu gehörige ♂ auf der bei *Palustris* erwähnten Sumpfstelle.

1561) *Fusco-cuprea* bei Mombach im Juni, womit auch A. Schmid's Beobachtung übereinstimmt.

1562) *Incongruella Stt.* Fliegt nach A. Schmid schon Anfangs April (1863) bei Mombach.

1563) *Aeneopersella nov. spec.* Bei Mombach und Dozheim um *Lotus corniculatus* zwei ♂, durchaus dunkel braun-grau, mit schwachem Kupferglanz, lichtere metallische Schuppen sind in ähnlicher Weise wie bei *Inspersella* eingestreut, so daß sie nach der Spitze zu immer zahlreicher werden, Größe und Asterbüsch wie bei *Dissitella*, aber mit viel schmäleren Hinter-

flügeln. Sonst mit dieser übereinstimmend. Nach Zeller's Ver-
sicherung zu keiner seiner Arten gehörig.

1564) *Knochella F.* Bei Budenheim Mitte Juli 1865 im
lichten Föhrenhochwald dicht am Boden fliegend zwei ♀. Die
Raupe nach v. Heyden Mitte Juni an *Cerastium semidecandrum*
zwischen großem dünnem Gespinnst in der Nähe der Wurzel.

1565) *Scopolella H.* Nicht selten an felsigen, trocknen
Orten, oft an Hecken in der zweiten Hälfte des Juni. Die Raupe
wird an *Sedum (album)* vermutet.

1566) *Chenopodiella H.* Der Schmetterling wird von
Mitte Mai bis Mitte Juni an Wänden der Stadthäuser, Gelän-
dern und an Hecken nicht häufig hier und im Rheingau gefunden.
Die Raupe nach Gartner in zusammengesponnenen Endtrieben
von *Chenopodium Vulvaria* und *hybridum* und an *Atriplex*. In-
spector Hahne zu Wasseralfingen erzog die Raupe aus dem Ei.
Sie zeigten sich höchst polyphag, indem sie in Gespinnsten an den
verschiedensten Pflanzen lebten, überwinterten und erst im Frühjahr
zu Puppen wurden. F. R. und Stt. fanden sie in weitläufigem
Gespinnst zwischen den Blüthenstielen oder Blättern der Endtriebe
von *Atriplex* und *Chenopodium*.

1567) *Dissimilella HS.* Im Mombacher Walde, bei Doß-
heim und Lorch auf kleine Dertlichkeiten beschränkt. A. Schmid
entdeckte die Raupe an *Helianthemum vulgare* in röhrenförmigem
Gespinnst an den Wurzelblättern, im Juni. Der Schmetterling
erscheint im letzten Drittel des Juni bis Mitte Juli.

1568) *Inspersella H.* Mitte Juli an einem Baumpfahl in
der Nähe von *Epilobium montanum* gefunden. Die Raupe lebt
nach Schläger in den Blüthentrauben oder zwischen Blättern
dieser Pflanze in weißem Gespinnst gesellig.

1569) *Variella Stph.* Im Juni selten im Mombacher Walde.

1570) *Siccella Z.* fliegt eben da, nach Mitte Juni. Die
Raupe nach HS (vermutlich nach v. Heydens Mitttheilung) auf
Polytrichum commune.

1571) *Cicadella Z.* Seltener, Anfangs Juni. Die Raupe

im Mai an Scleranthus annuus und perennis in leichten Sandröhren die Wurzelblätter verzehrend. Bei Griesheim (A. Schmid).

1572) *Mattiacea* nov. spec. Größe von Palustris, zwischen Restigerella und Variella. Rücken und Oberflügel dunkel oliven-grau grünlich glänzend mit eingestreuten, langen, weißgrauen Haarschuppen, die sich in der Falte und der Flügelspitze häufen und die braungrauen Fransen durchsetzen. Kopf und Gesicht lichter grau mit röthlichem Glanz, Unterflügel ziemlich schmal, dunkel-rothgrau mit langen, an der Wurzel licht gesäumten Fransen. Unterseite einfarbig dunkelgrau. Palpen etwas aufwärts gekrümmmt. 2 ♂ Exemplare aus dem Rambacher Thal. Hinterleib dunkelgrau.

Hypatima.

1573) *Binotella* Thunbg. Von Kiefernstämmen bei Mombach aufgescheucht den 18. Juni 1865.

Blastobasis.

1574) *Phycidella* Z. An Eichen und Weißdorn hier nicht selten im Juni.

Pancalia.

1575) *Latreillella* Curt. (durchaus schwarze Fühler) von Vigilius auf Haidestellen auf dem Neroberg gefangen, als der Föhrenwald dort noch jung war, von mir den 20. Mai 1867 auf einer mit Haide- und Ginster durchwachsenen Grasfläche an der Platter Chaussee, weit entfernt von Nadelholz.

1576) *Leuwenhoekella* L. Bei Nassau von Ingenieur Seebold gefunden. Die Raupe wurde von Zebe in der Rinde der Lärchen entdeckt. (Die Fühlerspitze ist schwarz, aber das vorletzte Drittel weiß).

Acrolepia.

1577) *Pygmaeana* Hw. Die Raupe entdeckte v. Heyden in den Blättern von Solanum Dulcamara. A. Schmid fand die Raupe Anfangs October in den Curhausanlagen bei Soden. Der Schmetterling erschien noch im October.

1578) *Betulella* Curt. *Vigeliella* Dup. muß auf diese Art

und nicht die vorhergehende gedeutet werden, da Vigelius die in der Zwiebelsamenhülle im September in seinem Garten gefundenen Puppen an Duponchel durch Becker sandte und dieser die ihm neue Art nach Vigelius benannte. Nach Dr. Breyer überwintert der Schmetterling und die Raupen leben gesellig in der Zwiebeldolde. A. Schmid fand die Art bei Mombach, ich den Schmetterling im Wald auf einer Haidesfläche ganz unversehrt den 18. April 1867.

1579) *Cariosella Z.* fliegt in der zweiten Hälfte des Mai und Ende Juli selten, über Rasenflächen im Walde. Die Raupe lebt nach A. Schmid in den Blüthenköpfen des *Gnaphalium sylvaticum* und ist Anfangs Juli und im September erwachsen.

1580) *Arnicella v. Heyd.* Heyden entdeckte diese Art bei Oberursel in den Blättern der *Arnica montana*, wo sie in langen Gängen Mitte Mai minirt. Die Verwandlung erfolgt in einem Gespinst an der Unterseite des Blatts.

Roeslerstammia.

1581) *Erxlebella F.* wurde in der ersten Hälfte des Mai und August aus den Zweigen jüngerer Linden am Militärchießplatz und bei der Fasanerie öfter aufgescheucht. Die Raupe soll auch an Linden gefunden worden sein.

Glyptipterix.

1582) *Bergstræserella F.* An nördlichen, beschatteten, grasigen Waldabhängen von Mitte Mai bis Mitte Juni, meist einzeln. Wohl im ganzen Lande.

Aechmia.

1583) *Thrasonella Sc.* Schwärmt an nassen, sumpfigen Wiesenstellen oft in großer Anzahl zu Ende Mai und im Juni um Honig schwitzende Grashalme. Die Raupe nach Frey in Binsen.

1584) *Equitella Sc.* An trocknen Rainen, wo *Silene-* und *Sedum*-Arten wachsen, bei Tag schwärzend, bei Biebrich und an den mit *Sedum album* bewachsenen Felsen und Mauern im Rheinthal häufig. Die Raupe fand v. Heyden in den Blättern

der letztgenannten Pflanze. Einzeln fliegt eine zweite Generation im August.

1585) *Oculatella Zell.* Häufig bei Wiesbaden um Rubus-Arten an feuchten Waldstellen in der letzten Hälfte des Mai.

1586) *Desiderella FR.* Sehr häufig und überall an Stellen mit reichem Pflanzenwuchs zur nämlichen Zeit. Die Raupe im Spätsommer an den Samen von *Dactylis glomerata* nach Frey.

Simæthis.

Die Schmetterlinge überwintern. Die Puppe in weißem, spindelförmigem Cocon.

1587) *Pariana L.* Wird im Juli oft auf Blüthen des Tanacetum und in Häusern getroffen, wo er überwintert. Die Raupe lebt nach FR. an Apfelbäumen unter durchscheinendem Gespinnst, die Oberhaut abnagend.

1588) *Fabriciana L.* (*Alternalis Tr.*) wird im Mai, häufiger im August an feuchten Waldstellen mit reicher Vegetation um Hanfnesseln getroffen. Die Raupe lebt zwischen deren leicht versponnenen Blättern.

Choreutis.

1589) *Myllerana F.* (*Scintilulalis Tr.*). Seltner als die vorigen Arten. Die Raupen Ende Juni und im August an schattigen Waldstellen zwischen den Blättern der *Scutellaria galericulata* eingesonnen. Aus dem weißen, ovalen Cocon tritt die Puppe vor dem Auskriechen des Schmetterlings über die halbe Länge hervor. Dieser fliegt Mitte Mai und Ende August.

Tinagma.

1590) *Perdicellum Z.* Schwärmt öfter gesellig von Mitte Mai bis Mitte Juli im Walde um Erdbeeren, auch im offenen Felde an Rainen um *Potentilla cinerea*. In diesen Pflanzen dürfte die Raupe zu finden sein.

1591) *Herrichiellum v. Heyd.* Die Raupe fand ich Mitte Juli im Blatt von *Lonicera Xystostemum* in breiter, flacher, gelb-

brauner Mine. Die Verwandlung auf der Erde. An vielen, doch nur unangebauten Orten hiesiger Gegend.

1592) *Transversellum Z.* traf ich bei Biebrich an einem trocknen, sonnigen Haine zugleich mit *Stigm. pomposella* nach Mitte Mai schwärmend. *Thymus*, *Gnaphalium*, *Potentilla* waren dort die vorherrschenden Pflanzen. Nach A. Schmid auch bei Mombach um *Thymus*.

1593) *Balteolellum FR.* Ende Mai auf trocknen, grasreichen Stellen. Falkenstein im Taunus (A. Schmid).

Douglasia.

1594) *Ocnerostomella Stt.* (*Echii HS.*). Ende Juni öfter um *Echium vulgare* schwärmend getroffen. Die Raupe vielleicht an *Thymus*.

Perittia.

1595) *Obscurapunctella Stt.* Im Schwanheimer Wald von Dr. Schüler zu Höchst getroffen. Die Raupe minirt nach Stainton (mündlich) im Blatt von *Lonicera Xylosteum*.

Heliozela.

1596) *Resplendella Stt.* Fliegt im Juni. Die Raupe minirt in sehr schwer zu entdeckender Mine in Erlenblättern. Dieselbe ist nämlich in der Rippe der Erlenblätter angelegt und nur, wenn sie aus einer Rippe in die andre übergeht, oder wenn sie das Blatt verlässt, wird ihre Spur sichtbar. Sie schneidet sich dann eine eisförmige Wohnung aus, ähnlich wie Treitschkella aus dem Blatt von *Cornus sanguinea* (Folgone).

1597) *Sericella Hw.* (*Metallicella Z.*) fliegt nicht selten in grajigen Waldstellen Ende April, Anfangs Mai um *Spartium scop.* Die Raupe minirt in Eichenblättern längs der Hauptrippe sich zuletzt dem Blattrand nähernd (A. Schmid).

Argyresthia.

Nur eine Generation im Jahre. Die Raupen in Blatt- und Blüthenknospen. Verpuppung in leichtem Gespinst außer ihrer Wohnung. Das Ei überwintert.

1598) *Pruniella L.* (*Ephippella F.*). Höchst gemein an Weiß-

dorn und Schlehen, in Gärten an Obstbäumen aller Art, ganz besonders an Kirschen den Juni und Juli hindurch. Die Raupe ist höchst schädlich durch die Zerstörung der Blüthenknospen im ersten Frühjahr.

1599) *Nitidella F.* an Weißdornhecken von Mitte Juni an, in dessen Endknospen die Raupe lebt. Sie findet sich nur vereinzelt.

1600) *Semitesacella Curt.* Von Mitte Juli bis in den August gemein an Buchen (*Fagus silvestris*), an denen die Raupe zu finden sein wird. Bis jetzt entwickelte sie sich jedoch nie aus im Zimmer bewahrten Buchenzweigen.

1601) *Albistria Hw.* (*Fagetella Moritz*). Aus im März lange vor der Blüthezeit eingetragenen Schlehenreisern zahlreich erhalten. Im Freien findet sich der Schmetterling um Mitt. Juni.

1602) *Mendicella Hw.* (*Tetrapodella Z.*). Diese bei uns an Schlehenhecken häufigste Art, erscheint schon im letzten Drittel des Mai.

1603) *Retinella Z.* Wird vorherrschend an den Stämmen der Birken gefunden, deren weiße Farbe sie gegen Entdeckung schützt, aber auch vermuten läßt, daß sie an Birken lebt. (Vgl. *Treueriana*, *Bilunana*, *Gel. alburnella*). Nach Frey in den Knospen der Saalweide.

1604) *Fundella FR.* Nach A. Schmid bei Oberursel im Juni um Nadelholz.

1605) *Abdominalis Z.* Anfangs Juni selten an Wachholdersträuchern. Die Raupe lebt im April in dessen Nadeln (Schmid).

1606) *Curvella L.* (*Cornella FR.*). In Gärten nicht selten während des Juni an Apfelbäumen. Frey entdeckte ihre Raupe in deren Laubknospen. Auch einzeln an Weißdorn.

1607) *Pygmaeella H.* Gemein um Saalweiden im Juni. Die Raupe bewohnt nach Zeller die noch nicht völlig entwickelten Herztriebe derselben Anfangs Mai und verwandelt sich auf der Erde.

1608) *Goedartella L.* Gemein an Birken und Erlen den Sommer hindurch, auch oft in der von Zeller als var. C. beschriebenen goldfarbigen Abänderung. Die Raupe in den Kätzchen dieser Bäume.

1609) *Brockeella H.* Selten, an Birken im Juni. Die Raupe soll ebenfalls in den Kätzchen leben.

1610) *Arceuthina Z.* Nicht selten. Schmetterling Ende April an Wachholder, welcher auch die Raupe ernährt. Die rostgelb gewordenen Spitzen der Zweige verrathen sie leicht.

1611) *Illuminatella Z.* lebt an Nadelholz, der Schmetterling fliegt im Mai und im Juni, in hiesiger Gegend nicht häufig. Kaltenbach fand die Raupe in den Knospen, wo sie sich auch verwandelt.

1612) *Certella Z.* Anfangs Juni an den Tannen (*Pinus Abies L.*) bei der Ruine Sonnenberg.

Cedistis.

1613) *Gysseleniella Dup.* Im letzten Drittel des Mai und Anfangs Juni an Föhren (*Pinus silvestris*), besonders in jüngeren Anpflanzungen oberhalb Dogheim häufig. Die Raupe in einem Gespinnst zwischen den Nadeln (Kaltenbach).

1614) *Farinatella Z.* fliegt an Föhren überall in hiesiger Gegend im Mai, später als die vorige Art. Die Raupe minirt nach Frey die Föhrennadeln.

Onerostoma.

1615) *Piniariella Z.* Die Raupe lebt nach v. Heyden im April und Mai in den vorjährigen Nadeln von *Pinus silvestris*, die sie von der Spize an ausfrisst. Die Verpuppung zwischen den Nadeln in lichtem Gespinnst. Der Schmetterling im Juni.

Gracilaria.

Die Mehrzahl der Arten überwintert als Schmetterlinge. Die Raupen miniren in der Jugend in Blättern.

1616) *Alchimiella Scop.* (*Hilaripennella Tr.*). Sehr häufig Anfangs Mai in jüngerem Eichwald. Die Raupe lebt in einem kegelförmig zusammengeschlagenen Theil des Blattrandes und ver-

zehrt das grüne Mark im Juni und September. Die Puppe überwintert an der Erde.

1617) *Stigmatella F.* Der Schmetterling, im September und October entwickelt, überwintert. Die Raupe versiert an Weiden- und Pappelblättern aus dem umgebogenen Rand einen regelmäig gesformten, flachen Kegel, in dem sie sich meist verwandelt.

1618) *Falconipennella H.* Die Raupe und die gläsig Puppenhülle derjenigen von *Elongella* ganz gleich, fand ich im August in gerollten Erleublättern. Der Schmetterling erscheint im September und überwintert. Er kommt nur einzeln und selten bei Wiesbaden vor.

1619) *Elongella L.* Die Raupenwohnung in Erlen- und Birkenblättern ist von der der vorigen und folgenden Art nicht zu unterscheiden. Mit Sicherheit kenne ich nur eine Generation, welche als Schmetterling überwintert.

1620) *Populetorum Z.* Die Raupe fand ich erst einmal im August in gerollten Birkenblättern und erhielt den vermutlich überwinternden Schmetterling gegen Ende September. Eine erste Generation der Raupe lebt nach Frey im Juni auch in Aspenblättern.

1621) *Tringipenuella Z.* Der Schmetterling ist Ende Mai, dann im Juli und August auf den Waldwiesen oberhalb der Fasanerie nicht selten. Nach Stainton minirt die Raupe im Blatt von *Plantago lanceolata* und wird auch oft darin zur Puppe. Die Raupe überwintert nach demselben und kommt erwachsen im April und Ende Juni in 2 Generationen vor.

1622) *Limosella Dup.* Die Raupe lebt bei Mombach in 2 Generationen Ende Juli und Ende September in den Blättern des *Teucrium Chamaedrys* in einer Lithocleletis-ähnlichen Mine, welche sich aufbläht und auf der Oberseite purpurbraun, unten weißlich gefärbt und faltig zusammengezogen ist. Verwandlung außerhalb in festen Cocon (nach A. Schmid in der Mine). Die

überwinternde Puppe soll den Schmetterling im Mai liefern (Stainton).

1623) *Roscipennella H.* Einmal bei Wiesbaden in einem sehr reinen Exemplar um *Acer campestre*, die Puppe von A. Schmid in einem gerollten Blatt von *Chenopodium* im August gefunden.

1624) *Syringella F.* Sehr gemein an Fliedersträuchern (*Syringa vulgaris*) in Gärten, an *Ligustrum* und Eschen im Walde. Sie lebt in der Jugend gesellig in den Minen. Die Puppe außerhalb derselben in einem Cocon, worin die Raupe überwintert. Sicher 2 Generationen.*)

Euspilapteryx.

1625) *Phasianipennella H.* Die Raupe lebt im September stellenweise z. B. in den Gärten vor Sonnenberg, nicht selten in einemtheilweise von der Spitze aus aufgerollten Blatt von *Polygonum Hydropiper*, nach Stainton auch an *Rumex Acetosa*. Die Verwandlung erfolgt in der Raupenwohnung und der Schmetterling erscheint Ende September, worauf er überwintert.

1626) *Auroguttella Stph.* (*Lacertella Z.*). Die Raupe lebt an mehreren Arten von *Hypericum*, deren Blätter sie aufrollt und zuletzt einen weißen Cocon fertigt, der in einer zu diesem Zweck besonders fertigten kleinen, vorn wie abgeschnittenen Blattrolle liegt. Die Puppe überwintert und der Schmetterling fliegt oft schon im April im Sonnenschein, zum zweitenmal im Juli.

1627) *Ononidis Z.* Fliegt bei Mombach von Mitte Juni an. Die Raupe minirt unter der oberen Blatthaut in Klee und *Ononis spinosa* im April und Mai. Die Verwandlung erfolgt in einem hellen Cocon außerhalb des Blattes.

1628) *Imperialella Mann.* Der Schmetterling fliegt An-

*) Bei Dozheim fand ich im Herbst 1866 die Wohnung einer *Gracilaria* durch Einrollen eines Theils von einem Ahornblatt (*Acer campestre*) gebildet, ganz wie Stainton dieselbe bei *Semifascia* abbildet, doch muß die Erfahrung lehren, ob es nicht *Hemidactylella* ist. Die Raupe soll im Juli leben.

sangs Juni an schattigen Schneusen und Waldrändern, überall in hiesiger Gegend, wo Orobis niger wächst und ruht bei Tag an den auf den Boden herabhängenden Zweigen. Die Raupe minirt an der Unterseite der Blätter genannter Pflanze und verwandelt sich in festem Gespinnst auf der Erde, in welchem die Puppe überwintert.

1629) *Kollaricella Z.* Den 24. Juni 1866 an Spartium scoparium unter dem Chausseehaus aufgescheucht. Nach Stainton minirt die Raupe in den Blättern dieser Pflanze, nach Andern auch in Genista germanica, im Juni und October und finden also zwei Generationen im Jahre statt. Die überwinternde Puppe ruht in festem, weißlichem Cocon auf einem Blatt und soll in der Regel schon im Mai den Schmetterling liefern.

Coriscium.

1630) *Brogniardellum F.* (*Quercetellum Z.*) wurde frisch entwickelt 1865 schon am 9. Juni, in anderen Jahren Mitte Juli gefunden. Die Raupe in Eichenblättern in blasiger Mine. Der nicht häufige Schmetterling überwintert.

1631) *Cuculipennellum H.* Die Raupe fertigt im Juni und in 2. Generation im September eine Wohnung an dem Ende eines Blattes von *Ligustrum vulgare*, welche der von *Stigmella* gleich geformt ist. Die Puppe drängt sich aus einer dazu vorbereiteten gläsernen Stelle derselben hervor. Vermuthlich überwintert der Schmetterling, der hier und im Rheingau nicht sehr selten ist.

1632) *Sulphurellum Hw.* Einmal, an Ulmenbüschchen in den Curhausanlagen im Juli gefunden.

Ornix.

Die Puppen überwintern. Die Raupen miniren nach Stainton in der Jugend und wohnen dann in einer, durch Umbiegung des Blattrands gebildeten Wohnung. Es fliegen 2 Generationen, die erste im Mai, die zweite im Sommer.

1633) *Torquillella Z.* Die Raupe lebt an Schlehenhecken,

an welchen der Schmetterling häufig Ende April und nochmals im Sommer zu treffen ist.

1634) *Scoticella Stt.* Nach Frey in der Gegend des Felsbergs einheimisch. Die Raupe an *Sorbus aucuparia*.

1635) *Avellanella Stt.* Fliegt im Frühjahr und im Juli häufig um Haselgesträuch.

1636) *Anglicella Stt.* häufig, an Birken.

1637) *Betulae Stt.* an Birken.

1638) *Fagivora Frey.* Die Raupe an Roth- und Weißbuchen sehr häufig.

1639) *Guttaea Hw.* Sehr häufig an Apfelbäumen. Der Schmetterling fliegt zur Zeit deren Blüthe, zum zweiten Mal im Juli.

1640) *Angulifera Z.* Die Raupe an Birnen. Von Vigelius in einem noch vorhandenen Exemplar gefunden.

1641) *Finitimella Z.* Nach A. Schmid selten bei Mombach Anfangs Mai. Die Raupe an Schlehen Anfangs September.

Coleophora.

Die Raupe überwintert mehr oder weniger erwachsen und eine 2. Generation kommt wohl nicht vor. Entweder miniren die Raupen in der Jugend in Blättern, verlassen später diese erste Wohnung und ververtigen sich eine solche entweder aus Blattstücken, die dazu ausgeschnitten werden, oder auch ganz aus eigenem Gespinst, das mit Pflanzenteilen außen oder innen besetzt oder gefiltert wird, oder sie leben an Samen und bleiben dann bis zur Verwandlung in den Samenträgern.

1642) *Infantilella HS.* (*Juncicolella Stt.*), Den Sack fand ich Mitte Mai 1865 neben Haide an einen Ginsterstengel gehetzt. Der Schmetterling erschien den 20. Mai. Die Raupe ist nach Stanton im Februar und März zu suchen.

1643) *Laricella H.* Gemein an Lärchen im Frühjahr, der Schmetterling nach Mitte Mai.

1644) *Milvipennis Z.* Der plattgedrückte, messerförmige Sack, stellenweise häufig, im Herbst an Birkenblättern, überwintert an den Reisern festzehend. Schmetterling im Frühjahr. Doch traf ich auch Ende Mai 1867 noch fressende Raupen.

1645) *Limosipennella Dup.* Der Sack Anfangs Juni, auch im September erwachsen an Ulmenbüschchen. Die Schmetterlinge erschienen daraus im Juni und Juli.

1646) *Ochripennella Z.* Der Sack an warmen Abhängen bei Hecken Anfangs Mai erwachsen an *Ballota nigra* und in deren Nähe auch an *Lamium album* nicht selten. Nach Frey auch an *Glechoma hederacea*. Der Schmetterling in der 2. Hälfte des Mai.

1647) *Olivacella Stt.* Der Sack Anfangs Mai an *Stellaria Holostea* bei Wiesbaden in der Nähe des israelitischen Kirchhofs, bei St. Goarshausen nach Ende Juni über *Cerastium arvense* an einer Mauer in Anzahl angeheftet. Der Schmetterling im Juni.

1648) *Solitariella Z.* häufiger in Hecken an *Stellaria Holostea* zur nämlichen Zeit.

1649) *Lutipennella var. e. Z.* Der hellgelbe Sack im Mai an Eichenlaub, stellenweise fast gemein, der Schmetterling Anfangs Juli. (Bon Zeller selbst jetzt für eigne Art gehalten).

1650) *Fuscedinella Z.* (*Binderella Kollar*). Der Sack Anfangs Mai an Erlen, Weißdorn, Birken, Hainbuchen gemein, der Schmetterling Anfangs Juli.

1651) *Nigricella Staint.* (*Coracipennella Z.*). Der Sack im Mai an Schlehen, Aepfelbäumen, Kirschen häufig, der Schmetterling im Juli.

1652) *Viminetella Z.* Der Sack erwachsen im Mai und Herbst sowohl an Weiden aller Art, als an Birken. Die Schmetterlinge erscheinen daraus theils im Mai, theils im Juli, ohne sichtliche Verschiedenheit.

1653) *Siccifolia Stt.* Der Schmetterling wurde im Mai an Hecken getroffen. Die Raupe an den Blättern von Weißdorn, Aepfelbäumen und Birken im Juli von A. Schmid entdeckt.

1654) *Gryphipennella Bouché* (*Lusciniaepenella Z.*). Der Sack im Herbst an Rosen, frisst nochmals im Mai. Der Schmetterling Mitte Juni. An Hecken und Waldrändern.

1655) *Orbitella Z.* nach A. Schmid bei Oberursel an Heidelbeeren.

1656) *Vacciniella HS.* Der Sack fand sich mit der lebenden Raupe unter reifen Heidelbeeren, die vom Feldberg hierher auf den Markt kamen, der Schmetterling von mir im Mai oberhalb des Chausseehauses gefangen.

1657) *Paripennella Z.* Der Sack lebt polyphag vom Frühjahr an an Eichen, Linden, Viburnum Lantana, Obstbäumen, Schlehen &c. bis in den Herbst. In der ersten Zeit hat er aus den Blathäuten geschnittene, sehr große Lappen wie Halskragen anhängen. Nach der Überwinterung erschien der Schmetterling in der zweiten Hälfte des Mai.

1658) *Albitarsella Z.* Den Sack fand ich in allen Größen unter der Platte an der Chaussee häufig an Clinopodium vulgare im Spätherbst. Außerdem soll er auch an Glechoma hederacea, Origanum vulgare und Salvia leben. Der Schmetterling erschien daraus Anfangs Juni, wurde aber auch Mitte August im Freien gefunden, wahrscheinlich aus Säcken, die in geringerer Größe überwintert hatten.

1659) *Alcyonipennella Kollar.* Einige Male im Mai gefangen. Der Sack lebt nach Stainton an Centaurea-Arten im Mai.

1660) *Hemerobiella Scop.* Der Sack wird häufig im Mai auf Apfel- und Birnbäumen, sowie Kirschen und Weißdorn gefunden. Der Schmetterling erscheint gegen Mitte Juni. Der Sack ist in der Jugend nicht gerade gestreckt wie später, sondern wie ein Horn frummi gebogen. S. F. R. S. 118.

1661) *Anatipennella H.* (*Tiliella Schrk.*) selten und nur einmal im Juli gefangen. Die Raupe soll im Mai auf Schlehen und Eichen leben, Frey fand sie an Saalweiden.

1662) *Ibipennella Z.* Der Sack an Birken im Mai, der Schmetterling Mitte Juni und im Juli. Die Raupe sitzt in der Regel in der Mitte des Blatts auf der Oberseite und frisst nur

kleine weiße Flecken durch Abschälung in Größe eines Stednadelkopfs. An der Blatter Chaussee bei Wiesbaden.

1663) *Palliatella ZK*. Bei Oberursel nach A. Schmid. Bei Dozheim gefangen den 22. Juni 1866. Der Sack polypthag an Laubholz nach Frey, an Eichen und *Prunus Padus* nach HS.

1664) *Currucipennella Z.* Der Sack, selten, an Eichen, Buchen, Sauerfirschen, Apfel- und Birnbäumen im Mai, der Schmetterling im Juni.

1665) *Serratulella HS.* Bei Mainz an *Jurinea cyanoides* nach A. Schmid, nach Stainton an derselben Pflanze im Juni. Der Schmetterling Ende Juli.

1666) *Auricella F.* Bei Mombach und Biebrich wurde der Sack an *Stachys recta* im Mai nicht selten gefunden. Der Schmetterling Anfangs Juni.

1667) *Serenella Dup.* Der Sack wird im Walde bei Mombach, auch im Salzbachthal an *Coronilla varia* im Mai gefunden, der Schmetterling im Juni.

1668) *Coronilla e Z.* bei Lorch im Juli auf sterilen Höhen. Die Raupe nach Koch an den Schoten von *Astragalus glycyphyllos*, nach Z. an *Coronilla varia*, und zwar nach Gartner Mitte April an der Unterseite der Blätter.

1669) *Vulneraria e Z.* fliegt Mitte Mai zahlreich gegen Sonnenuntergang um die Blüthen von *Cytisus sagittalis*, und ruht auf ihnen, so daß ich die Raupe daran vermuthe, obgleich der Sack (nach Zeller) auch an *Anhyllis Vulneraria* leben soll, die aber an den hiesigen Fundorten fehlt. Vielleicht geht die Raupe nach der ersten Jugend an eine andere Pflanze über.

1670) *Pyrrhulipennella*. Der Sack im April an Haide kraut, der Schmetterling nach Mitte Mai, ziemlich selten.

1671) *Ditella Z.* Der Sack an *Artemisia campestris* im Herbst und Frühjahr bei Mainz und Biebrich manchmal häufig, die Raupe nimmt auch *Artem. vulgaris* als Nahrung und liefert den Schmetterling den Juni hindurch.

1672) *Tanaceti nov. spec.* Der schwarze Sack ganz wie

der von Pyrrhulipennella, aber um ein Dritttheil größer, ward im Juni sehr selten an Tanacetum vulgare gefunden (Steinbruch im Nerothal, Dotzheim). Er lässt sich bei Gefahr fallen und sucht das Dunkle. Deshalb ist er nicht allein sehr schwer zu finden, sondern auch wegen seiner großen Unruhe und steten Umherlaufens in der Gefangenschaft, wobei er durch die kleinsten Deffnungen entflieht, schwer zur Entwicklung zu bringen. Die Schmetterlinge erscheinen Mitte August. Sie sind der Vibicigerella Z. sehr ähnlich, aber durch folgende Merkmale getrennt: Größe etwas über Vibicigrella. Die Färbung ist dunkler und das Gelb fällt bei einzelnen Stücken stark in's Grüne. Die Fühler haben schmale und scharfe dunkle Ringe, der Fühlerbusch an der Wurzel weiß, an der Spitze rostbraun, Kopf, Gesicht und Hals weiß, mit nur schwachem Anflug von Gelb auf dem Scheitel, der weiße, glänzende, scharf begrenzte Streif des Borderrandes hört schon am Anfang der Borderrandfransen auf.

1673) *Medicaginis Schmid.* Die Raupe im Juni an *Medicago sativa* bei Mombach, selten.

1674) *Caelebi pennella Z.* Der Sack im Juni und Juli an *Artemisia campestris* (Koch). Der Schmetterling bei Biebrich gefunden Anfangs August.

1675) *Vibicella H.* Nach Vigelius früher bei Wiesbaden. Die Raupen wurden zahlreich an *Genista tinctoria* im Mai 1865 bei Oberursel gefunden, der Schmetterling erschien vor Mitte Juni. Der Sack ist offenbar nach dem Vorbild der Samenhülse gefertigt, der er zum Verwechseln ähnlich sieht.

1676) *Lixella Z.* fliegt einzeln im Juni auf trocknen, unbewohnten Strecken. Die Raupe nach Zeller an *Holcus lanatus* im Juni, an *Briza media* nach Stainton. Nach neuester Entdeckung v. Heinemanns soll sie in der Jugend in *Thymus miniren*.

1677) *Ornatipennella H.* Der Schmetterling im Mai häufig auf trockenen Grasflächen, immer um Salbei und auf dessen Blüthen. Doch soll die Raupe im Frühjahr nicht an dieser

Pflanze, sondern an Grässpitzen fressend gefunden werden. Ich vermuthe aber, daß sie Anfangs in *Salvia minira*.

1678) *Ochrea Hw.* Die Säcke Ende Juni an *Helianthemum vulgare* bei Mombach, der Schmetterling im August nicht selten.

1679) *Albifuscella Z.* bei Mombach im Mai. Die Raupe an *Silene nutans* und *Lychnis Viscaria*. Sie soll nach A. Schmid von ersterer Pflanze die leere Samenkapsel als Hülle anstatt eines selbstverfertigten Sackes benutzen.

1680) *Leucapennella H.* zu Hachenburg von Schenck gefunden. Soll wie die Vorige leben.

1681) *Bilineatella Z.* gefangen im Mai an Rainen, den Sack fand ich an *Sarothamnus scopari*. im Mai.

1682) *Discordella Z.* Der Schmetterling Anfangs Mai bis Anfangs Juni, die Raupe im April an *Lotus corniculatus*.

1683) *Niveicosella Z.* Wurde hier Ende Mai und im Juni bei Frauenstein und Dogheim gefangen. Die Raupe lebt nach A. Schmid an *Sarothamnus scoparius* vom Herbst bis in den Mai.

1684) *Onobrychiella Z.* Einzeln im Juni. Die Raupe Ende Mai an *Genista tinctoria* bei Königstein und Oberursel.

1685) *Albicostella Dup.* Der Schmetterling gegen Ende der ersten Hälfte des Mai, die Raupe an *Potentilla cinerea* Ende April bei Mombach.

1686) *Trifariella Z.* einmal bei Dogheim im Mai auf einer Haidefläche gefangen. Die Raupe (nach Koch) an *Genista pilosa*, nach Stanton im September an *Sarothamnus scoparius*. Um letztere Pflanze in Mehrzahl Mitte Juni 1867 bei Heßloch der Schmetterling.

1687) *Gypsophilella Schmid* (nicht die Christophs) bei Mainz. Der Sack an *Gypsophila fastigiata* häufig im September, überwintert. Der Schmetterling ist sehr selten und schwer zu erziehen. Er kommt der *Saponariella* am nächsten.

1688) *Saponariella Heeger*. Der Sack der Anfangs im Blatt der *Saponaria officinalis* minirenden Raupe wird im Octo-

ber erwachsen gefunden, soll im Frühjahr nochmals fressen und liefert im Sommer den Schmetterling.

1689) *Onosmella Brahm.* Den Sack fand ich an Onosma echoioides bei Mainz, bei Biebrich an Echium im Mai. Er wird (nach Kaltbch.) auch an Hieracium, Anchusa und Betonica gefunden. Der Schmetterling fliegt von Mitte Juni.

1690) *Therinella Tgstr.* Im Juni einzeln und selten, sowohl auf Kalkboden im Salzbachtal als auf Sumpfwiesen. Der Sack soll im Herbst an Disteln leben (*Carduus palustris* nach Stainton, nach A. Schmid an *Cirsium arvense*).

1691) *Troglodytella Dup.* Häufig. Der Sack im Mai an Eupatorium cannabinum auf feuchten Waldwiesen. Der Schmetterling fliegt Mitte Juni. Ganz gleiche Säcke an heißen trocknen Orten an Tanacetum vulgare, Hieracium murorum, Achillea Millef., Sol. Virgaurea und Conyza geben eine wahrscheinlich verschiedene Art, wozu var. *Ramosella Z.* gehört: Deren Fühler sind scharf weiß und schwarz geringelt, während die Schmetterlinge von Eupatorium fast unberingte weiße haben.

1692) *Nutantella Mhlg.* Bei Frauenstein und in der Dennelbach, auch bei Mainz an Silene nutans und Otites. Die Raupe lebt in der Jugend in der Kapsel, die sie ganz wie die Raupe der Geom. hydraria durch einen weißen Vorhang schließt und erst im August außerhalb in ihrem Sack erscheint. Der Schmetterling fliegt frühe im Mai zur Blüthenzeit seiner Pflanze.

1693) *Lineariella Z.* Der Schmetterling wurde in der ersten Hälfte des Mai bei Rüdesheim getroffen. Die Raupe lebt an Aster Amellus im Herbst.

1694) *Dianthi HS.* Bei Biebrich im August öfter gefangen. Der Sack in den Samenkapseln des Dianthus Carthus., die er nie verläßt, im Juli, auch überwinternd.

1695) *Succursella HS.* Die Raupe im Juni an Artemisia campestris bei Mainz und im Rheinthal (St. Goarshausen). Der Schmetterling im Juli.

1696) *Silenella HS.* Die Raupe an den Samen der Silene

Otites bei Mombach im September. Der Schmetterling erschien daraus im folgenden August.

1697) *Odorariella Mhg.* Die Raupe im Juni an *Juriaea cyanoides* bei Mainz gefunden. Der Schmetterling im August.

1698) *Gnaphalii Z.* Der Sack im ganzen Sommer an *Helichrysum arenarium*. Der Schmetterling im August.

1699) ? Nov. s.p. Ein Sack bei Biebrich (Hekler) an ein Blatt von *Eryngium camp.* festgeheftet, an dem er wohl nicht gelebt, von Gestalt und Größe des der *Annulatella*, braun, unter der Lupe fein filzig. Der Schmetterling ganz wie eine kleine *Millefolii*, aber mit ungeringelten Fühlern und die Vorderflügel sind sowohl in ihrem ganzen Verlauf, als namentlich an der Spitze gebogen, die fast sickelartig erscheint und in welcher ein dunkler Mittelstrich sich verstärkt (*Apicella Stt. ?*).

1700) *Argentula Z.* Der Sack sehr häufig auf den Dolden der Schafgarbe, der Schmetterling im Juni.

1701) *Virgaureae Z.* Die Raupe, in Menge im October in den Blüthen der Goldruth, überwintert auf der Erde in Moos. Der Schmetterling erscheint erst im August.

1702) *Otitae Z.* Der Sack ist sehr häufig an *Silene Otites* bei Biebrich und Mombach im Juni, der Schmetterling sehr selten in der zweiten Hälfte Juli.

1703) *Annulatella HS.* und die braune var. *Motacillella Z.* Der Schmetterling im Juni, die Raupe nach Mühlig in einem aus grünen Samenknotchen des *Chenopodium album* zusammengefügten Sack im Herbst, verwandelt sich in der Erde in einem Lönnchen, worin ein der *Flavaginella* ähnlicher Sack gefunden wurde. Der Schmetterling im folgenden Juli, etwas später als *Flavaginella*. Nach meiner Beobachtung ruht der kleine Sack im Winter auf dem Boden ohne weitere Hülle.

1704) *Flavaginella Z.* und var. *Versurella Z.* Der Sack, größer als der der vorigen Art, frei an den Samen des Cheno-

podium album, wird oft noch im Frühjahr unhektischend gefunden. Der Schmetterling häufig im Juli und August.

1705) *Salinella* Stt. Der Sack im September einzeln an *Atriplex patula* (nach Stainton Portulacea) die unreifen Samen aussfressend. Am Ufer des Salzbachs. Die Schmetterlinge in der zweiten Hälfte Juni.

1706) *Murinipennella* Dup. Die Raupe nach Hofmann an den Samen der *Luzula albida* und *pilosa*. Der Schmetterling im Mai in Unzahl an den Blüthen dieser Pflanze, an sonnigen Waldrändern aber schon im April im Grase. Möglicherweise sind diese letzten Exemplare von einer eignen Art, da sie meist kleiner als die späteren der zweifellosen *Murinipennella* sind.

1707) *Caespitiella*. Die Säcke fand ich an *Juncus conglomeratus* gesellig an den Samen, die ihre Nahrung sind, der Schmetterling fliegt im Juni und Juli.

1708) Nov. spec. Bei Tag in der Dolde versteckt, Abends auf den Blüthen des *Tanacetum vulgare* findet sich bei Wiesbaden im Nerothal im Nachsommer ein gelbbrauner Sack mit dem Blüthenstaub der Pflanze wie mit gelbem Sand bestreut, ungefähr wie der von *Nigricella* oder *Binderella* gestaltet, hinten dreiklappig, die Mundöffnung mit der Längenachse parallel. Die Erziehung ist bis jetzt erst Herrn Mühlig in Frankfurt, der die Raupe auch dort fand, gelungen. Von ihm ist daher die Beschreibung und Benennung des Schmetterlings zu erwarten.

1709) *Asteris Muhlg.* Der schwarze Sack an dem Samen von *Aster Amellus* im Rheingau, ganz wie *Virgaureae* sich verhaltend.

Bedellia.

1710) *Somnulentella* Z. Der überwinternde, sehr lebhafte Schmetterling wird bisweilen an warmen October- und Novembertagen an Hegen aufgescheucht. Die Raupe minirt in Windenblättern (*Convolvulus sepium* und *arvensis*) in flacher, breiter, durchsichtiger Mine. Sie wechselt nach Kaltenbach öfter die Mine und verpuppt sich frei an der Unterseite des Blatts in zartem,

maschigen Gewebe. Sie wurde nur im August gefunden, eine Frühjahrsgeneration ist aber sehr wahrscheinlich.

Stathmopoda.

1711) Pedella L. Im Schwanheimer Wald im Nachsommer, um Erlen.

Batrachedra.

1712) Praeangusta Hw. (Turdipenella Tr.). Der Schmetterling ist im Juni nicht selten an Stämmen aller Arten von Populus. Die Raupe fand Kaltenbach in den mit dem reifenden Samen abfallenden Kätzchen der Pappeln und Weiden zugleich mit der von Tortrix nisana. Nach Koch lebt sie im Mai zwischen zwei zusammengehefteten Pappelblättern.

1713) Pinicolella Dup. Der Schmetterling Anfangs Juli einzeln an Tannen, z. B. an der Sonnenberger Ruine, die Raupe noch zu entdecken.

Oenophila.

1714) V. flavidum Hw. Der Schmetterling kam in meinem Hofe und im Haus an den Fenstern im Juli und August öfter vor. Die Raupe soll in altem Kork leben. Da ich jedoch das Thier noch nie (wie Koch angibt) im Keller (sogar einmal in einem Insectenkasten), noch eine Raupe in Kork fand, so dürfte A. Schmid's Mitttheilung, daß sie in dem grünen Moder lebe, der sich an faules Holz ansetzt, mehr Wahrscheinlichkeit für sich haben.

Chauliodus.

1715) Pontificellus H. Der verstorbene Blum traf das schöne Thierchen in großer Zahl in einer Waldschneise oberhalb Hefzloch, wo sich der Fahrweg nördlich nach Auringen ab trennt, zur Zeit als Limenitis Sybilla flog. Ich fand sie daselbst zahlreich Mitte Juni 1867. Nach HS. erscheint die Motte schon Ende Mai auf eng begrenzten Stellen mit Kalkboden. Frey vermutet die Raupe in Thesium montanum; diese Pflanze fehlt aber bei Hefzloch und da alle Exemplare aus Sarothamnus scoparius her vor kamen, dürfte dieser die Nahrungspflanze sein.

1716) *Iniquellus Wocke* (s. Stettiner entomolog. Zeitung 1867, S. 208) wurde im Juli 1864 in mehreren Stücken im Mombacher Wald um Peucedanum Oreoselinum unter Föhren erbeutet und als gegenwärtige Art von Professor Zeller bestimmt.

1717) *Chaerophyllellus Goeze* wurde einmal im April im Nerothal überwintert gefunden. Gartner fand Anfangs August die schmutzig gelbe Raupe in Gespinnsten an der Dolde von *Daucus Carota*. A. Schmid traf sie gesellig an *Helosciadium inundatum* Anfangs September, Stainton in zwei Generationen Ende Juni und Anfangs September in verwitterten Blättern an *Anthriscus silvestris*, *Heracleum* und *Angelica silvestris*. Der Schmetterling erscheint im October.

Laverna.

Die Schmetterlinge überwintern.

1718) *Conturbatella H.* Wurde von A. Schenck zu Hachenburg erzogen. Er fand die schwarze, schlanke Raupe im Herztrieb des *Epilobium montanum*. Nach Frey lebt dieselbe von Mitte Mai bis in den Juni in den zusammengesponnenen Herzblättern von *Epilobium angustifolium* an lustigen trocknen Waldstellen. Die Verpuppung in silberweißem, seidenähnlichem Gewebe.

1719) *Propinquella Stainton*. Wurde Mitte Juli 1861 und 1867 am Ufer des Bachs oberhalb Dozheim aufgescheucht. Die Raupe minirt nach Stainton im ersten Frühjahr in den jungen Blättern des *Epilobium hirsutum*.

1720) *Decorella Stph.* Mehrfach auf dem Neroberge an Mauern überwintert im Frühjahr. Die rothe Raupe fand ich im Juli 1865 am Bach ober Dozheim in leichten Ansässen der Stengel von *Epilobium tetragonum*. Die Verpuppung geschah in einem weißen, zarten Cocon in der Stengelhöhle. Der Schmetterling erschien im August.

1721) *Subbistrigella Hw.* (*Sturnipenella Tr.*) fliegt im Frühjahr, nach Überwinterung und im August um *Epilobium*-Arten. Die Raupe entdeckte ich im Juli 1864 in den Kapseln des *Epilobium montanum*, die sie, ohne äußerlich sich irgend zu verrathen, be-

wohnt. Das Ei dürfte in die Blüthe gelegt werden und die junge Raupe von deren Boden aus sich durchfressen, da ich ihren Kopf immer nach abwärts gerichtet fand. Die Verpuppung in Gespinnst auf dem Boden.

1722) *Raschkiella Z.* Die rothe Raupe häufig in durchsichtiger Mine in Blättern des *Epilobium angustifolium* im Juni und October. Verpuppung auf der Erde.

1723) *Epilobiella S. V.* Die Raupe ist gemein Anfangs Juni und im August in dem zusammengesponnenen Herztrieb verschiedener Arten von *Epilobium*, namentlich des *hirsutum*. Die Puppe findet sich in weißem Gespinnst zwischen den grünen Blättern. Der Schmetterling erscheint im Herbst und wurde öfter überwintert im Mai gefunden.

1724) *Miscella S. V.* Das röthliche Räupchen ist in durchsichtig bläsigter Mine im April bis Juni in den Blättern des *Helianthemum vulgare* bei Mombach und Mainz häufig zu finden. Der Schmetterling fliegt von Juli an bis in den Mai.

1725). *Atra Hw.* (*Putripennella Z.*) fliegt ziemlich selten an Weißdornhecken, Apfel- und anderen Obstbäumen in Gärten. Die Verpuppung findet nach A. Schmid's Erfahrung ohne Zweifel mitunter in den Flechten der Rinde statt, die Raupe aber dürfte in einem lebenden Theil der genannten Holzgewächse miniren. Ich fand im Juni 1866 mehrere, die als Zeichen ihrer Reife zur Verwandlung bereits roth gefärbt sich an Fäden von Apfelbäumen herabließen. Sie verspannen sich in weißem, nicht auf dem Boden angelegten Gewebe und lieferten Anfangs Juli die Motten, welche ich früher auch im Mai, offenbar überwintert, mehrfach erhalten hatte.

1726) *Rhamniella Z.* Einmal im August im Dennenbachthal von mir gefangen. Die Raupe wird in *Rhamnus* vermutet.

Chrysoclista.

1727) *Linneella Cl.* Die Raupe lebt im Splint franker Bäume. Vigelius fand die Schmetterlinge Mitte Juni an Apfelbäumen in seinem Garten am Sonnenberger Weg, außerdem wurde

sie bei Mombach und von Herrn v. Heyden an den Lindenstämmen vor dem Biebricher Schlosse einmal in Anzahl getroffen.

1728) Schrankella H. Wurde von A. Schenk zu Hachenburg aus Epilobium erzogen; nach Stainton lebt sie im Mai in den Blättern des Epilob. alsinefolium. Herr von Heyden fand die Raupe in großen Flecken der Blätter des Epilobium parviflorum Ende Juli. Die Puppe lag in weißem Gespinst an der Unterseite der Blätter.

Helioidines.

Die Puppe überwintert vermutlich.

1729) Roesella L. Der Schmetterling fliegt oft in ziemlicher Zahl Ende Mai an den Blüthen des Gartenspinats und sein grünliches Näupchen findet sich im Juni unter einem flachen, durchsichtigen Gewebe auf der Blattfläche, wo auch die Puppe später ruht. Der Schmetterling erscheint gegen Ende Juli und kommt wieder ganz frisch entwickelt im April in die Zimmer. Die Raupe auch an Chenopodium-Arten.

Anybia.

1730) Langiella H. Die Raupe fand ich im Juli an Epilobium montanum, wo sie die Blätter mit sehr sichtlicher, blasiger Mine aßraß und oft aus einem in das andre, ja sogar auch in die grünen Kapseln übergang, was mich dann zur Entdeckung der Raupe von Subbistrigella führte. Außerdem traf ich sie an Epilob. hirsutum, und v. Heyden in den Kapseln von Circaealutetiana. Der Schmetterling entwickelt sich im August, September und wird, z. B. auf dem Neroberg, überwinternd im Spätherbst und Frühjahr an Mauern und Bäumstämmen getroffen.

Asychna.

1731) Modestella Dup. fliegt häufig um Stellaria Holosteum Anfangs Mai an Hecken und Waldrändern, die Paarung in der Blüthe, die Raupe hiernach vermutlich im Blüthenboden und der Frucht.

Chrysocorys.

1732) Festaliella H. Der Schmetterling schwärmt von

Anfang Mai an halb beschatteten Waldstellen um größere Brombeergebüsche. Nach Koch auch in zweiter Generation im August. Die Raupe soll nach demselben an der Unterseite der dadurch fleckig werdenden Blätter, auch der Himbeeren, leben.

Stagmatophora.

1733) *Pomposella Z.* Der Schmetterling Mitte Mai oft in Anzahl an der Erde um *Helichrysum arenarium* bei Biebrich und Mombach. Nach v. Heyden minirt die Raupe im Mai in den Blättern dieser Pflanze und verwandelt sich in weißem Ge- spinnst innerhalb der Mine.

1834) *Serratella Tr.* wurde Mitte Mai in meinem Beisein auf einer freien Stelle im Mombacher Wald zwischen dem Pflanzenwuchs auf dem Boden gefunden. Sie soll auch im August vorkommen. Die Raupe entdeckte Gartner an *Linaria genistifolia* in der Nähe der Wurzel, von der sie sich nährt, in einem Gewebe. Sie überwintert darin und verwandelt sich in der Wurzel oder in jüngeren Trieben.

Antispila.

Die Raupe überwintert in ihrer zugespaltenen Blattwohnung.

1735) *Pfeifferella H.* Wurde öfter, namentlich an den Ufern des Salzbachs von Ende April bis weit in den Mai, manchmal in Anzahl um *Cornusbüsche* schwärmend getroffen. Die Raupe entdeckte Kaltenbach in den Blättern von *Cornus mas* und *sanguinea*. Sie soll im Juni und September in ovaler Mine vorkommen und wie die der folgenden sich verhalten.

1736) *Treitschkiella FR.* Die Raupe lebt ebenfalls im Blatt von *Cornus sanguinea* im September bei Wiesbaden und Mombach. Sie macht eine kreisrunde Mine, durch welche der eingeschlossene Raum sich schwarz färbt. Erwachsen schneidet sie ihre Wohnung aus, so daß ein kreisrundes Loch im Blatt entsteht, und fällt auf die Erde. Hier überwintert sie in der alten Wohnung und der Schmetterling erscheint mit dem vorhergehenden.

Stephensia.

1737) *Brunnichiella L.* (*Magnificella Z.*). Die im Juli,

August und October erwachsene Raupe lebt nach v. Heyden in den Blättern des *Clinopodium vulgare* in einer von der Blattspitze beginnenden Fleckenmine, durch welche das Blatt braun wird und schrumpft. Die Puppe liegt in einem Gespinst an der Unterseite eines andern Blatts.

Elachista.

Die Raupen miniren alle in Gräsern, die Puppe ist frei wie die von Tagfaltern befestigt. Meist überwintert die Raupe, bald klein, bald mehr oder weniger erwachsen; auch bei einigen Arten das Ei.

1738) *Quadrella* wurde Mitte Mai 1859 und Anfangs Juli 1863 der Walkmühle gegenüber, auch von Vigelius (N. 1122 *Guttellæ*) am Waldfsaum unter der Kapelle auf dem Neroberg gefangen. Die Raupe lebt nach Frey an beschatteten Waldrändern in *Luzula albida* und *pilosa* in langer lithocletisartiger Mine auf der unteren Blattseite, welche dadurch weißlich, abgelöst einige Längsfalten bildet, während die obere stark gewölbt erscheint. Ausnahmsweise geschieht die Verwandlung zur Puppe in der Mine (Frey).

1739) *Tetragonella HS.* Im Taunus bei Soden durch v. Heyden gefunden. Die Raupe im Mai in *Carex montana*.

1740) *Subnobilella* ? Südlich von Dögheim an Rainen um Büsche und im Föhrenwalde fing ich fünf Exemplare einer Elachista, die der *Nobilella Z.* am nächsten kommt, aber sich unterscheidet durch die um wenigstens die Hälfte geringere Größe, dunkelrothbraune, nicht geringelte Fühler, schwarzen Kopf mit metallischem Gesicht, Hinterleib und Brust gleich gefärbt, dunkelrothbraun, mit violettem Schiller, die Mittelbinde aus zwei getrennten Puncten bestehend. Die dem Auge höchst leuchtend erscheinende Goldfarbe der Flecken bei zweifacher Vergrößerung silbern. Die 2 Gegenflecken des Innenrandes bei 2 Exemplaren fast fehlend. Sehr grob beschuppt.

1741) *Gleichenella F.* (*Fractella HS.*). Anfangs Juni 1860 in mehreren Exemplaren am Waldrand der Walkmühle gegenüber. Nach Frey minirt die Raupe in verschiedenen *Carex-*

Arten, als glauca, pilosa, ornithopoda (von A. Schmid in Carex muricata Ende März gefunden) von der Spitze abwärts, auch in Luzula pilosa, sie überwintert klein in der Mine und die Puppe wird in der Nähe des Bodens irgendwo befestigt.

1742) *Apicipunctella* Stt. Einmal, 1. Juni 1863, am Waldrand der Walkmühle gegenüber gefangen, Raupe unbekannt.

1743) *Albibifrontella* H. fliegt Ende Mai, Anfangs Juni im Wald und auf freien Stellen. Ich traf sie sogar an den auf dem Thurm der Sonnenberger Ruine auf der höchsten Mauerkrone wachsenden Gräsern schwärzend. Die Raupe in vielen Grasarten: *Brachypodium silvaticum*, *Dactylis glomerata*, *Koeleria cristata*, *Holcus mollis* und in *Bromus*-Arten im April (Frey).

1744) *Luticomella* Z. wurde mir aus Hachenburg von Schenk zur Bestimmung gesandt. Die Raupe minirt nach Frey in *Dactylis glomerata* im April und zwar im Stengel, so daß er sich gelblich färbt, die oberen Blätter welken und bewohnte Pflanzen zur Zucht in die Erde gepflanzt werden müssen (A. Schmid). In der Jugend minirt die Raupe im Blatt von der Spitze in bräunlicher Mine.

1745) *Subnigrella* Dgl. In beiden Geschlechtern gefangen. Die Raupe im April und Juli in flacher, oft roth gefärbter Mine in *Bromus erectus*. Frey.

1746) *Pullella* HS. Häufig an Hecken Ende April und im Juli, namentlich bei der Ruine Sonnenberg. Raupe unbekannt.

1747) *Gregsoni* Stt. Von mir bei Wiesbaden, von Schmid im Taunus gefangen. Die Raupe im März in *Poa*.

1748) *Parvulella* HS. ♂ 943 ♂ u. ♀ 304 *Exactella* HS. ♀. Schon Mitte April an südlichen Waldabhängen um Haidekraut fliegend, eine zweite Generation Anfangs Juni. Die Raupe nach Frey in *Poa nemoralis*.

1749) *Bedellella* Sirc. (*Truncatella* HS.). Bei Biebrich im Mai und August gefangen. Die Raupe nach Stanton in den

Blattspitzen von *Avena pratensis* in weißer, röthlich schimmernder Mine.

1750) *Pullicomella Z.* Einige Mal gefangen im Mai und August. Die Raupe nach A. Schmid Ende März in *Avena flavescent* von der Spitze an in der vollen Breite des Blattes minirend.

1751) *Humilis Z.* Durch Schlankheit des ganzen Baues ausgezeichnet. Einzeln im Mai auf Waldwiesen.

1752) *Obscurella St.* Mitte Mai auf Waldwiesen. Auch bei Frankfurt nach A. Schmid. Die Raupe im März und Juni in flacher Mine in Blattspitzen von *Holcus mollis*.

1753) *Reuttiana Fr.* (*Obscurella HS.*) häufig auf trockenen Waldwiesen bei Wiesbaden und Mombach Ende April.

1754) *Confluella nov. sp.* Eine sehr kenntliche, offenbar noch nicht beschriebene Art. Größe, Gestalt und Flügelschnitt wie bei *Reuttiana*. Kopf weißlich, Rücken silbergrau, Palpen fast weiß, Fühler grau, fein hell geringelt, Grund der Flügel weiß, durch schwarzgraue Schuppen von den Rändern her so verdunkelt, daß eine nach der Wurzel eingebogene weiße erste Querbinde und bei $\frac{3}{4}$ eine sehr schief gegen den Innenwinkel geneigte weiße weitere, in der Mitte unterbrochene, Querbinde frei bleibt, von welcher auch ein Ausläufer gegen die Mitte des Außenrandes zieht. Bei dem Mann fließen beide Querbinden in der Mitte des Flügels, bei verschiedenen Exemplaren in verschiedenem Grade, zusammen, so daß die Figur als die unbestimmte Gestalt eines weißen vierfüßigen Thiers angesehen werden könnte, beim ♀ ist der Oberflügel größer und dunkler beschuppt und der helle Längsstrahl in der Mitte erscheint nur als lichter, weniger bestaubter Streifen. Der Hinterleib dunkelgrau, beim ♂ mit rothgelben Haaren am Ende, Unterseite der Oberflügel dunkelgrau, von den weißen Gränzen leicht eingehaumt. Unterflügel oben und unten Alles dunkelgrau.

1755) ? *Nigrella* ? als solche durch Herrn v. Heinemann erhalten, aber zu keiner Beschreibung Frey's oder Abbildung

passend. Einmal hier gefangen. Größe kam über Parvulella, Kopf, besonders das Gesicht, bleifarbig metallisch glänzend, Palpen weiß, Fühler schwarzbraun, Flügel sehr schlank, feinschuppig grauswarz, bei $\frac{1}{3}$ bilden zwei weiße Flecken, die gerade gegen die Wurzel geneigte Querbinde, bei $\frac{3}{4}$ eine durch 2 lichte Flecken gebildete, nach Außen gebogene Querlinie. Die Grundfarbe verdunkelt sich auffallend hinter den weißen inneren und äußeren Gegenflecken zu schwarzen, den weißen gleich großen Flecken, von denen der in der Falte sich scheinbar zu einem Strich verlängert, Fransen lichter, an der Wurzel längs des Außenrandes mit schwarzer Linie gesäumt.

1756) *Bifasciella Tr.* (*Binella HS.*) fliegt nach A. Schmid bei Oberursel. Die Raupe nach Frey im Frühling in *Aira caespitosa*, *Agrostis stolonifera* und *Festuca*. Im Taunus in dunkler Nadelholzwaldung. Mine hell weißlich, abwärts von der Spitze gehend. Puppe am Halm des Grases gehetzt und leicht im Mai zu finden (A. Schmid).

1757) *Adscitella Stt.* Nach A. Schmid ebenfalls bei Oberursel. Die Raupe nach Frey in *Aira cespitosa*, *Brachypodium silvaticum*, *Sesleria caerulea* im April, Mai an schattigen Stellen, Puppe am Boden.

1758) *Teniatella Stt.* Bei Wiesbaden in einem Värchenbestand unter dem Holzhaferhaus Ende Mai und nach A. Schmid bei Oberursel. Die Raupe lebt in *Brachypodium silvaticum* in langgezogener Mine im Spätherbst und überwintert erwachsen in derselben. Die Verpuppung im Mai, der Schmetterling bald darnach.

1759) *Chrysodesmella Z.* Bei Wiesbaden mehrmals gefangen und erzogen. Die Raupe im April in den Blattspitzen von *Carex montana* (nach A. Schmid *Brachypodium pinnatum*) bei Dohheim und in der von Roßmäßler in seiner Zeitschrift »die Heimath« wegen ihrer Vegetation gepriesenen Regenschlucht nahe bei der Hammermühle.

1760) *Cerussella H.* Die Raupe im April und Juli Ende

im Blatt von Arundo Phragmites in breiter weißer Mine (Frey), der Schmetterling im Mai und August — soll nur Abends fliegen. Bei Wiesbaden im Salzbachthal.

1761) *Paludum Frey*. Auf der zweiten Wiese oberhalb der Fasanerie an *Juncus* gefangen Mitte Juni 1863. Die Raupe lebt nach Dr. Schleich im Mai und Juni im Blatt von *Carex intermedia* in sehr langer Mine, kommt auch in zweiter Generation im Juli und August vor.

1762) ? Der *Utonella* und *Rhynchosporella* Stt. nahe. Kleiner, Grundfarbe an Kopf, Nacken und Oberflügel gelbweiss, der Oberflügel zu $\frac{1}{2}$ seiner Breite längs des Borderrandes gelbgrau, ein brauner Flecken am Ende der Falte, genau in der Mitte des Flügels, ein dunkles kurzes Längsstrichelchen auf der Grenze des gelbgrauen Randes vor der Spitze des Flügels, an dessen Spitze und am Ende der Fransen sich nochmals ein oder zwei schwarze Schuppen zeigen. Unterflügel und Hinterleib alles aschgrau. Gleichzeitig auf derselben Sumpfwiese wie *Paludum* an *Juncus*.

1763) *Disertella HS*. Nicht selten an grasigen Rainen gefangen und erzogen. Nach Frey lebt die Raupe in *Brachypodium sylvaticum*, nach HS. in *Holcus mollis* in langer lithocollitisartiger Mine im Mai in der ersten Juni-Hälfte. Auch bei Mombach.

1764) *Pollinariella HS*. Gestern in der zweiten Hälfte des Mai, 10 Tage später als *Lugdunensis*, im Grase gefunden, die Raupe Mitte April in den Spitzen der Blätter von *Avena flavescens* an offenen Rainen.

1765) *Lugdunensis Frey*. Mitte Mai im Waldgras bei dem Turnplatz und bei Dozheim. Eine Mine, welche vermutlich dazu gehörte, war schon am 11. April verlassen. Der sonst völlig zutreffenden Beschreibung Frey's ist beizufügen, daß bei ganz frischen Exemplaren die Fühler noch unberingt und von der Farbe der Oberflügel sind, erst durch Verlust der Schuppen werden die Ringe sichtlich. Auch die aufgestreuten braunen Schuppen der Oberflügel finden sich nur bei ganz frischen Exemplaren, scheinen aber

auch ohne Beschädigung oft fast ganz zu fehlen, so daß die Aehnlichkeit mit *Anserinella* sehr groß wird.

1766) *Anserinella* Z. bei Dözheim einzeln in der ersten Hälfte des Mai an Waldrändern, auch hinter der Walkmühle bei Wiesbaden.

1767) *Distigmatella* Frey. Im Mombacher Walde nach Mitte Juni 1863 gefunden, auch in der Sammlung von Vigelius, wohl eben daher. Die Marke nach Frey in *Festuca* (wahrscheinlich *ovina*) im Mai.

1768) *Monosemiella* ? Nur ein Exemplar in der Regenschlucht der Hanmermühle gegenüber, den 3. August 1860, etwas größer als die vorige Art, die Hinterflügel etwas grauer, sonst gleich. Nur ein aber sehr starker Punct auf dem Oberflügel am Ende der Falte, etwas unterhalb derselben. Möglicher Weise Varietät der vorigen Art. Das dem Weiß beigemischte Gelb beider Arten ist dem der folgenden *Nitidulella* gleich, zwischen Schwefel- und Obergelb die Mitte haltend.

1769) *Dispilella* Z. (var. *Diseriatella* oder eigne Art?). Den 30. Mai 1867 ganz frisch entwickelt auf offener Fläche bei dem Mombacher Wald. Größe und Gestalt von *Nitidulella*. Kopf und Rücken weiß, Hinterleib weißlichgrau, Stirn und Fühlerwurzel weiß, Fühler fast schwarz. Alle Flügel weiß, rothbraunlich glänzend. Auf dem Oberflügel an derselben Stelle wie bei *Dispilella*, bei Beginn des letzten Drittels ein schwarzer Punct, während der erste Punct am Ende der Flügelfalte bei *Dispilella* fehlt. Schwarze Schuppen, in 2 Reihen geordnet, bilden zwei Linien, die gleichlaufend mit dem Vorder- und Hinterrand nach der Brust zu spitz gegeneinander laufen. Sie stehen beide in gleichweiter Entfernung von der Falte und diesen Rändern und beginnen in der Hälfte des Flügels, sind sehr zart und gingen bei sorgfältigster Behandlung doch zum Theil verloren. Alle Fransen, auch die der silberweißen Hinterflügel weiß, doch gegen die Außenränder der vorderen Spuren eingestreuter schwarzer Schuppen. Unterseite der Oberflügel glänzend lichtbraungrau, mit weißen Fransen

Unterflügel weiß, Körper grau. Füße weißgrau, an der Spitze schwarz. Von Zeller erhaltenen Exemplare von Dispilella zeigen Spuren derselben beiden schwarzen Punktreihen.

1770) Nitidulella FR. In der ersten Hälfte des Juni öfter an Wald- und Chausseerainen unterhalb des Chausseehauses und bei Biebrich an Grashalmen ruhend.

1771) Argentella Cl. (Cygnipennella H.). Gemein Mitte Mai in Wiesen und auf Grasplätzen. Die Raupe lebt in großer flacher Mine im April und Mai an einer Menge Grasarten überall, selbst mitten auf Wiesen.

Tischeria.

Die Raupe überwintert.

1772) Gaunacella Dup. Die Raupe minirt im Juni und im September in Schlehen-, Kirschen- und Zwetschenblättern in einer Blase an dem Blattrand, die Verpuppung erfolgt nach v. Heyden im Blatt. Der Schmetterling fliegt im Mai und Juli. Oft häufig bei Mombach, auch bei Wiesbaden und Sonnenberg.

1773) Angusticolella Z. Die Raupe häufig in Blättern der Garten- und Heckenrosen im Herbst. Der Schmetterling im Mai.

1774) Marginea H. Desgleichen in Brombeerblättern nicht selten in 2 Generationen.

1775) Dodonea Stt. von A. Schmid in Eichen- und Kastanienblättern an den südlichen Abhängen des Taunus in der Gegend des Feldbergs gefunden.

1776) Complanella H. Gemein. Der Schmetterling meist im ersten Frühjahr und nochmals in der Mitte des Sommers. Die Raupe im Herbst in großen weißen Flecken der Eichenblätter.

Lithocolletis.

Die Raupen miniren in Blättern von Holzpflanzen, weniger von Kräutern und verwandeln sich in den Minen, entweder mit oder ohne Cocon. Es überwintert theils die Raupe, theils die Puppe, welche in dem minirten Blatt liegt und sich beim Auskriechen zur Hälfte darans hervorschiebt.

1777) Roborella Stt. ist im April nach Faginella und Querci-

foliella hier die gemeinste *Lithocolletis*. Die Raupe in unsren beiden nassauischen Eichenarten *Quercus sessiliflora* und *pedunculata* in einer von beiden Seiten sichtbaren, der von *Complanella* ähnlichen unterseitigen Mine ohne Cocon. Die Sommergeneration ist sehr vereinzelt.

1778) *Hortella F.* (*Saportella Dup.*). Einzeln doch nicht selten im Mai. Die Raupe nach Nicelli ebenfalls im Eichenblatt.

1779) *Am y otella Dup.* fliegt Ende April und den Mai hindurch vereinzelt und wird ruhend an Bretterwänden und Baumstämmen getroffen. Die Raupe an Eichen.

1780) *Cramerella F.* Im Mai, die Raupe unterseitig minirend an Eichen.

1781) *Heegeriella Z.* Ende April um Eichen. Die Raupe in kleiner Mine öfter am Blattrand ein Stück umbiegend.

1782) *Tenella Z.* Die Raupe in Hainbuchen unterseitig.

1783) *Strigulatella Z.* Die Raupe in Erlen. Bei Wiesbaden ziemlich selten.

1784) *Alniella Tisch.* Gemein, die Raupe in Erlenblättern, oft mehrere in einem Blatt.

1785) *Lantanella Schrk.* Die Raupe lebt in den Blättern von *Viburnum Lantana* und *Opulus* im Herbst in einer unten rostfarbigen blasenförmigen Mine, gemein in den hiesigen Kurhausanlagen. Die Raupe überwintert in der Mine.

1786) *Junoniella Z.* in der Gegend des Feldbergs. Die Raupe in Preuzelbeerblättern unterseitig minirend Ende September.

1787) *Pomifoliella Z.* Fliegt oft in großen Schwärmen gegen Sonnenuntergang um Aepfelbäume, in deren Blättern die Raupe lebt. Die var. *Mespilella HS.* 749 sowohl an Aepfelbäumen als an Schlehen nicht selten, doch mehr an letzteren. Eben darunter kommt auch *Cydoniella Frey* vor, die vielleicht auch nur Abänderung ist.

1788) *Spinicolella Stt.* im August gesangen. Die Raupe unterseitig an Schlehen.

1789) *Cerasicolella HS.* An den wildwachsenden Kirschbäumen im Wald (*Prunus avium*), in deren Blättern die Raupe wohnt.

1790) *Faginella Z.* Diese Art ist zahllos im April in allen Wäldern, und die Exemplare weichen in der Größe um das Doppelte von einander ab, ebenso die Farbe von vorherrschend Schwarzgrau bis Gold, so daß sie vielleicht in mehrere Arten zu trennen sind.

1791) *Carpinicolella Stt.* Die Raupe minirt oberseitig in Hainbuchen.

1792) *Dubitella HS.* Manchmal in Mehrzahl an Mauern auf dem Neroberg im April. Die Raupe in Saalweidenblättern nach Frey.

1793) *Salicicolella Sircom.* Am Bach ober der Fasanerie im April an kleinen Weidenbüschchen (*Salix triandra*) gefangen. Die Raupe in den Blättern dieser Weidenart, sehr häufig an dem genannten Ort und der Hellkunde.

1794) *Spinolella Dup.* (*Vigeliella v. Heyd.* bei Vigelius N. 1141b). Die Raupe entdeckte v. Heyden unterseitig an Saalweiden bei Eppstein. Bei Wiesbaden an der Platter Chaussee unter den Kastanien.

1795) *Cavella Z.* Die Raupe im Herbst in Erlen- und Birkenblättern sehr häufig. Der Schmetterling im April.

1796) *Ulmifoliella H.* Ziemlich selten im Mai und August. Die Raupe in Blättern jüngerer Birken, verwandelt sich in einem fast durchsichtigen Cocon (Stainton).

1797) *Quercifoliella Z.* Sehr gemein im April und im Sommer. Die Raupe in einer blasigen Mine an Eichenblättern, die an jeglicher Stelle, sowohl an der Mittelrippe, als am Rande sich befinden, oft 3—4 in einem Blatt. Verwandlung in einem kleinen Cocon, der durch die von Außen angeklebten sämmtlichen Rothörner grünlichwarz gefärbt erscheint.

1798) *Messaniella Z.* nach Frey an zahmen Kastanien im Taunus. Unter meinen hiesigen Borräthen fanden sich einige

Stücke, ohne daß ermittelt werden kann, ob sie aus Kastanien oder einer Eichenart, oder (nach Stainton) aus Hainbuchen stammen. Die Mine nach demselben schmäler als die der vorigen, in Weißbuche und Kastanie noch länger und schmäler.

1799) *Betulae Z.* Die Raupe oberseitig in Birkenblättern.

1800) *Corylifoliella Hw.* Die Raupe an Weißdorn, Apfel- und Birnbäumen oberseitig, häufig in Gärten.

1801) *Staintoniella Stt.* Die Raupe fand ich im April und Juni in den Blättern der *Genista pilosa* bei Dözheim, der Platter Chaussee, Frauenstein und im Mombacher Walde. Der Schmetterling im Mai und Juli.

1802) *Quinque-notella HS.* Die Raupe wurde von A. Schmid im Mombacher Wald, von mir auch bei Wiesbaden an *Cytisus sagittalis* Ende April und August in langer Mine gefunden. Sie überwintert klein in derselben und es finden sich manchmal viele an einer Pflanze, bisweilen 2—3 in einem Trieb. Die Schmetterlinge erscheinen Ende April, Anfangs Mai und sind im Freien zur Blüthezeit der Pflanze am häufigsten in deren Nähe im Grase.

1803) *Fraxinella Z.* Die Raupe ist nicht selten an der Platter Chaussee und bei Dözheim an *Genista germanica*, das Blatt wird ganz ausgehöhlt und zu einer gelblichen Blase. Nach Frey soll sie auch in *Genista tinctoria* leben, was aber in hiesiger Gegend noch nicht beobachtet wurde.

1804) *Salictella Z.* am Bach oberhalb der Fasanerie den 24. April 1864 schwärmend um Weidenbüschle getroffen. Die Raupe lebt nach Frey in *Salix purpurea* und *viminalis* (dort fehlend) nach D. Hofmann in der am hiesigen Fundplatz wachsenden *Salix triandra*.

1805) *Connexella Z.* Die Raupe im October nach A. Schmid im Mombacher Wald an einzelnen Stellen in Gebüschen der Silberpappel.

1806) *Scabiosella Dgl.* Nach A. Schmid im Mombacher Wald. Die Raupe in rothgefärbten umgebogenen Wurzelblättern

von *Scabiosa columbaria*, nach Stainton Ende Mai und im Juli, der Schmetterling im Juni und August. Die Raupe überwintert klein in der Mine.

1807) *Emberiza apennella* Bouché. Überall fast gemein an Büschen verschiedener, auch ausländischer *Lonicera*-Arten in den Kurhausanlagen. Die Puppe überwintert in einem grünen Cocon in der Mine, welche eine zusammengezogene Blase an der Unterseite des Blatts bildet.

1808) *Stettinensis* Nic. Der Schmetterling wird ziemlich selten im Juni an Stämmen älterer Erlenbäume (*Alnus glutinosa*) unterhalb des Chausseehauses getroffen. Die Raupe lebt oberseitig in Blättern der Erle und ihre Mine wird auf und längs der Seitenrippe des Blatts angelegt. Sie soll im Juli und October vorkommen, namentlich an *Alnus incana*.

1809) *Lautella* Z. fliegt einzeln um Eichen gegen Ende Mai. Die Raupe lebt in Eichblättern, nicht blos an Büschen, auch an den aus dem Stamm in Mannshöhe ausschlagenden jungen Trieben fand ich sie. Die Mine ist längs der Mittelrippe im Winkel einer Seitenrippe unterseitig angelegt und reicht bis in den Blattrand, der sich dadurch abwärts biegt. Die Puppe liegt ohne Cocon in lichtem farblosem Gespinst und drängt sich vor dem Auskriechen fast ganz durch die dünne Haut der Mine.

1810) *Insignitella* Z. häufig im Mombacher Wald an *Trifolium medium*, bei Wiesbaden im Nerothal an *Medicago lupulina* im Juli minirend.

1811) *Bremiella* Frey. Gemein bei Wiesbaden an allen beschatteten Waldrändern, wo *Vicia dumetorum* wächst, in dessen Nähe dann auch einzeln an *Orobus niger* und *Trifolium pratense* im September. Das Blatt wird unterseitig zu einer großen gelben Blase ausgehöhlt. Schmetterling im September und aus überwinternden Puppen im Frühjahr.

1812) *Schreberella* F. (*Ulminella* Z.). Die Raupe häufig in Ullmengebüsch in den Kurhausanlagen in einer nicht großen, blasenartigen Mine an der Unterseite der Blätter. Die Puppe

in einem grünen Cocon. Anfangs Juli und im September. Der Schmetterling im Mai und Juli.

1813) *Silvella Hw.* (*Acerifoliella Z.*). Der Schmetterling sehr einzeln in der ersten Hälfte des Mai um Ahornbüschle (*Acer campestris*) an Waldrändern. Die Raupe im Juni und October in den Blättern unterseitig.

1814) *Pastorella Z.* fand und erzog ich im Juli an Bandweiden im Salzthal. Die sehr kleine Mine ist am kaum merklich umgebogenen Blattrand.

1815) *Populifoliella Tr.* Die Raupe minirt im September die Pappelblätter an der Unterseite, der Schmetterling erscheint Ende desselben Monats; ob er oder sein Ei überwintert, scheint noch zweifelhaft.

1816) *Tremulae Z.* Die Raupe häufig in Aspen- und Pappelblättern im Juni und August bis October. Der Schmetterling noch vor und im Winter.

1817) *Agilella Z.* Die Raupe in unterseitiger Mine der Ulmenblätter an der Mittelrippe. Selten, in den Curhausanlagen. Der Schmetterling erschien im September.

Lyonetia.

Der Schmetterling überwintert.

1818) *Clerkella L.* Höchst gemein im Wald und in Gärten, die Raupe besonders in Blättern von Kirschen-, Birken- und Apfelbäumen. Auch die var. *Aereella* kommt hier öfter vor. Die Puppe ruht meist oberhalb des Blatts in leichtem Cocon, der wie eine Hängematte, durch Fäden befestigt, in horizontaler Lage erhalten wird.

Phylloconistis.

Die Schmetterlinge überwintern zwischen Laub und Moos auf der Erde.

Die Verpuppung in einer kleinen Umbiegung des Blattrandes.

1819) *Suffusella Z.* Der Schmetterling besonders häufig an den Stämmen der Pappelalleen bei Castel im Juli und Sep-

tember. Die Raupe in einer feinen vielgewundenen Mine im Blatt.

1820) *Saligna* Z. Die Raupe lebt in Blättern der Bandweide, sonst gleiche Lebensart aber verhältnismäßig seltner als die vorige Art.

Cemostoma.

Der Schmetterling überwintert nicht. Die Verwandlung zur Puppe in weißem Cocon außerhalb der Mine.

1821) *Susinella* HS. Das durch v. Heyden entdeckte Räupchen lebt nach demselben in den Blättern von *Populus tremula* im Juli und August in großen braunen unregelmäßigen Minenräumen im Taunus, namentlich bei Oberursel (Schmid). Die Verpuppung erfolgt außerhalb der Mine in weißem Gespinst, der Schmetterling erscheint im Mai. Kaltenbach fand die Raupe auch an *Populus alba*, besonders in Blättern der Wurzelausschläge.

1822) *Spartifoliella* H. Gemein in hiesiger Gegend an *Sarothamnus scoparius*, in dessen Rinde die Raupe im April an größeren und kleineren Nesten lebt. Die Verpuppung in weißem Cocon, meist in den Vertiefungen der Rinde. Der Schmetterling fliegt Mitte Juni.

1823) *Laburnella* Stt. erhielt ich im Juli 1859 aus Kleeblättern. Die Minengänge der Raupe sind zahlreich an den Blättern des Goldregens (*Cytisus Laburnum*) in den Kurhausanlagen zu sehen. Die Cocons an der Rinde.

1824) *Wailesella* Stt. Das Räupchen lebt stellenweise sehr häufig in geschlängelter Mine in den Blättern von *Genista tinctoria* um Mitte Juni, der Schmetterling Mitte Juli.

1825) *Scitella* Z. Das Räupchen lebt im Juni bis zum Herbst in den Blättern von Weißdorn, mehr in denen der Apfel- und Birnbäume in einer kleinen blasigen Mine. Der Schmetterling im Mai.

Bucculatrix.

Die Raupen minieren nur in erster Jugend und leben dann frei an den Blättern. Die Verwandlung in einem Cocon, der bei der Mehrzahl der Arten der Länge nach gerippt ist, nur Gnaphaliella macht eine Ausnahme. Die Schmetterlinge überwintern nicht, sondern in der Regel die Puppe.

1826) *Imitatella HS.* fliegt nach A. Schmid im April bei Mombach.

1827) *Cristatella Z.* Das kleine Thierchen traf ich am 22. Mai 1861 in der Wiese oberhalb der Fasanerie an einem Grashalm nach Weise der Schnaken gesellig schwärzend, den Cocon in der Dennelbach an einem Stengel von Galium, welcher den Schmetterling nach Mitte Juli lieferte. Die Raupe lebt nach Stanton an Achillea Millefolium, an welcher Pflanze sie auch A. Schmid im September 1865 bei St. Goarshausen fand. Danach dürfte die Puppe überwintern.

1828) *Nigricomella Z.* fliegt oft zahlreich um Sonnenuntergang an dem vom Wald beschatteten Rande trockner Wiesen in der zweiten Hälfte des Juni. Die Raupe im April und Mai an der Unterseite der Blätter von Chrysanthemum Leucanthemum. Das Cocon ist gerippt. Eine zweite weniger häufige Generation fliegt im August. Viele hiesige Exemplare zeigen Anfänge der Zeichnung der *Bucc. aurimaculella*, deren Zusammenghörigkeit sich auch durch Erziehung ergab (Schmid).

1829) *Cidarella Z.* Selten und erst einmal bei Wiesbaden im Juni gefangen. Die Raupe wird im October an der Unterseite von Erlenblättern gefunden.

1830) *Thoracella Wenner.* (*Hippocastanella Z.*) Ziemlich häufig an Linden, mehr an jüngeren Bäumen und Büschen als an alten Bäumen. Der Schmetterling fliegt nach Mitte Mai und im August, die Raupe im Mai und Juli an der Unterseite der Blätter. Der Cocon wird meist auf dem Boden an abgefallenen Reisern u. dgl. gefunden.

1831) *Ulmella Z.* Überall in Eichenwald, wo der Cocon besonders oft an den Gallen von *Cynips Quercus terminalis* sich

findet, der Schmetterling in der ersten Hälfte des Mai häufig, seltner im August. Die Raupe im Juni und September meist an den jüngsten Sprossen.

1832) *Oratægi Z.* Die Raupe oft sehr häufig im September, der Schmetterling im Juni in Weißdornbüschchen bei Mombach und Wiesbaden.

1833) *Boyerella Dup.* Selten, an Ulmen in den Kurhausanlagen Ende Mai, die Raupe an der Unterseite der Blätter.

1834) *Frangulella Goeze.* Häufig, von Ende Mai an Hecken und im Walde um Rhamnus Frangula, an dessen Blättern die kleinen, runden, von der Raupe veranlaßten Löcher und Flecken ins Auge fallen.

1835) *Artemisiella HS.* Bei Biebrich und Mainz an Artemisia campestris in der zweiten Hälfte des Juni, die Raupe im April und Mai an dessen Trieben, der gerippte Cocon an den Zweigen. Nicht selten. Ob Ratisbonensis Stt. eine davon verschiedene Art ist, bezweifle ich noch, da norddeutsche Exemplare eine Vermittelung zeigen; jedenfalls kommt diese Form, mit weißer Grundfarbe und schwärzlichen Schuppen in der gelbbraunen Zeichnung der Flügel (während Artemisiella durchaus grau ist), auch bei Biebrich und Mombach vor.

1836) *Gnaphaliella Tr.* Ebenda an Gnaphalium arenarium im Juni und August. Die Raupe verbleibt bis zur Verwandlung in ihrer Mine und der eirunde, glatte Cocon wird meist auf die Mitte des Blatts befestigt. Sehr häufig.

1837) *Absinthiella HS.* Am 21. Juni 1863 wurden bei St. Goarshausen aus einem üppig wachsenden Busche der Artemisia Absinthium eine Anzahl Bucculatricen aufgescheucht, die der von HS. im Regensburger Correspondenzblatte 1865, S. 117 beschriebenen Art angehören. Sie sind erheblich größer als Artemisiella und Gnaphaliella, Oberflügel, Rücken und der Busch auf dem Kopf weiß, letzterer nur schwach ockergelblich angeflogen, Unterflügel grau, die Fransen der Oberflügel weiß und wie die der Unterflügel sehr lang. Letztere grau und nur

an der Wurzel lichter. Unterseite aller Flügel fast silbergrau, die Fransen der Oberflügel auch hier rein weiß. Keine Spur von gelber oder schwarzer Zeichnung, oder auch nur einzelner farbiger Schuppen.

Nepticula.

Die Raupen miniren in Blättern von Holzpflanzen und Kräutern und verwandeln sich in einem Cocon außerhalb der Mine, in welchem sie theils unverwandelt als Raupe, theils als Puppe überwintern. Die Schmetterlinge ruhen bei trübem, rauhen Wetter in den Vertiefungen der Baumstämme, Mauern u. dgl.

- 1838) *Ruficapitella Hw.* Die Raupe an Eichen.
- 1839) *Oxyacanthella Stt.* aus Apfelblättern erzogen.
- 1840) *Aucupariae Frey.* Die Raupe im Taunus an Sträuchern von *Sorbus aucuparia* (A. Schmid).
- 1841) *Anomalella Goeze.* Aus Blättern der Gartenrosen erzogen.
- 1842) *Marginicolella Stt.* Nach A. Schmid bei Mainz, bei Wiesbaden ist die Mine häufig in Ulmenblättern in den Curauschanlagen.
- 1843) *Tiliae Frey* an Linden, am Pulverhaus bei Wiesbaden.
- 1844) *Malella Stt.* an Apfelbäumen in den Gärten der Stadt.
- 1845) *Centifoliella Z.* aus Gartenrosen erzogen.
- 1846) *Tityrella Stt.* An Mauern im Anfang Mai auf dem Neroberg. Die Mine in Buchenblättern.
- 1847) *Prunetorum Stt.* An Schlehenhecken.
- 1848) *Freyella Stt.* Nach v. Heyden bei Soden, die Raupe im August in Blättern von *Convolvulus sepium* und *arvensis*.
- 1849) *Myrtillella Stt.* Nach A. Schmid in der Feldberggegend an Heidelbeeren. Dieselbe, oder wahrscheinlich eine noch brillantere, kleinere Art leuchtend violettblau, himmelblau und silbern, bemerkte ich hier mehrmals im Mai an den Heidelbeeren auf der Höhe des Taunus nach Schwalbach zu.
- 1850) *Splendidissima HS.* in Rubus-Blättern.

1851) *Microtheriella Stt.* Häufig an Mauern auf dem Neroberg. Die Raupe lebt in Hainbuchen und Haselnussblättern (Frey).

1852) *Arcuatella HS.* Die Raupe im September, October in Erdbeeren bei Frankfurt und Königstein (A. Schmid).

1853) *Hemargyrella Z.* (Nach v. Heinemanns Bestimmung). Auf dem Neroberg, selten. Die Raupe soll in Hainbuchen- und Haseln leben (Koch).

1854) *Obliquella v. Hein.* Ebenda gefunden.

1855) *Angulifasciella Stt.* In Rosenblättern aus meinem Garten.

1856) *Trimaculella Hw.* Nach A. Schmid bei Mainz an Pappeln.

1857) *Subbimaculella Hw.* von Eichen, an Mauern auf dem Neroberg.

1858) *Poteri Stt.* Die Raupe in Poterium Sanguisorba bei Wiesbaden.

1859) *Argentipedella Z.* Die Raupe in kreisförmiger, dunkler Mine an Birken (Frey). Häufig auf dem Neroberg. Der Schopf des ♂ ist in der Mitte schwarz, beim ♀ gelb.

1860) *Agrimoniella HS.* Die Raupe in den Wurzelblättern der Agrimonia Eupatoria im September.

1861) *Turicella HS.* Die Raupe in Buchenblättern, auf dem Neroberg.

1862) *Argyropeza Z.* Gemein in Pappelblättern.

1863) *Septembrella Stt.* Die Raupe im Herbst in den Blättern verschiedener Arten von Hypericum, häufig auf dem Neroberg. Der Cocon findet sich ausnahmsweise in der Mine.

1864) *Catharticella Stt.* Bei Mombach und Wiesbaden in Blättern der Rhamnus cartharica.

1865) *Sericopeza Zell.* in Ahorn. Der öfters rosenrothe Cocon im Juni und Juli an den Stämmen des Acer Pseudoplatanus.

1866) *Decentella HS.* Der braungelbe Cocon im Mai an den Stämmen des Acer Pseudoplatanus.

1867) *Fragrariella v. Heyd.* Die Mine sah ich öfter in Erdbeerblättern. Nach dem Entdecker lebt die Raupe Ende October an im Schatten stehenden Pflanzen, der Cocon oft an der Unterseite des Blattes.

1868) *Bistriamaculella v. Heyd.* bei Hofheim, nach des Entdeckers Mittheilung im October in Birkenblättern.

1869) ? *Gilvelia.* Im Zimmer erschien mir im Mai 1862 in einem Behälter mit Eichenzweigen ein außerordentlich lebhaftes Thierchen vom kleinsten Ausmaß. Durchaus licht ockergelb an Kopf, Brust, Hinterleib, Hinterflügel und Beinen, Fühler braun. Ein-gestreute grobe lange haarförmige Schuppen verdunkeln den Raum zwischen den Augen, bilden eine dunkle Mittelbinde und Hinterrand der Vorderflügel. Ebenso wird von ihnen in höherem Grad das letzte Fünfttheil des Oberflügels geschwärzt, doch so, daß die Spitze wieder heller erscheint.

1870) *Ligustrella?* an Büschchen des *Ligustrum vulgare* öfter auf den Blättern ruhend getroffen. Noch kleiner als *Prunetorum*, Kopf schwarz mit schwarzen Fühlern und weißen Augendeckeln, Oberflügel in höchstem Grad messingglänzend, aber mit schwarzen haarförmigen Schuppen, ganz wie die eben erwähnte Art, in gleicher Form an der Spitze theilweise überwuchert, vor derselben eine silberne Binde nach einer kupferbraun angepflogenen Stelle — Hinterflügel und Hinterleib schwärzlich.

Trifurcula.

Naturgeschichte unbekannt.

1871) *Pallidella Z.* Flog am 9. September 1864 gegen Abend unweit des Bachs an der sumpfigen Fasaneriewiese ziemlich hoch in der Luft.

1872) *Serotinella HS.* Anfangs Juli 1863 auf einer freien Waldfläche mit besonders reichem Pflanzenwuchs gegen Sonnenuntergang, 1866 den 12. Juni ein frisch entwickelter ♂ an *Cytisus sagittalis*, 1867 zahlreich um diese Pflanze fliegend.

1873) *Immundella Z.* Einmal in Anzahl in der letzten Julihälfte an *Sarothamnus scoparius* unterhalb des Chausseehauses

gefangen. Da sie auch von Andern um diese Pflanze getroffen wurde, dürfte die Raupe darin leben.

N a c h t r a g.

Nachdem Herr A. Schmid zu Frankfurt, wie schon im Eingang erwähnt, mir viele einzelne Beobachtungen mitgetheilt, hat derselbe zuletzt das Maß seiner Freundlichkeit voll gemacht, indem er mir die Gesamtheit seiner Aufzeichnungen zum Gebrauch überließ. Da der Druck jedoch damals schon bis weit in die Tineiden vorgeschritten war und bis dahin Einschaltungen nicht mehr möglich waren, so ziehe ich es vor, dasjenige, was für das vormals nassauische Gebiet neu ist und das, was einen Einblick in die Fauna der Bergstraße und Wetterau zur Vergleichung mit der hiesigen interessant macht, in ununterbrochener Reihe hier folgen zu lassen, indem ich für die Arten der hiesigen Fauna die Ziffernreihe weiter führe.

Zygaena Cynarae nach Dr. Weiler bei Mannheim.

Sesia formiciformis Esp. Anfangs Juni ein Pärchen auf der Mainkur (Wald auf dem linken Mainufer bei Frankfurt).

Nola togatalalis H. Anfangs Juli. Die Raupe Ende Mai auf Eichenbüschchen, die Blätter skeletirend, linkes Mainufer.

Nola Albula S. V. Nach v. Heyden bei den Kettenhöfen. Kommt auch bei Mannheim vor.

Nola Cristulalis H. Mitte Juni, selten, Enkheimer Wald.

Lithosia Muscerda Hufn.. Einmal im August am Bockenheimer Thor (Zugvogel?).

Lith Griseola H. Raupe im April und Mai auf Flechten der Buchen im Scheerwald bei Frankfurt.

Setina roscida S. V. Bei Irsenburg Mitte Mai angeblich von Niese erbuntet.

1874) Nudaria Senex H. Selten, im Juli auf feuchten

Wiesen bei Heddernheim und Königstein. Die Raupe an Sumpfgräjern.

Deiopeja Pulchella L. Einmal, den 7. September 1848 bei dem Forsthaus (linkes Mainufer).

Arctia Casta Esp. Nach Mitte Mai. Die Raupe auf Galium verum im Unterwald bei Frankfurt. Bei Tag im Boden verbreitet.

Spilosoma Urticae Esp. bei Königstein.

Limacodes Asellus S. V. Die Raupe soll besonders gern an Haseln leben, auch auf Birken gefunden werden.

Psyche viciella S. V. Selten, Anfangs Juli. Die Raupe auf Grasarten in Moorwiesen nach Hofmann.

Psyche Graslinella B. Selten, Ende Mai. Die Raupe an Vaccinium, Hieracium, Ranunculus acris.

Fumea reticella Neumann = *Helicinella HS.* und *Helix Siebold*. Der Saß auch an Alyssum, Teucrium Chamaedrys, Thymus, Anthyllis Vulneraria. Der ♂ ist jetzt auch erzogen worden. Stett. ent. Zeit. 1866.

Epichnopteryx intermedia Brd. Ende Juni. Die Raupe an Laubholz aller Art, (wohl identisch mit nitidella?)

Platypt. Curvatula Rkh. nach Dr. Weiler bei Manheim.

1875) *Notodon Carmelita Esp.* bei Dreieichenhain und 1867 von Kaplan Fuchs bei Oberursel den 25. April 1867 an Baumstämmen gefunden. Die Raupe auf Birken.

Cymatophora duplaris L. Die Schmetterlinge im Juni und Anfangs Juli. (Meine Angabe S. 153 oben nach im Zimmer ausgefrochenen Stücken scheint die Erscheinungszeit zu früh anzugeben).

1876) *Mamestra glauca H.* Nach Kaplan Fuchs im Mai 1866 mehrere Stücke bei Oberursel gefunden. Die Raupe an Heidelbeeren.

Mam. marmorosa Borkh. Nach Dr. Weiler bei Weinheim.

Aporophyla lutulenta Gn. Selten, Ende October bei Offenbach. Die Raupe an Schafgarbe.

Hadena hepatica L. Anfangs Juni. Die Raupe im März an Gräsern (bei der oberen Schweinsteige, Frankfurt).

Nonagria neurica H. Sehr selten, bei Darmstadt im August. Die Raupe im Schaft von *Phragmites communis*.

Senta maritima Tauscher. Selten, Ende Mai. Die Raupe an Sumpfgräsern, überwintert in den Rohrstoppeln und frisst außer den zarten Blättern, auch die in den Stoppeln von ihr gefundenen Insecten, Spinnen und Raupen.

Calamia lutosa H. im August und September. Die Raupe im Juli in den Wurzeln von *Phragmites communis*.

Leucania pudorina S. V. Selten, im Juli. Die Raupe an Schilf, überwinternd.

Leuc. straminea Tr. Einzeln, Ende Juni. Die Raupe an *Phragmites communis*, überwintert in dessen Stoppeln und wird daselbst zur Puppe.

Caradrina superstes Tr. Die Raupe Ende Mai erwachsen an Grashalmen auf dem Verchesberg.

Tæniocampa opima H. Selten, im April. Die Raupe im August, September auf Eichen.

1877) *Mesogona acetosellae S. V.* Im Herbst 1865 ein verflogener ♂ bei Höfheim (Bugvogel?, bei Coburg einheimisch).

Plusia modesta H. Mitte Juli. Die Raupe im Juni an *Cynoglossum officinale* in Blätter eingesponnen. Bischofsheimer Wald.

Chariclea Delphinii L. Sehr selten. Die Raupe im Juli, August auf Rittersporn.

Toxocampa Pastinum Tr. Mitte Juni. Die Raupe Anfangs Mai an *Coronilla varia* den Tag über flach an dem Stengel ausgestreckt. Frankfurt.

Herminia cribralis H. Selten, im Mai. Raupe im März an Gräsern. Im Meßgerbruch (Frankfurt).

Nemoria viridata L. Die Raupe auf Saalweiden gefunden.

Acidalia litigiosaria B. nach v. Heyden bei Offenbach.

Acidalia contiguata H. Die Raupe entdeckte A. Schmid bei

Rüdesheim an *Sedum album*. Sie ist von der der *Immutata* erheblich verschieden, schon durch ihre nicht runde, sondern abgeplattete Form und der Schmetterling kommt 14 Tage früher, Anfangs Juni, zur Entwicklung. Er hat Größe und Gestalt wie *Decorata*, doch etwas spitzere Oberflügel. Ein gefangener ♂ von Weilburg hat silbergraue Grundfarbe auf der Unter- und Oberseite. Auf letzterer ist der Borderrand und der Außenrand bis zur gewässerten Binde fleischfarbig angeflogen, Fransen aller Flügel entschieden fleischfarbig, die obere Fläche der Flügel mit grobem, dunkelgrauen Staube bestreut und zwar vorzugsweise am Borderrand und Außenrand der Oberflügel und auf den Hinterflügeln, am lichtesten bleibt das Mittelfeld. Alle Querlinien treten scharf und auffallend geschlängelt und gezackt auf und sind am Borderrande verstärkt und erweitert. Es sind die nämlichen wie bei *Immutata* und nehmen auch denselben Verlauf. Der Mittelpunct der Oberflügel steht dicht bei der Mittellinie. Um die gewässerte Binde ist die Zeichnung am dunkelsten. Ein erzogener Mann von Rüdesheim verhält sich zu diesem Weilburger Exemplar, wie eine aus dem Ei von mir erzogene Varietät der *Immutata* zur Stammart und kommt dieser Varietät so nahe, daß ich ihn bis zu genauerer Untersuchung dafür hielt. Alle Zeichnung vor der sehr hell und gezackt auftretenden Wasserbinde verschwindet mit Ausnahme der Mittelpunkte und der Anfangspunkte der Querlinien am Borderrand, während vor der in je zwei weißen Flecken auftretenden Wasserbinde der schwärzliche Anflug sich anhäuft. Die Unterseite trägt keine schwarze Bestäubung, nur Spuren der Linien der Oberseite und fleischröhlichen Anflug, auch des grauen Leibes. Die Puppe zeigt unter der Lupe die Flügelscheiden bräunlich angeflogen mit Ausnahme der hellen Rippen und den Körper mit braunen Atomen besprengt. Auch die Endspitze ist anders als bei *Immutata*. — Ich vermuthe eine zweite Generation Ende Juli.

Acidalia inornata *Hw.* Die Raupe an Ampfer gefunden.

— *immorata* *LR.* auf *Thymus Serpyllum* und *Origanum vulgare*.

Acidalia Nemoraria H. Selten, an der Gehspitze (Frankfurt).
Acid. Remutata H. Die Raupe an Waldmeister.

Acid. Umbellaria H. Selten. Die Raupe an Asclepias Vincetoxicum.

Acid. Nigropunctata Hufn. Raupe Ende Mai auf Viola, Alsine, Origanum vulg., Veronica Chamaedrys.

Acid. Paludata L. Raupe an Thymus, Achillea Millef., Origanum vulgare, Pimpinella saxifraga, Poterium Sanguisorba.

Zonosoma orbicularia H. Die Raupe nach v. Heyden auf Eichen.

Biston pomonarius H. Bei Hochstadt, selten, Ende Februar. Die Raupe auf Eichen und Hainbuchen.

Boarmia luridata Bkh. Die Raupe auf Eichen, Saalweiden, Birken, Erlen, Aepfelbäumen.

Phasiane glarearia S. V. Die Raupe im September auf Kleearten.

Lobophora halterata Hufn. Raupe auch auf Saalweiden.

Cidaria bicolorata Hufn. Raupe auch auf wilden Rosen.

Cid. didymata L. Die Raupe im Mai auf Orobis niger, außer an Heidelbeeren, ruht aber nie an ihrer Nahrungspflanze. (Fuchs).

Cid. Hydraria Tr. Raupe auch an Lychnis Viscaria.

Cid. Lapidata H. an der Schweinsteige einmal, 27. September 1857.

Oxyptilus obscurus Z. Frey fand die Raupe im Herztrieb von Stachys alpina.

Mictodactylus Z. Die Raupe Mitte Mai an Saxifraga granulata.

Tephra dactylus H. Mitte Juni an der Mainkur, Raupe Mitte Mai an der Unterseite der Blätter von Virgaurea, die sie durchlößt.

Osteodactylus Z. Aus im Herbst eingesammelten Blüthen der Virgaurea im Juli erhalten.

Brachydactylus Tr. Den 5. Juli 1857 ein ♀ an der oberen Schweinsteige. Raupe nach Frey an Prenanthes purpurea.

Asopia costalis F. Aus Moos und Baumflechten (worin die Puppe sich befand?) erzogen.

Pyralis angustalis S. V. Die Raupe entdeckte A. Schmid Ende Juni 1856 in leichtem röhrenförmigen Gespinnst unter *Lotus corniculatus* die Blüthen verzehrend.

1878) *Botys limbalis S. V.* Anfangs Juni an Bergabhängen. Die Raupe bei Dorch im Juli gesellig auf *Genista tinctoria*.

Orobena Extimalis. Raupe auch auf *Sisymbrium officinale*.

Chilo mucronellus Sc. Sehr selten. Mitte Juni im Metzgerbruch (Frankfurt).

Chilo cicatricellus Tr. Raupe im Mai und Juni in *Scirpus lacustris* bei Frankfurt.

Eudorea Vandalicella HS. im Juni an alten Pappelstämmen, sehr selten, bei Frankfurt, auch durch Zucht aus moosigen Nesten von Apfelbäumen.

Pempelia semirubella Sc. Die Raupe entdeckte A. Schmid den 29. Juni 1856 fast erwachsen in leichtem Gespinnst auf dem Erdboden unter *Lotus corniculatus* die Blüthen verzehrend.

Pempelia fuliginosella v. Heyd. Durch Zucht den 10. Juni 1862 erhalten. Die Raupe bei Frankfurt im Frühjahr an jungen Birken in dünnen Blättern überwintert eingesponnen. Sie nahm noch grünes Futter.

Pempelia formosa Hw. v. Heyden fand die Raupe Mitte Juni auf Ulmen. Der Schmetterling erschien Anfangs October.

— *fusca Hw.* Im Juli 1858 in Anzahl im Taunus, am sogenannten Fuchstanz gefunden.

Nephopteryx similella ZK. Selten, Ende Mai. Die Raupe im Juli in kleinen Gesellschaften auf Eichen in einem Gespinnst lebend und sich daselbst verpuppend (v. Heyden).

Nephopteryx albicilla HS. Endhälft Mai. Die Raupe von A. Schmid bei Frankfurt entdeckt 26. August 1855 an Saalweiden zwischen zusammengehefteten Blättern.

Myelois terebrella ZK. Mitte Mai, selten. Die Raupe in grünen Zapfen von *Pinus Abies*.

Ephestia interpunctella H. Selten, im Juni und Juli in Magazinen zu Frankfurt, auch nach Dr. Weiler zu Mannheim erzogen. Die Raupe nach Gartner in Früchten der *Pinus Picea*.

Teras effractana Froel. Die Raupe in Gesellschaft mit denen von *Caudana* auf Saalweiden bei Hochstadt.

Teras hastiana L. Die Raupe auch auf Pappeln.

Teras Parisiana Gn. Schmetterling auch Anfangs Juli erzogen. Durch diese von A. Schmid erzogene Sommergeneration wird die Vermuthung einer Zusammengehörigkeit mit *Boscana* widerlegt und die Überwinterung der letzteren fraglich.

Teras lipsiana S. V. Sehr selten. Auf der Föhrterwiese im Taunus gefunden.

1879) *Tortrix cinnamomeana Tr.* Die Raupe am Fuß des kleinen Feldbergs Anfangs Juni an Heidelbeeren eingesponnen.

Tortrix reticulana H. Anfangs Juni bei Niederrad. Raupe wahrscheinlich an Erlen.

Tortrix costana F. Selten, im Juni auf Sumpfwiesen. Die Raupe im Mai an *Scirpus lacustris* bei Frankfurt. Nach Kaltenbach auch in den Blüthen von *Iris Pseudacorus* den Samenknoten verzehrend.

Tortrix centrana HS. Mitte Juni bei Darmstadt.

Tortrix Gerningana. Die Raupe fand A. Schmid an *Scabiosa columbaria*.

Tortrix scrophulariana HS. in Mehrzahl Ende August an feuchten Wiesengräben. Die Raupe und Puppe Ende Juli in *Alisma Plantago*, *Ranunculus acris*, *Caltha palustris*, *Ononis spinosa*, *Peucedanum officinale* eingesponnen, bei Ginheim.

Tortrix cinctana S. V. Die Raupe in röhrenförmigen Gängen an *Anthyllis Vulneraria*.

Tort. Rigana Sod. Schmetterling von Mitte April bis halben Mai,

dann im Juli. Die Raupe nach Mühlig's Entdeckung in röhrenförmigen Gespinnsten an *Anemone Pulsatilla*.

Doloploca punctulana S. V. Die Raupe auch an *Berberis vulgaris*.

Conchylis Parreyssiana Dup. Mitte Juni 1843 einmal bei Eberstadt gefunden.

1880) *Conch. rutilana H.* Einzeln im Juni. Die Raupe überwintert, im März und April auf Wachholder in Gespinst zwischen den Nadeln. Schwanheim.

Conch. Kindermanniana Tr. Die Raupe Mitte Juni erwachsen in Endtrieben der *Artemisia campestris*.

Conch. phalerata HS. den 21. Juni 1856 aus im Herbst vorher gesammelten Blüthen der *Solidago Virgaurea*.

Conch. ambiguana. Die Raupe außer in Weintrauben, an Beeren von *Rhamnus Frangula* gefunden.

Conchylis implicitana HS. Die Raupe im October in Blüthen von *Solidago Virgaurea*.

Conch. rupicola Curt. Um *Eupatorium cannabinum* Mitte Juni. Ich hatte bei Wiesbaden dieselbe Erfahrung.

Conch. Manniana FR. Ende Mai an Waldrändern. Die Raupe entdeckte v. Heyden im Stengel der *Mentha silvestris*, worin sie überwintert und sich auch verwandelt.

Penthina digitalitana Mühlig. Ende Mai. Die Raupe im April ausgewachsen in der Wurzel von *Digitalis ambigua*.

Penthina sellana H. Nach Mühlig aus Blüthen von *Cirsium oleraceum* erzogen.

Penthina nigricostana Hw. Selten. Anfangs Juni, dann Mitte August um Hecken am Lerchesberg (Frankfurt).

Grapholitha ibiceana HS. in der Nähe des Kettenhofes durch v. Heyden erbeutet.

1881) *Grapholitha sublimana* den 22. Mai 1859 einige Exemplare bei Königstein und Oberursel.

Graph. ramella (ana) L. fand A. Schmid die Raupe in Birkenfächchen im April.

1882) *Graph. pudicana HS.* Selten. Nach Mitte August. Die Raupe im Herbst gesellig in den Schirmen der wilden Möhre, die sie knäuelsförmig zusammenspinnt und sich von den Samen nährt. Bei Soden.

Graph. nebricana Tr. Einzeln nach Mitte Mai in der Nähe von Erbsenfeldern und Esparsette.

Graph. pallifrontana Z. Selten. Ende Mai. Die Raupe Anfangs August erwachsen in grünen Hülsen des Astragalus glycyphyllos bei Frankfurt.

Graph. fissana Froel. Selten, daselbst Ende Juni.

Graph. leguminana Z. Die Raupe auf Erlen bei Niederrad. Selten.

Graph. lamana Z. Selten. Mitte August um Scirpus lacustris.

1883) *Phtoroblastis populana F.* Oft Ende Juli, Anfangs August. Raupe im Mai auf Saalweiden bei Oberursel.

Pht. spiniana Dup. Selten. Raupe auf Erlen bei Niederrad.

Pht. Germana H. Raupe im September in Früchten der Zwetschen.

Lypusa maurella Z. Die sacktragende Raupe im April an Steinflechten.

Ochsenheimeria urella FR. Ein Mann gefangen Anfangs Juli 1855 um Dactylis glomerata. Bieberhöhe.

Tinea arcuatella Stt. Die Raupe lebt wie *Picarella* in Baumstammwänden und faulem Holz von Waldbäumen.

Tinea picarella L. um Frankfurt.

Tinea nigralbella Z. erzog v. Heyden aus faulen Buchenstämmen.

Tinea quercicolella HS. im Juli und August. Die Larven in Anzahl in holzigen Schwämmen der Eichen, die, mehrere Jahre aufbewahrt, fortwährend Motten geben.

Tin. caprimulgella v. Heyd. Selten, im Mai und Juli. Aus faulem Buchenholz, das v. Heyden im Winter einfahren ließ, erzogen.

Tin. angustipennis HS. Selten, im Juli. Aus Lichenen von Zwetschenbäumen erzogen. Bei Offenbach.

1884) Lampronia Luzella H. fand v. Heyden bei Cronthal. Die Raupe als Sackträgerin nach Freyer an Erdbeeren, nach Kaltenbach auch an Geum urbanum, Spiraea Ulmaria, Rubus, Alchemilla.

Lamp. rubiella Bjrkdr. Die Raupe in der Jugend nach Stainton zwischen den Früchten, überwintert.

Nemotois cupriacellus H. Einzeln, Ende Juni auf feuchten Wiesen um niedere Pflanzen. Die Raupen wurden überwinternd im April und Mai an Sedum album und reflexum bei Hochstadt gefunden.

Nemotois minimellus S. V. Den Sack entdeckte v. Heyden im April an Sedum album, Schmid fand die Raupe auch an Sedum reflexum.

Hyponomeuta rorellus H. Bei Sachsenhausen. Die Raupe auf Weiden Mitte Juni.

Hyp. irrorellus H. Die Raupe bei Darmstadt auf Zwetschenbäumen.

Psecadia funerella F. Die Raupe nach Frey an Lithospermum officinale. Nach Hahne an Pulmonaria offic. die Blätter durchlöchernd. Die Puppe überwintert. Der Schmetterling im Mai. Linkes Mainufer.

Psec. sexpunctella H. Einzeln, nach Mitte Juni. Die Raupe Anfangs August auf Blüthen des Echium vulgare.

Cerostoma sequella Cl. Selten, im Juli. Die Raupe auf Weiden.

Orthotælia sparganella Thnbg. Ende Juli um Wasserpflanzen. Die Raupe an Sparganium ramosum und Iris Pseudacorus in einer Röhre nächst den Blattwurzeln dieser Pflanzen. Um Frankfurt.

Depressaria conterminella Z. Mitte Juni, selten. Die Raupe nach Stainton im Mai und Juni in Endtrieben von Band- und Wollweiden. Rödelheimer Wäldchen.

Depressaria impurella Tr. erzog Mühlig aus in Heidelbeertrieben gefundenen Raupen. Nach Hofmann die Raupe an *Conium maculatum* und *Cicuta virosa*.

Depressaria angelicella H. Die Raupe an *Aegopodium Podagraria* Mitte Mai.

Depressaria furvella Tr. Raupe an *Dictamus albus* Ende Mai. Frankfurt.

Depr. badiella H. Gefangen Mitte Juli auf der Bieber Höhe.

Depr. Chaerophylli Z. Seltener, im August. Raupe an *Chaerophyllum bulbosum* in der Dolde nach Zeller.

Symmoca pigerella HS. fand v. Heyden Mitte Juli in Mehrzahl, wie sie an Gräsern auf- und abliefern, auf der Bieber Höhe.

Psoricoptera gibbosella Z. Die Raupe Anfangs Juni auf Eichen und Wollweiden in einer eingerollten Blattseite. Verwandlung auf der Eide.

Gelechia vilella Z. Seltener.

Gel. triatomea Mühlig. S. Stett. ent. Ztg. 1864. S. 101 erzogen.

1885) *Gel. infernalis* HS. Bei Mombach. Ende Mai auch bei Frankfurt.

Gel. mulinella Z. Die Raupe in der Blüthe des *Sorothamnus scoparius*.

Gel. morosa Mühlig. Seltener, Mitte Juni. Das Räupchen minirt in den Blattspitzen der *Lysimachia vulgaris* im Herbst, überwintert und lebt dann im zusammengezogenen Herztrieb. Frankfurt.

Gel. alacella Dup. wurde aus Obstbaum- und Eichenflechten erzogen.

Gel. murinella HS. Den 8. Mai 1862 ein Pärchen um *Achillea* und *Rumex* gefangen bei Frankfurt.

Gel. fugitivella Z. bei Frankfurt an Ulmen nach Mitte Juni. Die Raupe soll an diesen leben.

Gel. celerella Stt. den 9. August 1858 von Mühlig gefangen.

Gl. vicinella Dgl. nach v. Heyden im Juli bei dem Kettenhofe gefangen.

Gl. Hübneri Hw. Selten, Endhälften Juni. Die Raupe Anfangs Mai in Trieben der *Stellaria Holostea* eingesponnen. Frankfurt.

1886) *Gl. brizella Tr.* Bei Griesheim Ende Mai und im halben August. Die Raupe an *Statice Armeria* die unreifen Samen verzehrend, überwintert in den Blüthenköpfen und verwandelt sich im April.

Parasia Metzneriella Stt. Selten, Mitte Mai. Die Raupe überwinternd in Samenkapseln der *Centaurea Scabiosa*.

Chelaria Hübnerella Don. Einzeln, im August in feuchtem, schattigem Wald. Die Raupe im Juni auf Birken und Aspen an durchlöcherten Blättern. Bei Niederrad.

Ypsolophus ustulellus fand A. Schmid die Raupe auch an Ahorn.

Ypsolophus deflectivellus HS. Selten, zweite Hälfte Juli. Raupe in zusammengesponnenen Blättern des *Trifolium pratense* bei Gießenheim.

Sophronia sicariella Z. Anfangs Juli einmal im Bruch bei Hanau gefangen.

Aplota palpella Hw. Selten. Ende Juli. Durch Zucht aus faulem Holz und Baumstechen von Pfauenbäumen, die im Mai eingetragen waren.

Oecophora Pseudospretella Stt. Selten, im Juli und August in Häusern zu Frankfurt wie Spretella. Die Raupe überwinternd.

Oecophora fulviguttella Z. Selten, im August. Ein abgestogenes Stück fand A. Schmid auf Blüthen des *Heracleum Sphondylium* am Königsbrunnen (Frankfurt).

Oecophora Schaefferella L. Nicht selten, im Mai. Die Raupe unter der Rinde in Mulm an Eichen-, Apfel- und Buchenstämmen.

But. fuscoaenea Hw. Mitte Juli. Die Raupe an *Helianthemum vulgare*. Unterwald.

But. *Potentillae* Z. Selten. Einmal ein Pärchen den 3. Juni 1860 am Hartweg.

1887) But. *paullella* HS. ein ♂ gefangen, 12. Juni 1859 bei Mombach.

But. *laminella* HS. Selten, Ende Juli, Bieber Höhe.

Hypatima *inunctella* Z. ein Exemplar von Mühlig im Juni 1861 um Rüstern erbeutet.

Tinagma *Borkhauseniellum* HS. Einzeln, Endhälfte Mai auf dürren Stellen um Feldbeifuß. Bieber Höhe.

Tinagma *dentellum* Z. Mitte Juni um Blüthen des Chaerophyllum bulbosum (v. Heyden).

Grac. *simploniella* FR. Selten, gegen Ende Juli auf schattigen Waldstellen um Eichen im Wartfeld. Rödelheimer Wäldchen.

Euspilapt. *quadruprella* HS. erhielt A. Schmid durch Zucht als Varietät von Phasianipennella H.

Eusp. *pavoniella* Z. Mitte Mai. Die Raupe entdeckte von Heyden Ende October 1859 in Blättern des Aster Amellus minirend und überwinternd. Sie verfertigt sich hierauf ein ovales, flaches, weißliches, durchscheinendes Gespinnst. Bei Jugenheim.

Ornix *petiorella* v. Heyd. Von A. Schmid in Apfelblättern bei Frankfurt in Gärten entdeckt. Raupe im Spätherbst.

Coleoph. *badiipennella* Dup. im Juni. Die Raupe im Herbst sehr einzeln auf Schlehen, überwinternd.

Col. *cornuta* Frey. Selten. Den Sack entdeckte A. Schmid 27. Sept. 1857 an Birken. Die Raupe überwintert und heftet sich zur Verwandlung nächst der Erdoberfläche an die Stämmchen der Birkensträucher.

Col. *melilotella* Mühlig (noch unbeschrieben). Raupe Ende August an Melilotus officinalis. Linkes Mainufer.

Col. *deauratella* Z. Selten. Im Juni auf feuchten Wiesen. Der Sack an Centaurea Jacea.

1888) Col. *chalcogrammella* Z. Mitte Juli. Der Sack im Mai an Cerastium arvense. Bei Griesheim.

Col. *virgatella* Z. in der ersten Hälfte des Juli. Der Sack

im Juni an *Salvia silvestris*, stellenweise in Mehrzahl bei Biekebach.

Col. *Achilleae Schmid.* (unbeschrieben). Selten. Anfangs Juli. Die Raupe im Juni an Schafgarbe. Bei Bessungen (Darmstadt).

Col. *Vibicigerella Z.* Sehr selten. Ein Exemplar 1. Juni 1856 auf der Bieber Höhe.

Col. *fuscoliella Z.* sehr selten, im Juni und Juli.

Col. *squalorella Z.* Selten, im August.

Col. *musculella Mhlg.* Den Sack entdeckte Mühlig an *Dianthus superbus* und *Carthusianorum* Ende August. Nach der Überwinterung nehmen die Raupen wieder frisches Futter im April.

1889) Col. *Lineolea Hw.* Endhälfte Juni. Die Raupe im Mai an *Betonica officinalis* zahlreich im September bei Schwanheim.

Col. *artemisicolella Bruand.* Ende Juli, August. Der Sack stellenweise zahlreich an den Samen der *Artemisia vulgaris*.

Cosmopteryx Zieglerella H. Sehr local, im Juni. Die Raupe im August und September in Blättern des wilden Hopfens. Die Mine fächerförmig und nächst der Haupttrappe. Das Räupchen kaum sichtbar.

Col. *Schmidicella Frey.* Ende Mai. Die Raupe stellenweise in Anzahl Endhälfte August und September in Blättern der *Vicia sepium* minirend. Verwandlung in der Erde.

Chauliodus Illigerellus H. Endhälfte Juni. Die Raupe im April und Mai in zusammengeponnenen Blättern von *Aegopodium podagraria*.

1890) *Laverna tessellatella HS.* Nach v. Heyden bei Hofheim. Anfangs Juni.

Laverna ochraceella Curt. Selten, Mitte Juni. Die Raupe im Mai in *Epilobium hirsutum*. Bei Ginheim.

Laverna decorella (lacteella Stp.?) Selten, im April und Mai, dann wieder nach Mitte August auf feuchten, schattigen Wald-

stellen. Die Raupe entdeckte v. Heyden in einer mehr oder weniger gerundeten gallenartigen Anschwellung bis zur Größe einer Erbse am Stengel des Epilobium alpinum, gewöhnlich an der Basis der Blattstiele d. 16. Sept. 1860. Nuerbach. Auch im Taunus. (Nach Frey aus Epil. hirsutum erzogen.)

Laverna phragmitella Stt. im Juli. Die Raupe gesellschaftlich überwinternd in den Kolben von *Typha latifolia* bei Pfungstadt.

Ochromolopis icetella H. Selten. Anfangs August gefangen. Die Raupe nach Hofmann im Mai an *Thesium montanum* und *pratense* in zusammengesponnenen Endtrieben.

Stagmatophora Heydeniella FR. Im Freien einzeln Ende Mai bis halben Juni in Laubwaldungen unter niederen Pflanzen. Die Raupe Ende August, Anfangs September erwachsen daselbst, oft mehrere in einem Blatt der *Betonica officinalis*. Verwandlung in der Erde. Um Frankfurt.

Elach. magnificella Tgstr. Selten, im Juni in schattigem Nadelholzwald. Die Raupe im April in lithocolletisartiger Mine oberseitig in *Luzula pilosa*. Raupe am Boden.

Elach. cinereopunctella Hw. im Mai und Juni an schattigen Waldstellen, nach Frey auch im August. Die Raupe mit sehr langer, schmaler, glatter Mine von der Spitze abwärts an Carex-Arten (*glaüca* und *pilosa*), Puppe unten am früher bewohnten Halm schon Anfangs April. Unterwald, Bieberhöhe.

Elach. poae Stt. im Mai, nach Stanton auch im August. Die Raupe fand v. Heyden in der 2. Märzhälfte 1860 an Sumpfstellen in Blättern der *Glyceria spectabilis* (*Poa aquatica*). Sie minirt von der Spitze des Blattes abwärts in einem langen, regelmäßigen Gang, der sich in verschiedener Weise erweitert und öfter verlässt wird, um ein neues Blatt anzugreifen, weshalb oft mehrere in einem Blatt. Verwandlung in der Blattfalte unter dem Schutz einiger starker Fäden.

El. airae Stt. Selten, Ende Mai, Anfangs Juni an beschatteten, oft nassen Waldstellen. Die Raupe in *Aira cespitosa* im

April und Mai, minirt von der Spitze abwärts in langer, flacher, die volle Breite des Blattes einnehmender Mine, dessen weißliche Färbung schon von Weitem in die Augen fällt.

El. perplexella Stt. Durch Zucht den 28. Mai 1860 erhalten. Die Raupe nach Frey in der Vorigen ganz ähnlicher Mine in derselben Pflanze, doch später.

El. Gangabella Z. Verbreitet, doch nur einzeln Ende Mai bis Mitte Juni. Die Raupe schon im Spätherbst, klein überwinternd, im Frühjahr in *Dactylis glomerata*, *Holcus mollis* in lithocletisartiger Mine.

El. zonariella Tgstr. Endhälfte Juni bis Mitte Juli. Die Raupe Mitte Mai in *Aira cespitosa* in langen, gelblich weißen, ziemlich flachen Gängen von der Spitze der Halme an abwärts, oft 2 Raupen neben einander. Puppe am Boden.

El. rudentella. Selten, Ende Mai im Niederrader Bruch.

El. dispunctella Dup. Selten, im Mai und August auf trocknen Waldstellen.

Tischeria Heinemannii Ende Mai. Die Raupe fand A. Schmid 21. Oct. 1855 in Brombeerblättern im Frankfurter Stadtwald.

Lithocletis distentella Z. Im Wald auf dem linken Mainufer (Mainkur), ganz wie Amyotella lebend.

Lith. oxyacantha e. Die Raupe an Weißdorn unterseitig.

Lith. Frölichiella Z. einzeln. Die Raupe unterseitig an Erlen im Niederrader Bruch.

Lith. Kleemannella F. Selten. Die Raupe unterseitig an *Alnus glutinosa*.

Lith. torminella Frey. Selten. Die Raupe unterseitig an *Sorbus terminalis*. Frankfurter Stadtanlagen.

Lith. Nicellii Stt. Selten. Die Raupe unterseitig an Haseln.

Lith. coryli Nic. Überall. Die Raupe oberseitig an Haseln.

Lith. viminetorum Stt. Sparßam. Die Raupe unterseitig an *Salix viminalis* am Mainufer.

Lith. trifasciella Hw. Nicht selten auf feuchten Waldstellen. Die Raupe unterseitig in *Lonicera Periclymenum*.

1891) Lith. sorbi Frey. Im Taunus. Die Raupe unterseitig an Sorbus aucuparia.

Lith. comparella Z. Häufig. Die Raupe unterseitig an Populus alba.

Lith. mahalebella Mühlig. Der Cerasicolella höchst nahe. In den Stadtanlagen unterseitig an Prunus Mahaleb.

Lyonetia prunifoliella H. nicht häufig und local. Im Juni, Juli, dann im August an Waldrändern. Die Raupe in den obersten Blättern der Schlehenzweige.

Cemostoma lustratella v. Heyd. Im Mai und Juli. Die Raupe im Juni und September in Blättern des Hypericum perforatum und montanum. Verwandlung gleichen Orts. Niederrader Bruch.

Opostega auritella H. Nach v. Heyden im Unterwald erbeutet.

Bucc. maritima Stt. Endhälften Juli, wohl mit vorhergehender Frühlingsgeneration. Durch v. Heyden an Aster Tripolium bei Salzhäusen in der Wetterau entdeckt.

Nepticula atricapitella Hw. Die gelbe Raupe in Eichen.

Npt. minusculella HS. Die kleine grüne Larve Endhälften Juni, dann Mitte bis Ende August in Blättern des wilden und veredelten Birnbaumes.

Npt. viscerella Stt. Die grüne Raupe Ende September und October in Ulmenblättern.

Nept. gratioSELLA Stt. Die gelbe Raupe im Juni und Ende September an Crataegus Oxyacantha.

Npt. ulmivora Stt. von Mühlig aus Rüstern erzogen.

Npt. alnetella. Die blaß bernsteingelbe Raupe in Blättern der Alnus glutinosa entdeckte v. Heyden October 1857.

Npt. continuaLLA. Die Raupe in Birkenblättern. Niederrader Bruch.

Npt. atricollis. Die schmutziggelbe Raupe mit schwarzem Kopf fand Schmid mit Frey 2. Oct. 1859 in Crataegus Oxyacantha.

Npt. prunetorum Stt. Die Raupe in kreisförmigem Gange im September in Blättern von Prunus spinosa und Prunus avium.

Npt. *plagiolella* Stt. Die Raupe in Schlehen- und Zwetschenblättern.

Npt. *betulicola* Stt. Raupe in Birken.

Npt. *acetosae* Schield. Raupe im Juli und September in Blättern von Rumex-Arten.

Npt. *glutinosae* Stt. Die Mine im October in Blättern von *Alnus glutinosa* gefunden.

Npt. *aeneofasciella* HS. Die gelbgrüne Larve mit honiggelbem Kopf und dunkler Rückenlinie in *Agrimonia Eupatoria*. Bieber Höhe.

Npt. *aceris* Frey. Die Raupe in *Acer campestre*.

Npt. *salicis* Stt. Raupe im Juli und October an schmal- und breitblätterigen Weiden.

Npt. *floslactella* Hw. Raupe in Haseln.

Npt. *carpinella* v. Heyd. Raupe in Blättern der Weißbuchen an schattigen Waldstellen.

Npt. *fagella* HS. Vielleicht identisch mit voriger Art.

Npt. *trimaculella* Hw. Nirgends selten. Raupe in *Populus pyramidalis*, *nigra* und *canadensis*.

Npt. *subbimaculella* Hw. Raupe spät im October in Eichblättern.

Nept. *apicella* Stt. Raupe Ende October, stellenweise in großer Anzahl an *Populus tremula* wie *Argyropeza*. Bieber Höhe.

Trifurcula *pulverosella* Stt. im Frühling. Die Raupe Ende Juni in breiter, flacher Fleckmine die Blätter des wilden Apfelbaumes minirend.

Berichtigungen und Zusätze.

Syrichthus *alveus* H. Die Angabe einer ersten Generation, gründet sich darauf, daß ich einmal Anfangs Juni ein stark geflogenes Exemplar auf der Waldwiese im Pfaffenborn traf. Dies

wurde dadurch bestätigt, daß Ende Juni 1867 auf der Höhe zwischen dem Thal von Lorchhausen und dem Wisperthal an Blüthen der *Scabiosa columbaria*, die wohl nur als montane Abart hierher gehörige Form *serratulae* *Rbr.* vorkam, von welcher ich auch Exemplare aus der Dillenburger Umgegend sah.

Syr. alveolus H. Die Raupe fand ich auch an *Agrimonia Eupatoria* zwischen zusammengezogenen Blättern.

S. 14. N. 26: Polysperchon ist die Frühjahrsgeneration.

1892) zu S. 15. *Lycaena Battus* fliegt im unteren Theile des Rheinthal (Caub) im Mai. Die Erscheinungszeit der Raupe im Juli, an *Sedum Telephium*, lässt noch eine zweite Generation im Nachsommer vermuten.

S. 41. *Sepium Zell.* lies Speyer.

S. 51. *Ptilophora plumigera* statt desgl. l. das Ei überwintert und nur ausnahmsweise die Puppe.

S. 57. N. 298 l. *Porphyrea*.

S. 62. *Charaeas graminis* fliegt im August, nicht Juni.

S. 66. *Chaript. culta..* Die Puppe überwintert.

S. 66. *Miselia oxyacanthae:* Das Ei überwintert.

S. 68. *Hadena basilinea* s. Heft XII (1857) der Nass. Jahrb.
S. 392 Näheres über die Raupe.

S. 90. N. 540 lies *Pygarga st. pyrarga*.

S. 96. *Nemoria viridata*. Dr. Speyer findet die Raupe an Haidekraut.

S. 100 N. 586 l. *Perochrearia*.

S. 119. N. 651 l. *Tusciaria st. Fusciaria*.

S. 130. N. 710 l. *Glarearia*, fehlt bei Wiesbaden u. s. w.

S. 143 l. *Alchemillata* S. V. st. V. S.

S. 147. N. 797 *Elutata* sollte wegen Überwinterung ihres Eis oben neben *Dilutata* S. 139 stehen.

S. 150. *Denticulata Fr.* l. *Tr.*

S. 159. N. 847. *Strobilata* fliegt Ende Mai, nicht April.

1893) *Eupithecia coronata H.* flog 1867 Mitte Mai gegen Abend an der Platter Chaussee am Waldrand. Die Raupe fand

A. Gartner an den Blüthen des Eupatorium cannabinum. Nach Wilde lebt sie an Lythrum und Clematis.

S. 58. N. 31 bei Neglecta, S. 119 N. 652 bei Elinguaria, S. 132. N. 720 bei Moeniana, S. 134, N. 730 bei Obliquata I. Genista pilosa, st. germanica.

S. 172 N. 931 Fulvalis ♂. 3 I. Fischer-Rößlerstamm statt Freyer.

S. 187. N. 1059 Strigana. Die schön grüne, zeichnunglose Raupe mit gelblichem Rückenfleck, fand ich an Jurinea cyanoides im Mai.

S. 187. N. 1054 Crataegana bei Hefloch, an derselben Stelle wie Chauliodus pontificellus Mitte Juni 1867.

S. 190. N. 1081 Communana HS. Das ♀ kam Mitte Juni bei Lorch vor. Eine Raupe, die ich um dieselbe Zeit in den Samenkapseln von Colchicum autumnale fand, welche sie sammelt den unreifen Samen verzehrte, sich aber meist außerhalb verpuppte, gab die Form Wahlbomiana. Da nur durch Vergleichung der Raupen mehr Licht über die Verschmelzung oder Trennung dieser Formen kommen dürfte, seze ich die Beschreibung dieser Raupe hierher: fast $\frac{3}{4}$ Zoll lang, Gestalt spindelförmig, Kopf klein, lichtbraun, Nackenschild groß, schwarz, Brustfüße schwarz, an der Unterseite leicht geringelt. Grundfarbe lichtgrau, feiner röthlicher Rückenstreif, Rückenfläche heller als der Raum von den Subdorsalen (nicht ausgedrückt) abwärts, Seiten heller, auf jedem Segment eine dasselbe ringsförmig umgebende Reihe schwarzer, glänzender Hornwarzen, die sich beiderseits in je drei der Länge nach laufende Linien ordnen und von denen in den vier oberen Reihen je eine, in der Seite aber je zwei auf jedem Ring sich befinden. Unter der Lupe mit farblosen feinen Haaren besetzt.

S. 199. N. 1161 Artemisiana flog den 9. Juni bei Caub, also wohl zwei Generationen.

S. 234 N. 1417. Pulcherrimella. Die Raupe nach A. Schmid an Valeriana officinalis.

S. 234. N. 1420 Ululana. Zeile 3 von unten l. Brust st. Rüssel.

S. 235. daselbst Zeile 13 v. oben l. mit der graurothen Grundfarbe.

1894) zu S. 239. Gelechia fugacella Z. im Juni an Rüsterstämmen in den Kurhausanlagen bei Wiesbaden.

S. 238 u. 246. Gel. alacella und gemmella wurden von A. Hartmann in München aus Raupen erzogen, die von Flechten der Eichen sich nährten.

1895) zu S. 251. N. 1548. Die Form Lunaris, von doppelter Breite der Flügelspannung, als die hier nicht seltene Metznerella Tr. und wohl eigne Art Mitte Juni 1867 bei Hefzloch am Waldrand.

S. 246. N. 1507 Stipella, §. 5, die Worte »um Helichrysum arenarium« gehören an den Schluß von N. 1509, Superbella, deren Flugzeit auch im Juli ist.

Endergebniß.

Nach der bisherigen Erforschung besitzt das vormals nassauische Gebiet an Arten:

A. Großfalter.

I. Tagfalter (Papilionidae)	107	sicher,	2 zweifelhafte od. Zugvögel	109
II. Schärmer.				
a. Sphingides	15	.	3	
b. Sesiidae	11	.	1	"
c. Thyris	1	.		
d. Zygaenidae	13	.	40	
III. Spinner (Bombycidae)	133	.	2	"
IV. Eulen (Noctuae)	297	.	7	"
V. Spanner (Geometrae)	282	.	2	"
	859		17	876

B. Kleinfalter.

VI. Fledermotten (Pterophoridae)	33		33	
VII. Blänsler (Pyralides et Crambidae)	135	.	1	136
VIII. Widler (Tortricidae)	262	.	5	267
IX. Motten (Tineidae)	606	.	2	608
	1036		8	1044
	1895		25	1920

Da erst das Taunusgebiet einigermaßen vollständig untersucht ist; so wird für das ganze Gebiet die Zahl der Macrolepidopteren, unter denen die Spanner und Eulen noch am ersten einen Zuwachs erfahren dürften, auf 900 in runder Zahl, schwerlich höher anzuschlagen sein, die der Microlepidopteren aber sicher über 1100 betragen, so daß die Gesamtzahl der bei uns einheimischen Arten noch erheblich über 2000 kommen dürfte.



Alphabetisches Verzeichniß der Arten.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern, mit vorgesetztem S. die Seiten.

- | | |
|---|--|
| <p>Abbreviata, Geom. 844.
 Abdominalis, <i>Argyresthia</i> 1605.
 Abiegana, <i>Tortrix</i> 1218.
 Abietaria, Geom. 690.
 Abietella, <i>Dioryctria</i> 978.
 Abildgardana, <i>Teras</i> 1028.
 Abrotni, Noct. 514.
 Absynthiata, Geom. 825.
 Absynthiella, <i>Bucculatrix</i> 1837.
 Absynthii, Noct. 515.
 Acaciae, Pap. 16 u. S. 102 u. 103.
 Acanthodactylus, <i>Platyptilus</i> 862.
 Aceraria, Geom. 673.
 Aceriana, <i>Tortrix</i> 1226.
 Acerifoliella, <i>Lithocletis</i> 1813.
 Aceris, Noct. 282.
 Aceris, <i>Nepticula</i> 413.
 Aetosæ, <i>Nepticula</i> S. 413.
 Acetosellae, <i>Mesogona</i> 1877. S. 398.
 Achatana, <i>Tortrix</i> 1235.
 Achatinata, Geom. 744.
 Achatinella, <i>Nyctegretis</i> 989.
 Achilleæ, Zyg. 139.
 Achilleæ, <i>Coleophora</i> S. 409.
 Acis, Pap. 35.
 Actæon, Pap. 103.
 Acuminata, <i>Tortrix</i> 1272.
 Acuminatella, <i>Gelechia</i> 1448.
 Adactyla, <i>Agdistis</i> 887.
 Adippe, Pap. 71.
 Adonis, Pap. 31.
 Adornatella, <i>Pempelia</i> 1000.
 Adrasta, Pap. 83.
 Adscitella, <i>Elachista</i> 1757.
 Adspersana, <i>Teras</i> 1039.
 Adspersaria, Geom. 660.
 Adusta, Noct. 389.</p> | <p>Adustata, Geom. 630.
 Advena, Noct. 346.
 Advenaria, Geom. 659.
 Advenella, <i>Myelois</i> 1014.
 Agon, Pap. 27.
 Aemulana, <i>Tortrix</i> 1165.
 Aeneana, <i>Conchylis</i> 1100.
 Aenofasciella, <i>Nepticula</i> S. 413.
 Aeoneopersella, <i>Butalis</i> 1563.
 Aerealis, <i>Pyralis</i> 934.
 Aereella, <i>Lyonetia</i> 1818.
 Aescularia, Geom. 674.
 Asculi, <i>Zeuz.</i> 189.
 Aestivaria, Geom. 581.
 Aestivella, <i>Parasia</i> 1514.
 Aethiops, Noct. 373.
 Affinis, Noct. 465.
 Affinis, <i>Gelechia</i> 1488.
 Affinitata, Geom. 813 u. S. 103.
 Agathina, Noct. 311.
 Agestis, Pap. 29.
 Agilana, <i>Tortrix</i> 1264.
 Agilella, <i>Lithocletis</i> 1817.
 Alajala, Pap. 69.
 Agrimonyella, <i>Nepticula</i> 1860.
 Ahenella, <i>Hypochalcia</i> 1003.
 Airæ, <i>Elachista</i> S. 410.
 Alacella, <i>Gelechia</i> 1445 u. S. 406.
 Allabella, <i>Calantica</i> 1354.
 Abersana, <i>Tortrix</i> 1196.
 Albiceps, <i>Gelechia</i> 1483.
 Albicilla, <i>Nephopteryx</i> S. 401.
 Albicillata, Geom. 764.
 Albicolon, Noct. 355.
 Albicostella, <i>Coleophora</i> 1635.
 Albifrontella, <i>Elachista</i> 1742.
 Albifuscella, <i>Coleophora</i> 1679.</p> |
|---|--|

- Albimacula, Noct. 365.
 Albipalpella, Gelechia 1493.
 Albipuncta, Noct 432.
 Albipunctella, Depressaria 1414.
 Albistria, Argyresthia 1601.
 Albitarsella, Coleophora 1658.
 Albula, Nola S. 396 u. 103.
 Albulana, Tortrix 1085.
 Albulata, Geom. 810.
 Alburnella, Gelechia 1466.
 Alchemillata L., Geom. 812.
 Alchemillata S. V., Geom. 774.
 Alchimiella, Gracilaria 1616.
 Alchymista, Noct. 546.
 Aleiphron, Pap. 25.
 Alcyone, Pap. 79.
 Alcyonipennella, Coleophora 1659.
 Alella, Gelechia 1481.
 Alexis, Pap. 41.
 Algae, Noct. 294.
 Alienella, Semioscopis 1385.
 Allionella, Micropt. 1324.
 Alni, Noct. 284.
 Alniaria, Geom. 643.
 Alnetella, Nepticula S. 412.
 Alniella, Lithocletis 1784.
 Alpella, Cerostoma 1374.
 Alpinana, Tortrix 1261.
 Alpinellus, Cramb. 948.
 Alsines, Noct. 440.
 Alstroemeriana, Depressaria 1399.
 Alsus, Pap. 34.
 Alternalis, Simathis 1588.
 Alternaria, Geom. 663.
 Alveus, Pap. 97 u. S. 103 u. 413.
 Alveolus, Pap. 99 u. S. 414.
 Amataria, Geom. 626.
 Ambigua, Noct. 442.
 Ambigualis, Eudorea 973.
 Ambiguana, Tortrix 1096 u. S. 403.
 Ameriana, Tortrix 1051.
 Amethystina, Noct. 517/18 u. S. 106.
 Amyntas, Pap. 26.
 Amyotella, Lithocletis 1779.
 Anachoreta, Bomb. 267
 Anastomosis, Bomb. 265.
 Anatipenna, Coleophora 1661.
 Ancilla, Nacl. 14.
 Anderschella, Micropt. 1323.
 Anella, Semioscopis 1385.
 Angelicella, Depressaria S. 405.
 Anglicella, Ornix 1636.
 Anguinalis, Pyralis 901.
 Angularia, Geom. 641.
 Angulatellus, Cramb. 965.
 Angulifasciella, Nepticula 1855.
 Anguliferella, Ornix 1640.
 Angustalis, Pyralis 893 u. S. 401.
 Angustella, Alispa 991.
 Angusticolella, Tischeria 1773.
 Angustipennis, Tinea S. 405.
 Annulata, Geom. 622.
 Annulatella, Plutella 1363 u. S. 102.
 Annulatella, Coleophora 1703.
 Anomala, Noct. 436 u. S. 102.
 Anomalella, Nepticula 1841.
 Anserinella, Elachista 1766.
 Antennella, Cerostoma 1373.
 Anthracinella, Tinea 1283.
 Anthyllidella, Gelechia 1494.
 Antiopa, Pap. 54.
 Antiqua, Bomb. 204.
 Antiquana, Tortrix 1240.
 Antiquaria, Geom. 592.
 Apicana (ella), Tortrix 1250.
 Apicella, Swammerdamia 1350.
 Apicella, Coleophora 1699.
 Apicella, Nepticula S. 413.
 Apicina, Teras. 1036.
 Apiciaria, Geom. 657.
 Apicipunctella, Elachista 1741.
 Apicistrigella, Gelechia 1480.
 Apiforme, Sphx. 122.
 Applanella, Depressaria 1406.
 Aprilina, Noct. 381.
 Aquata, Geom. 793.
 Aquilaria, Geom. 808.
 Aquilina, Noct. 329.
 Arcanius, Pap. 91.
 Arcas, Pap. 39.
 Arcella, Tinea 1293.
 Areuthina, Argyresthia 1610.
 Areuana, Tortrix 1140.
 Arcuatella, Tinea S. 404.
 Arcuatella, Nepticula 1852.
 Arenella, Depressaria 1395.
 Argentea, Noct. 517.
 Argentella, Elachista 1771.
 Argentimaculella, Tinea 1308.
 Argentina, Bomb. 257.
 Argentipedella, Nepticula 1859.
 Argentula, Coleophora 1700.

Argiolus, Pap. 40.
 Argus, Pap. 27.
 Argyrana, Tortrix 1268.
 Argyrella, Nephopt. 982.
 Argyropeza, Nepticula 1862.
 Arietella, Oecophora 1551.
 Arion, Pap. 38.
 Arnicella, Acrolepia 1580.
 Artemis Pap. 57.
 Artemisiae, Noct. 514.
 Artemisiana, Tortrix 1161.
 Artemisiella, Coleophora S. 409.
 Artemisiella, Gelechia 1463.
 Artemisiella, Bucculatrix 1835.
 Artesiaria, Geom. 798.
 Aruncella, Mieropt. 1322.
 Asclepiadis, Noct. 519.
 Asella, Bomb. 191.
 Asiliforme, Sphx. 123.
 Asiliformis, Sphx. 127.
 Asperella, Cerostoma 1368.
 Aspidiscana, Tortrix 1194.
 Assimilella, Depressaria 1391.
 Asteris, Noct. 509.
 Asteris, Coleophora 1709.
 Atalanta, Pap. 55.
 Athalia, Pap. 61.
 Atomaria, Geom. 703.
 Atomella, Depressaria 1393.
 Atra, Laverna 1725.
 Atralis, Pyralis 944.
 Atratula, Noct. 539.
 Atricapitana, Conchyliis 1117.
 Atricapitella, Nepticula S. 412.
 Atricollis Nepticula S. 412.
 Atriplicella, Gelechia 1464.
 Atriplicis, Noct. 411.
 Atropos, Sphx. 107.
 Aucnpariae, Nepticula 1840.
 Augur, Noct. 308.
 Augustana, Tortrix 1217.
 Augustella, Oecophora 1542.
 Aurica, Bomb. 178 u. S. 102.
 Aurago, Noct. 482.
 Aurana, Tortrix 1216.
 Aurantiaria, Geom. 671.
 Aurata, Pyralis 904.
 Auricella, Coleophora 1666.
 Auricoma, Noct. 288.
 Auriflua, Bomb. 209.
 Aurimaculella, Bucculatrix 1828.

Auritella, Opstega S. 412.
 Auroguttella, Euspilapteryx 1626.
 Auroraria, Geom. 590.
 Aureola, Lithosia 165.
 Aureolaria, Geom. 585 u. S. 99.
 Austerata, Geom.-Vulgata 849.
 Autumnana, Teras 1036.
 Avellanella, Ornix 1635.
 Avellanella, Semioscopis 1383.
 Aversata, Geom. 605 u. S. 99.

Badiana, Tortrix 1251.
 Badiata, Geom. 789.
 Badiella, Depressaria S. 406.
 Badiipennella, Coleophora S. 408.
 Baja, Noct. 314.
 Bajaria, Geom. 670.
 Bajularia, Geom. 577.
 Baliodactylus, Aciptilus 879.
 Balteolellum, Tinagma 1593.
 Barbalis, Noct. 566.
 Basilinea, Noct. 395 u. S. 414.
 Batis, Noct. 270.
 Battus, Papilio S. 414. 1892.
 Baumanniana, Conchyliis 1090.
 Bedellella, Elachista 1748.
 Begrandiaria, Geom. 831.
 Bella, Noct. 319.
 Bellidice, i ap. 7.
 Berberata, Geom. 786.
 Bergmanniana, Tortrix 1071.
 Bergstræserella, Glyphipteryx 1582.
 Bertrami, Platyptilus 857.
 Betulae, Pap. 13.
 Betulae, Salebr. 984.
 Betulæ, Ornix 1637.
 Betulæ, Lithocletis 1799.
 Betulætana H. S., Tortrix. 1130.
 Betularia, Geom. 680.
 Betulella, Acrolepia 1578.
 Betuletana H. S. 1131.
 Betulicola, Nepticula S. 413.
 Betulifolia, Bomb. 230.
 Betulina, Epichnopt. 201.
 Biarcuana, Tortrix 1247.
 Bicolorata, Geom. 765 u. S. 400.
 Bicoloria, Bomb. 256.
 Bicostella, Pleurota 1529.
 Bicuspis, Bomb. 239.
 Bidentaria, Geom. 649.

- Bifasciana, *Tortrix* 1069.
 Bifasciella, *Elachista* 1756.
 Bifida, *Bomb.* 241.
 Bifractella, *Gelechia* 1499.
 Biguttella, *Gelechia* 1495.
 Bilineata, *Geom.* 759.
 Bilineatella, *Coleophora* 1681.
 Bilunana, *Tortrix* 1177.
 Bimaculana, *Tortrix* 1180.
 Bimaculata, *Geom.* 633.
 Bina(ria), *Platypt.* 236.
 Binævella, *Homoeosoma* 996.
 Binderella, *Coleophora* 1650.
 Binella, *Elachista* 1756.
 Binotella, *Hypatima* 1573.
 Binotellus, *Megaeraspedus* 1517.
 Bipuncta, *Noct.* 273.
 Bipunctana, *Tortrix* 1155.
 Bipunctanus, *Melissoblaptes* 1019.
 Bipunctaria, *Geom.* 719.
 Bipunctella, *Psecadia* 1363.
 Biriviata, *eom.* 774.
 Biselliella, *Tinea* 1804.
 Bisetata, *Geom.* 598.
 Bistrigella, *Tinea* 1307.
 Bistriaculella, *Nepticula* 1868.
 Blanda, *Noct.* 443.
 Blandella, *Gelechia* 1475.
 Blandiata, *Geom.* 807.
 Boleti, *Tinea* 1284.
 Bombycella, *Fum.* 195.
 Bombyliformis, *Sphx.* 120.
 Boreata, *Geom.* 737.
Borkhausenellum, *Tinagma* \mathfrak{S} . 408.
Borkhausenii, *Oecophora* 1543.
Boscana, *Teras.* 1030 u. \mathfrak{S} . 402.
Boyerella, *Bucculatrix* 1833.
Brachydactylus, *Pteroph.* \mathfrak{S} . 400.
Bracteella, *Harpella* 1535.
Brahmiella, *Gelechia* 1461.
Branderiana, *Tortrix* 1141.
Brassicæ, *Pap.* 4.
Brassicæ, *Noct.* 353.
Bremiella, *Lithocolletis* 1811.
Briseïs, *Pap.* 81.
Brizella, *Gelechia* 1886. \mathfrak{S} . 406.
Brockeella, *Argyresthia* 1609.
Brogniardellum, *Coriscium* 1630.
Brumata, *Geom.* 736.
Brunneata, *Geom.* 707.
Brunneella, *Gelechia* 1433.
- Brunnichiana*, *Tortrix* 1188.
Brunnichiella, *Stephens* a 1737.
Bucephala, *Bomb.* 264.
Buoliana, *Tortrix* 1123.
Bupleuravia, *Geom.* 582.
- C**æcimacula, *Noct.* 374.
Cæcimaculana, *Tortrix* 1166.
Cælebipennella, *Coleophora* 1674.
Caeruleocephala, *Noct.* 278.
Cæsiata, *Geom.* 799.
Cæsiella, *Swammerdamia* 1351.
Caespitiella, *Coleophora* 1707.
Caja, *Bomb.* 174 u. \mathfrak{S} . 109.
Calabaria, *Geom.* 628.
C. album, *Pap.* 50.
Calcearia, *Geom.* \mathfrak{S} . 198.
Caliginosa, *Noct.* 445.
Caliginosana, *Tortrix* 1262.
Calthella, *Micropt.* 1321.
Calvaria, *Noct.* 558.
Calvella, *Psyche* 193.
Camelina, *Bomb.* 258.
Camilla, *Pap.* 47 u. \mathfrak{S} . 102.
Campanulata, *Geom.* 830.
Campoliana, *Tortrix* 1171.
Canaria, *Geom.* 644.
Candidata, *Geom.* 803.
Candidula, *Noct.* 537.
Capitata, *Geom.* 785.
Capitella, *Tinea* 1320.
Capreana, *Tortrix* 1129.
Capreolella, *Depressaria* 1400.
Caprimulgella, *Tinea* \mathfrak{S} . 404.
Capsincola, *Noct.* 368.
Carbonariella, *Salebria* 985.
Cardamines, *Pap.* 8.
Carduana, *Conchylis* 1114.
Cardui, *Pap.* 56.
Cariosella, *Acrolepia* 1579.
Carlinella, *Parasia* 1514.
Carmelita, *Notodon* 1875. \mathfrak{S} . 397.
Carnella, *Salebr.* 983.
Caphodactylus, *Pteroph.* 877.
Carpinata, *Geom.* 735.
Carpinella, *Nepticula* \mathfrak{S} . 413.
Carpinicolella, *Lithocolletis* 1791.
Carpophaga, *Noct.* 370.
Carthami, *Pap.* 96 u. \mathfrak{S} . 103.
Cassiata, *Geom.* 727.
Cassinia, *Noct.* 503.

- Casta, Arctia S. 397.
 Castigata, Geom. 819.
 Castrensis, Bomb. 215.
 Catax, Bomb. 218.
 Catharticella, Nepticula 1864.
 Caudana, Tortrix 1022.
 Caudella, Theristis 1367.
 Cauligenella, Gelechia 1474.
 Cautella, Gelechia 1436.
 Cavella, Lithocletis 1795.
 Celerella, Gelechia S. 406.
 Celerio, Sphx. S. 112—118.
 Centaureata, Geom. 839.
 Centifoliella, Nepticula 1845.
 Centrana, Tortrix S. 402.
 Cerasana, Tortrix 1048.
 Cerasicolella, Lithocletis 1789.
 Cerasiella, Swammerdamia 1353.
 Certata, Geom. 740.
 Certella, Argyresthia 1612.
 Cerusella, Elachista 1760.
 Cerussellus, Cramb. 954.
 Cervinata, Geom. 722.
 Cespitalis, Pyralis 908.
 Cespitana, Tortrix 1152.
 Cespitis, Noct. 344.
 Chærophyllata, Geom. 725.
 Chaerophyllellus, Chauliodus 1717.
 Chærophylli, Depressaria S. 406.
 Chaleogrammella, Coleophora 1888.
 S. 408.
 Chamomillae, Noct. 512.
 Chaonia, Bomb. 253.
 Characterella, Depressaria 1402.
 Chenopodia'a, Geom. 790.
 Chenopodiella, Butalis 1566.
 Chenopodii, Noct. 359.
 Chi, Noct. 378.
 Chiron, Pap. 30.
 Chrysanthemana, Tortrix 1081.
 Chryseis, Pap. 24.
 Chrysidiiformis, Sphx. 131.
 Chrysitis, Noct. 522.
 Chrysodesmella, Elachista 1759.
 Chrysolepidella, Micropt. 1329.
 Chrysonychellus, Cramb. 956.
 Chrysorrhoea, Bomb. 208.
 Cicadella, Butalis 1571.
 Cicatricalis, Nola 154.
 Cicatricellus, Chilo S. 401.
 Cidarella, Bucculatrix 1829.
 Ciliiana, Conchyliis 1108.
 Ciliatella, Gelechia 1449 50.
 Ciliella, Depressaria 1407.
 Cinetalis, Pyr. 929.
 Cinctana, Tortrix 1079 u. S. 402.
 Cinctaria, Geom. 681.
 Cineraria, Geom. 694.
 Cinerea, Noct. 326.
 Cinerella, Gelechia 1428.
 Cinereopunctella, Elachista S. 410.
 Cingulalis, Pyr. 902.
 Cinnamomea, Noct. 450.
 Cinnamomea, Oecophora 1544.
 Cinnamomeana, Tortrix S. 402.
 Cinnamomella, Nyctegretis 990.
 Cinxia, Pap. 58.
 Circe, Pap. 23.
 Circellaris, Noct. 475.
 Circumflexa, Noct. 524.
 Cirrigerella, Myelois 1016.
 Cirsiana, Tortrix 1185.
 Citrago, Noct. 481.
 Citrana, Tortrix 1191.
 Clathrata, Geom. 711.
 Clavis, Noct. 333.
 Clérkella, Lyonetia 1818.
 Cloacella, Tinea 1296.
 Clorana, Ear. 149.
 Clytie, Pap. 45.
 Cnicella, Depressaria 1410.
 C. nigrum, Noct. 315.
 Coecana, Tortrix 1200.
 Colonella, Aphomia 1020.
 Comes, Noct. 305.
 Comitana, Tortrix 1169.
 Comma, Pap. 105.
 Comma, Noct. 429.
 Communana, Tortrix 1081.
 Commutata, Geom. 613 u. S. 197.
 Comparana, Teras 1038.
 Comparella, Lithocletis S. 412.
 Complana, Lithosia 161.
 Complanella, Tischeria 1776.
 Compositana, Tortrix 1211.
 Compositella, Brepchia 1006.
 Compta, Noct. 366.
 Comptana, Tortrix 1244.
 Comptella, Swammerdamia 1350.
 Concha, Noct. 521.
 Confinaria, Geom. S. 98.
 Confluella, Elachisfa 1754.

- Conformis, Noct. 497.
 Confusana, Tortrix 1167.
 Congelatella, Exapate 1379.
 Coniferana, Tortrix 1208.
 Conigera, Noct. 430.
 Connexella, Lithocletis 1805.
 Conopiformis, Sesia 131/132.
 Consociella, Myelois 1008.
 Consonaria, Geom. 682.
 Consortaria, Geom. 684.
 Conspersa, Noct. 367.
 Conspicillaris, Noct. 501.
 Conspicua, Geom. 702.
 Constrictata, Geom. 883.
 Contaminana, Teras 1044.
 Conterminana, Tortrix 1193.
 Conterminella, Depressaria S. 405.
 Contigua, Noct. 349.
 Contiguata, Geom. 596 u. S. 398.
 Continella, Nepticula S. 412.
 Conturbatella, Laverna 1718.
 Convergens, Noct. 380.
 Convolutella, Zophodia 992.
 Convolvuli, Sphx. 108.
 Conwayana, Tortrix 1070.
 Coraciata, Geom. 753.
 Coracipennella, Coleophora 1651.
 Cornella, Argyresthia 1606.
 Cornuta, Coleophora S. 408.
 Corollana, Tortrix 1205.
 Coronata, Eupithecia 1863. S. 414.
 Co onillæ, Coleophora 1668.
 Cororillella, Gelechia 1492.
 Corticana H. 13, Tortrix 1128.
 Corticana H. 209, Tortrix 1222.
 Corticea, Noct. 334.
 Corticella, Tinea 1294.
 Corydon, Pap. 32.
 Corylana, Tortrix 1045.
 Corylata, Geom. 783.
 Coryli, Noct. 280.
 Coryli, Lithocletis S. 411.
 Corylfoliella, Lithocletis 1800.
 Cosmophorana, Tortrix 1207.
 Costaestrigalis, Noct. 570.
 Costalis, Pyr. 891 u. S. 401.
 Costana, Tortrix S. 402.
 Costella, Cerostoma 1376.
 Costipunctana, Tortrix 1271.
 Costosa, Depressaria 1388.
 Craccae, Noct. 555.
 Cramerella, Lithocletis 1780.
 Crassalis, Noct. 567.
 Crassioriella, Epichnopt. 200.
 Cratægana, Tortrix 1054.
 Cratægata, Geom. 656.
 Cratægella, Eudorea 976.
 Cratægella, Scytropia 1355.
 Cratægi, Pap. 3.
 Crataegi Bomb. 217.
 Cratægi, Bucculatrix 1832.
 Crenata, Bomb. 262.
 Crepuscularia Geom. 683.
 Cretaceana, Tortrix 1177.
 Cretacella, Homoeosoma 994.
 Cribralis, Herminia S. 398.
 Ciibrum, Myelois 1017.
 Cristana, Tortrix 1023.
 Cristatella, Bucculatrix 1827.
 Cristulalis, Nola S. 396.
 Crocealis, Pyralis 922.
 Ciocego, Noct. 487.
 Cruciana, Tortrix 1217.
 Cruciferarum, Plutella 1364.
 Cruda, Noct. 453.
 Cruentana, Conchylis 1094.
 Cubicularis, Noct. 438.
 Cucubali, Noct. 369.
 Cuculata, Geom. 766.
 Cucullatella, Nola 152.
 Cucullina, Bomb. 258 259 u. S. 103.
 Cuculipennellum, Coiscium 1631.
 Culmellus, Cramb. 966.
 Culta, Noct. 382 u. S. 414.
 Cultraria, Platyp. 237.
 Cultrella, Theristis 1367.
 Cuphana, Tortrix 1243.
 Cuprealis, Pyr. 889.
 Cuprella, Adela 1344.
 Cupriacellus, Nemotoës 1346 und
S. 405.
 Currucipennella, Coleophora 1664.
 Curtula, Bomb. 266.
 Curvatula, Platypteryx S. 397.
 Curvella, Argyresthia 1606.
 Curvistrigana, Conchylis 1117/8.
 Cupidana, Tortrix 1248.
 Cuspis, Noct. 287.
 Cydoniella, Lithocletis 1787.
 Cygnipennella, Elachista 1771.
 Cyllarus, Pap. 36.
 Cynaræ, Zygæna S. 396.

Cynipiformis, Sesia 127.
 Cynosbatana, Tortrix 1132.
 Cythisaria, Geom. 574.

Daphnella, Anchinia 1531.
 Daplidice, Pap. 7.
 Davus, Pap. 93.
 Daucella, Depressaria 1419.
 Dealbana, Tortrix 1227.
 Dealbata, Geom. 715.
 Deauratella, Coleophora S. 408.
 Debiliata, Geom. 853.
 Decemguttella, Psecadia 1362.
 Decentella, Nepticula 1866.
 Deceptoria, Noct. 539.
 Decolorata, Geom. 814 u. S. 103.
 Decorata, Geom. 619 u. S. 99.
 Decorella, Laverna 1720 u. S. 409.
 Decrepidana, Tortrix 1151.
 Decrepidaella, Gelechia 1450.
 Deflectivellus, Ypsolophus S. 406.
 Deflexana (Vigeliana), Tortrix 1274.
 Defoliaria, Geom. 672.
 Degeerella, Adela. 1341.
 Degeneraria, Geom. 604 u. S. 102.
 Demarniana, Tortrix 1170.
 Denotata, Geom. 830.
 Dentalis, Pyr. 943.
 Dentaria, Geom. 649.
 Dentellum, Tinagma S. 408.
 Denticulata, Geom. 821.
 Dentina, Noct. 358.
 Depressa, Lithos. 160.
 Depressella, Depressaria 1412.
 Derasa, Noct. 269.
 Derasana, Tortrix 1253.
 Derivalis, Noct. 565.
 Derivata, Geom. 788.
 Desertella, Gelechia 1447.
 Desiderella, Aechmia 1586.
 Deversaria, Geom. 606 u. S. 198.
 Dia, Pap. 66.
 Dianthi, Coleophora 1694.
 Dictaea, Bomb. 246.
 Dicteoïdes, Bomb. 247.
 Dictyna, Pap. 63.
 Didyma, Pap. 60 u. S. 102.
 Didyma, Noct. 400.
 Didymata, Geom. 763 u. S. 400.
 Diffinis, Noct. 464.
 Diffinis, Gelechia 1469.

Digitalitana, Conchylis S. 403.
 Dilucidaria, Geom. 700.
 Diluta, Noct. 275.
 Dilutaria, Geometra 602 u. S. 97.
 Dilutata, Geom. 751.
 Dimidiana, Tortrix 1135.
 Dimidiata, Geom. 591.
 Diminutana, Tortrix 1248.
 Diomedes, Pap. 37.
 Dipoltana, Conchylis 1092.
 Dipsacea, Noct. 531.
 Discordella, Coleophora 1682.
 Diseriatella, Elachista 1769.
 Disertana, Tortrix 1150.
 Disertella, Elachista 1763.
 Dispar, Bomb. 205.
 Dispilella, Elachista 1769.
 Dispunctella, Elachista S. 411.
 Dissimilana, Tortrix 1180.
 Dissimilella, Butalis 1567.
 Dissonella, Gelechia 1504.
 Distans, Oxyptilus 868.
 Distentella, Lithocletis S. 411.
 Distigmatella, Elachista 1767.
 Distinctella, Gelechia 1472.
 Ditella, Coleophora 1671.
 Diversana, Tortrix 1062.
 Diversata, Geom. 666.
 Dodecadactyla, Alucita 883.
 Dodecella, Gelechia 142.
 Dodonaea, Bomb. 255.
 Dodonæata, Geom. 844 a. E.
 Dodonea, Tischeria 1775.
 Dolabralaria, Geom. 653.
 Domestica, Gelechia 1453.
 Dominula, Bomb. 172
 Dorilis, Pap. 23.
 Dorsana, Tortrix 1215.
 Dorylas, Pap. 33.
 Dotata, Geom. 745.
 Douglasella, Depressaria 1416.
 Dromedarius, Bomb. 251.
 Dubitalis, Eudorea 972.
 Dubitana, Conchylis 1116.
 Dubitata, Geom. 738.
 Dubitella, Lithocletis 1792.
 Dumerilliellus, Nemotois 1349.
 Dumetana, Tortrix 1047.
 Dumetellus, Cramb. 949.
 Dumeti, Bomb. 224.
 Duplana, Tortrix 1120.

Duplaris, Noct. 273 u. S. 397.
 Duplicana, Tortrix 1212.
 Dysodea, Noct. 361.

Echiella, Psecadia 1363.
 Echii, Noct. 371.
 Echii, Douglasia 1594.
 Edusa, Pap. 11.
 Effractana, Teras S. 402.
 Egeria, Pap. 85.
 Electa, Noct. 552.
 Electella, Gelechia 1476.
 Elinguaria, Geom. 652.
 Elocata, Noct. 548.
 Elongella, Gracilaria 1619.
 Elpenor, Sphx. 113.
 Elutata, Geom. 797 u. S. 414.
 Elutella, Ephestia 999.
 Emargana, Tortrix 1022.
 Emarginata, Geom. 608 u. S. 99.
 Emberizaepennella, Lithocoll. 1807.
 Emeritella, Depressaria 1415.
 Emortalis, Noct. 562.
 Empiformis, Sesia 130.
 Epelydella, Myelois 1013.
 Ephialtes, Zyg. 145.
 Ephippella, Argyresthia 1598.
 Epilobiella, Laverna 1723.
 Equitella, Aechmia 1584.
 Erebus, Pap. 39.
 Ericetana, Tortrix 1237.
 Ericetella, Gelechia 1441.
 Ericetorum, Oxyptilus 866.
 Ericinella, Gelechia 1512.
 Erminea, Bomb. 242.
 Erosaria, Geom. 642.
 Exlebella, Roeslerstammia 1581.
 Eryngiana, Conchyliis 1104.
 Erythrocephala, Noct. 488.
 Eumedon, Pap. 30.
 Euonymellus, Hyponomeuta 1360.
 Euphemus, Pap. 37.
 Euphorbiae, Sphx. 112.
 Euphorbiata, Geom. 724.
 Euphrasiae, Noct. 289.
 Euphrasiata, Geom. 833.
 Euphosyne, Pap. 65.
 Euridice, Pap. 24.
 Exactella, Elachista 1747.
 Exanthemata, Geom. 636.
 Exclamationis, Noct. 327.

Exoleta, Noct. 500.
 Extersaria, Geom. 686.
 Extimalis 938 u. S. 400.
 Extimaria, Geom. 651.
 Fxtraversaria, Geom. 824 u. S. 106.
 Extremata, Geom. 818.

Fabriciana, Simæthis 1588.
 Faganella, Phibalocera 1387.
 Fagella, Chimabacche 1382.
 Fagella, Nepticula S. 413.
 Fagetella, Argyresthia 1601.
 Fagi, Bomb. 244.
 Fagiglandana, Tortrix 1257.
 Faginella, Lithocletis 1790.
 Fagivora, Ornix 1638.
 Falcata, Platyp. 234.
 Falconipennella, Gracilaria 1618.
 Falsellus, Cramb. 958.
 Famula, Geom. 701 u. S. 102.
 Farinalis, Pyralis 890.
 Farinatella, Cedistis 1614.
 Fascelina, Bomb. 212.
 Fascelinellus, Cramb. 963.
 Fasciaria, Geom. 638.
 Fasciellus, Nemotois 1347.
 Fasciellus, Ypsolophus 1522.
 Fastuosella, H., Micropt. 1327.
 Favillaceana, H., Tortrix 1061.
 Favillaceana, HS., Teras 1035.
 Fenestrina, Thyris 133.
 Ferrugalis, Pyral. S. 106. 930.
 Ferrugana, Teras 1040.
 Ferrugaria, Geom. 779.
 Ferrugella, Gelechia 1425.
 Ferruginea, Noct. 475.
 Ferruginella, Tinea 1288.
 Festaliella, Chrysocorys 1732.
 Festucae, Noct. 523.
 Fibulella, Adela 1336.
 Filigramma, Noct. 364.
 Filipendulæ, Zyg. 143.
 Fimbria, Noct. 303 u. S. 109.
 Fimbrialis, Geom. 582.
 Fimbrialis, Pyralis 891.
 Fimbriana, Tortrix 1267.
 Finitimella, Ornix 1641.
 Firmata, Geom. 749.
 Fischeri, Platyptilus 861.
 Fissana, Grapholitha 1214 u. S. 404.
 Fissella, Cerostoma 1377.

Flammealis, Pyralis 899.
 Flavaginella, Coleophora 1704.
 Flavago, Noct. 420.
 Flavalis, Pyralis 921.
 Flavella, Depressaria 1389.
 Flavicincta, Noct. 376 u. S. 103.
 Flavicomella, Gelechia 1440.
 Flavicornis, Noct. 276.
 Flavifrontella, Oecophora 1552.
 Flavimitrella, Tinea 1311.
 Flavipalpana, Tortrix 1153.
 Flexula, Noct. 556.
 Floslactella, Nepticula S. 413.
 Fluctigerana, Tortrix 1247.
 Fluctuata, Geom. 767.
 Fluctuosa, Noct. 274.
 Fluviata, Geom. 781.
 Fœneana, Tortrix 1189.
 Forficalis, Pyralis 936.
 Forficella, Harpella 1533.
 Forficellus, Chilo 946.
 Formiciformis, Sesia S. 396.
 Formosa, Salebria 987 u. S. 401.
 Formosella, Oecophora 1547.
 Forskalcana, Tortrix 1073.
 Forsterana, Tortrix 1075.
 Fractella, Elachista 1741.
 Fractifasciana, Tortrix 1243.
 Fragrariella, Nepticula 1867.
 Francillana, Conchylis 1104.
 Frangulella, Bucculatrix 1834.
 Fraxinella, Lithocletis 1803.
 Fraxini, Noct. 547.
 Freyella, Nepticula 1848.
 Freyeriana, Tortrix 1284.
 Frischella, Adela 1338.
 Frölichella, Lithocletis S. 411.
 Frumentalis, Pyralis 941.
 Frustata, Geom. 800.
 Frutetana, Tortrix 1178.
 Fuciformis, Sphx. 121.
 Fugacella, Gelechia 1894, S. 416.
 Fugitivella, Gelechia S. 406.
 Fuligana, Tortrix 1158.
 Fuliginaria, Noct. 557.
 Fuliginosa, Bomb. 179.
 Fuliginosella, Pempelia S. 401.
 Fulva, Noct. 424.
 Fulvago L. Noct. 484.
 Fulvago S. V. Noct. 467.
 Fulvalis, Pyralis 931 u. S. 102.

Fulvata, Geom. 748.
 Fulviguttella, Oecophora S. 407.
 Fulvimitrella, Tinea 129.
 Fulmosa, Noct. 331.
 Fundella, Argyresthia 1604.
 Funebra, Tortrix 1198.
 Funerella, Psecadia. S. 405.
 Furcifera, Noct. 497.
 Furcula, Bomb. 240.
 Furuncula, Noct. 404.
 Furvata, Geom. 696.
 Furvella, Depressaria S. 406.
 Fusca, Psyche 193.
 Fusca, Salebria 985 u. S. 401.
 Fuscalis, Pyralis 924.
 Fuscedinella, Coleophora 1650.
 Fuscescens, Oecophora 1553.
 Fuscariata, Geom. 651 u. S. 414.
 Fuscoænea, Butalis S. 407.
 Fuscociliella, Coleophora S. 409.
 Fusco-cuprea, Butalis 1561.
 Fuscus, Pterophorus 873.

Galathea, Pap. 73.
 Galbanella, Gelechia 1452.
 Galiata, Geom. 778.
 Gallii, Sphx. 111.
 Gallicolana, Tortrix 1271.
 Gallinella, Gelechia 1441.
 Gamma, Noct. 526.
 Gangabella, Elachista 411.
 Ganomella, Tin. 1303.
 Gaunacella, Tischeria 1772.
 Gemina, Noct. 398.
 Geminipuncta, Noct. 422.
 Gemmata, Geom. 781.
 Gemmella, Gelechia 1505 u. S. 416.
 Geniculeus, Cramb. 965.
 Genistæ, Noct. 357.
 Geoffroyella, Harpella 1534.
 Germana, Tortrix 1225 u. S. 404.
 Germarella, Hypochalcia 1003.
 Germarella, Gelechia 1510.
 Gerningana, Tortrix 1063 u. S. 402.
 Gerronella, Gelechia 1501.
 Gibbosella, Psoricopt. 1442 u. S. 406.
 Gilvago, Noct. 485.
 Gilvaria, Geom. 713.
 Gilvella, Nepticula 1869.
 Gilvieomana, Conchylis 1112.
 Glabra, Noct. 488.

- Glabaria, Geom. 689.
 Glandifera, Noct. 295.
 Glarearia, Geom. 710 u. S. 400,
 414.
 Glareosa, Noct. 321.
 Glauca, Mamestra 1876, S. 397.
 Glaucinalis, Pyralis 892.
 Glaucomictata, Geom. 699, u. S. 102.
 Gleichenella, Elachista 1741.
 Globulariae, Ino 136.
 Globulariata, Geom. 160.
 Glutinosæ, Nepticula S. 413.
 Glyphica, Noct. 544.
 Gnaphalii, Noct. 516.
 Gnaphalii, Coleophora 1698.
 Gnaphaliella, Bucculatrix 1836.
 Gnomana, Tortrix 1067.
 Goerdartella, Argyresthia 1608.
 Gonodactylus, Platyptilus 858.
 Gonostigma, Bomb. 203.
 Gothica, Noct. 451.
 Gracilis, Noct. 456.
 Graminella, Psyche 192.
 Graminis, Noct. 342 u. S. 414.
 Grammica, Emyd. 168.
 Grammodactyla, Alucita 884.
 Grandipennis, Butalis 1557.
 Grandis, Oecophora 1545.
 Granella, Tinea 1296.
 Granitana, Tortrix 1242.
 Graphana, Tortrix 1168.
 Graslinella, Psyche S. 397.
 Gratirosella, Nepticula S. 412.
 Gregsoni, Elachista 1746.
 Griscata, Geom. 726.
 Griseella, Achroea 1018.
 Griseola, Lithosia S. 396.
 Grossana, Tortrix 1257.
 Grossulariata, Geom. 629.
 Grotiana, Tortrix 1066.
 Gryphipennella, Coleophora 1654.
 Gundiana, Tortrix 1211.
 Gutta, Noct. 524 u. S. 106.
 Guttea, Ormix 1639.
 Gypsophilella, Coleophora 1687.
 Gysseleniella, Cedistis 1613.

Halterata, Geom. 732 u. S. 400.
 Hamana, Conchylis 1088.
 Hamula, Platypt. 236.

 Harpana, Tortrix 1233.
 Harpella, Cerostoma 1371.
 Hartmanniana, Tortrix 1127.
 Hastata, Geom. 769.
 Hastiana, Tortrix 1024 u. S. 402.
 Hastulata, Geom. 770.
 Hébe, Bomb. 177.
 Hebraïca, Noct. 321.
 Hecta, Bomb. 187.
 Heegeriella, Lithocletis 1781.
 Heinemanni, Tischeria S. 411.
 Helicinella, Fum. 199.
 Helveola, Lithosia 160.
 Helveticaria, Geom. 842.
 Hemargyrella, Nepticula 1853.
 Hemerobiella, Coleophora 1660.
 Heparana, Tortrix 1049.
 Heparata, Geom. 804.
 Hepatica, Hadena S. 398.
 Hepaticana, Tortrix 1167.
 Hera, Bomb. 173.
 Herbariata, Geom. S. 98.
 Herbida, Noct. 337.
 Hercyniana, Tortrix 1157.
 Hermannella, Gelechia 1508.
 Hermione, Pap. 78 u. S. 106.
 Hero, Pap. 89.
 Herrichiellum, Tinagma 1591.
 Hessleriellus, Megacraspedus 1518.
 Hexadactyla, Alucita 886.
 Hexapterata, Geom. 732.
 Heydeniella, Stagmatophora S. 410.
 Hieracii, Oxyptilus 865.
 Hilarala, Conchylis 1098.
 Hilariennella, Gracilaria 1616.
 Hippocastanata, Geom. 695.
 Hippocastanella, Bucculatrix 1830.
 Hippocrepidis, Zyg. 144.
 Hipponoë, Pap. 25.
 Hirtarius, Geom. 678.
 Hispidarius, Geom. 676.
 Hochenwarthiana, Tortrix 1164.
 Holosericata, Geom. 603, S. 97 u.
 102.
 Holmiana, Tortrix 1068.
 Honoraria, Geom. 640.
 Horridella, Cerostoma 1369.
 Hortella, Lithocletis 1778.
 Horticolella, Gelechia 1465.
 Hortuellus, Cramb. 953.
 Hübnerella, Chelaria S. 406.

Hübneri, Gelechia 407.
 Humeralis, Gelechia 1459.
 Humerella, Sophronia 1528.
 Humidana, Conchylis 1109.
 Humilis, Elachista 1751.
 Humuli, Bombyx 184.
 Hyale, Pap. 10.
 Hyalinalis, Pyralis 918.
 Hybridalis 942.
 Hybridana, Tortrix 1085/86.
 Hybridella, Conchylis 1114.
 Hydrata, Geom. 811 u. S. 400.
 Hyemana, Tortrix 1087.
 Hylaeiformis, Sphx 132.
 Hylas, Pap. 28.
 Hyperanthus, Pap. 88.
 Hypericana, Tortrix 1195.
 Hypericella, Depressaria 1401.
 Hyperici, Noct. 407 u. S. 102.

Jaceana, Tortrix 1164.
 Jacobaeae, Bomb. 169.
 Janira, Pap. 86.
 Janthina, Noct. 301.
 Janthinana, Tortrix 1266.
 Janthinella, Nephopt. 981.
 Ibiceana, Grapholitha S. 403.
 Ihipennella, Coleophora 1662.
 Icarodactylus, Pterophorus 875.
 Icarus, Pap. 41.
 Ictella, Ochromolopis S. 410.
 Ignicomella, Tinea 1298.
 Ilia, Pap. 44.
 Ilicis, Pap. 15.
 Illigerellus, Chauliodus S. 409.
 Illuminatella, Argyresthia 1611.
 Illunaria, Geom. 645.
 Illustraria, Geom. 647.
 Imella, Tinea 1287.
 Imitatella, Bucculatrix 1826
 Immundana, Tortrix 1179.
 Immundella, Trifurcula 1873.
 Imperialella, Euspilapteryx 1628.
 Immorata, Geom. 609. S. 97 u. 399.
 Immutata, Geom. 612. S. 99.
 Implicitana, Conchylis 1107 u. S.
 403.
 Impluviata, Geom. 798.
 Impura, Noct. 425.
 Impurella, Depressaria 1404 u. S.
 406.

Incana, Tortrix 1192.
 Incanata, Geom. 595 u. S. 98.
 Incarnatana, Tortrix 1181.
 Incerta, Noct. 457.
 Incongruella, Butalis 1562.
 Indigata, Geom. 848.
 Infantilella, Coleophora 1642.
 Infausta 134 u. S. 102.
 Infernalis Gelechia S. 406, 1885.
 Infesta, Noct. 394.
 Infidana, Tortrix 1162.
 Infimella, Tinea 1296.
 Iniquellus, Chauliodus 1716.
 Innotata, Geom. 843.
 Ino, Pap. 67.
 Inopella, Gelechia 1502.
 Inornata, Geom. 607 u. S. 390.
 Inquinatellus, Cramb. 964.
 Insigniata, Geom. 846.
 Insignitella, Lithocletis 1810.
 Inspersella, Butalis 1568.
 Instabilis, Noct. 457.
 Institalis, Pyralis 935.
 Interjectaria, Geom. 602.
 Intermediella, Epichnopteryx S. 397.
 Interpunctella, Ephestia S. 402.
 Interruptana, Tortrix 1212.
 Interruptella, Gelechia 1442.
 Inunctella, Hypatima S. 408.
 Inundana, Tortrix 1126.
 Jo, Pap. 53.
 Jota, Noct. 525.
 Iphis, Pap. 90.
 Iris, Pap. 43.
 Irregularis, Noct. 371.
 Irriguata, Geom. 845.
 Irrorella, Set. 158.
 Irrorellus, Hyponomeuta S. 405.
 Isogrammata, Geom. 832.
 Junctella, Gelechia 1477.
 Juniperata, Geom. 752.
 Junoniella, Lithocletis 1786.

Kindermanniana, Conchylis 1103
 u. S. 403.
 Kleemannella, Lithocletis S. 411.
 Knochella, Butalis 1564.
 Koernerella, Tinea 1317.
 Kollarieilla, Euspilapteryx 1629.

Laburnella, Cemostoma 1823.

- Laccata, Noct. 541.
 Lacertella, Euspilapteryx 1626.
 Lacertina, Platypt. 235.
 Lacertula, Platypt. 235.
 Lacteana, Tortrix 1163.
 Lactearia, Geom. 584.
 Lacteella, Endrosis 1555.
 Lacteella, Laverna S. 409.
 Lactucae, Noct. 511.
 Lacunana, Tortrix 1148.
 Lætella, Eudorea 977.
 Lævigana, Tortrix 1053.
 Lævigaria, Geom. 597.
 Lævis, Noct. 479.
 L. album, Noct. 431.
 Lamana, Grapholitha S. 404.
 Laminella Butalis S. 408.
 Lancealis, Pyralis 916.
 Lanceata, Geom. 817.
 Lanceolana, Tortrix 1239.
 Lanestris, Bomb. 220.
 Langiella, Anybia 1730.
 Lantanella, Lithocolletis 1785.
 Lapidata, Geom. 794 u. S. 400.
 Lappella, Tinea 1303.
 Laricella, Coleophora 1643.
 Lariciata, Geom. 841.
 Laterella, Depressaria 1405.
 Lateritia, Noct. 391.
 Latifasciana, Tortrix 1159.
 Latiiorana, Tortrix 1165.
 Latonia, Pap. 68.
 Latreillella, Pancalia 1575.
 Latruncula, Noct. 403.
 Lautella, Lithocolletis 1809.
 Lavateræ, Pap. 95 u. S. 102.
 Lecheana, Tortrix 1060.
 Leguminana, Grapholitha S. 404.
 Lemnalis, Pyralis 894.
 Lentiginosella, Gelechia 1439.
 Lepidella, Gelechia 1506.
 Leporina, Noct. 281.
 Leucapennella, Coleophora 1680.
 Leucatella, Gelechia 1482.
 Leucographa, Noct. 460 u. S. 103.
 Leucomelana, Tortrix 1130.
 Leucomelas, Noct. 527.
 Leucophaea, Noct. 345.
 Leucophaearia, Geom. 668.
 Leucostigma, Noct. 417.
 Leuwenhækella, Pancalia 1576.
 Levana, Pap. 49 u. S. 102.
 Libanotidata, Geom. 824.
 Libatrix, Noct. 494.
 Lichenaria, Geom. 688.
 Lichenella, Tinea 1279.
 Ligea, Pap. 76.
 Lignata, Geom. 796.
 Ligniperda, Coss. 188.
 Ligustraria, Geom. 758.
 Ligustrella, Nepticula 1870.
 Ligustri, Sphx. 109, S. 108.
 Ligustri, Noct. 291.
 Limbalis, Botys 1878, S. 401.
 Limbaria, Geom. 702.
 Limitata, Geom. 721.
 Limosella, Gracilaria, 1622.
 Limosipennella, Coleophora 1645.
 Linariæ, Noct. 505.
 Linariata, Geom. 840.
 Linea, Pap. 101.
 Lineariella, Coleophora 1693.
 Lineata, Sphx. 112/13, S. 106.
 Lineatella, Anarsia 1520.
 Lineola, Pap. 102.
 Lineolata, Geom. 723.
 Lineolea, Coleophora 1889, S. 409.
 Lineolella, Gelchia 1427.
 Linnella, Chrysoclista 1727.
 Linogrisea, Noct. 302.
 Lipsiana, Teras, S. 402.
 Literana, Tortrix 1032.
 Lithargyrana, Teras 1041.
 Lithargyrea, Noct. 433.
 Lithoriza, Noct. 504.
 Lithoxylea, Noct. 393.
 Litigiosaria, Acidalia S. 398.
 Litteralis, Pyralis 910.
 Litura, Noct. 480.
 Liturata, Geom. 665.
 Liturella, Depressaria 1389.
 Lixella, Coleophora 1676.
 Lobella, Enicostoma 1421.
 Lobulata, Geom. 735.
 Loderana, Tortrix 1213.
 Læfflingiana, Tortrix 1072.
 Lœwii, Pterophorus 872.
 Lolii, Noct. 343.
 Longicornis, Gelechia 1471.
 Loniceræ, Zyg. 142.
 Lorquiniana, Teras 1043.
 Lota, Noct. 473.

- Lotella, Anerast. 998.
 Lubricipedæ, Bomb. 181.
 Lucella, Cerostoma 1373.
 Lucida, Noct. 533. 34.
 Lucina, Pap. 42.
 Lucipara, Noct. 412.
 Lucipeta, Noct. 325. S. 103 u. 106.
 Lucivagana, Tortrix 1154.
 Luctuata, Geom. 771.
 Luctuosa, Noct. 534.
 Luctuosana, Tortrix 1187.
 Luculella, Gelechia 1506.
 Lugdunensis, Elachista 1765.
 Lunaria, Geom. 646.
 Lunaris, Noct. 545.
 Lunaris, Oecophora, 1548, 1894 u. S. 416.
 Lunata, Noct. 420/21.
 Lunula, Noct. 505.
 Lunulana, Tortrix 1215.
 Lupalinalis, Pyralis 913.
 Lupulinus, Bomb. 186.
 Luridata, Geom. 686 u. S. 400.
 Lurideola, Lithosia 162.
 Luridicomella, Oecophora 1553.
 Lusciniæpennella, Coleophora 1654.
 Lustratella, Cemistoma S. 412.
 Lutarella, Lithosia 164.
 Lutatella, Gelechia 1429.
 Luteago, Noct. 363.
 Luteata, Geom. 809.
 Luteellus, Crambus 969.
 Luticomella, Elachista 1743.
 Lutipennella, Coleophora 1649.
 Lutosa, Calamia S. 398.
 Lutulenta, Aporophyla S. 397.
 Luzella, Lampronia 1884, S. 405.
 Lynchitis, Noct. 508.

 Machaon, Pap. 2.
 Macilenta, Noct. 474.
 Macilentaria, Geom. 592.
 Macularia, Geom. 661.
 Maculatella, Gelechia 1467.
 Maculea, Gelechia 1475.
 Maculiferella, Gelechia 1478.
 Mæra, Pap. 83.
 Mahalebella, Lithocletis S. 412.
 Majorella, Harpella 1538.
 Magnificella, Elachista S. 410.
 Malella, Nepticula 1844.

 Malinellus, Hyponomeuta 1359.
 Malvæ, Pap. 99.
 Malvarum, Pap. 94.
 Malvella, Gelechia 1431.
 Manniana, Conchylis S. 403.
 Margaritalis, Pyralis 938.
 Margaritaria, Geom. 639.
 Margaritellns, Cramb. 962.
 Marginata, Noct 534.
 Marginata, Geom. 631.
 Marginæa, Tischeria 1774.
 Marginellus, Ypsolophus 1525.
 Marginepunctella, Tinea, 1281.
 Marginicolella, Nepticula 1842.
 Maritima, Senta S. 398.
 Maritima, Bucculatrix S. 412.
 Marmorea, Gelechia, 1479.
 Marmorosa, Mamestra S. 397 u. 103.
 Mattiacella, Butalis 1572.
 Matura, Noct. 386.
 Mauna, Noct. 415.
 Maurana, Tortrix 1141.
 Maurella, Lipusa 1280 u. S. 404.
 Medea, Pap. 75.
 Medicaginis, Coleophora 1673.
 Medon, Pap. 29.
 Medusa, Pap. 74.
 Megacephala, Noct. 283.
 Megæra, Pap. 84.
 Megilliformis, Sesia 129.
 Melagona, Bomb. 261.
 Melanella, Hypochalcia 1004.
 Melanella, Tinea 1282.
 Melilotella, Coleophora S. 408.
 Meliloti, Zyg. 140.
 Mellonella, Galleria 1021.
 Mendica, Bomb. 180.
 Mendicella, Argyresthia 1602.
 Mensuraria, Geom. 721.
 Menthastræ, Bomb. 182.
 Mercurella, Eudorea 975.
 Mesomella, Set. 159.
 Mespilella, Lithocletis 1787.
 Messaniella, Lithocletis 1798.
 Metallicella, Heliozela 1597.
 Metaxella, Nemophora 1335.
 Meticulosa, Noct. 413
 Metznerella, Oecophora 1548 u. S. 416 bei 1894.
 Metzneriella, Parasia, S. 406.
 Mi, Noct. 543.

- Miata, *L.*, Geom. 753.
 Miaria, *S. V.*, Geom. 757.
 Micacea, Noct. 419.
 Micella, Gelechia 1511.
 Microdactylus, Pterophorns 876.
 Microgamma, Noct. 526/27 u. *S.* 106.
 Migrogrammmana, Tortrix 1203.
 Microtheriella, Nepticula 1851.
 Mictodactylus, Pteroph. 871 u. *S.* 400.
 Milhauseri, Bomb. 245.
 Millefoliata, Geom. 829.
 Milvipennis, Coleophora 1644.
 Miniata, Callig. 157.
 Minimellus, Nemotois 1348 u. *S.* 405.
 Miniosa, Noct. 452.
 Ministrana, Tortrix 1078.
 Minorana, Tortrix 1081.
 Minos, Zyg. 138.
 Minusculella, Nepticula *S.* 412
 Minutana, Tortrix 1230.
 Minutata, Geom. 826.
 Minutella, Oecophora 1540.
 Miscella, Laverna 1724.
 Misella, Tinea 1300.
 Miserella, Depressaria 1416.
 Mitterbacheiana, Tortrix 1231.
 Mixtana, Tortrix 1026.
 Modesta, *Plusia S.* 398.
 Modestella, Asynchna 1731.
 Modicata, Geom. 820.
 Mœniata, Geom. 720.
 Moguntiana, Conchylis 1106.
 Molluginata, Geom. 775.
 Monacha, Lomb. 206.
 Monachella, Tinea 1290.
 Moneta, Noct. 521/22.
 Moniliata, Geom. 589, *S.* 97 u. 102.
 Monosemiella, Elachista 1768.
 Montanata, Geom. 760.
 Morosa, Tinea 1310.
 Morosa, Gelechia *S.* 406.
 Morpheus, Noct. 437.
 Motacillana, Tortrix 1273.
 Mucronellus, Chilo *S.* 401.
 Mulinella, Gelechia *S.* 406.
 Multangula, Noct. 322 u. *S.* 102.
 Munda, Noct. 458.
 Mundana, Nud. 155.
 Murana, Eudorea, 974.
 Muricata, Geom. 590.
 Murina, Nud. 156.
- Murinaria, Geom. 712.
 Murinella, Gelechia *S.* 406.
 Murinipennella, Coleophora 1706.
 Muscalella, Tinea 1315.
 Muscella, Psyche 194.
 Muscerda, Lithosia *S.* 306.
 Muscosella, Gelechia 1435.
 Musculana, Tortrix 1056.
 Musclella, Coleophora *S.* 409.
 Musculosa, Noct. 423.
 Mussehliana, Conchylis 1110.
 Mutata, Geom. 611.
 Myellus, Cramb. 961.
 Myllerana, Choreutis 1589.
 Myopiformis, Sesia 128.
 Myrtillana, Tortrix 1252.
 Myrtlella, Nepticula 1849.
 Myrtilli, Noct. 528.
 Mytilellus, Cramb. 960.
- Nævana, Tortrix 1254.
 Næviferilla, Gelechia 1507.
 Nanana, Tortrix 1219.
 Nanata, Geom. 835.
 Nanatella, Depressaria 1398.
 Nanella, Gelechia 1484.
 Napi, Pap. 6.
 Nebritana, Grapholitha *S.* 404.
 Nebulella, Homoeos. 993.
 Nebulosa, Noct. 348.
 Neglecta Noct. 310.
 Nemoralis, Noct. 560.
 Nemoralis, Pyralis. 898.
 Nemoralis, Platytphilus 860.
 Nemoraria, Acidalia *S.* 398.
 Nemorella, Cerostoma 1370.
 Nerii, Sphx., 114/15, *S.* 106.
 Nervosa, Noct. 278/79.
 Nervosa, Depressaria 1419.
 Neurica, Nonagria *S.* 398.
 Neuropterella, Parasia 1515.
 Neustria, Bomb. 214.
 Nicellii, Lithocletis *S.* 411.
 Nictitans, Noct. 418.
 Nigra, Noct. 373.
 Nigra, Gelechia 1436.
 Nigrabella, Tinea *S.* 404.
 Nigrella, Elachista 1755.
 Nigricans, Noct. 331.
 Nigricella, Coleophora 1651.
 Nigricomella, Bucculatrix 1828.

- Nigricostana, *Penthina* S. 403.
 Nigricostella, *Gelechia* 1505.
 Nigrocineta, Noct. 377 u. S. 102.
 Nigromaculana, *Tortrix* 1234.
 Nigropunctata 617, S. 99 u. 400.
 Nimbana, *Tortrix* 1270.
 Nimbella, *Homoeos.* 995.
 Niobe, *Pap.* 70.
 Nisana, *Tortrix* 1172.
 Nitida, Noct. 478.
 Nitidella, *Epichnopt.* 200.
 Nitidella, *Argyresthia* 1599.
 Nitidulella, *Elachista* 1770.
 Niveana, *Tortrix* 1033.
 Niveicostella, *Coleophora* 1683.
 Noctualis, *Pyralis* 942.
 Notata, *Geom.* 662.
 Notatella, *Gelechia* 1457.
 Notha, Noct. 573.
 Notulana, *Conchylis* 1111.
 Nubeculosa, Noct. 502.
 Nubilana, *Tortrix* 1082.
 Nupta Noct. 549.
 Nutantella *Coleophora* 1692.
 Nycthemerana, *Teras* 1028.
 Nymphæalis, *Pyralis* 896 u. 897.
- Obductella, *Salebr.* 988.
 Obelisca, Noct. 330.
 Obliquata, *Geom.* 730.
 Obliquella, *Nepticula* 1854.
 Obliterata, *Geom.* 804.
 Obrutaria, *Geom.* 822.
 Obscurata, *Geom.* 697.
 Obscurella, *Elachista* 1752.
 Obscurepunctella, *Perittia* 1595.
 Obscurus, *Oxyptilus* 867 u. S. 400.
 Obsoleta, Noct. 427.
 Obtusella, *Myelois* 1007.
 Occulta, Noct. 388.
 Ocellana, S. V., *Tortrix* 1255.
 Ocellana, H., *Tortrix* 1183.
 Ocellana, *Depressaria* 1402
 Ocellaris, Noct. 486.
 Ocellata, *Sphx.* 116.
 Ocellata, *Geom.* 761.
 Ochraceella, *Laverna* S. 409.
 Ochrata, *Geom.* 587.
 Ochrea, *Coleophora* 1678.
 Ochripennella, *Coleophora* 1646.
 Ochrodactylus, *Platyptilus* 856.
- Ochroleuca, Noct. 390.
 Ochroleucana, *Tortrix* 1134.
 Ochsenheimarella, *Adela* 1342.
 Ochsenheimeriana, *Tortrix* 1277.
 Ocnerostomella, *Douglasia* 1594.
 Octogesima, Noct. 271.
 Octomaculalis, *Pyralis* 903.
 Ocularis, Noct. 271.
 Oculata, Noct. 496.
 Oculatella, *Aechmia* 1585.
 Ocullea, Noct. 400.
 Odorariella, *Coleophora* 1697.
 Oehlmaniella, *Tinea* 1319.
 Oenotherae, *Sphx.* 118.
 Oleagina, Noct. 384.
 Oleracea, Noct 356.
 Olerella, *Depressaria* 1418.
 Olivella, *Coleophora* 1647.
 Olivalis, *Pyralis* 933.
 Olivana, *Tortrix* 1143.
 Olivata, *Geom.* 755.
 Oliviella, *Dasysera* 1536.
 Olorata, *Geom.* 594 u. S. 99 u. 102.
 Omicronaria, *Geom.* 622.
 Onobrychiella, *Coleophora* 1684.
 Onobrychis, *Zyg.* 146.
 Ononaria, *Geom.* 716.
 Ononidis, *Euspilapteryx* 1627.
 Ononis, Noct. 530.
 Onosmella, *Coleophora* 1689.
 Oo, Noct. 462 u. S. 103.
 Ophioogramma, Noct. 401.
 Ophthalmicana, *Tortrix* 1174.
 Ophthalmicata, *Geom.* 698.
 Opima, *Tæniocampa* S. 398.
 Oppressana, *Tortrix* 1221.
 Or, Noct. 272.
 Orbicularia, *Geom.* 621 u. S. 400.
 Orbitella, *Coleophora* 1655.
 Orbona, Noct. 304.
 Orion, Noct. 297.
 Ornatella, *Pempelia* 1002.
 Ornithopus, Noct. 498.
 Ornativennella, *Coleophora* 1677.
 Osseana, *Tortrix* 1080|81.
 Osseata, *Geom.* 601 u. S. 97.
 Ostrinalis, *Pyralis* 907.
 Osteodactylus, *Pterophorus* S. 400.
 Otiae, *Coleophora* 1702.
 Oxyacanthæ, Noct. 383 u. S. 414.
 Oxyacanthæ, *Lithocolletis* S. 411.

- Oxyacanthana, *Tortrix* 1083.
 Oxyacanthella, *Swammerdamia* 1325.
 Oxyacanthella, *Nepticula* 1839.
- P**actolana, *Tortrix* 1209.
 Padi, *Hyponomeuta* 1361.
 Palealis, *Pyralis* 928.
 Pallens, *Noct.* 426.
 Palliatella, *Coleophora* 1663.
 Pallida, *Eudorea* 971.
 Pallidella, *Trifurcula* 1871.
 Pallifrontana, *Grapholitha* S. 404.
 Palliola, *Nola* 152.
 Pallorella, *Depressaria* 1390.
 Palpella, *Aplota* S. 407.
 Palpina, *Bomb.* 259.
 Paludata, *Geom.* 618, S. 99 u. 400.
 Paludicola, *Noct.* 422.
 Paludum, *Aciptilus* 8-2.
 Paludum, *Elachista* 1761.
 Palumbaria, *Geom.* 718.
 Palumbella, *Salebria* 986.
 Palustrana, *Tortrix* 1144.
 Palustris, *Noct.* 444.
 Palustris, *Butalis* 1559.
 Pamphilus, *Pap.* 92.
 Pandalis, *Pyralis* 917.
 Paniscus, *Pap.* 106.
 Panzerella, *Nemophora* 1333.
 Panzerella, *Oecophora* 1549.
 Paphia, *Pap.* 72.
 Papilionaria, *Geom.* 575.
 Parallelaria, *Geom.* 658.
 Paronympha, *Noct.* 553.
 Parasitella, *Tinea* 1295.
 Parenthesella, *Sophronia* 1527.
 Pareyssiana, *Conchyliis* S. 403.
 Pariana, *Simæthis* 1587.
 Parietariella, *Tin.* 1297, S. 102.
 Parilella, *Depressaria* 1409.
 Paripennella, *Coleophora* 1657.
 Parisiana, *Tortrix* 1031 u. S. 402.
 Parmatana, *Tortrix* 1175.
 Parthenias, *Noct.* 572.
 Parthenie, *Pap.* 62.
 Parthenie, *Var. Borkh.* S. 103.
 Parva, *Noct.* 535/36.
 Parvulella, *Elachista* 1747.
 Pascellus, *Cramb.* 951.
 Pastinum, *Toxocampa* S. 398.
 Pastorella, *Lithocletis* 1814.
- Paucipunctella, *Parasia* 1513.
 Paula, *Noct.* 535.
 Paullella, *Butalis* 1887, S. 408.
 Pauperana, *Tortrix* 1228.
 Pavonia, *Bomb.* 232.
 Pectinataria, *Geom.* 757.
 Pectinea, *Tinea* 1316.
 Pedella, *Stathmopoda* 1711.
 Pedisequella, *Gelechia* 1451.
 Peliella, *Gelechia* 1444.
 Pellungella, *Tinea* 1302.
 Pendularia, *Geom.* 620.
 Penkleriana, *Tortrix* 1173.
 Pennaria, *Geom.* 650.
 Pentadactylus, *Aciptilus* 881.
 Penziana, *Tortrix* 1081/82.
 Perdicellum, *Tinagma* 1590.
 Perflua, *Noct.* 449.
 Perfluella, *Salebr.* 987.
 Perla, *Noct.* 296.
 Perlellus, *Cramb.* 970.
 Perlepida, *Tortrix* 1213.
 Parmixtana, *Tortrix* 1160.
 Permutatana, *Teras* 1029.
 Perochrearia, *Geom.* 586.
 Perplexa, *Noct.* 370.
 Perplexella, *Elachista* S. 411.
 Persicarie, *Noct.* 354.
 Persicella, *Cerostoma* 1372.
 Perspicillaris, *Noct.* 408.
 Petiolella, *Ornix* S. 408.
 Petiverana, *Tortrix* 1260.
 Petraria, *Geom.* 709.
 Petrificata, *Noct.* 495.
 Peucedani, *Zyg.* 145.
 Pfeifferella, *Antispila* 1735.
 Phaedra, *Pap.* 80.
 Phaeodaëtylus, *Pterophorus* 869.
 Phaleratana, *Conchyliis* S. 403.
 Phasianipennella, *Eusmilapteryx* 1625
 Phlaeas, *Papilio* 22.
 Phoebe, *Pap.* 59.
 Phragmitella, *Laverna* S. 410.
 Phragmitellus, *Chilo* 947.
 Phryganella, *Chimabache* 1381.
 Phycedella, *Blastobasis* 1574.
 Picana, *Tortrix* 1128.
 Picareila, *Tinea* S. 404.
 Picata, *Geom.* 756.
 Piecana, *Tortrix* 1050.
 Pictaria, *Geom.* 632.

- Pictella, Gelechia 1510.
 Pigerella, Symmoca S. 406.
 Pilleriana, Tortrix 1065.
 Pilosaria, Geom. 675.
 Pilosellae, Oxyptilus 864.
 Pilulella, Nemophora 1334.
 Pimpinellae, Depressaria 1413.
 Pimpinellata, Geom. 828.
 Pinastri, Sphx. 110.
 Pinastri, Noct. 405.
 Pinetaria, Geom. 707.
 Pinetellus, Cramb. 959.
 Pinguinalis, Pyralis 888.
 Pinguinella, Gelechia 1437.
 Pini, Bomb. 227.
 Pinariella, Ocnerostoma 1615.
 Pinarius, Geom. 704.
 Pinicolaua, Tortrix 1220.
 Pinicolella, Batrachedra 1713.
 Piniperda, Noct. 459.
 Pinivorana, Tortrix 1119.
 Piperata, Geom. 822.
 Pisi, Noct. 352.
 Pistacina, Noct. 477.
 Plagiata, Geom. 728.
 Plagicorella, Nepticula S. 413.
 Plantaginis, Bomb. 171.
 Plantaginis, Noct. 442.
 Plecta, Noct. 340.
 Plumaria, Geom. 705 u. S. 102.
 Plumbagana, Tortrix 1263.
 Plumbana, Tortrix 1265.
 Plumbaria, Geom. 718.
 Plumbatana, Tortrix 1269.
 Plumbellus, Hyponomeuta 1357.
 Plumbeolata, Geom. 831.
 Plumella, Fum. 198.
 Plumigera, Bomb. 263 u. S. 414.
 Poae, Elachista S. 410.
 Podalirius, Pap. 1 u. S. 107.
 Podana, Tortrix 1051.
 Podevinaria, Geom. 801.
 Poecilana, Tortrix 1186.
 Politana, Tortrix 1078/79.
 Pollinalis, Pyralis 945.
 Pollinariella, Elachista 1764.
 Polychloros, Pap. 51.
 Polycommata, Geom. 734.
 Polydactyla, Alucita 885.
 Polygona, Noct. 299.
 Polygrammata, Geom. 795.
- Polyodon, Noct. 392.
 Polysperchon, Pap. 26 u. S. 414.
 Pomifoliella, Lithocolletis 1787.
 Pomonana, Tortrix 1256.
 Pomonarius, Biston S. 400.
 Pomposella, Stagmatophora 1733.
 Pontificellus, Chauliodus 1715.
 Populana, Phtoroblastis 1883, S. 404.
 Popularis, Noct. 343.
 Populata, Geom. 745.
 Populella, Gelechia 1432.
 Populeti, Noct. 454.
 Populetum, Gracilaria 1620.
 Populi, Pap. 46.
 Populi, Sphx. 117.
 Populi, Bomb. 216.
 Populifolia, Bomb. 229.
 Populifoliella, Lithocolletis 1815.
 Porata, Geom. 623.
 Porcellus, Sphx. 114.
 Porphyralis, Pyralis 905.
 Porphyrea, Noct. 298.
 Porrectella, Plutella 1365.
 Porrinata, Geom. 580.
 Posterana, Conchylis 1115.
 Posticana, Tortrix 1122.
 Postremana, Tortrix 1138.
 Potamogalis, Pyralis 896.
 Potatoria, Bomb. 225.
 Potentillae, Butalis S. 408.
 Poteri, Nepticula 1858.
 Praeangusta, Batrachedra 1712.
 Praecox, Noct. 336.
 Praeformata, Geom. 727.
 Praelatella, Tinea 1312.
 Praelongana, Tortrix 1131.
 Praetextalis 939 u. S. 102.
 Prasinana, Hyloph. 150.
 Prasinaria, Geom. 638.
 Pratellus, Cramb. 968.
 Pratorum, Cramb. 950.
 Proboscidalis, Noct. 569.
 Procellata, Geom. 768.
 Procerella, Oecophora 1546.
 Processionea, Bomb. 213.
 Prodromana, Tortrix 1064.
 Prodromaria, Geom. 679.
 Prodromella, Epischnia 1005 u. S. 106.
 Productana, Tortrix 1057.
 Profundana, Tortrix 1223.
 Progemmaria, Geom. 669.

- Promissa, Noct. 550.
 Pronuba, Noct. 306.
 Propinquella, Depressaria 1397.
 Propinquella, Laverna 1719.
 Propugnata, Geom. 780.
 Proserpina, Pap. 77.
 Prospicua, Noct. 410.
 Protea, Noct. 379.
 Proximana, Tortrix 1169.
 Proximella, Gelechia 1456.
 Pruinata, Geom. 574.
 Prunalis, Pyralis 932.
 Prunaria, Geom. 654.
 Prunata, Geom. 743.
Prunetorum, Neptieula 1847 u. S. 412.
 Pruni, Thecla 18.
 Pruni, Inq 135.
 Pruni, Bomb. 226.
 Pruniana, Tortrix 1133.
 Pruniella, Argyresthia 1598 u. S. 110.
 Prunifoliella, Lyonetia S. 412.
 Pseudobombycella, Tinea 1278.
 Pseudospretella, Oecophora S. 407.
 Psi, Noct. 286.
 Psilella, Gelechia 1460.
 Pteridis, Noct. 409.
 Pterodactylus, Pterophorus 874.
 Pudibunda, Bomb. 211.
 Pudicana, Grapholitha 1882, S. 404.
 Pudorina, Leucania S. 398.
 Pulchella, Deiopeja S. 397.
 Pulchellata, Geom. 840 a. E. S. 157.
 Pulcherrimella, Depressaria 1417 u. S. 415.
 Pulla, Fum. 196.
 Pulrella, Elachista 1745.
 Pullicomella, Elachista 1750.
 Pullulata, Geom. 698.
 Pulveralis, Pyralis 937.
 Pulveraria, Geom. 637.
 Pulveratella, Gelechia 1500.
 Pulverella, Depressaria 1394.
 Pulverosella, Trifurcula S. 413.
 Pumilana, Conchylis 1113.
 Pumilata, Geom. 850.
 Punctaria, Geom. 624.
 Punctulana, Tortrix 1084 u. S. 403.
 Punctulata, Geom. 685.
 Pumicealis, Pyralis 904.
 Pupillana, Tortrix 1191/92.
- Purpuralis, Pyralis 906.
 Purpuraria, Geom. 717.
 Purpurca, Bom. 176.
 Purpurea, Depressaria 1400.
 Purpurella, Micropt. 1329.
 Pusaria, Geom. 635.
 Pusillata, Acid. 98.
 Pusillata, Eupith. 816.
 Pustulata, Geom. 577.
 Putata, Geom. 583.
 Putridella, Depressaria 1392.
 Putripennella, Laverna 1725.
 Putris, Noct. 339.
 Pygarga, Noct. 540.
 Pygmæana, Acrolepia 1577.
 Pygmæella, Argyresthia 1607.
 Pyraliata, Geom. 747.
 Pyralina, Noct. 463.
 Pyramidea, Noct. 448.
 Pyrella, Swammerdamia 1353.
 Pyrethrana, Conchylis 1107.
 Pyrophila, Noct. 324.
 Pyrrhulipennella, Coleophora 1670.
- Quadra, Gnophr. 166.
 Quadrana, Tortrix 1238.
 Quadrella, Elachista 1738.
 Quadrifasciata, Geom. 776.
 Quadrinellus, Ypsolophus 1523.
 Quadripuncta, Oecogonia 1554.
 Quadrupella, Euspilapteryx S. 408.
 Quercana, Hyloph. 151.
 Quercana, Phibalocera 1387.
 Quercetum, Coriscium 1630.
 Quercicollla, Tinea S. 404.
 Quercifolia, Bomb. 228.
 Quercifoliella, Lithocletis 1797.
 Quercinana, Teras 1042.
 Quercinaria, Geom. 642.
 Quercus, Pap. 19.
 Quercus, Bomb. 221.
 Querna, Bomb. 254.
 Quinquenotella, Lithocletis 1802.
- Radiatella, Cerostoma 1377.
 Ramana, Tortrix 1224 u. S. 403.
 Rapæ, Pap. 5.
 Raptricula, Noct. 292.
 Raschkiella, Laverna 1722.
 Ratisbonenis Bucculatrix 1835.
 Ravida, Noct. 309.
 Ravula, Noct. 293.

- Reclusa, Bomb. 268.
 Rectangulata, Geom. 852.
 Rectilinea, Noct. 406 u. S. 103.
 Remissella, Gelechia 1487.
 Remutata, Geom. 614 u. S. 400.
 Repandalis, Pyralis 923.
 Repandata, Geom. 691.
 Resinana, Tortrix 1124.
 Respersa, Noct. 439.
 Resplendella, Heliozela 1596.
 Reticella, Fumea S. 397.
 Reticulana, Tortrix S. 402.
 Reticulata, Geom. 746.
 Retinella, Argyresthia 1603.
 Retusa, Noct. 470.
 Reuttiiana Elachista 1753.
 Revayana, Sarothr. 148.
 Reversata, Geom. 599 u. S. 102.
 Rhamnata, Geom. 742.
 Rhamni, Pap. 12.
 Rhamniella, Laverna 1726.
 Rhediana, Tortrix 1276.
 Rhenanella, Gelechia 1462.
 Rhenella, Nephopt. 980.
 Rhizolitha, Noct. 498.
 Rhodochrella, Depressaria 1396.
 Rhododactylus, Platyptilus 855.
 Rhombella, Gelechia 1455.
 Rhomboïdea, Noct. 316.
 Rhomboïdaria, Geom. 692.
 Rhynchosporella, Elachista 1762.
 Ribeana, Tortrix 1046.
 Ridens, Noct. 277.
 Rigana, Tortrix 1080 u. S. 402.
 Riguata, Geom. 806.
 Rimicola, Bomb. 219.
 Rivata, Geom. 772.
 Rivulana, Tortrix 1145.
 Roborana, Tortrix 1184.
 Roboraria, Geom. 693.
 Roborella, Nephopt. 979.
 Roborella, Lithocletis 1777.
 Roesella, Helioidines 1729.
 Roesslerella, Tinea 1299.
 Rorellus, Hyponomeuta S. 405.
 Rorellus, Cramb. 955.
 Rosaceana, Tortrix 1139.
 Rosana, Tortrix 1053.
 Roscida, Setina S. 396.
 Roscidana, Tort. 1034.
 Roscipennella, Gracilaria 1623.
 Rosea, Callig. 157.
 Rosella, Myelois 1015.
 Rosetana, Tortrix 1139.
 Roseticolana, Tortrix 1197.
 Rostralis, Noct. 568.
 Rubellana, Conchylis 1108.
 Rubi, Pap. 20.
 Rubi, Bomb. 223.
 Rubi, Noct. 319.
 Rubidana, Teras 1040.
 Rubidata, Geom. 787.
 Rubiella, Tinea 1313 u. S. 405.
 Rubigana, Conchylis 1102.
 Rubiginalis, Pyralis 919 u. S. 103.
 Rubiginata, Geom. 765.
 Rubiginea, Noct. 490.
 Rubricata, Geom. 610 u. S. 99.
 Rubricollis, Gnophr. 167.
 Rubricosa, Noct. 461.
 Rubrifasciella, Micropt. 1325.
 Rubrotibiella, Myelois 1011.
 Rudectella, Elachista S. 411.
 Rufana, Teras 1036.
 Rufaria, Geom. 538 u. S. 102.
 Rufescens, Gelechia 1426.
 Ruficapitella, Nepticula 1838.
 Rnfifrontella, Adela 1337.
 Rufimitrella Adela 1338.
 Rufina, Noct. 476.
 Rugosana, Tortrix 1118.
 Rumicis, Noct. 290.
 Rupestrana Tortrix 1149.
 Rupicapraria Geom. 667.
 Rupiciana, Conchylis 109 u. S. 403.
 Ruptata, Geom. 783.
 Ruralis, Pyralis 912.
 Rurea, Noct. 396.
 Russata, Geom. 762.
 Russula, Bomb. 170.
 Rusticata, Geom. 600, S. 197 u. 198.
 Rusticana, Tortrix 1077.
 Rusticella, Tinea 1289.
 Rutilana, Conchylis S. 403. 1880.
 Sagittifera, Noct. 323 u. S. 102.
 Salicalis, Noct. 563.
 Salicana, Tortrix 1125.
 Salicata, Geom. 801 u. S. 103.
 Salicella, Dasyystoma 1380.
 Saliceti, Noct. 472.
 Salicicolella, Lithocletis 1793.

- Salicis, Bomb. 207.
 Salicis, Nepticula S. 413.
 Salictella, Lithocolletis 1804.
 Saligna, Phyllocnistis 1820.
 Salinella, Coleophora 1705.
 Sambucalis Pyralis 914.
 Sambucaria, Geom. 655.
 Sanguinalis 909.
 Sanguisorbana, Conchylis 1095.
 Sao, Pap. 98.
 Saponariae, Noct. 360.
 Saponariella, Coleophora 1688.
 Saportella, Lithocolletis 1778.
 Sarracenella, Depressaria 1411.
 Satellitia, Noct. 493.
 Satura, Noct. 388.
 Satyrata, Geom. 827.
 Saucia, Noct. 341.
 Sauciana, Tortrix 1136.
 Scabidella, Gelechia 1469.
 Scabiosata, Geom. Vgl. 822 u. 828.
 Scabiosella, Lithocolletis 1806.
 Scabiosellus, Nemotois 1345.
 Scalella, Gelechia 1481.
 Scarodactylus, Pterophorus 875.
 Schaefferella, Oecophora S. 407.
 Schalleriana, Teras 1087.
 Schiffermillerellus, Nemotois 1347.
 Schlægeriella, Pleurota 1530.
 Schmidiella, Cosmopteryx S. 409.
 Schmidiellus, Ypsolophus 1523.
 Schrankella, Chrysoclista 1727.
 Schreberella, Lithocolletis 1812.
 Schreibersiana, Conchylis 1093.
 Schulziana, Tortrix 1156.
 Schwarziella, Nemophora 1332.
 Scintillella, Gelechia 1433.
 Scintilulalis, Chorutis 1589.
 Scirpi, Noct. 428.
 Scita, Noct. 414.
 Scitella, Cemostoma 1825.
 Scoliiformis, Sesia 124.
 Scolopacina, Noct. 397.
 Scopariana, Tortrix 1206
 Scopolella, Butalis 1565.
 Scoticella, Ornix 1634.
 Scotinella, Gelechia 1454.
 Scriptella, Gelechia 1468.
 Serophulariae, Noct. 507.
 Serophulariana, Tortrix S. 402.
 Sentosa, Noct. 532.
 Scutulata, Geom. 591.
 Sebrus, Pap. 3940.
 Segetum, Noct. 333.
 Selasana, Teras 1040.
 Selasellus, Cramb. 968.
 Selene, Pap. 64.
 Selenitica, Bomb. 212|213.
 Selinata, Geom. 823.
 Seliniella, Butalis 1558.
 Sellana, Tortrix 1137 u. S. 403.
 Semele, Pap. 82.
 Semialbana, Tortrix 1058.
 Semiargus, Pap. 35.
 Semibrunnea, Noct. 496.
 Semicostella, Sophronia 1527.
 Semifulvella, Tinea 1306.
 Semipurpurella, Micr. 1330.
 Semirubella, Salebria 983.
 Semitestacea, Argyresthia 1600.
 Senectella, Gelechia 1449.
 Senex, Nudaria 1874, S. 396.
 Separia, Geom. 694.
 Sepium, Epichnopt. 202 u. S. 414.
 Septembrella, Nepticula 1863.
 Sequana, Tortrix 1259.
 Sequax, Gelechia 1480.
 Sequella, Cerostoma S. 405.
 Serena, Noct. 362.
 Serenella, Coleophora 1667.
 Sericata, Noct. 410 u. S. 102.
 Sericealis, Noct. 571.
 Sericiella, Heliozela 1597.
 Sericopeza, Nepticula 1865.
 Serotinella, Trifurcula 1872.
 Serotinus, Pterophorus 870.
 Serratella, Stagmatophora 1734.
 Serratulella, Coleophora 1665.
 Sertorius, Pap. 98.
 Servillana, Tortrix 1202.
 Sexalata, Geom. 731.
 Sexpunctella, Psecadia S. 405.
 Sibylla, Pap. 48.
 Sicariella, Sophronia S. 406.
 Siccella, Butalis 1570.
 Siccifolia, Coleophora 1653.
 Siculana, Tortrix 1250.
 Sieboldi, Fum. 197.
 Sigma, Noct. 300.
 Signaria, Geom. 664,
 Signatella, Symmoca 1423.

- Silacealis, Pyralis 913.
 Silacea, Geom. 784.
 Silacellus, Ypsolophus 1524.
 Silago, Noct. 483.
 Silene, Noct. 489.
 Silenella, Coleophora 1696.
 Siliciana, Tortrix 1172.
 Silvata, Geom. 802.
 Silvella, Lithocletis 1813.
 Silvellus, Cramb. 952.
 Similella, Oecophora 1538.
 Similella, Nephopteryx S. 401.
 Simplana, Tortrix 1225.
 Simplicella, Tinea 1305.
 Simpliciana, Tortrix 1262.
 Simponiella, Gracilaria S. 408.
 Simulans, Noct. 324.
 Sinapis, Pap. 9.
 Sinuana, Tortrix 1175
 Sinuata, Geom. 766.
 Sinuella, Homoeos. 997.
 Siterata, Geom. 754.
 Smaragdaria, Geom. 578.
 Smeathmanniana, Conchylis 1105.
 Sobrina, Noct. 307.
 Sobrinata, Geom. 851.
 Socia, Noct. 495
 Sodalella, Myelois 1009.
 Solitariella, Coleophora 1648.
 Solutella, Gelechia 1470.
 Somnulentella, Bedellia 1710
 Sorbi, Lithocletis S. 411, 1891.
 Sorbiana, Tortrix 1055.
 Sordidana, Tortrix 1176.
 Sordidella, Gelechia 1424.
 Sororecula, Gelechia 1443.
 Spadicea, Noct. 492.
 Spadicearia, Geom. 779.
 Sparganella, Orthotaelia S. 405.
 Sparmannella, Micropt. 1326.
 Sparsaria, Geom. 805.
 Spartiella, Anarsia 1519.
 Spartiata, Geom. 729.
 Spartifoliella, Cemistoma 1822.
 Spheciiformis, Sesia 125.
 Sphinx, Noct. 503.
 Spini, Pap. 17.
 Spiniana, Phtoroblastis S. 401.
 Spinicolella, Lithocletis 1788.
 Spinolella, Lithocletis 1794.
 Spinula, Bomb. 238.
 Splendana, Tortrix 1258.
 Splendidissima, Nepticula 1850.
 Sponsa, Noct. 551.
 Sponsana, Teras 1035.
 Spretella, Tinea 1301.
 Squalorella, Coleophora S. 409.
 Squamana, Tort. 1032.
 Stabilis, Noct. 455.
 Stachydalis, Pyralis 915.
 Stagnalis, Pyralis 897.
 Stagnicola, Noct. 436.
 Stantonella, Lithocletis 1801.
 Statices, Ino 137.
 Steinkellneriana, Epigraphia 1386.
 Sticticalis, Pyralis 926.
 Stigmatella, Gracilaria 1617.
 Stellatarum, Sphx. 119.
 Stettinensis, Lithocletis 1808
 Stibiana, Tortrix 1142/3.
 Stipella, Gelechia 1507.
 Stramentalis, Pyralis 940.
 Straminea, Leucania S. 398.
 Straminea, Conchylis 1097.
 Stratarius, Geom. 679.
 Stratiotalis, Pyralis 895.
 Striana, Tortrix 1142.
 Striatella, Cleodora 1516.
 Strigana, Tortrix 1059.
 Strigaria, Geom. 616.
 Strigilis, Noct. 402.
 Strigillaria, Geom. 714.
 Strigosa, Noct. 284/285.
 Strigula, Nola 153.
 Strigulana, Semioscopis 1384.
 Strigulatella, Lithocletis 1783.
 Strobilana, Tortrix 1202.
 Strobilata, Geom. 847 u. S. 414.
 Stroemella, Oecophora 1541.
 Suasa, Noct. 351.
 Suavella, Myelois 1012.
 Subbimaculella, Neptic. S. 413, 1857.
 Subbistrigella, Laverna 1721.
 Subciliata, Geom. 815.
 Subfulvata, Geom. 838.
 Sublimana, Grapholitha 1881, S. 403
 Submutata, Geom. S. 98.
 Subnigrella, Elachista 1744.
 Subnobilella, Elachista 1740.
 Subnotata, Geom. 837.
 Subocellea, Gelechia 1503.
 Subornatella, Pempelia 1001.

- Subsequa, Noct. 304.
 Subsequella, Gelechia 1434.
 Subsericeata Hw. = Olorata 594.
 Subtusa, Noct. 471.
 Succedana, Tortrix 1201.
 Succenturiata, Geom. 838.
 Succisæ, Butalis 1560.
 Succursella, Coleophora 1695.
 Suffumata, Geom. 777.
 Suffusa, Noct. 332.
 Suffusana, Tortrix 1182.
 Suffusata, Geom. 607.
 Suffusella, Phyllocnitis 1819.
 Sulphuralis, Noct. 542.
 Sulphurella, Oecophora 1537.
 Sulphurellum, Cöriscium 1632.
 Sulzella, Adela 1840.
 Superbella, Gelechia 1509.
 Superstes, Noct. 441 u. S. 398.
 Suriens, Fum. 198.
 Susinella, Cemiostoma 1821.
 Suspecta, Noct. 468.
 Swammerdamella, Nemophora 1331.
 Sylvanus, Pap. 104.
 Sylvata, Geom. 629/30.
 Sylvella, Cerostoma 1375.
 Sylvestraria, Geom. 615.
 Sylvinus, Bomb. 185.
 Syringaria, Geom. 648.
 Syringella, Gracilaria 1624.

Tabaniforme, Sciapt. 123.
 Taenialis, Noct. 570.
 Tæniatella, Elachista 1758.
 Tæniarella, Gelechia 1491.
 Tages, Pap. 100.
 Tanaceti, Noct. 513.
 Tanaceti, Coleophora 1672.
 Tapetiella, Tinea 1292.
 Taras, Pap. 99.
 Taraxaci, Bomb. S. 103.
 Taraxaci, Noct. 443.
 Tarsierinalis, Noct. 561.
 Tarsiplumalis, Noct. 559.
 Tau, Bomb. 233.
 Taurella, Tinea 1285.
 Tegulella, Gelechia 1488.
 Temerata, Geom. 634.
 Tenebrata, Noct. 529.
 Tenebrella, Gelechia 1496.
 Tenebrosa, Noct. 446.

 Tenebrosana, Tortrix 1199.
 Tenebrosella, Gelechia 1497.
 Tenella, Lithocletis 1782.
 Tentacularis, Noct. 564.
 Tenthrediniformis, Sesia 130.
 Tenuiata, Geom. 854.
 Tenuicornis, Tinea 1318.
 Tephradactylus, Pterophorus S. 401.
 Terebrella, Myëlois S. 402.
 Terrealis, Pyralis 925.
 Terreana, Tortrix 1061.
 Terrella, Gelechia 1446.
 Tersa, Noct. 372.
 Tersata, Geom. 791.
 Tessellatella, Laverna S. 410, 1890.
 Tesserana, Conchylis 1101.
 Testacea, Noct. 385.
 Testata, Geom. 744.
 Testudo, Bomb. 190.
 Tetradactylus, Aciptilus 880.
 Tetragonana, Tortrix 1187.
 Tetragonella, Elachista 1739.
 Tetrapodella, Argyresthia 1602.
 Tetraquetra, Tortrix 1178.
 Texta, Noct. 386.
 Thalassina, Noct. 350.
 Thaumas, Pap. 101.
 Therinella, Coleophora 1690.
 Thoracella, Bucculatrix 1830.
 Thrasonella, Aechmia 1583.
 Thunbergella, Micrapt. 1325.
 Tiliæ, Sphx. 115.
 Tiliæ, Nepticula 1843.
 Tiliaria, Geom. 644.
 Tineta, Noct. 347.
 Tinctella, Oecophora 1550.
 Tineana, Tortrix 1249.
 Tipuliformis, Sesia 126.
 Tiresias, Pap. 26.
 Tischeriella, Gelechia 1473.
 Tithonus, Pap. 87.
 Tityrella, Nepticula 1846.
 Togata, Noct. 483.
 Togatulalis, Nola S. 396 u. S. 103.
 Tombacinella, Adela 1339.
 Torminella, Lithocletis S. 411.
 Torquatella, Atemelia 1556.
 Torquilella, Ornix 1633.
 Tortricella, Tortrix 1087.
 Torva, Bomb. 250.
 Tragopoginis, Noct. 447.

Transversata, Geom. 742.
 Transversellum, Tinagma 1592.
 Trapezina, Noct. 466.
 Treitschkiella, Antispila 1736.
 Tremula, Bomb. 252.
 Tremulae, Lithocolletis 1816.
 Triangulum, Noct. 312.
 Triaannulella, Gelechia 1430.
 Triatomea, Gelechia S. 406.
 Tridens, Noct. 285.
 Trifariella, Coleophora 1686.
 Trifasciella, Lithocolletis S. 411.
 Trifoliana, Tortrix 1241.
 Trifolii, Bomb. 222.
 Trifolii, Zyg. 141.
 Trigeminana, Tortrix 1186.
 Trigrammica, Noct. 435.
 Trilinea, Noct. 435.
 Trilinearia, Geom. 625.
 Trimacula, Noct. 372.
 Trimaculana, Tortrix 1229.
 Trimaculella, Neptic. 1856 u. S. 413.
 Tringipennella, Gracilaria 1621.
 Triparella, Gelechia 1486.
 Triplasia, Noct. 518.
 Tripuncta, Oecophora 1539.
 Tripunctana, Tortrix 1183.
 Tripunctaria, Geom. 834.
 Triquetra, Tortrix 1224.
 Trisignaria, Geom. 823.
 Tristana, Tortrix 1027.
 Tristata, Geom. 773.
 Tristellus, Cramb. 967.
 Tristigma, Noct. 313.
 Tristis, Oxyptilus 863.
 Tritici, Noct. 328.
 Tritophus, Bomb. 249.
 Troglodytella, Coleophora 1691.
 Truncata, Geom. 762.
 Truncatella, Elachista 1748.
 Tumidella, Myelois 1010.
 Turbidalis 927.
 Turea, Noct. 434.
 Turdipennella, Batrachedra 1712.
 Turicella, Nepticula 1861.
 Turionana, Tortrix 1121.
 Turpella, Gelechia 1437.
 Tusciaria, Geom. 651 u. S. 414.
 Typhae, Noct. 421.
 Typica, Noct. 416.

Uddmanniana, Tortrix 1190.
 Ulmana, Tortrix 1086.
 Ulmariana, Tortrix 1229.
 Ulmata, Geom. 629/30.
 Ulmella, Bucculatrix 1831.
 Ulmifoliella, Lithocolletis 1796.
 Ulminella, Lithocolletis 1812.
 Ulmivora, Nepticula S. 412.
 Ululana, Depressaria 1420.
 Umbellaria, Acidalia S. 398.
 Umbrä Noct. 533.
 Umbralis, H. Pyralis 933.
 Umbrana, Tortrix 1025.
 Umbratica, Noct. 510.
 Umbriferella, Gelechia 1489.
 Umbrosa, Noct. 318.
 Umbrosana, Tortrix 1146.
 Umbrosella, Gelechia 1488.
 Unanimis, Noct. 399.
 Unca, Noct. 536.
 Uncana, Tortrix 1246.
 Undulata, Geom. 739.
 Unguicana, Tortrix 1245.
 Unguicula, Platypt. 237.
 Unicolor, Psyche 192.
 Unicolorella, Gelechia 1498.
 Unifasciana, Tortrix 1057.
 Unimaculella, Micropt. 1328.
 Unita, Lithos. 163.
 Unitella, Oecophora 1551.
 Upupana, Tortrix 1232.
 Urella, Ochsenheimeria S. 404.
 Urticae, Bomb. 183 u. S. 397.
 Urticae, Noct. 520.
 Urticalis, Pyralis 911.
 Urticana, Tortrix 1147.
 Ustulellus, Ypsolophus 1521 u. S. 407.
 Utonella, Elachista 1762.

 Vacciniana, Tortrix 1236.
 Vacciniella, Coleophora 1656.
 Vaccinii, Noct. 491.
 Vacculella, Tinea 1286.
 Valligera, Noct. 335.
 Vandaliella, Eudorea, 976/77 u. S. 401.
 Variabilis, Hyponomeuta 1358.
 Variata, Geom. 782.
 Variegana, Teras 1028.
 Variegana, Tortrix 1132.
 Variella, Butalis 1569.
 Vavaria, Geom. 706.

- Velitaris, Bomb. 260.
 Vclocella, Gelechia 1438.
 Venosa, Noct. 279.
 Venosata, Geom. 836.
 Ventosella, Depressaria 1403.
 Venustana, Tortrix 1159.
 Venustula, Noct. 538.
 Verbascalis 920.
 Verbascellus, Ypsolophus 1526.
 Verbasci, Noct. 506.
 Verellus, Cramb. 957.
 Verhuella, Tinea 1314
 Vernaria, Geom. 576.
 Verrucella, Anchinia 1532.
 Versicolora, Bomb. 231.
 Versurella, Coleophora 1704.
 Verticalis, *S. V.* 912. — *L.* 929.
 Vespertaria *L.* Geom. 658.
 Vespertata *H.* Geom. 750.
 Vestigialis, Noct. 335.
 Vetula, Noct. 375 u. *S.* 102.
 Vetulata, Geom. 741.
 Vetusta, Noct. 499.
 V flavum, Oenophila 1714.
 Vibicaria, Geom. 627.
 Vibicella, Coleophora *S.* 1675.
 Vibicigerella, Coleophora 409.
 Viburnana, Tortrix 1076.
 Viciae, Noct. 554.
 Viciella, Psyche *S.* 397.
 Vicinella, Gelechia *S.* 407.
 Vigeliania, Tortrix 1274.
 Vigeliella, Lithocolletis 1794.
 Vigeliella, Acrolepia 1578.
 Vigintipunctatus, Hyponomeuta 1356.
 Viduata, Geom. 687.
 Vilella, Gelechia *S.* 406,
 Villica, Bombyx 175 u. *S.* 102.
 Viminalis, Noct. 472.
 Viminetella, Coleophora 1652.
 Virainetorum, Lithocolletis *S.* 411.
 Vinculella, Tinea 1309.
 Vinula, Bomb. 243.
 Violacella, Micropt. 1330.
 Violella, Adela 1339.
 Viretata, Geom. 733.
 Virgata, Geom. 723.
 Virgatella, Coleophora *S.* 408.
 Virgaureae, Pap. 21.
 Virgaureae, Coleophora 1701.
 Virgaureana, Tortrix 1081.
 Virens, Noct. 387.
 Viridana, Tortrix 1074.
 Viridata Geom. 579 u. *S.* 398 u. 414.
 Viridella, Adela 1343.
 Viscerella, Nepticula *S.* 412.
 Vitalbata, Geom. 792.
 Vittella, Cerostoma 1378.
 V. nigrum, Bomb. 210.
 Vorticella, Gelechia 1490.
 Vulgata, Geom. 849.
 Vulgella, Gelechia 1458.
 Vulnerariæ, Coleophora 1669.
 Vulpinaria, Geom. 599.
Wahlbomiana, Tortrix 1081.
 Wailesella, Cemiostoma 1824.
 W. album, Pap. 14.
 Warringtonellus, Cramb. 970.
 Wawaria, Geom. 706.
 Woeberiana, Tortrix 1210.
Xanthodactylus, Aciptilus 878.
 Xanthographa, Noct. 317.
 Xanthomelas, Pap. *S.* 103.
 Xysteana, Tortrix 1052.
 Xystostella, Cerostoma 1371.
Yeatiella, Depressaria 1403.
 Ypsilon, *Hufn.* Noct. 332.
 Ypsilon, *S. V.* Noct. 469.
Zaehana, Tortrix 1265.
 Zebrana, Conchylis 1091.
 Zebrella, Gelechia 1471.
 Zephyrana, Conchylis 1099.
 Zetterstedtii, Platyptilus 859.
 Ziczac, Bomb. 248.
 Zieglerella, Cosmopteryx *S.* 409.
 Zoëgana, Conchylis 1089.
 Zonariella, Elachista *S.* 411.
 Zonarius, Geom. 677.
 Zophodactylus, Pterophorus 872.

Nachtrag und Berichtigung.

S. 207. Nachdem der langsame Fortgang des Drucks — von Ostern 1866 bis Mitte September 1867 — so manchen Nachtrag gestattete, sei es erlaubt, noch die Beschreibung der Raupe von Acidalia reversata (599) hierher zu setzen, die in gleicher Weise wie ihre Verwandten in 1867 mit *Lactuca sativa* erzogen wurde:

Gestalt wie Moniliata, die drei letzten Ringe mehr als gewöhnlich verkürzt (scheinbar zusammen geschoben) mehr als alle anderen Arten mit starken, selbst dem unbewaffneten Auge sichtbaren Haaren besetzt, Farbe gelbbraun, Rückenslinie weißlich, durch die schwärzlichen Zeichnungen vielfach unterbrochen, welche auf jedem Ring in 2 mit der Spitze nach dem Kopf gerichteten Spitzwinkeln bestehen, von denen der erste mit den Schenkeln in die Seiten-Einschnitte verläuft, der zweite, in den vorigen geschoben, je zur Hälfte auf zwei Segmenten steht. Zwischen den Schenkeln der Winkel auf dem neunten und zehnten Ring ein trübweisser Fleck. Kopf dunkelbraun. Der Bauch, in der Mitte heller, zeigt unregelmäßige Wellenlinien.

S. 310. El. magnificella, lies: Puppe (statt Raupe) am Boden.
